…d.
…y stm (1
Fohlsen
II 128.
<36607872730019
<36607872730019
Baye…

C. Heger.

אלומי יוסף

Erster Theil.

Unterricht
in der
Mosaischen Religion
für die
Israelitische Jugend beiderlei Geschlechts.

Von
J. Johlson.

Vierte rechtmäſsige, verbesserte Ausgabe.

Frankfurt am Main,
in der Andreäischen Buchhandlung.

1839.

Ferdinand Heigl.

שרשי הדת

Lehrbuch
der
Mosaischen Religion.

Nebst
Anhang,
Ceremonialgesetze und Gebräuche, Schulgebete und des Maimonides Abhandlung von den Sitten
enthaltend.

Von
J. Johlson.

Vierte rechtmäſsige, verbesserte Ausgabe.

Frankfurt am Main,
in der Andreäischen Buchhandlung.

1839.

יראת ה׳ ראשית דעת, חכמה ומוסר אוילים בזו.

Gottesfurcht ist alles Wissens Anfang;
Thoren nur verschmähen Zucht und Weisheit. —
(Sprw. 1, 7.)

Bayerische
Staats-Bibliothek
München

Vorrede.

Ermuntert von der beifälligen Aufnahme und vielseitigen Anerkennung, welche die bisherigen drei starken Auflagen dieses Lehrbuches und selbst der weitverbreitete (obschon fehlervolle) Nachdruck desselben bereits gefunden, war ich nach Kräften bemüht, alle mir zu Theil gewordenen Winke und Erfahrungen zur Vervollständigung und höhern Brauchbarkeit dieses Werkes gewissenhaft zu benutzen. Und wenn ich auch dem billigen Wunsche religiös gesinnter Lehrer und achtungswerther Männer: „bei der neuen Ausgabe dieses in zahlreichen Lehranstalten eingeführten Schulbuches jede störende Umänderung möglichst zu vermeiden" *) willig Folge

*) Auch der gelehrte und allgemein geschätzte Herr Rabbiner S. W. Rosenfeld zu Bamberg schrieb mir deßhalb bereits unterm 9. October 1829:

„Mit Vergnügen vernahm ich Ihren Entschluß, zur neuen Auflage Ihres sehr schätzbaren Lehrbuchs der Mosaischen Religion zu schreiten. Schon fand dasselbe allenthalben den wohlverdienten Beifall; dieß beweiset sowohl die nöthig gewordene dritte Auflage, als auch die neuerliche Aufnahme desselben in den „Studien-Plan für die jüdischen Religionslehrer uud Rabbinats-Candidaten", welchen die Königliche Regierung des Rezat-Kreises unterm 24. Juli d. J. den sämmtlichen Schul-Commissionen und Districts-Inspectionen zur Vollziehung mitzutheilen geruhete. — Es ist daher zu rathen, daß die neue Ausgabe ohne merkliche Veränderung erscheine. In der Anlage erhalten Sie indessen einige wenige Bemerkungen, die ich in Absicht auf dieses Werk zu machen mir erlaube; und da es Ihnen bei Herausgabe eines Religionsbuchs, als einer Sache Gottes, nur um Verbreitung der Wahrheit zu thun seyn kann: so hoffe ich, daß Sie die mehresten derselben um so williger berücksichtigen werden, da sie keine wesentliche Aenderung bezielen.

geleistet; so wird doch der sachkundige Beurtheiler fast auf jeder Seite wesentliche Verbesserungen mancherlei Art wahrnehmen. — Denn außer den nöthig geschienenen Berichtigungen einzelner Ausdrücke und Wendungen, sind auch hier wiederum, zur Erleichterung des Unterrichts, einige etwas gedehnte oder complicirte Antworten durch Zwischenfragen in kleinere Abtheilungen zerlegt, auch an manchen Stellen erläuternde Anmerkungen hinzugefügt und neue Paragraphen (ohne Zahlbezeichnung) eingeschaltet — wie z. B. Seite 14. 15. 35. 85. 98 u. a. m. — Die bereits beträchtliche Anzahl passender Belege und Beispiele aus der h. Schrift und den lehrreichen Sprüchen unserer Weisen ist jetzt noch bedeutend vermehrt, und zwar sind die neu hinzugekommenen Bibelverse Theils wörtlich gegeben, und Theils nur durch hinweisende Ziffern bezeichnet.

Aber auch bei dem redlichsten Eifer und unverdrossenen Aufwand von Zeit und Mühe wäre es doch nur ein eitles Verlangen und ganz vergebliches Streben, allen sich jetzt kund gebenden verschiedenen Ansichten und Meinungen genügen zu wollen. Dagegen mag zwar das frohe Bewußtseyn mich trösten, aus reiner Absicht und mit unwandelbarer Treue der erkannten Wahrheit zu huldigen, die — wenn auch zuweilen durch menschliche Leidenschaften verdunkelt und verunstaltet — doch ihren unzerstörbaren Werth in sich trägt und immer siegreich aus dem Kampfe hervorgeht. Doch wage ich kaum zu hoffen, solche Lehrer (deren Zahl Gottlob sehr geringe ist) zur bessern Einsicht zu bringen, welche, nur dem Götzen der Eitelkeit opfernd, in dem Wahne befangen sind, sie würden von ihrem Ansehen verlieren, wenn sie der allgemeinen, wohlbegründeten Regel der Pädagogik gemäß, dem Schüler das Buch in Händen gäben, und darum lieber die edle Zeit mit Dictiren vergeuden, ohne zu bedenken, daß diese in vieler Hinsicht ganz verwerfliche Methode wohl eine

Herabwürdigung des Heiligen, ein עשה מלאכת ה׳ רמיה genannt werden kann. Solche Dictata ermangeln offenbar aller haltbaren Kraft und Wirksamkeit, und werden gar bald nach allen Winden zerstreuet in Gossen und Gewürzläden wandern.

Für die große Mehrzahl derjenigen Lehrer aber, welche jenem verderblichen Irrthume längst entsagt haben, muß ich hier noch die Bemerkung wiederholen, daß sie sich weder auf die im Buche (eigentlich nur als anregende Ueberschriften) stehenden Fragen beschränken, noch mit der wörtlichen Beantwortung derselben begnügen, sondern jeden Paragraph in seine einzelnen Theile zerlegen müssen und durch weitere Fragen, die der Inhalt leicht an die Hand giebt, sich zu überzeugen suchen, daß die Schüler den Sinn desselben richtig gefaßt, auch die Worte und Ausdrücke gut begriffen und verstanden haben.*) Denn belehrt und für das Wahre und Heilige begeistert, aber nicht abgerichtet sollen unsre Zöglinge werden. — Keinem verständigen Lehrer wird darum mit einem Kinder-Katechismus gedient seyn, mit einem

---

*) So läßt sich z. B. schon beim ersten Paragraphen weiter fragen: Was heißt Geschöpf? Oder: Was bezeichnet dieser Ausdruck? — Worauf deutet er hin, oder woran erinnert er uns? — Sind alle Geschöpfe Wesen gleicher Art? — Wie unterscheiden sie sich? — Weßhalb ist der Mensch das vornehmste und edelste? — Durch welche Vorzüge unterscheidet er sich so vortheilhaft von den übrigen Geschöpfen? — Wie nanntest du eben die zwei Hauptbestandtheile desselben? — (Leib und Seele.) Wie werden sie ferner benannt? (Körper und Geist — Hebr. גוף ונפש oder גולם וצורה). — Sind wohl beide von gleicher Art und Beschaffenheit? — Worin sind sie unterschieden? — Ist die Seele auch sichtbar? Wie wird ihr Daseyn erkannt? — Kann wohl der Körper auch ohne dieselbe etwas empfinden, sehen, hören, riechen, schmecken ꝛc.? — Welchem dieser beiden Theile sind die größesten und wichtigsten Gaben verliehen? Ist nicht schon unser Körperbau mit besondern Anlagen und Vorzügen ausgerüstet? — Kannst du mir einige derselben namhaft machen? (z. B. die Hand, die Sprachorgane ꝛc. ꝛc.)

Frag= und Antwort=Spiel, das die Jugend und ihren Lehrer zur geistlosen Maschine entwürdiget. Die heutigen blinden Nachäffer des lutherischen Katechismus scheinen gar nicht zu bemerken, daß jene Zeiten Gottlob längst vorüber sind, wo die aller Bildung ermangelnden Volksschullehrer noch als unwissende Kinder behandelt und ihnen selbst die Glaubens= und Sittenlehren erst eingetrichtert werden mußten. Hier heißt es wohl auch: Duo quum faciunt idem, non est idem. — Uebrigens hat man ja nun bereits erkannt, daß der zusammenhangende (systematische) Religionsunterricht in den zweiten und dritten Cursus gehört, d. h. nur dann anwendbar, zweckmäßig und fruchtbringend seyn kann, wenn erst durch biblische Geschichte und sonstige moralische Lehren und erhebende Beispiele — der Jugend Geist und Herz gehörig erweckt und belebt, ihre Urtheilskraft erstarkt und geschärft und ihre Empfindungen und Gefühle für alles, was edel und erhaben, groß und göttlich ist, erwärmt und richtig geleitet worden. Vornehmlich werden dazu — neben gründlicher Unterweisung in der heiligen Schrift — auch die in dem Lehrbuche durchgehends bezeichneten Lieder gewiß von nachhaltigem Nutzen seyn. In der Vorrede zur dritten Ausgabe des Israelitischen Gesangbuches שירי ישורון (Frankfurt a. M. 1829) heißt es deßhalb:

„Es bedarf kaum noch der Erwähnung, daß Lieder religiös=moralischen Inhalts auch als Gebete und besonders als passende Aufgaben beim Religionsunterrichte zu benutzen sind; da sogar manche Lehren erst durch die entsprechenden Lieder die rechte Stütze, Erklärung und Deutlichkeit erhalten. Denn hier wird jeder Begriff näher entwickelt und erweitert, gleichsam in seine Bestandtheile zerlegt, und das Einzelne, so wie das Ganze, mit seinen Motiven auf eine das Gefühl anregende Weise anschaulich dargestellt. Welches Licht verbreiten nicht z. B. die Lieder 86—89 und 524 über die

abstracte Lehre von der Willensfreiheit; oder die Lieder 90—94 und 249—253 über das moralische Gefühl; dann die Lieder 95—100, 227—230 und 525 über die Würde und Bestimmung des Menschen! — Welche Gründe zum Glauben an unsre Fortdauer und Unsterblichkeit enthalten nicht die Lieder 101—105, 302—311, 540 u. a. m. Und mit welcher Wärme und Stärke werden hier die Pflichten der Menschenliebe, der Sanftmuth und Geduld, der Treue und Redlichkeit ꝛc. empfohlen und eingeschärft! — Fast zu jedem Gegenstande des Religionsunterrichts finden sich hier die bündigsten und fruchtbarsten Belege in einer dem Gemüthe zusagenden und dem Gedächtnisse zu Hülfe kommenden Sprache. Liederverse, sagt Salzmann, sind gleichsam die Haken und Nägel zum Gebäude; sie sind's vorzüglich, die tief eindringen und die Lehre fest und haltbar machen." Und welcher Erzieher sollte diese Wahrheit nicht erprobt gefunden haben? Ja, wer hätte es nicht schon selbst erfahren, wie sehr zuweilen ein Lied oder ein Bibelvers, in früher Jugend erlernt, uns im Alter noch beruhigt, stärkt, erhebt und begeistert!

Schließlich muß ich hier noch zur Erwiederung häufiger Anfragen bemerken, daß man meines Erachtens das öffentliche Examen der Confirmanden auf die §§. 16. 18. 20—24. 28—30. 40. 42. 45—54. 59. 60. 65. 84. 91. 92. 96. 100. 102. 104. 111. 112. 115—118. 122—124. 129. 152—156. 158—162. 166—174. 177=181. 201—207. 223—226. 247. 251. 255. 256. 263—265. füglich beschränken könne. Ohne mit dieser meiner unmaßgeblichen Aeußerung andern Ansichten und Meinungen widersprechen zu wollen, darf ich hierbei nur an den Ausspruch unsrer ehrwürdigen Weisen erinnern (T. Berachoth 17 und Menachoth 110):

אחד המרבה ואחד הממעיט ובלבד שיכוין לבו לשמים.

Frankfurt a. M. den 28. Februar 1839.

J. Johlson.

Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Herrn Großherzogs von Baden.

Ich bin dem Herrn Johlson, Religionslehrer der Israelitischen Gemeinde zu Frankfurt, für die durch dessen Zuschrift vom 27. d. M. Mir bezeigten schätzbaren Gesinnungen, so wie für die Uebersendung seiner Unterrichtsschriften, aufs dankbarste verbunden. Es ist keineswegs zu zweifeln, daß nicht diese Schriften bei weiterer Bekanntwerdung durch ihren eignen Werth sich von selbst Eingang verschaffen und dadurch das Verdienst des Verfassers aufs schönste belohnen werden. Mir ist es sehr angenehm, bei dieser Gelegenheit dem Herrn Johlson Meine besondere Werthschätzung versichern zu können.

Carlsruhe, den 30. Juni 1819.

Ludwig.

Auszug aus dem 20. Protokoll der hohen deutschen Bundesversammlung, vom 24. Mai 1821.

Der Königl. Würtembergische Herr Bundestagsgesandte, Freiherr von Wangenheim, trägt vor: Der Religionslehrer der Israelitischen Bürger- und Realschule der hiesigen Stadt, J. Johlson, habe der hohen Bundesversammlung die zweite Auflage seines „Unterrichts in der Mosaischen Religion 2c., Frankfurt 1819“, und sein, schon 1816 herausgekommenes, „deutsches Gesangbuch für Israeliten“ (s. Einr. Prot. Num. 74 v. J. 1819) in der Hoffnung überreicht, daß jenes Lehrbuch, welches den Charakter und die Lehren des Judenthums, aus den reinsten und zuverlässigsten Quellen geschöpft, getreu und der strengsten Wahrheit gemäß darstelle, in einem Augenblicke, wo sie die Frage, wie die bürgerliche Verbesserung der Bekenner des jüdischen Glaubens in Deutschland zu bewirken sey, in Berathung ziehen werde, eine günstige Aufnahme und Würdigung finden möge.

Letztere habe dieses schätzbare Lehrbuch bereits ziemlich allgemein gefunden, und daher könne ihm auch erstere nicht versagt werden. — Die Kommission, welche berufen seyn werde, darüber, wie die bürgerliche Verbesserung der Bekenner des jüdischen Glaubens in Deutschland zu begründen und dann auf tüchtigem Grunde zu bewirken sey, werde mit dem achtungswerthen Verfasser die Ueberzeugung theilen, daß der erste Schritt zur künftigen und immer fortschreitenden Veredlung, wie bei den Christen, so auch bei den Juden, in der frühesten, auf Religiosität gegründeten Bildung der Jugend bestehen müsse, und daß diese Bildung nur bewirkt werden könne, als wenn es gelinge, die Israeliten aus ihrer Beschränktheit heraus, in eine freiere Sphäre zu versetzen, denn es sey gewiß tiefe Wahrheit in dem Gleichnisse, welches der Verfasser an die Spitze seines Buchs gestellt habe: „Der aus dem Zustande seiner moralischen Vernachlässigung heraustretende Mensch hat auch das mit dem Kranken gemein, daß er seine Schwäche und das Bedürfniß stärkender Mittel erst dann recht gewahr wird, wenn er in den entgegengesetzten Zustand, in den der Gesundheit eintritt. Die frische Luft, die ihn umgiebt, scheint ihm so lange herbe, bis er, durch ebendieselbe gestärkt, für ihre Wohlthätigkeit immer empfänglicher wird.“ *)

Hierauf wurde, in Gemäßheit des Antrags des Herrn Referenten, beschlossen: dem J. Johlson den Dank der Versammlung für die Darreichung sowohl des Lehrbuchs, als der mit Sinn und Geschmack behandelten Liedersammlung zu erkennen zu geben.

---

*) Aus der Vorrede zur ersten Ausgabe dieses Lehrbuches (1814), welche auch der zweiten Ausgabe (1819) vorangesetzt wurde.

Inhalt.

Seite

I. Abschnitt. Von der Würde und Bestimmung des Menschen 1

II. Abschnitt. Von der Religion und den Glaubenslehren 9

III. Abschnitt. Von Gott und seinen Eigenschaften . 19

IV. Abschnitt. Von der Unsterblichkeit der Seele . 38

V. Abschnitt. Von der Offenbarung und den Propheten 48

VI. Abschnitt. Von den zehn Geboten. — Erklärung derselben 56

VII. Abschnitt. Von der Tradition oder mündlichen Lehre 89

VIII. Abschnitt. Von den Pflichten, nach ihrer Eintheilung. 1) Pflichten gegen Gott . . . 97

IX. Abschnitt. 2) Von den Pflichten gegen uns selbst . 118

X. Abschnitt. 3) Von den Pflichten gegen unsere Nebenmenschen 131

XI. Abschnitt. Von den Bürgerpflichten . . . 151

XII. Abschnitt. Mittel zur Gottseligkeit und Stärkung im Glauben 159

Anhang. Von den Ceremonialgesetzen und Gebräuchen 170

Zwölf Schulgebete 206

הלכות דעות להרמב"ם 214

Erster Abschnitt.

Von der Würde und Bestimmung des Menschen.

1. Welches ist das edelste Geschöpf unter allen, die wir kennen?

Der Mensch; denn ihm sind die vorzüglichsten Gaben verliehen. — Nicht allein die schöne und kunstreiche Bildung seines Leibes und dessen Glieder, seine aufrechte Stellung und andere wichtige Vorzüge, sondern auch hauptsächlich die edeln Kräfte und Fähigkeiten seiner Seele, besonders Vernunft und Freiheit des Willens, erheben ihn über alle übrigen Geschöpfe der Erde. (Vgl. §. 37 und 178.)

כי בצלם אלהים עשה את האדם. 1. Mos. 9, 6. — Denn zum Ebenbilde Gottes hat Er den Menschen gemacht.

(Vgl. 1. Mos. 1, 26. u. 27.) (Lied 77—83 u. 525.) *)

2. Was versteht man unter Vernunft?

Die Fähigkeit oder das Vermögen der menschlichen Seele, zu urtheilen und zu schließen; die Verbindung von Ursachen und Wirkungen einzusehen; das Wahre vom Falschen, und

---

*) Die in diesem Buche durchgehends anbemerkten Lieder — aus denen der Lehrer passende Verse wählen, und sie mit diesem Religionsunterrichte zweckmäßig verbinden kann — befinden sich sämmtlich in J. Johlson's שירי ישורון „Israelitischem Gesangbuch ꝛc." Frankfurt a. M. 1829, Andreäische Buchhandlung.

das, was recht und gut ist, von dem Unrechten und Bösen zu unterscheiden.*) (Lied 84 u. 85.)

3. Was heißt Freiheit des Willens?

Die Kraft und Fähigkeit der Seele, aus eigener Bewegung nach vernünftigen Vorstellungen (nach Begriffen von Recht und Unrecht) zu handeln.**) Der Mensch kann nämlich aus eigener freier Wahl — unabhängig von jedem Zwange — sich zu Handlungen entschließen oder dieselben unterlassen, je nachdem er sie für recht, gut und nützlich, oder für unrecht, böse und schädlich erkennt. (s. Maimonides von der Buße. Abschn. 5.)

ראה נתתי לפניך היום את החיים ואת הטוב ואת המות ואת הרע.	Siehe, ich lege dir jetzt vor das Leben und das Gute, den Tod und das Böse.
(5. Mos. 30, 15.)	(Lied 88 u. 89.)

4. Und wie unterscheidet er sich hierin von den übrigen Geschöpfen?

Das Thier folgt blindlings seinem Naturtriebe (Instincte), und strebt bloß nach sinnlichem Vergnügen; der Mensch aber hat das Vermögen, seine Sinnlichkeit (den Trieb nach dem, was seinen Sinnen wohlbehagt, und die Abneigung gegen das, was ihnen unangenehm und zuwider ist) mit seiner Vernunft zu beherrschen: d. h. seine Neigungen nur dann und so weit zu befriedigen, als es zu seiner Er-

---

*) Hiob 32, 8: אכן רוח היא באנוש, ונשמת שדי תבינם. Nehemj. 9, 20: ורוחך הטובה נתת להשכילם. — 2. Mos. 35, 31: וימלא אתו רוח אלהי' בחכמה בתבונה ובדעת.

**) Freiheit ist nicht Willkühr. Diese heißt: bloß nach Lust und Belieben handeln, ohne einen vernünftigen, rechtmäßigen Grund, oder ohne Rücksicht auf Gesetz und Pflicht; jene (die Willensfreiheit) hingegen, ist die Kraft, die der Mensch vorzugsweise besitzt, frei und ungezwungen gerade das Gegentheil von dem thun zu können, wozu seine Neigungen und Begierden ihn antreiben.

haltung nothwendig, und seiner geistigen und sittlichen Vervollkommnung förderlich ist. (Vgl. die Anmerk. zu §. 177.)

אל תהיו כסוס כפרד אין הבין, במתג ורסן עדיו לבלום, בל קרוב אליך.
(Ps. 32, 9. Vgl. auch 49, 21.)

Seyd nicht wie Maul und Roß, dem man, weil es ohne Vernunft ist, mit Riem' und Stachel zähmen muß das stolze Gebiß; daß es dir nicht schade.
(Lied 86, 87 u. 524.)

5. Ist diese Willensfreiheit auch wichtig für den Menschen?

Sehr wichtig; sie allein giebt dem Menschen und seinen Handlungen einen sittlichen (moralischen) Werth. Nur weil er frei nach Prüfung und Ueberlegung handelt, kann ihm sein Thun und Lassen — Lob und Tadel, Lohn und Strafe zuziehen; denn nun können seine Handlungen ihm zugerechnet werden.

אמרו צדיק כי טוב
כי פרי מעלליהם יאכלו.
אוי לרשע רע
כי גמול ידיו יעשה לו.
(Jesaj. 3, 10.)

Saget dem Gerechten, daß er das Gute als die Frucht seiner Werke genießen wird. Wehe aber dem Ungerechten! Das Böse, so er verübt, wird ihm vergolten.

6. Was versteht man unter Zurechnung?

Zurechnen heißt, die Handlungen eines Menschen für gut oder böse, und ihn für den freien Urheber derselben erklären; weil er den sinnlichen Gefühlen und Trieben nicht (gleich den Thieren) folgen muß, sondern — vermöge seiner Willensfreiheit — sich von ihnen losreißen und den Forderungen der Vernunft und der Pflicht Gehör geben kann.

העדתי בכם היום את השמים ואת הארץ. החיים והמות נתתי לפניך הברכה והקללה ובחרת בחיים למען תחיה אתה וזרעך.
(5. Mos. 30, 19.)

Himmel und Erde rufe ich hiermit zu Zeugen an, daß ich dir Leben und Tod vorgelegt habe, Segen und Fluch; wähle das Leben! damit es dir und deinen Nachkommen wohl ergehe.

(Vgl. Jesaj. 5, 20 und Amos 5, 14. 15.)

7. Muß also diese Kraft nicht oft und frühzeitig geübt und gut angewendet werden?

Allerdings; die beständige Uebung und Anwendung dieses Seelenvermögens zur Bezähmung seiner Begierden — die Selbstbeherrschung — ist dem Menschen höchst nothwendig, damit seine Neigungen nicht in Leidenschaften und Laster ausarten;*) und der vernunftmäßige Gebrauch dieser moralischen Freiheit erzeuget das reinste Seelenvergnügen, und gewährt ein ruhiges Gewissen.

הלא אם תיטיב שאת ואם לא תיטיב לפתח חטאת רבץ ואליך תשוקתו ואתה תמשל בו. (1. Mos. 4, 7.) Vgl. dazu 8, 21: כי יצר לב האדם רע מנעריו (§. 15.)

Ist es nicht an dem? Wenn du dich gut aufführest, kannst du dich emporheben; wenn du dich aber nicht gut aufführest, so ruht die Sünde vor der Thüre: nach dir ist ihr Verlangen, allein du kannst über sie herrschen. (Lied 242—244.)

8. Was nennt man Gewissen?

Das innere Bewußtseyn und Erkenntniß, ob wir recht oder unrecht thun; die Stimme Gottes in uns, welche unsere Worte und Handlungen richtet.**) Dem Herzen aller Men-

*) Leidenschaften sind Neigungen, welche so stark und anhaltend geworden, daß sie, die Gemüthsruhe störend, die Seele in einen leidenden Zustand versetzen, in dem sie nicht mehr nach freier Wahl und Ueberlegung handelt. Laster heißt die zur Gewohnheit gewordene Neigung zur Uebertretung eines göttlichen Gesetzes.

**) נר ה' נשמת אדם, חפש כל חדרי בטן (Prov. 20, 27):
Eine Leuchte Gottes ist des Menschen Seele, —
Durchforschend alle Herzenskammern.

Dieses sittliche Gefühl vor und nach der That, ist zugleich eine warnende und eine richtende Stimme. — Jene wird oft nur leise gehört, weil sie von der Sinnlichkeit überschrieen wird; diese (die richtende Stimme) aber, läßt sich dann erst, und um so deutlicher vernehmen, wenn (nach vollbrachter That) das Toben der Lüste bereits gestillt ist.

schen ist nämlich das Gesetz eingeprägt: das Gute zu billigen und zu üben, das Böse aber zu mißbilligen und zu meiden; sind wir uns nun bewußt, daß wir recht und löblich gehandelt, so empfinden wir Trost, Freude und Zufriedenheit: wir haben ein gutes, ruhiges Gewissen. — Thun wir unrecht, so verursacht uns das Bewußtseyn davon Angst und Unruhe: wir haben ein böses Gewissen.

והרשעים כים נגרש . . . כי השקט לא יוכל, אין שלום אמר אלהי לרשעי׳. (Jesaj. 57, 20; 45, 22.)	Frevler sind wie aufgewühltes Meer, das nicht ruhen kann. . . Bösewichter haben keinen Frieden, spricht Gott.
חטאים תרדף רעה	Das Laster selbst verfolgt die Sünder;
ואת צדיקים ישלם טוב . (Prov. 13, 21.)	Den Frommen lohnt schon ihre Tugend.

(Lied 90—94 u. 249—253.)

9. Wen nennt man gewissenhaft?

Denjenigen, welcher auf die warnende und richtende Stimme seines Gewissens stets achtet, und überhaupt nichts thut, ohne das Bewußtseyn, daß es recht sey.

Gewissenlosigkeit hingegen besteht (nicht im Mangel am Gewissen, sondern) in dem leichtfertigen Hange, sich an dessen Aussprüche nicht zu kehren; wodurch sich denn der Gewissenlose einen qualvollen Zustand bereitet, und sich in Elend und Verderben stürzt.

הולך בתום ילך בטח ומעקש דרכיו יודע . (Prov. 10, 9.)	Wer in Unschuld wandelt, geht sicher (kann ruhig leben); wer aber auf verkehrtem Wege beharret, wird dafür büßen. (Vgl. Prov. 5, 22. 23; 11, 3. 5; 21, 7; 28, 18; 29, 1.)

10. Bringt auch wohl der Mensch diese Vorzüge ausgebildet mit auf die Welt?

Nein; vielmehr erscheint er da als das schwächste Ge-

schöpf, seine Kindheit dauert am längsten, seine Anlagen entwickeln sich nur allmählig; damit er seine Schwäche und Abhängigkeit fühlen, und durch Unterricht, Erziehung und Uebung, jede seiner Kräfte ausbilden lerne. — Auch zeigt sich hierin noch ein großer Vorzug des Menschen, daß er nämlich einer immer fortschreitenden Vervollkommnung fähig ist.

אודך על כי נוראות
נפליתי
נפלאים מעשיך
ונפשי ידעת מאד.

Ich danke dir, daß ich so wunderbar geschaffen! Unbegreiflich wunderbar sind deine Werke; das erkennet meine Seele wohl. (Psalm 139, 14.)

11. Welche Vortheile entstehen ferner aus diesem langen hülfsbedürftigen Zustande der Kindheit?

Es erzeugen und entwickeln sich dadurch die wohlthätigen Empfindungen des Mitleids und der Dankbarkeit, der zärtlichsten Liebe und Anhänglichkeit zwischen Aeltern, Kindern und Geschwistern. — Das früh gefühlte Bedürfniß der Hülfe und des Beistandes Anderer macht nachgiebig und gehorsam, erregt gegenseitige Zuneigung, und knüpft die beseligenden Bande der Freundschaft und Geselligkeit. Auch wird eben durch diese Schwäche (und Untauglichkeit zu körperlichen Arbeiten und Erwerbsbeschäftigungen) die schicklichste Zeit gewonnen, alle Anlagen und Kräfte unsers Geistes auszubilden, und so für unser wahres Wohl am besten zu sorgen. (Lied 352, 355, 358—362.)

12. Da wir nun mit Recht von der Beschaffenheit und den Eigenschaften eines Wesens auf dessen Bestimmung — auf den Zweck seines Daseyns schließen: was müssen in dieser Hinsicht die großen Anlagen und Vorzüge des Menschen uns lehren?

Die vortrefflichen Geistesanlagen, womit der Mensch vorzüglich begabt ist — Vernunft, Freiheit des Willens, das Gewissen und der immer rege Trieb zu höherer Vollkommenheit und Glückseligkeit — zeigen uns schon deutlich, daß

wir bestimmt sind, immer *vollkommener*, weiser und besser zu werden: Wir sollen unsere Seelenkräfte ausbilden und gebrauchen, um *tugendhaft* zu werden, und durch die Tugend zur (zeitlichen und ewigen) Glückseligkeit gelangen. (Vgl. §. 177—183.)

אז תבין צדק ומשפט
ומישרים כל מעגל טוב.
כי תבא חכמה בלבך,
ודעת לנפשך ינעם.
(Prov. 2, 9.)
(Lied 95—100.)

Nur dann lernst du erkennen Tugend, Recht und Rechtschaffenheit, den Weg zum wahren Guten: wenn Weisheit in dein Herz gekommen, und Kenntniß deiner Seele angenehm wird.

13. Was nennt man *Tugend*?

Tugend ist thätige, wirksame Liebe zum Guten, und Abscheu vor dem Bösen; oder die Fertigkeit, das Gute *gern* und *willig* zu üben, und das Böse sorgfältig zu vermeiden.*)

Wen nennt man tugendhaft?

Tugendhaft nennen wir denjenigen, welcher aus *reiner* Liebe zum Guten **) sich ernstlich bestrebt, seine Sinn-

---

*) Eigentlich ist Tugend: sittliche Stärke des Willens (moralische Tapferkeit) in Erfüllung der Pflicht und in Ausübung guter Vorsätze; wobei man weder den Kampf gegen Reize und Verführungen zum Bösen, noch Gefahren, Hindernisse und Schwierigkeiten scheuet.

**) D. h. ohne eigennützige Absichten — das Gute üben, bloß darum, weil es gut und dem heiligen Willen Gottes gemäß ist. — Nach dem Ausspruch unserer Weisen:

אל תהיו כעבדים
המשמשין את הרב
על מנת לקבל פרס
אלא היו כעבדים
המשמשין את הרב
שלא על מנת לקבל פרס
ויהי מורא שמים עליכם
(אבות פ' א').

Seyd nicht wie Knechte, die ihrem Herrn des Lohnes wegen dienen; sondern wie solche, die des Herrn Willen thun, ohne Rücksicht auf Belohnung: alsdann werdet ihr echte Gottesfurcht (wahre Tugend) besitzen.

lichkeit zu beherrschen und stets dem Willen Gottes gemäß zu leben. (Lied 113—118.)

14. Was giebt aber dem Menschen Kraft und Einsicht, den Willen Gottes zu erkennen, und darnach zu thun?

Die Religion ist es, und das von Gott geoffenbarte Gesetz, was uns von dem Willen Gottes eine lebendige, eindringende und deutliche Erkenntniß giebt, unsern Willen heiliget (aus Gehorsam und Liebe zu Gott, der Tugend getreu zu bleiben) und uns auch zum Kampfe mit den Leidenschaften Kraft und Beistand verleihet.*)

יראת ה' מקור חיים לסור ממוקשי מות. (Prov. 14, 27.)	Gottesfurcht (Religion) ist Quelle des Lebens; sie lehrt uns, den Schlingen des Verderbens entgehen.
אשרי תמימי דרך ההולכים בתורת ה'. (Psalm 119, 1.	Heil denen, die rechtschaffen leben: die nach Gottes Lehre wandeln. (Lied 128, 236, 237.)

15. Warum muß die Religion und der Beistand Gottes uns hierin besonders zu Hülfe kommen?

Weil unsere Sinnlichkeit oft dem guten Willen entgegen steht, die Ausbildung der Vernunft und des sittlichen Gefühls erschwert und hindert, und uns zu vielen Irrthümern verleitet.**) —

כי יצר לב האדם רע מנעריו. (1. Mos. 8, 21.)	Denn die Begierde des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

---

*) Ps. 25, 12: מי זה האיש ירא ה', יורנו בדרך יבחר.
Prov. 9, 10: תחלת חכמה יראת ה', ודעת קדשים בינה.
— 14, 26: ביראת ה' מבטח עז, ולבניו יהיה מחסה.

**) Der Mensch will freilich nicht das Böse, weil es böse, sondern weil es ihm angenehm ist. Und wenn er auch etwas von dem Unrecht dabei fühlet, so wird doch dieses schwache Gefühl von jenem stärkern Eindrucke (des scheinbaren Nutzens und Vergnügens) erstickt. Die Sinnlichkeit verblendet den Menschen, daß er ein Scheingut für ein wahres, dauerhaftes Gut ansieht, und ein kurzes Ungemach als ein

אל תהי חכם בעיניך, ירא את ה' וסור מרע. (Prov. 3, 7.)	Halte dich nie für weise! Fürchte Gott, und meide das Böse!
באין חזון יפרע עם, ושמר תורה אשרהו. (Prov. 29, 18.)	Ohne Offenbarung läuft das Volk in der Irre; lebt es aber nach dem Gesetz, so ist es glücklich.

(Lied 241 und 134.)

Zweiter Abschnitt.

Von der Religion.

---

16. Was ist denn Religion?

Religion ist Erkenntniß Gottes und Verehrung Gottes — durch Betrachtung seiner unendlichen Macht,

---

wirkliches Uebel flieht, so daß er kurzsichtigerweise nur nach dem Schatten des Guten haschet, und sich dadurch wahre Uebel zuziehet. (Jesaj. 5, 20.) Darum heißt es auch mit Recht בוטח בלבו הוא כסיל (Prov. 28, 26): Wer sich auf sein Herz verläßt (seinem Gefühle vertrauet), ist ein Thor. (§. 249.) Denn selbst das sittliche Gefühl ist unzähligen Irrthümern unterworfen. Bei dem Einen ist es zarter und ausgebildeter, als bei dem Andern; dieser hält für gut und billig, was jenem tadelhaft und strafbar erscheint; wovon die Geschichte, Sitten und Gebräuche verschiedener Völker und Zeiten die auffallendsten Beweise liefern. — Aus allem diesem dringt sich uns die Ueberzeugung auf: daß die Vernunft allein eine unsichere Führerin und selten stark genug ist, die Begierden und Leidenschaften zu besiegen; daß wir zu unserer wahren Glückseligkeit der von dem Allweisen uns geoffenbarten Religion sehr nothwendig bedürfen, und in ihr Stütze und Zuflucht suchen müssen. In ihr finden wir die kräftigsten Ermunterungen zur Beharrlichkeit in der Tugend, und die besten Gründe des Trostes und der Beruhigung für jetzt und die Zukunft.

Weisheit und Güte, und durch eine getreue Befolgung seiner Gebote.

Und gehört dieß auch zu unserer Bestimmung?

Gewiß! Alle Kräfte zu diesem Zwecke ausbilden und gebrauchen, ist des Menschen höchstes Ziel und wahre Bestimmung.*)

סוף דבר הכל נשמע, את האלהים ירא ואת מצותיו שמור, כי זה כל האדם. (Pred. 12, 13.)	Der Schlußsatz, der Alles enthält, ist: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn dieß ist des Menschen Bestimmung.
ראשית חכמה יראת ה' שכל טוב לכל עשיהם תהלתו עומדת לעד. (Psalm 111, 10.)	Der Weisheit Ziel ist Gottesfurcht, Darnach zu thun — wahrer Verstand; Bringt unvergänglich Lob.
ויאמר לאדם הן יראת ה' היא חכמה וסור מרע בינה. (Hiob 28, 28.)	Zum Menschen sprach Er: Dir sey Gottesfurcht Weisheit! das Böse meiden, sey dir Vernunft.

(Lied 119, 122, 130, 131.)

17. Was versteht man unter Religionslehre?

Einen Unterricht von Gott und seinen Eigenschaften, Wohlthaten und Verheißungen, so wie auch eine Anleitung,

---

*) Religion begreift zwei Hauptstücke: Erkenntniß Gottes und Verehrung Gottes. — Zu jener gelangen wir durch aufmerksames Betrachten der Werke Gottes in der Natur, und durch fortgesetztes Nachdenken und Erforschung des Wortes Gottes in der heil. Schrift. — Um aber beides mit Erfolg zu betreiben, müssen wir uns vorbereiten und fähig dazu machen, durch Verstandes- und Herzensbildung, durch Leitung und Schärfung der Urtheilskraft, des Gefühls für Schönheit, Ordnung und Sittlichkeit. Dieses und die Verehrung Gottes (welche eigentlich in dem beständigen Streben nach Vollkommenheit und Heiligung besteht) ist aber freilich ein Geschäft für's ganze Erdenleben, und der wichtigste Theil von dessen Bestimmung.

wie wir Gott (in Gedanken, Worten und Handlungen) würdig verehren sollen.

18. Was heißt demnach Religion haben?

Wir haben Religion, wenn wir Gott, unsern allmächtigen Schöpfer und Herrn, als das allervollkommenste und heiligste Wesen anerkennen, und so denken, handeln und leben, wie es dieser Erkenntniß und den Lehren der h. Schrift gemäß ist. —

Und welche Empfindungen müssen uns dann beseelen?

Liebe und Ehrfurcht gegen den Ewigen müssen uns stets beseelen, und uns zum Vertrauen, zur kindlichen Ergebung in seinen heiligen Willen, und zu einem rechtschaffenen Lebenswandel antreiben.

הולך בישרו ירא ה׳, ונלוז דרכיו בוזהו. (Prov. 14, 2.)	Wer redlich wandelt (rechtschaffen lebt), verehret Gott; wer aber krumme Wege gehet, entehret ihn.*)
לאהבה את ה׳ אלהיך לשמע בקולו ולדבקה בו כי הוא חייך וארך ימיך. (5. Mos. 30, 20.) (Lied 120—121 u. 356.	Liebe den Ewigen, deinen Gott; gehorche seiner Stimme — und halte fest an Ihn! denn hierauf beruhet deine Erhaltung und deine Glückseligkeit.**)

19. Und was bewirkt die Religion in dem Menschen?

Religion macht den Menschen gut und glückselig.***)

---

*) Vgl. auch die zu §. 92 angeführten Schriftstellen: התהלך לפני והיה תמים (1. Mos. 17, 1) und תמים תהיה עם ה׳ אלהיך (5. Mos. 18, 13).

**) Hier und an vielen andern Stellen erklärt und bezeichnet Mose das Wesen der Religion als in den drei Hauptpunkten bestehend: Liebe, Gehorsam und Vertrauen.

***) Glückseligkeit darf nicht mit Glück verwechselt werden. Glücklich nennen wir Den, dem es im zeitlichen Leben nach Wunsch und Willen geht; der mit solchen äußern (sinn-

Jene wirklich frommen Gesinnungen — die unsere Väter התהלך את האלהים mit Gott wandeln und קרבת אלהים Annäherung Gottes nannten — gewähren dem Menschen ein dauerndes inneres Wohlseyn, stete Zufriedenheit und Heiterkeit der Seele, und begeistern und stärken ihn zur standhaften Uebung der Tugend.

Was erhebt den Menschen zu diesem frohen Gefühle?

Das Bewußtseyn, unter der stets weisen Leitung des gütigsten Vaters zu leben und seines Wohlgefallens würdig zu seyn; dieß läßt den Menschen die reinste und höchste Freude genießen, läßt ihn jene wahre Seligkeit empfinden, die den Frommen, dessen Antheil sie ist, über alles irdische Leiden erhebt, und ihm den Genuß der zeitlichen Güter (des Glückes) entbehrlich macht. (Vgl. §. 58.)

ואני תמיד עמך	Ich bleibe ja bei Dir auf immer;
אחזת ביד ימיני	Du hältst an meiner Rechten mich,
בעצתך תנחני	Du leitest mich nach Deinem Rath,
ואחר כבוד תקחני.	Nimmst endlich mich zu Ehren auf.
מי לי בשמים	Was könnt' ich neben Dir im Himmel wünschen?
ועמך לא חפצתי בארץ.	Was hier auf Erden neben Dir!

---

lichen) Gütern gesegnet ist, welche besondere Geschenke Gottes und Folgen eines günstigen Zusammentreffens vieler Ursachen und Umstände sind, über welche der Mensch nicht gebieten kann. Reichthum, Ehre, Schönheit und dergleichen können zwar zu unserm Wohlseyn vieles beitragen; aber sie können uns jene Seligkeit nicht gewähren, die allein in dem Besitze der innern Güter besteht. Die äußern (zeitlichen) Güter sind wandelbar, und können uns durch mancherlei Zufälle entrissen werden; (daher sie auch weder als Merkmale, noch als nothwendige Folgen unserer sittlichen Beschaffenheit zu betrachten sind) die innern Güter hingegen — Weisheit, Tugend und Gottesfurcht — stehen fortdauernd in unserer Gewalt, und können uns nie (selbst durch den Tod nicht) genommen werden.

כלה שארי ולבבי	Verschmachtet Leib und Seele, so ist Gott
צור לבבי וחלקי	Stets meines Herzens Trost, mein
אלהים לעולם .	Theil.
כי הנה רחקיך יאבדו	Verloren sind, die sich von Dir ent-
הצמתה כל זונה ממך .	fernen;
	Verloren, wer um Andre buhlt.
ואני קרבת אלהים לי	An Gott mich halten ist mir
טוב	höchstes Gut!
שתי באדני ה' מחסי	Auf Dich, o Herr! mein Gott! setz'
לספר כל מלאכותיך .	ich meine Zuversicht,
(Psalm 73, 23—28.)	Und verkünde Deine Wunderthaten.

(Lied 106—112, 169 u. 518.)

20. Wie ist also das geoffenbarte Gesetz zu betrachten?

Als die größte aller Wohlthaten. — Wie ein liebreicher Vater, der für die Bildung und das wahre Wohl seiner Kinder sorgt, hat uns Gott der Herr seinen Willen kund gethan, und in dem geoffenbarten Gesetze uns die beste Unterweisung gegeben, wie wir Ihn verehren und glückselig werden können.

תורת ה' תמימה	Die Lehre Gottes ist vollkommen;
משיבת נפש	labt die Seele.
עדות ה' נאמנה	Sein Zeugniß, immer treu,
מחכימת פתי	macht Alberne weise.
פקודי ה' ישרים	Gerade sind des Herrn Befehle,
(Ps.19,8.9.) משמחי לב .	erfreuen das Herz.

21. Und wie nennt man die Religion, zu der wir uns bekennen?

Die Mosaische Religion; weil die heilsamen Lehren derselben uns durch Mose (Sohn Amroms, aus dem Stamme Levy) mitgetheilt wurden.

זכרו תורת משה עבדי אשר	Gedenket der Lehre Mose's,
צויתי אתו בחרב על כל ישראל	meines Dieners, dem ich am
חקים ומשפטים .	Horeb Gesetze und Vorschriften
(Maleachi 3, 22.)	für ganz Israel gegeben.

Womit soll die Lehre Mose's uns bekannt machen?

Mit unserm Verhältnisse zu Gott,*) mit unsrer Bestimmung und mit unsern Pflichten gegen Gott und Menschen. (S. die Bibelverse zu §. 52, 203 u. 221.)

22. Bekennen sich denn nicht alle Menschen zu einer Religion?

Nein; über die Art der Gottesverehrung sind die Menschen nicht einerlei Meinung. Es giebt also verschiedene Religionen, die aber auch Gott als weisen Schöpfer anerkennen, der nur das Wohl seiner Geschöpfe will. Daher lehren auch unsere Weisen:

חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא.	Die Frommen aller Nationen haben Antheil an der zukünftigen Welt, d. h. gelangen zur ewigen Seligkeit.

(Maimonides von der Buße, Abschn. 3, §. 5, u. a. m. O.)

כי ממזרח שמש ועד מבואו גדול שמי בגוים, ובכל מקום מקטר מגש לשמי ומנחה טהורה, כי גדול שמי בגוים, אמר ה' צבאות. (Maleachi 1, 11.)	Denn hochgepriesen ist mein Name unter den Nationen, von Sonnen-Aufgang bis zum Untergang; allenthalben wird meinem Namen geopfert und geräuchert, und mit reiner Andacht geopfert, spricht der Herr des Weltalls.

(Lied 323 und 324.)

---

*) Die Religion lehrt uns nämlich, Gott als unsern Schöpfer und Herrn, Gesetzgeber und Richter, aber auch besonders als unsern liebreichen Vater und höchsten Wohlthäter erkennen und verehren: הלא הוא אביך קנך, הוא עשך ויכננך (5. Mos. 32, 6.) Vgl. 8, 5 und 14, 1; auch Psalm 103, 13: כרחם אב על בנים, רחם יהוה על יראיו; Psalm 89, 27: הוא יקראני אבי אתה, אלי וצור ישועתי. Vgl. Jerem. 3, 4. 19 und 1. Chron. 29, 10; auch Jesaj. 33, 22; 63, 16; 64, 7.
כי ה' שופטנו, ה' מחוקקנו, ה' מלכנו, הוא יושיענו.
אתה ה' אבינו, גואלנו מעולם שמך.
ועתה ה' אבינו אתה, אנחנו החמר ואתה יוצרנו, ומעשה ידך כלנו.

23. Kann es uns denn gleichgültig seyn, zu welcher Religion wir uns bekennen?

Nein; es ist vielmehr eines jeden Israeliten heiligste Pflicht, dem Bunde Gottes getreu zu bleiben, den unsere Väter für sich und ihre Nachkommen feierlichst angenommen und beschworen haben. (Vgl. §. 77—79.)

ולא אתכם לבדכם אנכי כרת
את הברית הזאת ואת האלה
הזאת כי את אשר ישנו פה
עמנו עמד היום לפני ה' אלהינו
ואת אשר איננו פה עמנו היום.
(5. Mos. 29, 13. 14.)

Nicht mit euch allein stifte ich diesen Bund und diesen Eid, sondern mit dem, welcher hier mit uns zugegen ist, und auch mit demjenigen, der hier nicht zugegen ist.

ה' — אתה תומך גורלי
חבלים נפלו לי בנעימים
אף נחלת שפרה עלי
אברך את ה' אשר יעצני.
(Psalm 16, 5. 7.)

Du Ewiger, hast für mich das Loos gewählt! — mein Antheil fiel ins Liebliche: auch ist mein Eigenthum mir hold; ich danke Dir, o Gott, daß Du mir so gerathen.*)

(Lied 132, 133, 230 und 537.)

Was sollte der Bund Gottes mit Israel bezwecken?

Israel sollte sich dem Dienste und der Verehrung des wahren einigen Gottes weihen durch Heiligkeit und Reinheit seiner Sitten und seines Glaubens; die Erkenntniß von der Einheit und Unkörperlichkeit Gottes, von dessen

---

*) Der Herr Oberrabbiner H. Horwitz bemerkte mir hierbei noch folgenden Vers und dessen Auslegung, als fernern Beleg zu dieser Stelle:

שמע בני מוסר
אביך, ואל תטש
תורת אמך.

Gehorche, mein Sohn! der Lehre deines Vaters, und vernachlässige nicht die Unterweisung deiner Mutter. (Prov. 1, 8)

„Die Lehre deines Vaters“ — im Himmel — (sagen unsere Gesetzlehrer) die Er dem Moses schriftlich und mündlich mitgetheilt. „Die Unterweisung deiner Mutter“ — der Kirche (כנסת ישראל), diejenigen Vorschriften nämlich, die als Zaun um das Gesetz eingeführt sind.“

Vollkommenheit und Gerechtigkeit, stets rein und wirksam erhalten, vor allem Irrthum und Aberglauben bewahren, und darin andern Völkern zur Lehre und zum Muster dienen. S. die Bibelstelle zu §. 215.

ועתה אם שמוע תשמעו בקולי ושמרתם את בריתי, והייתם לי סגלה מכל העמים, כי לי כל הארץ, ואתם תהיו לי ממלכת כהנים וגוי קדוש. (2. Mos. 19, 5.) Vgl. 5. Mos. 4, 20. 35; 7, 6—11 und 14, 2; Jes. 42, 6—8; 61, 6: ואתם כהני ה' תקראו משרתי אלהינו יאמר לכם.

Wenn ihr nun gehorchet meiner Stimme und haltet meinen Bund, so sollt ihr mir ein Eigenthum seyn aus allen Völkern; denn mein ist die ganze Erde, ihr aber sollet mir ein Reich von Priestern und ein heiliges Volk seyn. (Lied 132.)

24. Welche sind denn die Gebote, die wir zu befolgen haben?

Es sind theils solche Gesetze, die Gott allen Menschen ins Herz geschrieben (מצות שכליות),*) und deren Uebertretung unausbleibliche Strafen schon in diesem Leben nach sich ziehet; und theils solche Gebote, die Gott uns, den Nachkommen seiner ersten wahren Verehrer, aus besonderer Gnade durch Mose und die Propheten mitgetheilt hat (מצות שמעיות), und deren Uebertretung oft erst im zukünftigen Leben geahndet wird. (Vgl. §. 88—90.)

25. Wie heißt das Buch, worin die Begebenheiten unserer Voreltern, so wie die Gebote und Belehrungen zu unserer Glückseligkeit aufgezeichnet sind?

Man nennt es: die Bibel — das Buch aller Bücher —

---

*) Natur- oder Vernunftgesetze; denn der allgemeine Verpflichtungsgrund dazu liegt schon in dem Sittengesetze: Wir sollen durchaus vernünftig, nie unvernünftig handeln. (סור מרע ועשה טוב!) — Oder: „Handle jedesmal so, wie du vernünftiger Weise (mit Recht) wünschen kannst, daß alle Menschen ebenso handeln möchten.“

und unterscheidet darin gewöhnlich **drei** Hauptabtheilungen: תורה das **Gesetz** oder die fünf Bücher Mose's (Pentateuch); נביאים die **Propheten** (Geschichten, Ermahnungen und Weissagungen); und כתובים die h. **Schriften**, oder lehrreiche Sprüche und Gesänge (Hagiographa).*)

26. Wie pflegt man die Bibel ferner zu benennen?

Man nennt sie auch die **heilige Schrift**. 1) Weil **heilige**, von Gott gewählte Männer sie aufgeschrieben haben; 2) weil die darin enthaltenen wichtigen Wahrheiten, Gesetze und Lehren uns **heiligen** sollen; und 3) weil uns diese Schriften, als das **Wort Gottes**, über Alles hochgeschätzt, stets theuer und **heilig** seyn müssen.

טוב לי תורת פיך — Werther ist mir Deines Mundes Lehre,
מאלפי זהב וכסף. — als Tausende von Gold und Silber.
(Psalm 119, 72.)

מה אהבתי תורתך! — Wie hab' ich Dein Gesetz so lieb!
כל היום היא שיחתי. — Ihm denk' ich täglich nach.
(Ebendas. V. 97.)

נר לרגלי דברך, — Dein Wort ist meines Fußes Leuchte;
ואור לנתיבתי. — ein Licht auf meinem Wege.
(Ebendas. V. 105.) (Lied 124—129 u. 502.)

27. Wie heißt besonders der **erste** Theil derselben, welcher die fünf Bücher Mosis enthält?

Dieser heißt vorzugsweise ספר התורה das Buch der **Lehre**,

*) Die Anzahl der biblischen Bücher wird von den Masoreten auf 24 beschränkt; nämlich: 5 Bücher Moses — 4 von נביאים ראשונים, so nennt man nämlich die **Geschichtsbücher**: יהושע, שופטים, שמואל, מלכים — 4 von נביאים אחרונים nämlich: ישעיה, ירמיה, יחזקאל und תרי עשר (die zwölf kleinern Bücher der Propheten: הושע, יואל, עמוס, עובדיה, יונה, מיכה, נחום, חבקוק, צפניה, חגי, זכריה, מלאכי welche zusammen für Ein Buch gezählt werden). — Endlich 11 von כתובים; dazu werden gerechnet: תהלים, משלי, איוב, שיר השירים, רות, איכה, קהלת, אסתר, דניאל, עזרא (נחמיה) und דברי הימים.

und oft auch ספר הברית das Buch des Bundes; weil dieser Theil besonders die Geschichte und die Bedingungen des Bundes enthält, den Gott der Herr mit unsern Vätern gestiftet hat, und weil er uns auch am deutlichsten belehrt, wie wir Gott gefällig leben und gesinnet seyn, und was wir glauben und thun sollen.

ויקח ספר הברית ויקרא באזני העם ויאמרו כל אשר דבר ה׳ נעשה ונשמע. (2. Mos. 24, 7.)	Mose nahm das Buch des Bundes und las es dem Volke vor; sie sprachen: Alles, was der Ewige geredet, wollen wir thun und gehorchen.
לקח את ספר התורה הזה, ושמתם אותו מצד ארון ברית ה׳ אלהיכם, והיה שם בך לעד. (5. Mos. 31, 26.)	Nehmet dieses Buch der Lehre, und leget es zur Seite der Bundeslade des Ewigen, eures Gottes; daß es daselbst ein Zeuge sey wider dich.

28. Welche sind aber die Glaubenslehren, die der Mosaischen Religion zum Grunde liegen?

Die Haupt-Glaubenspunkte, wovon unsere heilige Religion ausgeht, sind zweierlei Art. Es sind nämlich theils solche Wahrheiten, die wir schon mit der Vernunft einsehen und aus der Natur der Dinge begreifen können; und theils sind es Geschichtswahrheiten und Lehren, die der Verstand für sich allein weder ausdenken, noch aus dem Alltäglichen beweisen kann.

29. Welche sind die Wahrheiten erster Art?

1) Es ist ein einziger, ewiger Gott; nämlich, das höchste Wesen, welches allmächtig, allweise und allgütig ist; der Schöpfer, Erhalter und Regierer aller Dinge.
2) Unsere Seele ist unsterblich; sie kann daher mit dem Tode unseres Leibes keineswegs aufhören zu seyn und fortzuleben, sondern
3) sie wird gewiß in jenem ewigen Leben Vergeltung

(Lohn oder Strafe) ihrer Handlungen vom allgerechten Gotte empfangen.

30. Und welche sind die Lehren zweiter Art, die sich auf Geschichtswahrheit gründen?

1) Daß Gott sich unsern Vorältern, und besonders unserm Lehrer Mose, dem größten aller Propheten, auf eine übernatürliche Weise geoffenbart, und uns Gesetze und Lehren zu unserer Glückseligkeit mitgetheilt hat, die in dem Gesetzbuche, das wir wirklich noch besitzen, enthalten sind.

2) Daß Mose nichts willkührlich, oder aus eigenem Antriebe, sondern Alles durch göttliche Eingebung niedergeschrieben und gelehrt habe. Daß also Alles, was uns Gott durch Mose und die Propheten verheißen hat, gewiß in Erfüllung gehen wird, sobald seine Allweisheit und Güte uns würdig dazu findet.

3) Daß Mose auch nähere Erklärungen und Bestimmungen der niedergeschriebenen Gesetze zur mündlichen Ueberlieferung von Gott empfangen habe, welche dann durch die Aeltesten und Vorsteher des Volkes, denen er sie übertragen, immer nur mündlich mitgetheilt wurde, und daher Tradition oder mündliche Lehre genannt wird. (Vgl. §. 138—140.)

Dritter Abschnitt.

Von Gott und seinen Eigenschaften.

31. Wie leitet uns schon die Vernunft auf das Daseyn eines Gottes?

Betrachten wir die Welt, in der wir leben, so finden wir, daß da immer Eins durch das Andere entstehet, und

schließen also, daß die mit so vieler Weisheit eingerichtete Welt auch nicht von selbsten könne entstanden seyn, sondern einen weisen Urheber und Schöpfer haben müsse;*) und diese erste Ursache, diesen weisen und mächtigen Schöpfer aller Dinge, nennen wir Gott — der sich uns auch schon durch das Gewissen als heiliger Gesetzgeber ankündiget.

ואולם שאל נא בהמות
ותורך, ועוף השמים
ויגד לך. או שיח
לארץ ותורך, ויספרו
לך דגי הים. מי לא
ידע בכל אלה כי יד
ה' עשתה זאת, אשר
בידו נפש כל חי ורוח
כל בשר איש.
(Hiob 12, 7—10.)

Frage doch das Vieh, das wird es dich lehren; die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen; oder betrachte nur die Erde, die wird es dich lehren, und die Fische im Meere werden dir's kund thun. Wer erkennet nicht an allen diesen, daß des Ewigen Hand sie alle geschaffen? in dessen Hand die Seele jedes Lebenden und der Geist alles Fleisches ist.

*) Was müßten wir wohl von dem Zustande eines Menschen halten, welcher behauptete, eine Uhr, ein wohlgeordneter Palast, oder auch nur eine kleine Hütte wäre von selbst entstanden? Oder von dem, welcher glauben könnte, ein lesbarer Brief wäre bloß eine Wirkung vieler Tintenflecken, die von Ungefähr auf's Papier gekommen? — Ueberall, wo wir Regelmäßigkeit und Ordnung gewahr werden, die auf Plan und Absicht hinweisen, müssen wir schlechterdings ein verständiges Wesen annehmen, von dem diese Einrichtung herrührt. — Darum hat es auch noch nie ein Volk gegeben, das nicht eine Gottheit glaubte. — Schon der Hinblick auf uns selbst überzeugt uns genugsam von der Weisheit unseres Schöpfers. — „An meinem Leibe schon (sagt Hiob) erblicke ich Gott.“ (ומבשרי אחזה אלוה — 19, 26.) — Unserm Geiste ist ein Gesetz der Sittlichkeit eingeprägt (das Gewissen) das auch von den rohesten Völkern anerkannt und geachtet wird; es muß also ein höchst weises und heiliges Wesen da seyn, das wir für den Urheber und Erhalter dieses Gesetzes zu erkennen haben.

אנכי עשיתי ארץ ואדם עליה בראתי אני ידי נטו שמים וכל צבאם צויתי. (Jesaj. 45, 12.)

Ich (der Ewige) habe die Erde gemacht, und die Menschen darauf geschaffen; meine Hand hat den Himmel ausgebreitet und sein ganzes Heer geordnet. (Vgl. dazu auch Jesaj. 42, 5; Jerem. 10, 12; Psalm 104 u. 33, 6—9.)

(Lied 11—14, 46—56.)

32. Woraus müssen wir schließen, daß Gott nicht bloß Schöpfer, sondern auch Erhalter und Regierer der Welt sey?

Das sehen wir schon an der Erhaltung und Fortpflanzung aller Wesen und Geschöpfe auf **Erden**; das erkennen wir besonders an dem **regelmäßigen** Laufe der **Sonne**, des Mondes und der Sterne. Denn es ist damit noch immer wie vor vielen Jahrtausenden: Die Jahreszeiten wechseln stets in ihrer Ordnung ab, und die Gestirne wandeln ihre Bahn — auch in den weitesten Kreisen — und erscheinen regelmäßig und mit der genauesten Pünktlichkeit wieder an der Stelle, von welcher sie ausgegangen.

שאו מרום עיניכם, וראו מי ברא אלה, המוציא במספר צבאם, לכלם בשם יקרא. מרוב אונים ואמיץ כח איש לא נעדר. (Jes. 40, 26.)
Vgl. Nehemj. 9, 6.

Hebet doch eure Augen gen Himmel und sehet: wer schuf diese! Er führet ihr Herr nach der Zahl heraus, nennet alle sie mit Namen (weiset ihnen Lauf und Bestimmung an). Ihm, dem Allmächtigen, dem Allvermögenden, entgehet dieser Wesen keines.

השמים מספרים כבוד אל, ומעשה ידיו מגיד הרקיע וגו׳.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Seiner Hände Werk verkündet die Feste ꝛc. (Psalm 19.)

עוד כל ימי הארץ זרע וקציר וקר וחם וקיץ וחרף ויום ולילה לא ישבתו. (1. Mos. 8, 22.)
Vgl. Ps. 74, 16. 17.

So lange die Erde noch seyn wird, soll Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht mehr aufhören.

(Lied 57, 58—63 u. 66—76.)

33. Wie nennt man diese Erhaltung und Regierung der Welt?

Die Fürsorge Gottes, oder die göttliche **Vorsehung**; sie ist es, welche die Fortdauer der Welt bewirkt, sie in ihrer Schönheit, Ordnung und zweckmäßigen Einrichtung erhält, jedem Geschöpfe Leben, Kraft und Nahrung giebt, und alle Schicksale der Menschen lenket.

עיני כל אליך ישברו ואתה נותן להם את אכלם בעתו. פותח את ידך ומשביע לכל חי רצון. (Psalm 145, 15. 16.)	Aller Augen schauen nach Dir hin, und Du giebst ihnen Speise in der Zeit. Allmilde öffnest Du die Hand und sättigest alles Lebende mit Wohlthun. (Vgl. Psalm 104, 27.)
חיים וחסד עשית עמדי ופקודתך שמרה רוחי. (Hiob 10, 12.)	Leben und Wohlthaten schenkst Du mir, und Deine Aufsicht bewahret meinen Odem.
ה' ממית ומחיה מוריד שאול ויעל. ה' מוריש ומעשיר משפיל אף מרומם. (1. Sam. 2,6.) Vgl. Psalm 75, 8; 113, 5—7.	Der Herr tödtet und belebet; Er senket in die Gruft und bringet herauf. Der Herr machet arm und machet reich; Er erniedriget und erhöhet auch.

(Lied 153—161, 165, 166.)

34. Wir können ja aber Gott nicht sehen?

Keine Kraft kann man sehen; folglich auch nicht die höchste Kraft. Jede Kraft erscheint nur in ihrer Wirkung; aber **Wirkungen** der höchsten Kraft und Weisheit sehen wir ja überall, selbst an dem kleinsten seiner unzählbaren Geschöpfe. — Gott ist ein **Geist**, ein unkörperliches, unsichtbares Wesen. כי לא ראיתם כל תמונה — „Denn ihr habt keinerlei Gestalt von der Gottheit gesehen.“ (5. Mos. 4, 15.) *)

---

*) Vgl. dazu 2. Mos. 33, 20—23. ויאמר, לא תוכל לראת את פני, כי לא יראני האדם וחי... וראית את אחורי, ופני לא יראו.

35. Was heißt ferner: Gott ist ein Geist?

Gott ist das höchste und allervollkommenste Wesen, der Urquell aller Kräfte — dessen Daseyn nicht durch Zeit und Raum beschränkt ist, und dem keine Eigenschaft und Zufälligkeit eines Körpers zukommen oder beigelegt werden kann. (Vgl. §. 92.)

ואל מי תדמיון אל, ומה דמות תערכו לו?	Mit wem wollt ihr Gott vergleichen, und welches Gebilde Ihm gleichstellen?
ואל מי תדמיוני ואשוה יאמר קדוש.	Mit wem wollt ihr mich vergleichen, daß ich ihm ähnlich seyn sollte? spricht der Allerheiligste.
(Jesaj. 40, 18. 25 und 46, 5.)	(Lied 21—25.)

36. Es heißt aber doch (4. Mos. 12, 8): ותמונת ה' יביט "Er (Mose) schauete die Gestalt des Ewigen." Wie sollen wir diesen und so viele andere Ausdrücke der Bibel verstehen, wo sogar von Gliedern Gottes gesprochen wird, als: Hand Gottes, Mund Gottes, Auge Gottes u. dgl.?

Alle diese und dergleichen Ausdrücke dürfen wir nicht in ihrem buchstäblichen (eigentlichen) Sinne, nach ihrer gemeinen Bedeutung nehmen; sie werden nur auf eine entlehnte Weise gebraucht, um unsrer Schwachheit zu Hülfe zu kommen und uns die Eigenschaften und Wirkungen Gottes (die uns sonst ganz unbegreiflich wären) einigermaßen verständlich zu machen.*) So soll auch nur der Vorzug Mose's vor allen übrigen Propheten — daß er nämlich von den Eigenschaften und der Vorsehung Gottes eine weit bessere Erkenntniß hatte — in jener figürlichen Redensart

*) Weil wir gewohnt sind, alles was wir thun, nur vermittelst unserer Gliedmaßen zu verrichten, darum werden uns auch die Wirkungen Gottes in diesen bildlichen Redensarten vorgetragen, um sie uns faßlicher, und sie dem Gemüthe gleichsam anschaulich zu machen.

angedeutet werden; und ist dieses nur eine weitere Ausdehnung des Vordersatzes, wo es heißt:

במראה ולא בחידות. Gott sprach mit ihm in völliger Deutlichkeit, nicht in Räthseln.

(Maimonides von den Grundregeln des Gesetzes. Abschn. 1, §. 9—11.)

37. Müssen wir also auch jenen Ausdruck der Bibel auf eine figürliche Art verstehen, wo es heißt: „Wir wollen nun einen Menschen machen in unserm Ebenbilde, in Aehnlichkeit mit uns?“ (1. Mos. 1, 26: נעשה אדם בצלמנו כדמותנו.)

Allerdings sind dieß auch nur figürliche Ausdrücke, und zielen um so weniger auf körperliche Aehnlichkeit, da sonst בתארנו ובתמונתנו (Gestalt, Bildniß) stehen müßte. Jene Worte aber wollen nur so viel sagen, daß der Geist des Menschen einigermaßen der Gottheit gleiche; weil er unsterblich und mit so edeln Verstandeskräften begabt ist, daß er, einzig unter allen Lebendigen, seinen Schöpfer erkennt, über sein eigenes Wesen nachdenkt, und die Thiere alle beherrschet; so wie Gott wahrhaft einzig und allein der weiseste und mächtigste Beherrscher aller Dinge ist. (§. 178—180.) — In diesem Sinne erklärt es auch der nämliche Vers weiter: „Daß sie herrschen über die Fische, über die Vögel, über das Vieh und über die ganze Erde. So singet auch David:

ותחסרהו מעט מאלהים וכבוד והדר תעטרהו תמשילהו במעשי ידיך כל שתה תחת רגליו. (Psalm 8.) Du hast ihn den Engeln wenig nachgesetzt, hast ihn mit Ehr' und Schmuck gekrönt, ernennest ihn zum Beherrscher deiner Werke, und legst zu seinen Füßen Alles.

38. Was heißt das: Gott ist einzig?

Dieses selbstständige, geistige Wesen ist einfach, einig und einzig (אחד יחיד ומיוחד). Einfach, ohne Theile und Glieder; einig, von welchem keine Vielheit sich denken läßt; und

einzig, dem kein anderes Wesen außer ihm gleichen kann. (Vgl. §. 40 und 92.)

וידעת היום והשבת אל לבבך כי ה׳ הוא האלהים בשמים ממעל ועל הארץ מתחת אין עוד.
(5. Mos. 4, 39.)

Erkenne es nun, und nimm es wohl zu Herzen, daß der Ewige, Er allein der wahre Gott ist, oben im Himmel und unten auf der Erde, und sonst keiner.

שמע ישראל ה׳ אלהינו ה׳ אחד.
(5. Mos. 6, 4.)

Höre Israel! der Ewige, unser Gott, ist ein einiges ewiges Wesen.
(Lied 15—17.)

(Vgl. 5. Mos. 4, 35; Jesaj. 45, 5—7. 21; 46, 9.)

39. Was versteht man unter: Gott ist ewig?

Dieses alleinige, selbstständige Wesen, ist vor aller Zeit da gewesen, und bleibt in und nach allen Zeiten immer gleich. Gott ist ohne Anfang und ohne Ende, so daß sein Nichtseyn oder Aufhören unmöglich und undenkbar ist.

אני ראשון ואני אחרון ומבלעדי אין אלהים.
(Jes. 44, 6.)

Ich bin der Erste, ich bin auch der Letzte, und außer mir ist kein Gott, spricht der Herr des Weltalls.

לפנים הארץ יסדת ומעשה ידיך שמים המה יאבדו ואתה תעמד וכלם כבגד יבלו כלבוש תחליפם ויחלפו. ואתה הוא ושנותיך לא יתמו.
(Psalm 102, 26—28.)
Vgl. auch Klagl. 5, 19; Ps. 90, 1—4; Jesaj. 41, 4; 43, 10; 48, 12.

Der Erdball, den du ehedem gegründet,
Die Himmel, deiner Hände Werk,
Sie vergehen — Du bleibst.
Sie alle veralten wie ein Gewand;
Wie ein Kleid wechselst du sie, und sie wechseln.
Du aber bleibest ewig derselbe;
Unvergänglich sind Deine Jahre.

(Lied 18—20.)

40. Welche Pflicht entstehet für uns aus der Erkenntniß dieser Wahrheit, daß der Ewige unser Gott einzig und allein, und außer ihm keiner ist?

Daß wir also verbunden sind, diesen einzigen Gott allein, und kein anderes Wesen außer ihm, anzubeten und unser

zeitliches und ewiges Wohl von ihm allein nur zu erwarten; denn diesem einigen Gott allein gebührt unsere ganze Verehrung, ungetheilte Liebe und Ergebung. Vgl. §. 92, 95, 160, 161.)

זובח לאלהים יחרם בלתי לה׳ לבדו.
(2. Mos. 22, 19.)

Wer einem Abgotte opfert, soll verbannt werden. Dem Ewigen allein gebührt die Ehre.

אני ה׳ הוא שמי וכבודי לאחר לא אתן ותהלתי לפסילים.
(Jesaj. 42, 8.)

Ich der Herr! — dieß ist mein Name — gebe meine Ehre keinem Andern, noch meinen Ruhm den Götzen.

פנו אלי והושעו כל אפסי ארץ כי אני אל ואין עוד.
(Jesaj. 45, 22.)*)

Wendet euch zu mir, aus allen Enden der Erde, und es soll euch Hülfe werden; denn ich bin Gott, und sonst Keiner. (Lied 15, 132 u. 134.)

41. Was versteht man unter Allmächtig?

Gott kann alles machen und schaffen was er will, ohne der Hülfe irgend eines andern Wesens zu bedürfen. **) — Denn Gott hat Alles, was da ist, alle Geschöpfe und Wesen, sammt allen ihren Kräften und Trieben — die ganze Natur — erschaffen; er hat sie ohne vorgefundenen Stoff, ohne irgend ein Mittel, sondern bloß und allein durch seinen

---

*) Vgl. auch Jesaj. 43, 11 u. 45, 21 und Hosea 13, 4:
אנכי אנכי ה׳, ואין מבלעדי מושיע.
הלוא אני ה׳, ואין עוד אלהים מבלעדי, אל צדיק ומושיע אין זולתי.
ואנכי ה׳ אלהיך מארץ מצרים, ואלהים זולתי לא תדע, ומושיע אין בלתי.

**) Der Mensch, mit Anstrengung aller seiner Kräfte, kann nur den schon vorhandenen Dingen eine beliebige äußere Gestalt geben; alle Geschöpfe zusammen aber sind nicht im Stande, auch nur die geringste Sache von der Welt neu zu erschaffen, d. h. etwas hervorzubringen, ohne erst einen Stoff (eine Materie) dazu zu haben.

mächtigen Willen hervorgebracht. Und mit eben dieser Güte und Allmacht erhält, ernährt und regiert Er auch alle Geschöpfe, und kann sie alle in einem Nu vernichten.

ייראו מה' כל הארץ, ממנו יגורו כל ישבי תבל.	Alle Welt fürchte den Herrn! vor ihm scheue sich jeder Erdbewohner.
כי הוא אמר ויהי, הוא צוה ויעמד.	Denn so Er spricht, geschiehts; Er gebeut, und es stehet da.
(Psalm 33, 8. 9.)	
תסתיר פניך יבהלון, תוסף רוחם יגועון, ואל עפרם ישובון.	Wendest Du Dein Antlitz weg, so schwinden sie; nimmst Du ihren Odem hin — und sie vergehen in
(Psalm 104, 29.)	ihren vorigen Staub zurück.

(Lied 26—29, 219 und 487.)

42. Welche Empfindungen und Gesinnungen muß die Erkenntniß von der Allmacht Gottes in uns hervorbringen?

Sie muß (1) das Gefühl unserer gänzlichen Abhängigkeit von Gott lebhaft in uns erregen, und uns (2) die tiefste Ehrfurcht vor Ihm, dem Allmächtigen, einflößen, gegen Den alle Hoheit und Macht der Sterblichen nur Tand und eitel ist, und Dessen Strafgerichte der Sünder sich auf keine Weise entziehen kann; sie soll uns aber auch (3) besonders mit Vertrauen zu Gott beseelen, dessen Allmacht auch da helfen und retten kann, wo alle menschliche Hülfe zu schwach und unzureichend ist.

כי אין לה' מעצר להושיע ברב או במעט.	Denn den Ewigen hält nichts ab zu helfen, durch Viele oder We-
(1. Sam. 14, 6.)	nige.
הנה אני ה' אלהי כל בשר הממני יפלא כל דבר.	Siehe, Ich der Herr bin ein Gott alles Fleisches; sollte mir
(Jerem. 32, 27.)	etwas unmöglich seyn?

(Vgl. auch Jerem. 5, 20—25 und 2. Chron. 14, 10.)

(Lied 182—192, besonders 187 und 191.)

43. Zu was führt uns ferner die Erinnerung an das große, mächtige Wunder der Schöpfung?

Zu dem Glauben an die Möglichkeit der Wunder; daß Gott nämlich die Gesetze der Natur, die er selbst eingerichtet, auch leicht auf eine kurze Zeit verändern, und außerordentliche Dinge geschehen lassen könne: wenn es seine Weisheit für gut findet, dadurch auf viele Menschen wohlthätig zu wirken und ihnen Lehren beizubringen, die sie auf *keine andere* Weise hätten erlangen können. Wie dieß z. B. bei Pharaoh und den Egyptern, bei den Israeliten und Andern der Fall war.

למען תדע כי לה' הארץ. (2. Mos. 9, 29.)	Damit du erfahrest, daß die Erde des Ewigen sey (und er nach Wohlgefallen darin walte).
למען תדע כי אני ה' בקרב הארץ. (Ebendas. 8, 18.)	Damit du erkennest, daß ich der Ewige mitten im Lande gegenwärtig bin (und auf Jeden besonders achte).
אהה אדני ה' הנה אתה עשית את השמים ואת הארץ בכחך הגדול ובזרועך הנטויה, לא יפלא ממך כל דבר.	O ewiger Gott! Du hast ja Himmel und Erde gemacht, mit Deiner großen Kraft und mit Deiner gewaltigen Macht. — Dir kann nichts unmöglich seyn. (Jerem. 32, 17.)

(Vgl. Jerem. 27, 5; Hiob 9, 10; 1. Chron. 29, 11—12; 2. Chron. 20, 6; auch 5. Mos. 32, 39.)

44. Was versteht man unter *Allweisheit*?

Gott, das höchste und allervollkommenste Wesen, ist der Urquell alles Verstandes und Wissens. Er, der alle Dinge auf's genaueste kennet, weiß Alles auf's zweckmäßigste einzurichten, und erreicht stets durch die *besten Mittel* die *besten Absichten* und Zwecke. Mit seiner uns unbegreiflichen Weisheit ordnet Er alle Wesen und Begebenheiten so, wie es ihrer Bestimmung und dem großen Plane des Ganzen gemäß ist.

עמו חכמה וגבורה, לו עצה ותבונה. (Hiob 12, 13.)	Bei Ihm ist Weisheit und Stärke, Rath und Einsicht.
ה' בחכמה יסד ארץ, כונן שמים בתבונה. (Prov. 3, 19.)	Mit Weisheit hat der Ewige die Erde gegründet; und mit Vernunft die Himmel ausgebreitet.
מה רבו מעשיך ה', כלם בחכמה עשית, מלאה הארץ קנינך. (Psalm 104, 24.)	Wie groß, wie viel sind deine Werke, Herr! Alle hast Du sie mit Weisheit angeordnet; die Erde ist voll von deinen Gütern.

(Lied 30—34 und 58—63.)

45. Was heißt das: Gott ist **allwissend**?

Gott weiß Alles was von jeher geschehen, was jetzt geschieht und was noch geschehen wird; nichts ist ihm unbekannt. Denn Gott ist überall **gegenwärtig**; die ganze Welt ist voll seiner Herrlichkeit. מלא כל הארץ כבודו Er bemerkt seiner Geschöpfe Handlungen und Gedanken, und ohne seinen göttlichen Willen kann nichts geschehen.

היוצר יחד לבם המבין אל כל מעשיהם. (Psalm 33, 15.)	Er, der ihre Herzen allesammt gebildet, bemerkt auch all' ihr Thun.
הנוטע אזן הלא ישמע אם יוצר עין הלא יביט: המלמד אדם דעת, ה' יודע מחשבות אדם כי המה הבל. (Psalm 94, 9.)	Soll **der** nicht hören, der das Ohr eingesetzt? **Der** nicht sehen, der das Auge bildet? Der dem Menschen Einsicht giebt, der Ewige, weiß der Menschen Dichten, wiewohl es eitel ist.
בכל מקום עיני ה' צופות רעים וטובים. (Prov. 15, 3.)	Allgegenwärtig ist Gottes Blick; Er schauet die Bösen und die Guten.
גדול העצה ורב העליליה, אשר עיניך פקוחות על כל דרכי בני אדם, לתת	Du Herr! groß im Rathschluß, mächtig in der Ausführung! dessen Augen auf alle Wege der Menschen

לאיש כדרכיו וכפרי מעלליו.
(Jerem. 32, 19.)
(Lied 135—138.)

gerichtet sind, um einem Jeden nach seinem Wandel und nach der Frucht seiner Werke zu vergelten. *)

46. Die Erkenntniß dieser Wahrheit, daß Gott allwissend und allgegenwärtig ist: was muß sie für einen Eindruck auf uns machen?

Daß wir also uns stets eines aufrichtigen und gottgefälligen Wandels befleißigen, unsere Hände rein von Unrecht, und unser Herz in Unschuld zu erhalten suchen müssen; daß wir stets der Wahrheit getreu, auch im verborgensten Winkel nicht sündigen, und uns immer den allsehenden, heiligen Gott als gegenwärtig denken, der das Gute belohnt, und das Böse bestrafet.

שויתי ה׳ לנגדי תמיד
כי מימיני בל אמוט.
(Psalm 16, 8.)

Den Ewigen hab' ich stets vor Augen; Er steht zur Rechten mir, ich kann nicht wanken.

הלא הוא יראה דרכי
וכל צעדי יספור.
(Hiob 31, 14.)

Er sieht ja meine Wege, zählet meine Schritte alle.

האלהי מקרוב אני נאם
ה׳, ולא אלהי מרחוק.
אם יסתר איש במסתרים
ואני לא אראנו נאם
ה׳, הלא את השמים
ואת הארץ אני מלא
נאם ה׳.
(Jerem. 23, 24.)

Bin ich etwa nur ein Gott der Nähe, und nicht auch ein Gott der Ferne? spricht der Ewige. Wenn sich Jemand auch noch so geheim verstecket, sollte ich ihn darum nicht sehen? spricht der Herr. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde füllet?

אני ה׳ חוקר לב ובוחן
כליות.
(Jerem. 17, 10.)

Ich, der Ewige, erforsche das Herz, und prüfe die Nieren (durchschaue das Innere). (Vgl. Ps. 139.)

(Lied 139—142.)

---

*) Vgl. auch Psalm 44, 22 und 138, 6:
הלא אלהים יחקר זאת, כי הוא יודע תעלומות לב.
כי רם ה׳ ושפל יראה, וגבוה ממרחק יידע.

47. Was versteht man unter allgütig?

Gott will nur das Wohl seiner Geschöpfe. Er hat sie mit seiner Weisheit so gebildet und ihnen solche Kräfte, Triebe und Fähigkeiten zugetheilt, daß sie alle — jedes nach seiner Art und Bestimmung — vollkommen und glücklich werden sollen. So ernährt und erhält Er sie auch aus Güte; und wenn Er straft, züchtiget Er auch nur aus Liebe.

אוהב צדקה ומשפט, חסד ה' מלאה הארץ.	Er liebt Wohlthun und Gerechtigkeit;
(Psalm 33, 5.)	Die Erde ist voll des Ewigen Güte.

(Vgl. Psalm 25, 10; 34, 9; 68, 20; 86, 15; auch 5. Mos. 4, 31 und Psalm 103.)

Darf also die Redensart: „der Zorn des Herrn entbrannte" im eigentlichen Sinne verstanden werden?

Nein; denn Haß, Bosheit und Zorn sind bloß Mängel eines schwachen oder beschränkten Wesens, welche also bei dem allermächtigsten und allervollkommensten Wesen nicht Statt finden können.*)

חסדי ה' כי לא תמנו, כי לא כלו רחמיו.	Gottes Güte nimmt kein Ende, sein Erbarmen hört nie auf.
(Klagl. 3, 22.)	
טוב ה' לכל, ורחמיו על כל מעשיו.	Allen ist der Herr wohlthätig; Er erbarmet sich aller seiner Werke.
(Psalm 145, 9.)	
טוב וישר ה', על כן יורה חטאים בדרך.	Gütig und gerecht ist der Herr, darum zeiget er Sünder hin auf
(Psalm 25, 8.)	den rechten Weg. (Lied 35—45.)

---

*) Nur durch das Gefühl ihrer Schwäche (die ihnen entgegenstehenden Hindernisse zu besiegen) können Menschen zum Zorn und Unwillen gereizt werden. — Wenn aber auch sogar von Gott gesagt wird (statt: der Allgütige strafte) ויחר אף ה'

48. Zu was muß uns diese Betrachtung führen?

Daß wir uns stets in den heiligen Willen dieses liebevollen Gottes getrost fügen; seine Schickungen — sollten sie auch noch so hart uns treffen, und wir ihre heilsamen Folgen auch nicht einsehen — mit kindlicher Ergebung annehmen und Ihm, dem guten Vater, dafür danken. (§. 161.)

כי את אשר יאהב ה׳ יוכיח, וכאב את בן ירצה.	Denn der Herr züchtiget nur aus Liebe, wie ein Vater, der den Sohn bessern will. (Prov. 3, 12.)
וידעת עם לבבך כי כאשר ייסר איש את בנו, ה׳ אלהיך מיסרך. (5. Mos. 8, 5.)	Erkenne es in deinem Herzen, daß wie ein Mann seinen Sohn ziehet, so will der Herr dein Gott dich ziehen.
אשרי הגבר אשר תיסרנו יה ומתורתך תלמדנו להשקיט לו מימי רע. (Psalm 94, 12.)	Heil dem Manne, den Du ziehest, Herr! und durch dein Gesetz ihn lehrest, geduldig und gelassen seyn in böser Zeit. (Vgl. Hiob 5, 17.)

(Lied 162, 193—198, 519—521.)

49. Wie drücken sich unsere Weisen in der Mischnah hierüber aus?

כשם שמברכין על הטובה כך מברכין על הרעה. כל מה דעביד רחמנא לטב עביד.	Wir müssen Gott danken für das Unglück sowohl, wie für das Glück; denn Alles was der Allgütige thut, geschieht zum Wohl seiner Geschöpfe.

(T. Berachoth 54 und 60. — Vgl. §. 156.)

50. Liefert uns auch die heilige Schrift Beispiele von Ergebung in den Willen Gottes?

Ja; Hiob sprach: (1, 21)

---

der Zorn des Herrn entbrannte: so ist dieser bildliche Ausdruck von dem gewöhnlichen Verfahren eines sehr guten Menschen entlehnt, der nicht anders als im Augenblicke des aufwallenden Zornes strafen kann. — (Siehe Talmud Tract. Sebachim, Bl. 102.)

ה' נתן וה' לקח, יהי שם ה' מברך.	Der Herr hatte es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sey gelobt.
ה' הוא הטוב בעיניו יעשה. (1. Sam. 3,18.)	Ely sprach: Er ist der Herr! Er thue, wie es ihm wohlgefällt.
הנני יעשה לי כאשר טוב בעיניו. (2. Sam. 15, 26.)	David sprach: Hier bin ich! Der Ewige verfahre mit mir nach seinem Wohlgefallen.

(Lied 283—288 und 465—470.)

51. Was lehret uns Mose von den Eigenschaften Gottes?

ה' ה' אל רחום וחנון ארך אפים ורב חסד ואמת, נצר חסד לאלפים, נשא עון ופשע וחטאה, ונקה לא ינקה. (2. Mos. 34, 6. 7. und 4. Mos. 14, 18.)	Der Ewige ist unveränderlich das ewige Wesen, ein allmächtiger Gott, allbarmherzig und allgnädig, langmüthig, von unendlicher Huld und Treue; der seine Huld dem tausendsten Geschlechte noch aufbewahrt, der Missethat, Abfall und Sünde vergiebt, der aber nichts ohne Ahndung hingehen läßt.
הצור תמים פעלו, כי כל דרכיו משפט, אל אמונה ואין עול, צדיק וישר הוא. (5. Mos. 32, 4.)	Der Schutzfels — tadellos ist sein Thun; denn seine Wege alle sind Gerechtigkeit. Ein Gott der Treue, ohne Trug, gerecht und redlich ist Er.*)

52. Und welche Lehre haben wir vornehmlich hiervon zu beherzigen?

Gott, der gnädige und barmherzige, ist auch höchst heilig und gerecht. Er liebt und belohnt das Gute, verab-

*) Vgl. dazu auch 5. Mos. 10, 17. 18:
כי ה' אלהיכם הוא אלהי האלהים ואדני האדנים, האל הגדול הגבור והנורא, אשר לא ישא פנים ולא יקח שחד, עשה משפט יתום ואלמנה, ואהב גר וגו'.

scheuet und bestraft das Böse, und will, daß auch wir gerecht und gut, heilig und reines Herzens seyn sollen.

דבר אל כל עדת בני ישראל ואמרת אלהם קדשים תהיו כי קדוש אני ה' אלהיכם.	Rede zu den Söhnen Israels und sage ihnen: Ihr müßt heilig seyn! denn heilig bin Ich, der Ewige, euer Gott. (3. Mos. 19, 2.)
כי צדיק ה' צדקות אהב ישר יחזו פנימו. (Psalm 11, 7.)	Denn gerecht ist der Ewige; Er liebt Gerechtigkeit und blickt das Redliche mit Wohlgefallen an.
(Lied 143—152.)	(Vgl. 1. Kön. 8, 39.)

53. Wie können wir aber die Gerechtigkeit Gottes mit seiner unendlichen Liebe vereinbaren?

Die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes streitet keineswegs mit seiner Güte und Liebe. — Eben weil Er höchst gütig ist, kann er an bösen Thaten und Gesinnungen kein Wohlgefallen haben; denn durch Unrecht und Bosheit wird nur Unheil, Jammer und Elend gestiftet.

כי לא אל חפץ רשע אתה, לא יגורך רע.	Denn Du bist nicht ein Gott, dem Frevelmuth gefällt; Bosheit findet keinen Schutz bei Dir. (Psalm 5, 5.)

Folgt aber die Strafe immer gleich auf die Sünde?

Nein; Gottes Güte und Barmherzigkeit schont oft lange. Läßt sich aber der Sünder durch die Geduld und Langmuth Gottes nicht zur Rückkehr bewegen: so sucht ihn Gott durch heilsame Strafe zu bessern. (§. 47.)

צדיק ה' בכל דרכיו וחסיד בכל מעשיו. (Psalm 145, 17.)	Gerecht ist der Herr auf allen seinen Wegen, liebevoll in all' seinem Thun.

54. Was versteht man noch besonders unter Heiligkeit Gottes?

Die Majestät Gottes (der Inbegriff aller Vollkommenheiten) ist über Alles unendlich erhaben, und übersteigt alle menschliche Begriffe und Vorstellungen. In Gott sind alle

Vollkommenheiten — weit mehr, als wir je fassen und verstehen können — im höchsten Grade vereinigt und auf's Innigste mit einander verbunden.

גדול ה' ומהלל מאד	Groß ist Gott, und hochgepriesen;
ולגדלתו אין חקר.	doch unerforschlich seine Größe.
(Psalm 145, 3.)	
מי ימלל גבורות ה'	Wer spricht sie aus, die Herrlichkeit
ישמיע כל תהלתו.	des Ewigen; wer verkündet all'
(Psalm 106, 2.)	sein Lob?
רוממו ה' אלהינו	Erhebt den Herrn, unsern Gott! fal-
והשתחוו להר קדשו	let hin und betet an! Denn unser
כי קדוש ה' אלהינו.	Gott, der Herr, ist heilig.
(Psalm 99, 5. 9.)	(Lied 21—24 und 144.)

(S. den Commentar zu dieser Stelle von Joel Löwe.)

55. Wie verhält sich nun die göttliche Vorsehung und Gerechtigkeit bei so manchem Bösen, das in der Welt geschiehet?

Gott hat dem Menschen Freiheit des Willens gegeben — ohne welche weder Tugend noch Laster Statt finden könnte — darum läßt Er auch das Böse oft zu; straft es aber, setzt ihm Ziel und Grenze, und lenkt es zu einem guten Endzwecke.*) So sagt auch Joseph zu seinen Brüdern:

ואתם חשבתם עלי	Hattet ihr gleich die Absicht gehabt,
רעה, אלהים חשבה	mir Böses zu thun, so hat es doch
לטובה.	Gott zum Guten gelenkt.
(1. Mos. 50, 20.)	(Lied 33, V. 4 und 5.)

---

*) Die Geschichte und das tägliche Leben liefern uns davon Beispiele in Menge. — Pharao's Grausamkeit (Exod. 1, 22) brachte ihm selbst Verderben und einen Retter für Israel, der eben durch diese Veranlassung eine gute Erziehung und Kenntnisse bekam, die er im väterlichen Hause nicht erlangt hätte. — Haman's böse Anschläge beförderten seinen Sturz und die Erhebung Mardochai's (Esther 8, 15—17; 9, 24. 25). Vgl. 5. Mos. 23, 6; Ps. 7, 15—17; 9, 17; Prov. 26, 27; Hiob 5, 12—16.

56. Zuweilen geht's aber doch dem guten Menschen übel und dem Bösen gut?

Bei Ereignissen dieser Art müssen wir in unserm Urtheile äußerst vorsichtig und behutsam seyn, weil wir doch nie die innere Beschaffenheit und Verbindung der Dinge genau kennen. — Denn gesetzt auch, daß der Glückliche, den wir böse nennen, nicht doch ein gutes Herz haben, der fromme Unglückliche aber ein geheimer Bösewicht seyn könnte: so sind ja doch Leiden und Widerwärtigkeiten dem wahren Frommen oft sehr heilsam, und das Glück des Bösewichts oft nur scheinbar und von kurzer Dauer. Auch wird ja erst in dem zukünftigen Leben die Tugend ihren vollen Lohn und das Laster seine ganze Strafe empfangen. — (Vgl. §. 64 — auch die Anmerkung zu §. 19.)

אל תתחר במרעים
אל תקנא בעשי עולה
בטח בה' ועשה טוב
שמר תם וראה ישר
כי אחרית לאיש שלום.
(Psalm 37.)

Sey auf der Bösen Glück nicht eifersüchtig, beneide Unrechtthäter nie. Vertraue dem Herrn; thue Gutes! Halte auf Unschuld, bemerke den Redlichen; am Ende bringt die Tugend doch Seligkeit zum Lohne.

אשר אין נעשה פתגם מעשה הרעה מהרה, על כן מלא לב בני האדם בהם לעשות רע. אשר חטא עשה רע מאת ומאריך לו, כי גם יודע אני אשר יהיה טוב ליראי אלהים אשר ייראו מלפניו.
(Kohel. 8, 11, 12.)

Weil nicht schnelle Strafe auf die Schuld folget, darum übernimmt sich das Herz des Menschen, und handelt ruchlos. Aber laß immerhin den Sünder hundertmal Böses verüben und Nachsicht erfahren — so bin ich doch fest überzeugt: Seligkeit ist des Frommen Loos gewiß; weil er Gott fürchtet.
(Lied 163 und 164.)

57. Was lehrt uns ferner die heilige Schrift hierüber?

Daß wir nie so vermessen seyn sollen, Gottes weise Fügungen zu tadeln; weil seine Wege unerforschlich sind.

daß es strafbare Frechheit wäre, wenn der blinde Sterbliche in den geheimnißvollen Rath der Gottheit eindringen wollte.

הוי רב את יוצרו חרש את חרשי אדמה היאמר חמר ליצרו מה תעשה ופעלך אין ידים לו.
(Jesaj. 45, 9.)

Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert! O du Erdenscherbe! Darf der Thon zu seinem Töpfer sprechen: Was thuest du? Du beweisest deine Hände nicht an deinem Werke!

כי לא מחשבותי מחשבותיכם, ולא דרכיכם דרכי, נאם ה׳ כי גבהו שמים מארץ כן גבהו דרכי מדרכיכם ומחשבותי ממחשבותיכם.
(Jesaj. 55, 8. 9.)

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Ewige. Hoch erhaben, wie der Himmel über der Erde, und höher noch, sind meine Wege über den eurigen, und meine Gedanken über eure Gedanken.

ואחשבה לדעת זאת, עמל היא בעיני. עד אבא אל מקדשי אל, אבינה לאחריתם. ואני בער ולא ארע, בהמות הייתי עמך.
(Psalm 73, 16. 22.)

Ich dachte ihm nach, und suchte es zu ergründen; doch alles Forschen war nur Qual. Bis ich in's Heiligthum des Herrn gekommen, ihr Ende abzusehn gelernt. Nun bin ich gern ein Thor, und will nicht forschen; bin gern vor Dir dem Viehe gleich.

So sagen auch unsere Weisen:

אין בידינו לא משלות הרשעים ואף לא מיסורי הצדיקים. (אבות פ״ד.)

Unser Verstand reicht nicht zu, weder das Glück der Gottlosen, noch das Elend der Rechtschaffenen zu erklären.

(Lied 148, 162 und 285.)

58. Verspricht uns auch wohl die Bibel Befreiung von allen irdischen Leiden und Bekümmernissen?

Nein, das wohl nicht; aber der religiöse Mensch, der sich bemühet, sein Leben nach den göttlichen Vorschriften einzurichten, hat den Trost und die Gewißheit, daß ihm nichts begegnen kann, ohne seines Gottes weisen und väterlichen

Willen; daß also auch die Leiden dieses Lebens in ihren Folgen heilsam und nützlich seyn müssen, und daß ihn der allgütige Vater für alles hier Erduldete — jenseits entschädigen könne und werde.

לולי תורתך שעשעי, אז אבדתי בעניי. (Psalm 119, 92.) — Wäre nicht dein Gesetz mein Trost, Ich wär' in meinem Elend längst vergangen.

ואני עליך בטחתי ה', אמרתי אלהי אתה, בידך עתותי. (Ps. 31, 15.) — Auf dich, o Herr! vertrau' ich nun; Ich spreche: Du bist ja mein Gott! Mein Schicksal steht in Deiner Hand.

(Lied 107 und 111.)

Vierter Abschnitt.

Von der Unsterblichkeit.

59. Was hat unser Tod für Folgen?

Wir verlieren alles, was wir von irdischen Gütern besessen haben; unser Leib gehet in Verwesung über, unsere Seele aber hat die Verheißung eines andern, bessern Lebens.*)

*) So enge auch die Verbindung ist, in welcher die Seele mit dem Körper steht, so ist dieser dennoch nur als zeitliche Wohnung und Werkzeug derselben zu betrachten. Von der Selbstständigkeit unserer Seele überzeugt uns schon unser eigenes, von allen Theilen unseres Leibes unabhängige Selbstbewußtseyn und die Kenntnisse, die wir nicht durch die Sinne erlangen; wir denken, urtheilen und wählen; wir haben Begriffe und Vorstellungen von abwesenden, nie gesehenen, übersinnlichen Dingen; wir fühlen Freuden und Leiden im Innern, ohne etwas durch den Leib zu empfinden. — Dieses unsichtbare geistige Wesen in uns, welches denket, empfindet, will und handelt, — die Seele — ist unser eigentliches,

וישוב העפר אל הארץ
כשהיה, והרוח תשוב
אל האלהים אשר נתנה.
(Kohel. 12, 7.)

Der Staub kehret zur Erde zurück, wovon er ward; der Geist aber kehret zurück zu Gott, der ihn gegeben. (Lied 302—311 u. 540.)

60. Was muß das für einen Eindruck auf uns machen?

Wir müssen nie zu sehr an den Gütern dieser Sinnenwelt hangen; auf Schönheit, Reichthum und Stärke nie stolz seyn: sondern uns schon frühzeitig mit unserer eigentlichen und höhern Bestimmung bekannt zu machen suchen.

כה אמר ה', אל יתהלל
חכם בחכמתו, ואל
יתהלל הגבור בגבורתו,
אל יתהלל עשיר בעשרו.
כי אם בזאת יתהלל
המתהלל, השכל וידע
אתי, כי אני ה' עשה
חסד משפט וצדקה
בארץ. כי באלה חפצתי
נאם ה'.
(Jerem. 9, 22.)

So spricht der Herr: Der Kluge rühme sich seiner Klugheit nicht, der Held nicht seines Heldenmuths, der Reiche nicht seines Reichthums; sondern damit mag er sich rühmen: daß er einsehen und erkennen mich gelernt, wie ich, der Ewige, Gnade, Gerechtigkeit und Wohlwollen übe, und wie an solchen ich Gefallen habe auf Erden, spricht der Ewige. (Lied 123.)

Welches religiöse Gebot gründet sich ferner auf den Glauben an die Unsterblichkeit der Seele?

Daß wir beim Hinscheiden unserer Freunde und Verwandten nicht unmäßig trauern sollen; da doch der Hintritt

---

bleibendes Ich. (1. Mos. 2, 7.) Wird auch durch Alter und in Krankheiten ihre äußere Wirksamkeit geschwächt: so sind darum doch die Seelenkräfte selbst nicht vermindert oder zerstört; sondern bloß durch die Unbrauchbarkeit des Leibes (ihres Werkzeuges) in ihren sichtbaren Aeußerungen gehemmt. Der Tonkünstler bleibt dennoch derselbe, wenn ihn auch der Mangel oder die Untauglichkeit seines Instruments verhindert, uns jetzt seine Kunst zu zeigen.

unsrer Geliebten nur eine Rückkehr zum ewigen Vater ist, der die Seele seiner Kinder, das Ebenbild Gottes, auch ewig erhalten will. (R. Jos. Albo im Buche Ickarim. Abschn. 4, §. 40.)

בנים אתם לה' אלהיכם, לא תתגודדו ולא תשימו קרחה בין עיניכם למת. (5. Mos. 14, 1.)	Ihr seyd Kinder des Ewigen, eures Gottes; also schneidet euch keine Wunden und scheeret euch nicht kahl über den Augen, wegen eines Todten. (Lied 465—474.)

(Vgl. 3. Mos. 10, 6; 19, 27. 28; 21, 5 und 2. Sam. 12, 23.)

61. Welche Gründe giebt uns schon die Vernunft für die Unsterblichkeit der Seele?

Wir sehen, daß in der ganzen Natur nichts zu Grunde gehet; von Vernichtung haben wir gar keinen Begriff. Nur die Formen verwandeln sich, die Kräfte wirken doch immer fort; die Frucht steigt aus der Verwesung hervor, neu, jung und vielfältig; Thiere verwandeln sich (wie z. B. der Schmetterling). — Wie könnten wir also denken, daß der Allgütige die menschliche Seele, das Meisterwerk seiner Schöpfung, vernichten würde, nachdem er sie mit so vielen edeln Vorzügen und Anlagen ausgerüstet, die alle auf ihre große Bestimmung zur höchsten Glückseligkeit hinweisen.

Nein, nicht zur Täuschung hat mir Gott diesen heißen Wunsch nach Fortdauer, diese Sehnsucht nach ewiger Glückseligkeit in's Herz gelegt. — Von seiner Treue und Güte kann ich also mit Zuversicht ein glücklicheres, ewiges Leben erwarten.

מה רב טובך אשר צפנת ליראיך. (Ps. 31, 20.)	Wie groß ist jene Seligkeit, die Du für deine Verehrer aufbewahrest!
והיתה נפש אדוני צרורה בצרור החיים את ה' אלהיך. (1. Sam. 25, 29.)	Deine Seele wird im Bunde des Lebens gebunden werden bei dem Ewigen, deinem Gotte. (Lied 101—105.)

62. Und die Erkenntniß, die wir von den Eigenschaften Gottes haben; muß uns die nicht auch schon auf die Unsterblichkeit unserer Seele schließen lassen?

Allerdings. Wir kennen Ihn ja als einen allweisen und allgerechten Gott; und sehen doch, daß Er dem Menschen Triebe und Anlagen zugetheilt (wie z. B. den immer regern Trieb nach Erkenntniß der Wahrheit, den nie zu stillenden Durst nach Kenntnissen und höherer Weisheit) die zwecklos und ihm nur zur Qual wären, wenn er mitten in seinem Streben so unbefriedigt gänzlich und für immer dahin stürbe. Ferner sehen wir oft den Rechtschaffenen gedrückt und elend, oder frühzeitig hinscheiden; auch manchen Gottlosen lange und im Ueberflusse leben. Dieses muß uns dann noch mehr Gewißheit einflößen, daß der allweise und gerechte Gott unsere Bestimmung nicht auf dieses so kurze als ungewisse Erdenleben eingeschränkt, sondern uns ein weit größeres Ziel, einen höhern Zweck vorgesetzt, und uns zu einem ewig fortdauernden Leben bestimmt hat, woselbst wir jene Vollkommenheit erlangen, die wir hienieden unmöglich ganz erreichen können.*)

---

*) Ueberhaupt steht der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele in unzertrennlichem Zusammenhange mit dem Glauben an Gott und dessen Vollkommenheiten. Denn wäre der Tod gänzliche Vernichtung für uns: so würde das schon wider Gottes Allmacht streiten, daß der Mensch jederzeit durch einen selbst gewählten Tod sich der Gewalt und Oberherrschaft Gottes entziehen könnte. — Eben so würde es der göttlichen Weisheit entgegen seyn, einem Wesen so vorzügliche Anlagen und Kräfte verliehen zu haben, um es dann nach einem kurzen Daseyn zu vernichten, worin entweder diese Kräfte noch gar nicht in Thätigkeit kommen konnten, oder doch bei weitem ihr Ziel nicht erreichten. — Nicht minder würde es Gottes ewiger Güte und Vaterliebe unangemessen seyn, dem Menschen (der unter allen Geschöpfen allein Kenntniß von der Gewißheit sei-

לכן שמח לבי ויגל כבודי,
אף בשרי ישכן לבטח.
כי לא תעזב נפשי לשאול,
לא תתן חסידך לראות
שחת. תודיעני ארח
חיים, שבע שמחות את
פניך, נעימות בימינך נצח.
(Psalm 16, 9—11.)
(Lied 311 und 474.)

Darum ist mein Herz vergnügt, meine Ehre freudenvoll: auch selbst mein Fleisch wird sicher ruhen. Denn Du giebst der Gruft nicht meine Seele preis; Du lässest deinen Frommen nicht Verwesung schauen. Du thust mir kund den Pfad des Lebens. Vor deinem Antlitz ist der Freuden Fülle, in deiner Rechten — Seligkeit auf ewig.

---

nes Todes und doch einen Abscheu gegen Vernichtung hat) Hoffnung und Ahnung von der Fortdauer seiner reinsten Gefühle, unauslöschlichen Trieb nach ewigem Leben so tief eingepflanzt zu haben, um diese Sehnsucht und diese Hoffnung, von dem Schöpfer selbst geweckt, durch Nichterfüllung zu beschämen. Das Sittengesetz endlich — das der Allerheiligste dem Herzen aller Menschen eingeprägt und mit unserm Denkvermögen auf's Innigste verbunden hat — dringt auf Entbehrungen und Selbstverläugnung, auf Bekämpfung der sinnlichen Neigungen, fordert sogar in gewissen Fällen freiwillige Aufopferung des Lebens; wenn nun aber die Dauer unsers ganzen Daseyns sich bloß auf dieses Erdenleben beschränkte, so müßten ja jene Forderungen höchst unbillig seyn, und unser irdisches, körperliches Wohlseyn als das letzte Ziel all' unsers Strebens angesehen werden. — (S. Talmud Tract. Chulin 141 und Kiduschin 39 u. m. a. Stellen desselben.) Der beseligende Glaube an unsre Unsterblichkeit — der allein alle die Widersprüche und räthselhaften Erscheinungen zu lösen vermag — liegt aber auch so tief und unvertilgbar in der menschlichen Natur, daß wir ihn nicht allein in vielen Stellen der Bibel (wo z. B. schon in den ältesten Urkunden die Redensarten: zu seinem Volke, zu seinen Vätern eingethan werden, Unterwelt u. dgl. oft vorkommen) angedeutet, sondern auch in den Gebräuchen, selbst der rohesten Völker, von der Vorstellung einer Fortdauer jenseits des Grabes die deutlichsten Spuren finden.

63. Was lehren unsere Weisen von dem Verhältniß dieses Erdenlebens zu dem künftigen ewigen Leben?

„Das gegenwärtige Leben steht mit dem zukünftigen im genauesten Zusammenhange, und verhält sich dazu, wie Ursache zur Wirkung, wie Anfang zum Fortgange und zur Vollendung.

העולם הזה דומה לפרוזדר בפני העולם הבא. התקן עצמך בפרוזדר כדי שתכנס לטרקלין. (פרקי אבות ד׳ ט״ז.)	Dieses Leben ist nur ein Vorhof (eine Vorbereitungsschule) zum zukünftigen Leben. Du sollst dich darin so vorbereiten, daß du würdig in den innern Palast aufgenommen werdest.

64. Was fließet zuerst aus der Lehre von der Unsterblichkeit der Seele?

Daß der ewige, allgerechte Gott diejenigen Menschen, die sich eines gottgefälligen Wandels hier beflissen, im zukünftigen ewigen Leben mit einer unaussprechlichen Glückseligkeit belohnen; die Bösen aber, die in ihrer Verstocktheit ohne Buße dahingestorben, bestrafen wird. So daß die wahre Belohnung und Bestrafung erst in jenem zukünftigen Leben Statt findet, wo jedem zugetheilt wird, was seine Thaten werth sind.

ולך ה׳ חסד, כי אתה תשלם לאיש כמעשהו. (Psalm 62, 13.)	Du Herr bist gnädig, Du wirst jedem bezahlen nach seinem Thun.
ויתהלך חנוך את האלהים ואיננו, כי לקח אותו אלהים. (1. Mos. 5, 24.)	Und Henoch wandelte mit Gott, und er war nicht mehr zu finden, denn Gott hatte ihn zu sich genommen.

65. Wie drücken sich unsere Weisen in der Mischnah hierüber aus?

הילודים למות, והמתים לחיות, והחיים לדון, לידע להודיע ולהודע, שהוא	Die geboren werden, sind bestimmt zu sterben; die Gestorbenen, wieder aufzuleben; die Wiederauflebenden

אל הוא היוצר הוא הבורא הוא המבין, הוא הדין הוא העד הוא בעל דין, הוא עתיד לדין ברוך הוא, שאין לפניו לא עולה ולא שכחה, ולא משא פנים ולא מקח שחד. ודע שהכל לפי החשבון, ואל יבטיחך יצרך שהשאול בית מנוס לך. שעל כרחך אתה נוצר, ועל כרחך אתה נולד, ועל כרחך אתה חי, ועל כרחך אתה מת, ועל כרחך אתה עתיד לתת דין וחשבון לפני מלך מלכי המלכים הקדוש ברוך הוא.
(פרקי אבות ד' כב.)

vor Gericht gestellt zu werden, damit man lerne, erfahre und überzeugt werde, daß Gott, der allmächtige Schöpfer und Bildner — auch Untersucher, Richter, Zeuge und Ankläger zugleich sey. Gelobt sey Er! denn bei Ihm ist weder Unrecht, noch Vergessenheit, weder Ansehen der Person, noch Bestechlichkeit. Darum wisse, daß dort Alles berechnet wird! Und laß dich von deiner bösen Begierde nicht bereden, als ob das Grab ein Zufluchtsort für dich wäre; denn ohne dein Zustimmen bist du geboren, und ohne dein Zustimmen lebst und stirbst du, und so wirst du auch wider deinen Willen einst vor Gericht Rechenschaft ablegen müssen dem König aller Könige, dem Heiligen gelobt sey Er!

66. Was muß dieses und die Ungewißheit unserer Sterbezeit für einen Eindruck auf uns machen?

1) Daß wir nie auf ein langes Erdenleben rechnen dürfen;
2) daß wir uns vielmehr jeden Tag so verhalten, als ob es der letzte unseres Lebens wäre.

Wir müssen also unsere Zeit und Kräfte gut anwenden, und uns täglich mit Aufmerksamkeit prüfen und bessern; auf daß wir vor dem Richterstuhl des Allerhöchsten rein erscheinen mögen, und auch unser Andenken bei der Nachwelt im Segen bleibe.

שוב יום אחד לפני מיתתך. (אבות פ' ב')

Bekehre dich Einen Tag vor deinem Tode! d. h. alle Tage.

למנות ימינו כן הודע ונביא לבב חכמה.	Ach, lehr' uns uns're Tage zählen! damit wir weises Herzens seyen.

(Psalm 90, 12. — Vergl. auch Psalm 39, 5—8.)

(Lied 306—309, 525, 539.)

67. Was leiten wir ferner aus der Lehre von der Unsterblichkeit?

Wir glauben, daß der Allmächtige einst die Menschen vom Tode erwecken, und den Frommen eine ewige Wohlfahrt ertheilen wird.

ורבים מישני אדמת עפר יקיצו, אלה לחיי עולם, ואלה לחרפות לדראון עולם.	Und Viele, die in der Erde schlafen, werden erwachen; diese zum ewigen Leben, jene zur ewigen Schmach und Schande. (Daniel 12, 2.)
יחיו מתיך נבלתי יקומון, הקיצו ורננו שכני עפר. (Jesaj. 26, 19.) (Vgl. 1. Sam. 2, 6.)	Ja, sie werden aufleben deine Todten, die für mich fielen, werden auferstehen. Erwachet! frohlocket und singet, ihr, die ihr im Staube ruhet!

68. Haben wir nähere Nachrichten von den Umständen und von dem Zeitpunkte dieser großen und wunderbaren Erscheinung?

Nein; sowohl das Wie als das Wann ist uns gänzlich unbekannt.

פליאה דעת ממני, נשגבה לא אוכל לה. ((Psalm 139, 6.)	Solch Wissen ist mir zu verborgen, zu hoch, als daß ich's erreiche.

Allein wir wissen doch, daß Gottes Verheißungen untrüglich sind; der Zeitpunkt des Vollbringens ist Ihm allein offenbar.

יבש חציר נבל ציץ, ודבר אלהינו יקום לעולם. (Jesaj. 40, 8.)	Laß Gras verdorren, Blume verwelken; Gottes Wort bestehet ewiglich.
כי ישר דבר ה', וכל מעשהו באמונה. (Psalm 33, 4.)	Denn redlich ist des Ewigen Verheißung, und all' sein Thun treu erfüllt.

(Lied 146, 148, 395 und 28, V. 6. 7.)

69. Haben wir denn eine deutlichere Erkenntniß von dem Zustande der Seele nach dem Tode dieses Leibes, von der Belohnung und Bestrafung derselben?

Nein; so lange wir mit dieser Erdenhülle umgeben sind, können wir uns weder von dem Wesen der Seele selbst, noch von ihrem Zustande nach diesem Leben, einen deutlichen Begriff machen. — Wir setzen indeß die Belohnung derselben in eine weit vollkommenere Anschauung Gottes, seiner Eigenschaften und Weltregierung; überhaupt in Erweiterung ihrer Kenntnisse von Dingen, welche hienieden ihre Fassungskraft übersteigen, und deren Erreichung ihr die reinste, ununterbrochene Glückseligkeit gewähret; so wie die Bestrafung in einem schmach- und reuevollen Zustande der Seele bestehet, der für dieselbe höchst peinlich und qualvoll seyn muß.

אני בצדק אחזה פניך, אשבעה בהקיץ תמונתך. (Ps. 17, 15.)	Ich werde mit Gerechtigkeit Dein Antlitz schauen, erwachend mich ergötzen an Deiner Gottesgestalt.
עין לא ראתה אלהים זולתך, יעשה למחכה לו. (Jesaj. 64, 3.)	Nur Gott allein, und keines Menschen Auge, kann jene Seligkeit erblicken, die der Herr denen bereitet, die harrend ihm vertrauen.
(Lied 310, 311 u. 540.)	

70. Zu welchen Hoffnungen berechtigen uns ferner die Weissagungen der Propheten?

Wir hoffen, daß der Allgütige einst den glücklichen Zeitpunkt herbeiführen werde, wo die Veredelung der Menschheit so fortschreiten und gedeihen wird, daß alle Bewohner der Erde, vom Geist der Liebe beseelt, in ungestörter Ruhe und brüderlicher Eintracht zusammen leben, den Leidenschaften keinen Eingang gestatten, sondern Wahrheit und Tugend mit reinem Herzen üben und den wahren einigen Gott einmüthig erkennen und verehren werden.*)

*) Die Herannahung dieser glücklichen Zeit (die man auch das Reich des Messias nennt) soll zwar Jeder durch ge-

Der Ewige wird dann als König der ganzen Erde erkannt werden; als das einige ewige Wesen, dessen Name ist: der Einzige.

והיה ה׳ למלך על כל הארץ, ביום ההוא יהיה ה׳ אחד ושמו אחד.
(Zacharj. 14, 9.)

Denn einst wandle ich den Völkern eine geläuterte Sprache, daß sie alle den Namen des Ewigen anrufen und Ihn einmüthig verehren.

כי אז אהפך אל עמים שפה ברורה לקרא כלם בשם ה׳, לעבדו שכם אחד: (Zephanj. 3, 9.)

Ihre Schwerter werden sie zu Pflugschaaren, und ihre Lanzen zu Sicheln umwandeln; kein Volk wird mehr gegen das andere ein Schwert heben, und den Krieg nicht mehr lernen. Ungestört wird jeder unter seinem

וכתתו חרבותיהם לאתים וחניתותיהם למזמרות, לא ישא גוי אל גוי חרב, ולא ילמדון עוד מלחמה, וישבו איש תחת גפנו ותחת תאנתו ואין מחריד,

---

treue Erfüllung seiner Pflichten, durch Gottesfurcht und wahre Tugend befördern helfen; aber (fügen unsere Weisen warnend hinzu) niemand darf mit dieser, für jeden Menschenfreund herzerhebenden Idee, abentheuerliche Vorstellungen verbinden, oder erwarten, daß alsdann die Gesetze der Natur und der gewöhnliche Gang der Welt auf eine außerordentliche Weise verändert werde. — S. Ickarim des R. J. Albo Abschn. 4, §. 42. und Maimonides von den Königen Abschn. 12. — Bei diesem heißt es unter andern:

אל יעלה על הלב, שבימות המשיח יבטל דבר ממנהגו של עולם, או יהיה שום חידוש במעשה בראשית, אלא עולם כמנהגו נוהג. וזה שנאמר בישעיה וגר זאב עם כבש ונמר עם גדי ירבץ, משל וחידה... וכן כל כיוצא באלו הדברים הכתובים בענין המשיח, הם משלים.. אמרו חכמים, אין בין העולם הזה לימות המשיח אלא שעבוד מלכיות בלבד... וכל אלו הדברים וכיוצא בהן לא ידע אדם איך יהיו עד שיהיו. הדברים סתומין הן אצל הנביאים, גם החכמים אין להם קבלה בדברים אלו, אלא לפי הכרע הפסוקים. ולפיכך יש להם מחלוקת בדברים אלו. ועל כל פנים אין סדור הויית דברים אלו ולא דיקדוקיהן עיקר בדת. ולעולם לא יתעסק אדם בדברי ההגדות, ולא יאריך במדרשות האמורים בענינים אלו וכיוצא בהן, ולא ישימם עיקר. שאינן מביאין לא לידי יראה ולא לידי אהבה.

כי פי ה׳ צבאות דבר. (Micha 4, 3 und Jesaj. 2, 4.)	Weinstocke und unter seinem Feigenbaume wohnen: denn das Wort des Herrn Zebaoth verheißt es.

(Lied 198, 289—293, 179, V. 4 und L. 433.)

Fünfter Abschnitt.

Von der Offenbarung.

71. Was versteht man darunter, wenn man sagt: wir glauben an eine Offenbarung?

Wir glauben, daß der allmächtige, liebevolle Gott einigen Frommen, die ihm besonders wohlgefallen, die Gabe der Prophezeiung verleihet; das heißt: ihnen durch göttliche Eingebung Dinge offenbaret, die andern Menschen unbekannt sind, und durch sie zuweilen seinen göttlichen Willen und seine Befehle andern Menschen zusendet,*) die wir alsdann zu befolgen verbunden sind.

נביא מקרבך מאחיך כמני יקים לך ה׳ אהיך, אליו תשמעון. (5. Mos. 18, 15.)	Einen Propheten aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern wie ich bin, wird der Ewige dein Gott dir stellen; dem sollt ihr gehorchen.

72. Was ist also unter dem Worte Prophet zu verstehen?

Es bezeichnet einen Mann, der, von Gott begeistert,

*) Die Art, wie das ewige unsichtbare Wesen sich seinen Verehrern offenbarte, in ihrem wachenden oder träumenden Zustande ihnen erschien, und durch Eingebung seines heiligen Geistes ihnen Geheimnisse entdeckte und Worte in den Mund legte, die sie vortragen mußten — kann uns sinnlichen Menschen nur durch solche Worte und Ausdrücke vorgestellt werden, die wir freilich nur auf entlehnte Weise (im figürlichen Sinne genommen) verstehen müssen; für die Sache selbst aber muß hier natürlich jede Sprache zu arm und unzulänglich seyn.

göttliche Dinge redet,*) um die Bösen zur Besserung zu bewegen und die Frommen im Guten zu befestigen. Als ein **Bote Gottes** verkündigt er jenen — ohne Scheu und Menschenfurcht — die ihnen bevorstehenden Strafen, und stärkt die Gerechten mit Muth und Kraft zur standhaften Uebung der Tugend und zum Vertrauen auf Gott.

73. Wodurch pflegte ein solcher Prophet seine göttliche Sendung darzuthun?

Er pflegte sie durch Wunderzeichen oder Voraussagungen glaubhaft zu machen. Dieses braucht zwar der Prophe nur alsdann zu thun, wenn er durch seine Lehren eins der mosaischen Gesetze auf eine Zeit lang außer Kraft und Wirkung setzen will, und er deßhalb zu einer besondern That aufgefordert wird.**) — Will er aber durch Vorhersagung eines zukünftigen (glücklichen) Ereignisses einen Beweis führen: so kann der Nichterfolg gerade gegen ihn zeugen.

---

*) Ursprünglich bedeutet das Wort נב׳א ein **Beredeter** (von נ׳ב שפת׳ם Rede oder Frucht der Lippen) z. B. 2. Mos. 7, 1 (Siehe den Commentar רש׳׳ zu dieser Stelle.) auch **Sänger** oder Dichter religiöser Gesänge, z. B. 1. Chron. 25, 1 und 1. Sam. 10, 5. Ebendas. 19, 20. — Oft bedeutet es überhaupt **Volkslehrer**, Gesetz- und Schriftkundiger; und besitzt er die Gabe der **Weissagung**, d. h. zukünftige oder verborgene Dinge zu verkündigen, so heißt er auch חוזה oder רואה **Seher** (1. Sam. 9, 9.)

) Selbst in diesem Falle ist es nicht **immer nöthig, daß der Prophet Wunder verrichte; wie aus Maimonides ה׳ יסודי התורה und aus dem Talmud (Tractat סנהדרין) erhellet. Läßt Gott Wunder geschehen — sagen unsre Weisen — so **müssen** wir dieß mit dankbarem Herzen als eine besondere, überschwängliche Gnade betrachten, deren nicht jedes Zeitalter **würdig** seyn könnte; wir sind aber nicht befugt, Wunder zu **verlangen** (§. 164), noch auf sie unsern Glauben zu gründen, weil Wunder allein nicht als Beweismittel für oder wider die **Wahrheit** irgend einer Lehre gelten können.

אשר ידבר הנביא בשם ה', ולא יהיה הדבר ולא יבא, הוא הדבר אשר לא דברו ה', בזדון דברו הנביא, לא תגור ממנו. (5. Mos. 18, 22.)	Wenn der Prophet im Namen des Ewigen etwas verkündiget, und es geschieht nicht, und trifft nicht ein: so hat der Ewige dieses Wort nicht gesprochen. Der Prophet hat es aus Frevelmuth erdacht, und du darfst dich vor ihm nicht scheuen.

74. Hat unser Lehrer Mose auch Wunder verrichtet?

Ja, sehr viele. — ולא קם נביא עוד בישראל כמשה, אשר ידעו ה' פנים אל פנים, לכל האותות והמופתים אשר שלחו ה' לעשות בארץ מצרים, ולכל היד החזקה ולכל המורא הגדול אשר עשה משה לעיני כל ישראל.	Und es stand in Israel kein Prophet mehr auf wie Mose, dem der Ewige so deutlich erschienen: auch in Ansehung der Zeichen und Wunder, die ihn der Ewige gesandt im Lande Egypten auszuführen, und in allen mächtigen und furchtbaren Thaten, die Mose verrichtet hat vor den Augen von ganz Israel. (5. Mos. 34, 11. 12.)

75. Gründet sich denn auch die Gesetzgebung bloß auf Wunder?

Nein; die Offenbarung der Gesetze ist eine unmittelbare Thatsache vor mehr als sechsmal hundert Tausend Zeugen. Unsere Voraltern haben selbst am Berge Sinai gesehen und gehört, wie der Ewige die zehn Gebote auf die feierlichste Art verkündet und anbefohlen hat.*) (Im Jahr der Welt 2448.)

---

*) So oft daher Moses vor Unglauben warnt, beruft er sich immer auf diese göttliche Erscheinung (z. B. 5. Mos. 4, 9—10 u. a. O.), nicht auf seine Wunderthaten; die er auch nicht als Beweise für die Wahrheit seiner Lehre, sondern bloß darum verrichtete, weil die Umstände und die Bedürfnisse der Nation sie gerade erforderten. — Maimo-

Diese Worte redete der Ewige zu eurer ganzen Gemeinde, auf dem Berge aus Feuer, Wolken und düsterem Gewitter, mit lauter Stimme, wie es nie mehr geschah. Er schrieb sie auch auf zwei steinerne Tafeln, und diese gab Er mir.

את הדברים האלה דבר ה׳ אל כל קהלכם בהר מתוך האש הענן והערפל קול גדול ולא יסף ויכתבם על שני לוחות אבנים ויתנם אלי׃
(Ebendas. 5, 19.)

76. Was bedurfte es aber dieser großen, ewig denkwürdigen Erscheinung, da doch Mose schon durch so viele Wunder, die er verrichtet, als Gesandter Gottes beglaubigt war?

Wunder und außerordentliche Zeichen sind keine Beweise für oder wider ewige Wahrheiten. Sie können nur Zeugnisse bewähren, ihr Ansehen unterstützen und dazu dienen, daß wir das befolgen, was der Wunderthäter für jetzt zu thun befiehlt; in so fern dieß Gebot sonst keiner ewigen Wahrheit widerspricht.*) Durch die Gesetzgebung aber soll-

---

nides (von den Grundregeln des Gesetzes, Abschn. 8) giebt dieses mit folgenden Worten:

משה רבנו לא האמינו בו ישראל מפני האותות שעשה. שהמאמין על פי האותות, יש בלבו דופי. שאפשר שיעשה האות בלאט וכשוף. אלא כל האותות שעשה משה במדבר, לפי הצורך עשאם, לא להביא ראיה על הנבואה. היה צריך להשקיע את המצריים, קרע את הים והצלילן בתוכו. צרכנו למזון, הוריד לנו את המן. צמאו, בקע להן את האבן. כפרו בו עדת קרח, בלעה אותן הארץ. וכן שאר כל האותות. ובמה האמינו בו? במעמד הר סיני. שעינינו ראו ולא זר, ואזנינו שמעו ולא אחר, האש והקולות והלפידים והוא נגש אל הערפל והקול מדבר אליו, ואנו שומעים: משה משה! לך אמור להן כך וכך! וכן הוא אומר, פנים בפנים דבר ה׳ עמכם. ונאמר, לא את אבותינו כרת ה׳ את הברית הזאת. ומנין שמעמד הר סיני לבדו היא הראיה לנבואתו שהיא אמת שאין בו דופי? שנאמ׳ הנה אנכי בא אליך בעב הענן בעבור ישמע העם בדברי עמך וגם בך יאמינו לעולם. מכלל שקודם דבר זה, לא האמינו בו נאמנות שהיא עומדת לעולם, אלא נאמנות שיש אחריה הרהור ומחשבה.

*) Wie z. B. Josua, als er befahl, die Stadt Jericho an einem Sabbathtage einzunehmen, und Elias, als er auf dem Berge Carmel gesetzwidrig zu opfern gebot.

ten Lehren und Gesetze für alle folgende Geschlechter unumstößlich festgesetzt werden, und dazu wären Wunder allein nicht hinreichend gewesen. Es mußte daher vom Ewigen eine unmittelbare Offenbarung an das Volk selbst geschehen.*) Dieß sagte auch der Ewige zu Moses:

בעבור ישמע העם בדברי עמך, וגם בך יאמינו לעולם.
(2. Mos. 19, 9.)

Die Nation selbst muß es hören, wenn ich mit dir rede, damit sie dir auch ewiglich glauben.

77. Was folget aus dieser Grundlehre des Judenthums?

Daß diese, auf eine so feierliche Art der sämmtlichen anwesenden Nation unmittelbar mitgetheilten, heiligen Gesetze und Lehren auch nicht anders aufgehoben und für immer außer Kraft gesetzt werden können, als durch eine eben so feierliche öffentliche Bekanntmachung des göttlichen Willens.

78. Wenn nun aber ein Prophet seine Sendung durch öffentliche Wunder darthut, und im Namen Gottes einen Theil der Grundgesetze als abgeschafft erkläret, sollen wir ihm denn nicht gehorchen?

Nein; von einem solchen Propheten heißt es:

לא תשמע אל דברי הנביא ההוא, או אל חולם החלום ההוא. כי מנסה ה' אלהיכם אתכם, לדעת הישכם אהבים את ה' אלהיכם בכל לבבכם ובכל נפשכם.
(5. Mos. 13, 4.)

Du sollst den Worten dieses Propheten oder dieses Träumers nicht gehorchen; denn der Ewige, euer Gott, will euch nur auf die Probe stellen (will euch Gelegenheit verschaffen), zu beweisen, daß ihr den Ewigen, euren Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele liebet.

*) Siehe Maimonides: von den Grundregeln des Gesetzes, Abschnitt 8, 9 und 10, und besonders lesenswerth ist hierüber Ickarim von R. J. Albo, Abschn. 1, §. 18.

79. Wenn nun demnach die Gabe, Wunder zu thun, für kein untrügliches Merkmal der Wahrhaftigkeit gelten kann: wie verhält es sich denn, nach den Lehren unserer Weisen, mit dem Gebote (§. 71): daß wir den Worten eines Propheten gehorchen sollen?

Der Gehorsam, den wir einem Propheten schuldig sind, dessen Lehren keinem Grundsatze unserer Religion widerstreiten, stützet sich nicht auf die Beweiskraft der Wunder — von denen wir doch unmöglich wissen können, ob sie nicht Wirkungen geheimer Künste sind — sondern gründet sich lediglich auf den positiven Ausspruch des göttlichen Gesetzes (5. Mos. 18, 15). Und es ist damit wie mit jenem Gebote, welches uns befiehlt, jede Rechtssache auf die Aussage zweier Zeugen zu entscheiden; obgleich diese doch auch irren oder trügen können. —

Können wir also nicht jedem Propheten unbedingt folgen?

Nein; denn so wie wir in einer Sache, von der wir uns selbst mit völliger Gewißheit überzeugt haben, alle dagegen auftretenden Zeugen als falsch verwerfen: eben so müssen wir einem Propheten — hätte er auch noch so große und viele Wunder verrichtet — allen Glauben versagen (und seine außerordentlichen Thaten als Blendwerke, oder als natürliche Folgen verborgener Künste betrachten) sobald seine Lehre den Grundwahrheiten der Mosaischen Religion entgegensteht. Denn unser Glaube an diese Religion gründet sich ja nicht bloß auf Zeichen und Wunder, so daß wir andere Zeichen und Wunder dagegen halten, vergleichen und abwägen könnten; sondern wir erlangten davon selbst die innigste und vollkommenste Ueberzeugung, durch die Thatsache jener großen göttlichen Erscheinung und öffentlichen Gesetzgebung, von welcher unsere Väter, eben so wie Mose selbst, Augenzeugen gewesen.

Welche Gründe hätten wir dann noch für die Glaubwürdigkeit eines solchen Propheten?

Keine; denn da Wunder für sich allein durchaus nicht als untrügliche Beweise gelten können, und vielmehr der alleinige Verpflichtungsgrund zum Gehorsam gegen den Propheten nur in dem positiven Gesetze unserer Religion liegt: so kann er ja auch die Wahrheiten derselben nicht erschüttern, ohne uns zugleich das einzige Motiv zu benehmen, das uns zum Glauben an ihn bewegen könnte.*)

80. Worauf gründet sich wohl der Glaube, daß Mose nichts willkührlicher Weise hinzugesetzt, nichts niedergeschrieben und gelehrt habe, ohne von Gott dazu beauftragt zu seyn?

Diese zuverlässige Glaubwürdigkeit Mose's stützet sich auf die Geschichtswahrheit, daß die ganze Nation das vollkommenste Vertrauen in seine Treue und Redlichkeit gesetzt, ihn selbst als Mittler erwählt, und einstimmig gesprochen hat:

---

*) Maimonides giebt dieses mit folgenden Worten: כמו שצוינו לחתוך הדבר ע"פ ב' עדים, ואע"פ שאין אנו יודעין אם העידו אמת אם שקר, כך מצוה לשמוע מזה הנביא, ואע"פ שאין אנו יודעים אם האות אמת או בכישוף ולאט: לפיכך אם עמד הנביא ועשה אותות ומופתי' גדולים, ובקש להכחיש נבואתו של משה רבנו אין שומעין לו, ואנו יודעין בבאור שאותן האותות בלאט וכשוף הן. לפי שנבואת משה רבנו אינה על פי האותות, כדי שנערוך אותות זה לאותות זה. אלא בעינינו ראינו ובאזנינו שמענוה כמו ששמע הוא. הא למה הדבר דומה? לעדים שהעידו לאדם על דבר שראה בעיניו, שאינו כמו שראה, שאינו שומע להן, אלא יודע בודאי שהן עידי שקר. לפיכך אמרה תורה, שאם בא האות והמופת, אל תשמע אל דברי הנביא ההוא! שהרי זה בא אליך באות ומופת להכחיש מה שראית בעיניך. והואיל ואין אנו מאמינים במופת אלא מפני המצות שצוני משה, היאך נקבל אות מזה שבא להכחיש נבואתו של משה שראינו ושמענו. — (רמ'ב'ם פ'ח מהל' יסודי התורה.)

הן הראנו ה' אלהינו את כבודו ואת גדלו, ואת קולו שמענו מתוך האש, היום הזה ראינו כי ידבר אלהים את האדם וחי, קרב אתה ושמע את כל אשר יאמר ה' אלהינו, ואת תדבר אלינו את כל אשר ידבר ה' אלהינו אליך, ושמענו ועשינו.
(5. Mos. 5, 21. 24.)

Siehe, der Ewige, unser Gott, hat uns nun seine Herrlichkeit und seine Größe sehen lassen, wir haben seine Stimme aus dem Feuer vernommen, und sehen nun wohl ein, daß Gott mit einem Menschen redet und dieser lebendig bleibt: Tritt Du nun hinzu, höre alles was der Ewige noch sagen wird, und berichte uns dann alles, was der Ewige, unser Gott, zu dir reden wird; so wollen wir solches annehmen und darnach thun.

81. Und hat Gott diese Wahl, diese Vermittelung auch gebilligt?

Ja — Gott sprach:
שמעתי את קול דברי העם הזה אשר דברו אליך, היטיבו כל אשר דברו. מי יתן והיה לבבם זה להם ליראה אותי ולשמר את כל מצותי כל הימים. למען ייטב להם ולבניהם לעולם.

Ich habe diese Worte vernommen, die das Volk zu dir gesprochen; sie thun wohl daran, so zu reden. Möchte dieser Sinn nur beständig in ihnen seyn, mich zu fürchten und alle meine Gebote jederzeit zu halten, damit es ihnen und ihren Nachkommen ewig wohl ergehen möge.
(Ebendas. V. 26.)

82. Und was bezeuget Gott selbst, an einer andern Stelle, von der Glaubwürdigkeit Mose's?

עבדי משה בכל ביתי נאמן הוא.
(4. Mos. 12, 7.)

Mein Knecht Mose ist treu bewährt in meinem ganzen Hause.

Nach diesem erhabensten Zeugnisse, und nach dem allgemeinen einstimmigen Vertrauen der ganzen Nation, können wir nicht mehr zweifeln, daß alle mosaischen Gesetze und Lehren göttlichen Ursprungs sind.

83. Haben wir also, außer den zehn Geboten, auch jene Gesetze zu beobachten, welche durch Mose uns mitgetheilt wurden?

Allerdings; denn auch diese Vorschriften sind uns als Aussprüche Gottes gegeben, die wir, in so weit sie noch anwendbar sind, zu befolgen haben. Die zehn Gebote wurden aber mit mehr Feierlichkeit verkündet, weil sie als ewige Gesetze — den Grund aller übrigen enthalten.*) (Vgl. Anhang §. I—III.)

Sechster Abschnitt.

Von den zehn Geboten.

84. Wie lauten denn die zehn Gebote, die wir am Berge Sinai vernommen?

אנכי ה׳ אלהיך אשר הוצאתיך מארץ מצרים מבית עבדים.	1) Ich bin der Ewige, dein Gott, der ich dich aus dem Egyptenlande, aus dem Hause der Sklaven geführt habe.
לא יהיה לך אלהים אחרים על פני. לא תעשה לך פסל וכל	2) Du sollst keine andere Götter haben vor meinem Angesichte. Du sollst dir kein Götzenbild machen,

*) וידבר ה׳ אליכם מתוך האש.... ויגד לכם את בריתו, אשר צוה אתכם לעשות, עשרת הדברים..... ואותי צוה ה׳ ללמד אתכם חקים ומשפטים לעשתכם אותם בארץ אשר אתם עוברים שמה לרשתה. (5. Mos. 4, 12—14.)
ואתה פה עמוד עמדי, ואדברה אליך את כל המצוה והחקים והמשפטים אשר תלמדם ועשו בארץ, אשר אנכי נתן להם לרשתה. (5, 28.) Vgl. auch ebendas. 4, 5. und 6, 1.

תמונה, אשר בשמים ממעל, ואשר בארץ מתחת, ואשר במים מתחת לארץ. לא תשתחוה להם ולא תעבדם. כי אנכי ה' אלהיך אל קנא, פקד עון אבות על בנים על שלשים ועל רבעים לשנאי. ועשה חסד לאלפים לאהבי ולשמרי מצותי.

noch irgend eine Abbildung dessen, was oben im Himmel oder unten auf der Erde oder im Wasser unter der Erde ist. Du sollst dich vor ihnen nicht bücken und sie nicht gottesdienstlich verehren; denn ich der Ewige bin ein eifriger Gott,*) der die Missethat der Väter ahndet, an Kindern, Enkeln und Urenkeln, an solchen, die mich hassen; der aber Gnade erzeiget bis ins tausendste Geschlecht, denen, die mich lieben und meine Gebote halten.

לא תשא את שם ה' אלהיך לשוא. כי לא ינקה ה' את אשר ישא את שמו לשוא.

3) Du sollst den Namen des Ewigen deines Gottes nicht zur Unwahrheit aussprechen; denn der Ewige wird nicht ungestraft lassen wer seinen Namen mißbrauchet.

זכור את יום השבת לקדשו. ששת ימים תעבוד, ועשית כל מלאכתך. ויום השביעי שבת לה' אלהיך, לא תעשה כל מלאכה, אתה ובנך ובתך עבדך ואמתך ובהמתך וגרך אשר בשעריך. כי ששת ימים עשה ה' את השמים ואת הארץ את הים ואת כל אשר

4) Sey stets eingedenk des Ruhetages, um ihn zu heiligen. Sechs Tage kannst du arbeiten und all' dein Geschäft verrichten, der siebente Tag aber ist ein Ruhetag, dem Ewigen deinem Gotte zu Ehren; da sollst du kein Handwerk verrichten: weder du selbst, noch dein Sohn oder deine Tochter, dein Sklave oder deine Sklavin, auch nicht durch dein Vieh, oder durch den Fremden, der bei dir ist. Denn in sechs Tagen hat der Ewige

---

*) Das Wort קנא (ursprünglich von קן Nest, brüten) bedeutet eigentlich den festen Willen und Vorsatz, etwas mit Eifer und Beharrlichkeit zu betreiben und auszuführen.

בם, וינח ביום השביעי. על כן ברך ה' את יום השבת ויקדשהו.	Himmel, Erde und Meer, nebst allem was darin ist, verfertigt, und am siebenten Tage geruhet. Darum hat der Ewige den Tag der Ruhe gesegnet und ihn heilig erklärt.
כבד את אביך ואת אמך, למען יאריכון ימיך על האדמה אשר ה' אלהיך נתן לך.	5) Ehre deinen Vater und deine Mutter! damit du lange lebest auf dem Erdreiche, welches der Ewige dein Gott dir eingiebt.
לא תרצח.	6) Du sollst nicht morden.
לא תנאף.	7) Du sollst nicht ehebrechen.
לא תגנב.	8) Du sollst nicht stehlen.
לא תענה ברעך עד שקר.	9) Du sollst wider deinen Nächsten nichts aussagen, als ein falscher Zeuge.
לא תחמד בית רעך. לא תחמד אשת רעך, ועבדו ואמתו ושורו וחמרו וכל אשר לרעך.	10) Du sollst dich nicht gelüsten lassen deines Nächsten Hauses, und sollst keine Begierde haben nach allem, was deinem Nächsten angehört.

(2. Mos. 20, 2—14; auch 5. Mos. 5, 6—18.)

(Lied 431 und 501.)

85. Wie werden gewöhnlich die zehn Gebote eingetheilt?

Man bringt sie gewöhnlich in zwei Hauptabtheilungen; die fünf ersten handeln nämlich von den Pflichten, die wir gegen Gott, und die fünf letztern enthalten solche Pflichten, die wir gegen Menschen zu beobachten haben.

86. Was berechtigt uns zu dieser Eintheilung?

Sowohl der Inhalt als die Form dieser Gebote; denn bei den fünf letztern ist der Name Gottes nicht gemeldet. Man glaubt auch, daß sie auf den zwei steinernen Bundestafeln so geordnet waren.

87. Warum wird aber noch das fünfte Gebot: „Ehre deine Aeltern!“ zu den Pflichten der ersten Art gerechnet?

Weil derjenige, welcher seine Aeltern nicht achtet: Vater und Mutter, seine sichtbaren Schöpfer auf Erden, nicht besonders liebt und ehret, und undankbar genug ist, alle die Wohlthaten zu vergessen, die sie mit so vieler Mühe und Aufopferung ihrem Kinde erzeigen — ein solcher kann auch gewiß seinen himmlischen Vater und unsichtbaren Schöpfer weder ehren noch lieben.*)

88. Warum mag's wohl im ersten Gebote heißen: „Der Ich dich aus dem Lande Mizraim geführt“ und nicht lieber: „Der Ich die ganze Welt und Alles was darin ist erschaffen“ — welches doch weit mehr Wunder ist, als die Erlösung aus Egypten?

Weil das Wunder der Schöpfung auf Viele nicht so nachdrücklich gewirkt haben würde, als diejenigen Wunder und außerordentlichen Wohlthaten, die sie alle erst neulich selbst erfahren; — und weil ja nur den Israeliten allein die Beobachtung der geoffenbarten Gesetze obliegt, als Zeichen des Bundes, den der Herr mit Israel gestiftet, und zur Erinnerung an die wunderbare Erlösung aus der Egyptischen Sklaverei (5. Mos. 6, 20—25.) Und darum heißt es auch in dem Gebote von dem Sabbath:

וזכרת כי עבד היית בארץ מצרים, ויוציאך ה' אלהיך משם ביד חזקה ובזרוע נטויה, על כן צוך ה' אלהיך לעשות את יום השבת. (5. Mos. 5, 15.)	Denn du mußt bedenken, daß du Sklave gewesen bist in Egypten, und daß dich der Ewige mit wunderbarer Macht herausgeführet; darum befiehlt dir der Ewige dein Gott, den Sabbathtag zu feiern.**)

---

*) So finden wir auch (5. Mos. 27) wo der Fluch wider den Götzendienst ausgesprochen ist, gleich unmittelbar darauf: ארור מקלה אביו ואמו Verflucht sey, wer Vater und Mutter verächtlich hält. (Vgl. Talmud Kiduschin 30, 2: השוה הכתוב כבוד אב ואם לכבוד המקום, וכו'.

**) Dieses ist der Hauptgrund für die Sabbathfeier selbst;

89. Und welche Lehre müssen wir daraus ziehen?

Daß wir es nie unternehmen sollen, Personen aus irgend einem andern Volke zur Annahme unserer Religionsgebote zu bereden. — Noch viel weniger dürfen wir Andere darum hassen oder geringschätzen, weil sie nicht nach solchen Gesetzen leben, die ihnen nie vorgeschrieben waren. Denn alle andere Völker sind nur verpflichtet, die Naturgesetze oder die sieben Noahitischen Gebote zu beobachten;

תורה צוה לנו משה, מורשה קהלת יעקב. (5. Mos. 33, 4.)

die Lehre aber, die Mose uns geboten, ist das Erbtheil der Gemeinde Jakobs. (Vgl. §. 22.)

(Lied 323 und 324.)

90. Welche sind denn die Noahitischen Gebote, durch deren Beobachtung die Menschen aller Nationen zur Seligkeit gelangen?

Es sind jene, welche dem Noah und allen seinen Nachkommen gegeben worden; nämlich:

1) sich der Abgötterei zu enthalten;
2) keine Gotteslästerung auszustoßen;
3) seinen Nächsten weder zu verwunden noch zu tödten;
4) nicht zu stehlen und nicht zu betrügen;
5) die Gerechtigkeit zu handhaben (damit durch Beobachtung der Staatsgesetze Recht und Ordnung im Lande erhalten werde);
6) sich keines Ehebruchs und keiner Unkeuschheit schuldig zu machen;
7) nicht eher vom Fleische eines Thieres zu essen, bis dieses wirklich todt ist. (1. Mos. 9, 4—7.)

---

der andere Grund — aus der Schöpfungsgeschichte — bezieht sich nur auf den Tag, der dazu gewählt wurde.

91. Was wird uns, nach der Erklärung unserer Weisen, in dem ersten der Zehngebote empfohlen?

Wir sollen aufrichtig glauben und unablässig beherzigen:

1) daß der einige, ewige Gott — dem alle Wesen ihr Daseyn und Fortdauer verdanken — von Ewigkeit her allmächtig, höchst vollkommen und unveränderlich ist; daß wir Ihm also von ganzem Herzen Ehrfurcht, Liebe und Vertrauen schuldig sind — !אנכי ה' אלהיך

2) Daß dieser weise und gütige Schöpfer und Erhalter der Welt alle Schicksale der Menschen lenket, unser höchster Wohlthäter und Erlöser ist, und seinen Verheißungen ewig getreu bleibet — (1. Mos. 15, 13.) !אשר הוצאתיך מארץ מצרים

3) Daß Gott stets ein allgerechter Richter und Vergelter ist, bei dem kein Unterschied der Person und des Standes Statt findet; der auch des unterdrückten Sklaven sich annimmt, und die Bosheit und Ungerechtigkeit der Stolzen nach Verdienst bestraft. !מבית עבדים

כי ה' אלהיכם הוא אלהי האלהים ואדני האדנים, האל הגדול הגבור והנורא, אשר לא ישא פנים ולא יקח שחד. עשה משפט יתום ואלמנה ואהב גר. (5. Mos. 10, 17.)	Denn der Ewige euer Gott ist der Herr aller Herren; der große, mächtige und furchtbare Gott, der nicht nach Ansehen der Person richtet und keine Bestechung annimmt, der dem Waisen und der Wittwe Recht verschafft, und den Fremdling liebt.

92. Was befiehlt uns das zweite der Zehngebote?

1) Wir sollen auf den einigen ewigen Gott allein, und auf kein anderes Wesen außer ihm, unsere Hoffnung und unser ganzes Vertrauen setzen.

2) Wir sollen uns das höchste Wesen in keinem Bilde, unter keinerlei Gestalt vorstellen, und Ihm auch keine körperliche Eigenschaft beilegen.

3) Wir sollen keinem andern Wesen eine übernatürliche Kraft zuschreiben oder ihm göttliche Ehre erweisen, und sollen uns überhaupt vor jeder Art von Aberglauben sorgfältig hüten. (§. 165.)

תמים תהיה עם ה׳ אלהיך. (5. Mos. 18, 13.) Du mußt dich ganz an den Ewigen, deinen Gott, halten.

ויאמר אליו אני אל שדי התהלך לפני והיה תמים. (1. Mos. 17, 1.) Ich bin Gott, der Allmächtige! wandle vor mir und sey fromm und ungetheilten Herzens.

(Lied 15, 21 und 133.)

93. Da doch dem Ewigen unsere Vergehungen nichts schaden können (Hiob 35, 6: „Wenn du sündigest, was kann dieses auf Ihn wirken? Sind deine Missethaten noch so groß, was schadest du Ihm?“): warum verbietet denn Gott die Abgötterei so scharf, und nennt sich sogar einen eifrigen Gott, um diese Sünde besonders streng zu bestrafen?

Alle Befehle Gottes zielen bloß auf unser eigenes Beste. Seiner Allweisheit ist's wohl bekannt, daß nichts den Menschen so leicht von seiner Pflicht abbringet, als Götzendienst und Aberglaube.

Wie so?

Falsche Vorstellungen von Gott und seinen Eigenschaften verdunkeln den Verstand und verderben auch das Herz, indem sie es undankbar gegen den allmächtigen wahren Wohlthäter, und geneigt machen, sich allen Ausschweifungen zu ergeben; wovon uns auch die Geschichte so viele Beispiele der abscheulichsten Gräuel aufstellet, die von den alten götzendienerischen Völkern wirklich verübt wurden.*)

*) כי כל תועבת ה׳ אשר שנא, עשו לאלהיהם כי גם את בניהם ואת בנותיהם ישרפו באש לאלהיהם. (5. Mos. 12, 31.) (Vgl. 3. Mos. 18, 24—30 und 20, 23.)

לא תלמד לעשות כתועבת הגוים ההם, לא ימצא בך מעביר בנו ובתו באש, קסם קסמים מעונן ומנחש ומכשף וגו'. כי תועבת ה' כל עשה אלה וגו'. (5. Mos. 18, 9.) (Vgl. auch 3. Mos. 19, 26. 31. u. 20, 2. 6.)	Du darfst die abscheulichen Gewohnheiten jener Nationen nicht nachahmen lernen. Niemand sey unter dir zu finden, der seinen Sohn oder seine Tochter durch das Feuer führet, der Ahndungskünste treibt, Zeitwähler, Wolkenbefrager, Vogeldeuter, Schlangenbeschwörer oder Zauberer; denn wer dergleichen thut, ist dem Ewigen ein Gräuel ꝛc.

94. Widerspricht aber das nicht der Gerechtigkeit Gottes, daß Er die Verbrechen der Väter sogar an Kindern und Kindeskindern ahnden will? Er lehrt uns ja selbst:

לא יומתו אבות על בנים ובנים לא יומתו על אבות איש בחטאו יומתו·	Väter sollen nicht für Kinder, und Kinder nicht für Väter umkommen, Jeder sterbe für sein eigenes Vergehen.

(5. Mos. 24, 16 und 2. Kön. 14, 6; auch Jerem. 31, 30.)

Dieses erkläret unser Vers selbst, indem er hinzusetzet: לשונאי „an solchen, die mich hassen;" das heißt: wenn die Nachkommen eines Gottlosen in seinen Fußstapfen fortwandeln, und trotz den Belehrungen, wodurch ihnen gezeigt wird, daß ihre Aeltern unrecht handelten, dennoch in den nämlichen Sünden beharren, unter dem Vorwande: sie hätten es so von ihren Aeltern vor sich gesehen. — Eine solche Entschuldigung, sagt Gott, findet nicht Statt; sie sollen sich nur nicht mit der Hoffnung einer Straflosigkeit schmeicheln, wenn sie eine Missethat der Väter begehen. —

Warum sollen sie nicht dabei auf Nachsicht rechnen dürfen?

Weil Jeder seine Geistes- und Willenskraft treulich gebrauchen soll, um sich von bösen Beispielen und Gewohn-

heiten loszureißen. Der Mensch ist verpflichtet: **stets das Bessere zu erkennen und zu befolgen.**

Wenn aber die Nachkommen eines Gottlosen diese Pflicht erfüllen und seine Uebelthaten nicht nachahmen?

So verspricht ihnen Gott durch alle seine Propheten, daß sie für die Sünden ihrer Väter ganz und gar nicht zu büßen brauchen.

בן לא ישא בעון האב ואב לא ישא בעון הבן. לכן איש כדרכיו אשפט. (Ezechiel Cap. 18.)	Der Sohn soll nicht die Schuld des Vaters tragen, und der Vater soll nicht die Schuld des Sohnes tragen. Wahrlich, ich werde Jeden nach seinem eignen Wandel richten.

95. Wann macht man sich schon einer feinen Abgötterei schuldig?

Wenn man mehr auf Andere, oder auf eigene Kräfte und Güter sein Vertrauen setzet, als auf **Gott**, dem wir im Grunde doch alles Gute, dessen wir uns erfreuen, zu verdanken haben; denn der liebevolle Gott ist es ja, von dem alle Wohlthaten ursprünglich herfließen.

וזכרת את ה' אהיך כי הוא הנותן לך כח לעשות חיל. (5. Mos. 8, 18.)	Du mußt bedenken, daß der Ewige dein Gott es ist, der dir die Kräfte giebt, dieses Vermögen zu erwerben.
כה אמר ה' ארור הגבר אשר יבטח באדם ושם בשר זרועו ומן ה' יסור לבו. ברוך הגבר אשר יבטח בה' והיה ה' מבטחו. (Jerem. 17, 5.)	So spricht der Herr: verflucht sey der Mann, der nur auf Menschen sich verläßt, nur auf Fleisch seine Stärke setzet und vom Ewigen sein Herz abwendet. Gesegnet ist, wer Gott vertrauet.

(Lied 185, 187 und 191.)

96. Was befiehlt uns das **dritte** Gebot?

Daß wir den göttlichen Namen nicht mißbrauchen, ihn nie vergeblich, und nie anders als mit den Empfindungen

der tiefsten Ehrfurcht aussprechen sollen. Daher ist ein gedankenloses Gebet (ohne Andacht) schon eine Sünde;*) wie viel mehr ein vergeblicher oder gar ein falscher Eid, welches eine unverzeihliche Geringschätzung und Entweihung des heiligen Namen Gottes wäre. (Vgl. §. 42 u. 154.)

ולא תשבעו בשמי לשקר. וחללת את שם אלהיך אני ה׳. (3. Mos. 19, 12.)	Ihr sollt bei meinem Namen nicht falsch schwören. Du würdest dadurch den Namen deines Gottes entheiligen. Ich der Ewige! (der dieß gewiß bestraft.)

97. Wann schwört man falsch?

Wenn man mit einem Eidschwur verheißt, man wolle etwas thun oder etwas unterlassen: und thut oder unterläßt es hernach doch nicht;**) oder wenn man mit einem Schwur bekräftiget, daß etwas wahr sey, von dem man doch weiß, daß es nicht wahr ist.

ואיש את רעת רעהו אל תחשבו בלבבכם, ושבעת שקר אל תאהבו, כי את כל אלה אשר שנאתי נאם ה׳. (Zachari. 8, 17.)	Keiner denke Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und jeder vermeide Falsch-Schwören; denn solches alles hasse ich, spricht der Ewige. (Lied 248.)

*) Nach der Lehre unserer Weisen würde dieses Gebot auch schon durch einen überflüssigen Segenspruch übertreten: כל המברך ברכה שאינה צריכה עובר משום לא תשא Talmud Berachoth 33, und Maimonides, von den Segensprüchen, Abschn. 1, §. 15.

**) In sofern es nämlich an sich keine gesetzwidrige Handlung wäre. — Hat aber Jemand ein sündliches Versprechen mit einem Eide gethan: so kann und darf er es nicht erfüllen; sonst würde er ein doppeltes Verbrechen begehen. — Vgl. 1. Sam. 25, 22 ff. — Als Beispiel von der Heilighaltung des Eides s. Josua 9, 18—20.

98. Wann schwört man vergeblich?

Wenn man leichtsinniger Weise, ohne genugsame Ursache, etwas beschwöret, wo Ja oder Nein schon hinlänglich wäre, um die Sache zu entscheiden. (§. 125. Anmerk.)

אל תבהל על פיך ולבך אל ימהר להוציא דבר לפני האלהים, כי האלהים בשמים ואתה על הארץ, על כן יהיו דבריך מעטים.	Sey nicht vorschnell mit dem Munde und laß dein Herz nicht eilen, etwas auszusprechen vor Gott. Denn Gott ist erhaben im Himmel, du aber bist auf niedriger Erde, darum laß deiner Worte wenig seyn.
(Pred. 5, 1.)	(Lied 245—247.)

99. Wann ist ein Eidschwur zur Bekräftigung der Wahrheit erlaubt?

Nur dann, wenn wir vom Richter dazu aufgefordert werden, und es also die Nothwendigkeit erheischt. Aber auch alsdann müssen wir uns zu dieser feierlichen Handlung erst vorbereiten, unser Herz prüfen und innerlich Buße thun, damit wir den heiligen Namen Gottes nicht als Unwürdige aussprechen.

את ה' אלהיך תירא, אתו תעבד ובו תדבק, ובשמו תשבע.	Den Ewigen deinen Gott mußt du ehrfürchten, ihm dienen und ihm anhangen, und dann nur bei seinem Namen schwören.*)
(5. Mos. 6, 13; 10, 20.)	

(Lied 321, V. 4. 5.)

100. Was befiehlt uns das vierte Gebot?

Wir sollen die Ruhe- und Festtage dem Ewigen zu Ehren heiligen und dadurch zu erkennen geben, daß wir aufrichtig glauben, daß der Allerheiligste das Weltall aus

*) אם יש בך כל המדות הללו, שאתה ירא את שמו ועובד אותו, אז בשמו תשבע (שמתוך שאתה ירא את שמו תהא זהיר בשבועתך) ואם לאו לא תשבע. (רש"י וספרי.)

Nichts hervorgebracht, erschaffen und eingerichtet habe; daß Er allein Herr und Erhalter aller Geschöpfe und unser Wohlthäter ist und immer seyn wird. (Lied 494.)

101. Wie soll man einen Tag dem Ewigen zu Ehren heiligen?

Wir sollen ihn hauptsächlich dem Gottesdienste widmen; von allen weltlichen Geschäften ruhen, öffentliche Bet- und Lehrhäuser besuchen, und ernstliche Betrachtungen über uns selbst und unsern Wandel anstellen; damit wir uns durch Unterricht und gute Vorsätze im Weg der Tugend und der Gottesfurcht erhalten. (S. Anmerk. zu §. 110.)

אם תשיב משבת רגלך עשות חפצך ביום קדשי וקראת לשבת ענג לקדש ה׳ מכבד וכבדתו מעשות דרכיך ממצוא חפצך ודבר דבר אז תתענג על ה׳.
(Jesaj. 58, 13. u. 56, 2. 4. — Auch Jerem. C. 17. u. Ezech. 20.)

Wenn am Sabbath deine Tritte rasten, wenn an meinem heiligen Tage Gewerbe ruhen; wenn du den Sabbath Lust der Seele nennest, der Gottesheiligung ganz geweihet; geweihet, durch Rasten vom Weltgetümmel; wenn die Seele von eitlem Wunsch, der Mund von leeren Worten schweigt; dann findest du beim Ewigen Seelenruhe gewiß.

את שבתותי תשמרו ומקדשי תיראו אני ה׳.
(3. Mos. 19, 30 und 26, 2.)

Meine Ruhetage sollt ihr beobachten, und Ehrfurcht bezeigen vor meinem Heiligthume; Ich der Ewige!
(Lied 424—427.)

102. Wie viel Festzeiten haben wir noch außer dem Sabbath?

Wir haben jährlich noch fünf Festzeiten; nämlich:

1) Das Fest der ungesäuerten Kuchen חג המצות (gewöhnlich פסח oder Ostern genannt), als die Zeit unseres Auszugs aus Egypten und unserer Befreiung aus der Sklaverei.

2) Das Wochenfest שבעות, gewöhnlich Pfingsten (d. h.:

der fünfzigste Tag vom zweiten Osterntag an gerechnet); als der Tag der Offenbarung der Gesetze am Berge Sinai; welches aber eigentlich das Erntefest war, und deßwegen יום הבכורים heißt.

3) Das Neujahrsfest, gewöhnlich ראש השנה (auch יום הזכרון der Erinnerungstag). In der h. Schrift heißt er יום תרועה Posaunentag.

4) Der Versöhnungstag (יום הכפורים), oder der allgemeine Bußtag, zur Bereuung und Vergebung unserer Sünden; und endlich —

5) Das Laubhütten- und Beschlußfest (חג הסכות), oder das Herbstfest (חג האסיף).

S. Anhang §. XXI—XXXIII. (Lied 428—446 u. 497—505.

103. Woran muß uns das erinnern, daß in diesem Gebote auch der Thiere erwähnt wird, denen wir ebenfalls die Ruhe der Feiertage vergönnen sollen? *)

Dieß können wir zugleich als eine Erinnerung betrachten, daß wir auch gegen vernunftlose Wesen Pflichten zu beobachten haben; denn auch sie verdienen, als kunstvoll eingerichtete Geschöpfe Gottes, unsere sorgfältige Beachtung. Viele derselben leisten uns großen und mannigfaltigen Nutzen, wir sollen also auch gegen sie dankbar und barmherzig seyn, für ihre Nahrung, Pflege und Erhaltung sorgen, ihnen jeden unnöthigen Schmerz ersparen, und sie nicht über ihre Kräfte anstrengen. **)

---

*) Wie dieß noch bestimmter in den Worten ausgesprochen ist: למען ינוח שורך וחמרך: Damit dein Ochs und dein Esel ausruhe. (2. Mos. 23, 12.)

**) Von den mannigfaltigen Vorschriften des Talmuds über die Pflichten gegen Thiere und Pflanzen möge wenigstens die folgende hier eine Stelle finden:
אסור לו לאדם שיטעם Niemand darf sich zu Tische setzen, er

יודע צדיק נפש בהמתו ורחמי רשעים אכזרי.
(Prov. 12, 10.)

Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes; nur das Herz der Gottlosen ist grausam.

(Vgl. ferner damit: Prov. 27, 23—27 ידוע תדע פני צאנך ꝛc. Dann 2. Mos. 23, 5. und 3. Mos. 22, 28; auch 5. Mos. 22, 4. 6. 7. und 25, 4. Auch wegen Schonung der Pflanzen: 5. Mos. 20, 19 לא תשחית ꝛc.) (Lied 349—351.)

104. Wann ehren Kinder ihre Aeltern, wie es das fünfte Gebot befiehlt?

Wenn sie gegen ihre Aeltern Liebe und Hochachtung im Herzen hegen, und diese Gefühle bei jeder Gelegenheit durch Wort und That an den Tag legen; auch stets mit dankbarem Gemüthe der Wohlthaten sich erinnern, die ihnen ihre Aeltern erzeigen. (Vgl. §. 87 und 110.)

שמע לאביך זה ילדך, ואל תבוז כי זקנה אמך.
(Prov. 23, 22.)

Gehorche deinem Vater, der dich gezeugt, und achte deine Mutter auch im hohen Alter noch.

105. Die Hochachtung, die man den Aeltern schuldig ist, was fordert sie von den Kindern?

Daß diese mit allen Zeichen der Ehrfurcht von ihren Aeltern reden, ihnen nicht widersprechen; ihre Verweise und Bestrafungen gelassen anhören und hinnehmen, und sich überhaupt so betragen, daß die Aeltern Freude und Ehre von ihrem Kinde haben mögen.

כלום, עד שיתן מאכל לבהמתו. שנאמר ונתתי עשב בשדך לבהמתך, והדר ואכלת ושבעת.

hätte denn erst seine Hausthiere mit dem gehörigen Futter versorgt. Denn so heißt es in der heiligen Schrift (5. Mos. 11, 15): Deinem Viehe will ich Kraut des Feldes geben, und auch du sollst satt zu essen haben. Hier wird also das Vieh zuerst bedacht — und wir sollen Gott nachahmen. (Tract. Gittin 62.) (Siehe auch Maimonides, von den Sklaven, Abschn. 9, §. 8.)

גיל יגיל אבי צדיק ויולד חכם ישמח בו, ישמח אביך ואמך ותגל יולדתך.
(Prov. 23, 24.)

O wie freuet sich des Frommen Vater! Wer weisen Sohn gezeugt, wie froh ist der! So mache denn, daß Vater und Mutter dein sich freuen, die dich erzogen, Freude erleben mögen.
(Lied 357—359.)

106. Wenn ein Kind seine Aeltern aufrichtig liebt, wie muß es sich betragen, um sie von dieser Liebe zu überzeugen?

Es muß mit williger Seele alles thun, was seinen Aeltern Freude macht; es muß sich bestreben, sich ihren Beifall immer mehr zu erwerben und, so viel es nur kann, ihr Wohlseyn zu befördern und ihr Vermögen zu vermehren suchen. (S. 1. Mos. 45, 10. 11; Ruth 4, 15.)

גוזל אביו ואמו ואמר אין פשע חבר הוא לאיש משחית.

Wer aber Vater oder Mutter bestiehlt, und sagt, es sey kein Verbrechen, der ist Straßenräubers Genosse.

(Prov. 28, 24. — Vgl. noch dazu: Prov. 10, 1; 13, 1; 15, 5. 20; 17, 21. 25; 19, 13. 26; 20, 20; 30, 17.)

107. Und wenn ein Kind seine Aeltern wirklich ehren (d. h. ihnen Ehre und Freude machen) will: wie hat es sich dann gegen seine Geschwister, Verwandte und Hausgenossen zu betragen?

Es muß sie als Personen, die ihm durch die heiligsten Bande und Veranstaltungen Gottes die nächsten und liebsten seyn sollen, besonders achten und werthschätzen, ihnen herzliche Treue und Anhänglichkeit bezeigen, und stets beflissen seyn — durch ein gefälliges und bescheidenes Betragen, durch Nachgiebigkeit, Schonung und Verträglichkeit — Friede und Eintracht zu erhalten, und alles zu vermeiden, was Mißverständnisse und Uneinigkeit veranlassen könnte. (Vgl. 1. Mos. 13, 8.)

הנה מה טוב ומה נעים
שבת אחים גם יחד.
(Psalm 133, 1.)

O wie gut, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig bei einander leben. (Lied 360.)

108. Welche Pflichten stehen ferner mit der Liebe zu den Aeltern in engster Verbindung?

Es gehört zu den heiligsten Pflichten der Jugend, daß sie ihrem Lehrer Hochachtung und Liebe, Gehorsam und Dankbarkeit bezeige; denn als Stellvertreter der Aeltern theilt er mit ihnen das schwere und mühevolle Geschäft der Erziehung, und durch seinen Unterricht hilft er die Bildung und das wahre Wohl des Menschen befördern. So lehren auch unsere Weisen: (Talmud B. Meziah 33.)

כשם שאדם מצווה בכבוד
אביו ויראתו, כך הוא
חייב בכבוד רבו ויראתו,
יתר מאביו. שאביו מביאו
לחיי העולם הזה, ורבו
שלמדו חכמה מביאו
לחיי העולם הבא.
(רמב"ם פ' ה' מהל תלמוד תורה.)

Die Hochachtung und Ehrfurcht, die man dem Vater schuldig ist, gebührt auch in einem höhern Grade dem Lehrer; denn jener verschafft dir den Genuß des zeitlichen, während dein Lehrer dir auch das ewige Leben erwerben hilft.

ומורא רבך כמורא שמים.
(אבות פ"ד.)

Die Achtung vor deinem Lehrer grenze an die Ehrfurcht vor Gott!

(Lied 366 und 367.)

109. Was kann uns das lehren, daß für die Beobachtung dieses Gebotes — von Gott besonders eine Belohnung verheißen wird?

Das ausdrückliche Versprechen einer Belohnung für die Erfüllung einer solchen Pflicht, die uns Allen schon in's Herz geschrieben ist, und die jeder gute Mensch mit Vergnügen übet — muß uns noch mehr Gewißheit von der trostreichen Versicherung geben, daß der Allgütige um so mehr die Beobachtung derjenigen Pflichten und Gebote hinlänglich belohnen wird, die dem Menschen weniger angenehm

sind, und die ihm mancherlei Mühe, Anstrengung und Ueberwindung kosten.*)

110. Welche Lehre können wir ferner daraus ziehen, daß (im 5. B. Mos. 5, 16) bei diesem Gebote die Worte hinzugefügt sind: כאשר צוך ה' אלהיך „Wie es der Ewige dein Gott dir befohlen!“?

Dieser Ausdruck kann uns zweierlei lehren; erstens: daß wir in unserm Thun und Lassen stets die Absicht und den Willen heiligen sollen. Selbst solche Gesetze, wozu uns schon die natürlichen Empfindungen und Gefühle von Liebe und Dankbarkeit antreiben, sollen wir nicht sowohl darum beobachten, weil sie uns angenehm und unserm Herzen gleichsam Bedürfniß — sondern hauptsächlich, weil es heilige Befehle unseres Gottes sind, dessen Willen wir stets aus so reiner Liebe zu Gott erfüllen müssen, daß wir demselben alle unsere Wünsche und Herzensregungen unterordnen. —

Zweitens: daß also nichts — selbst die Liebe zu den Aeltern, und die Ehrfurcht, die wir ihnen schuldig sind — uns je bewegen darf, irgend ein göttliches Gebot zu übertreten. Beides deutet die heilige Schrift mit den Worten

---

*) In der Mischnah (Tract. Chulin, letzter Abschnitt), wo von dem Gebote wegen eines gefundenen Vogelnestes (5. Mos. 22, 6. 7.) abgehandelt wird, heißt es:

ומה אם מצוה קלה שהיא כאיסר, אמרה תורה למען ייטב לך והארכת ימים, קל וחומר על מצות החמורות שבתורה.

„Wenn es bei einem Gebote, das mit so wenig Mühe und Kosten verbunden ist, schon heißt: „auf daß es dir wohl ergehe und du lange lebest“ — wie viel mehr wird die Beobachtung derjenigen Gebote belohnt werden, die ungemein schwieriger und mühsamer zu halten sind.“ Ebendaselbst wird auch der biblische Ausdruck: „Damit es dir wohl ergehe und du lange lebest,“ so schön als wahr und passend erklärt: „Damit es dir da wohl ergehe, wo du lange — ewig lebst.“ (Vgl. die Anmerk. zu §. 62.)

an: כאשר צוך ה' אלהיך „Weil und in so fern es der Ewige dein Gott befiehlt!“*) Und dahin zielet auch jenes Gebot, wo es heißt:

איש אמו ואביו תיראו ואת שבתתי תשמרו אני ה' אלהיכם.
(3. Mos. 19, 3.)
(Vgl. Talmud Tract. B. Meziah, Bl. 32.)

Jeder habe Ehrfurcht vor Vater und Mutter, und beobachte meine Ruhetage; Ich bin der Ewige euer Gott. (Dem beide — sowohl das Kind als seine Aeltern — zuerst Dank, Liebe und Gehorsam schuldig sind.)

(Lied 107 und 177—181.)

111. Was müssen wir daraus schließen, daß die folgenden Gebote so kurz und allgemein ausgedrückt sind, als: Du sollst nicht morden! Du sollst nicht stehlen! u. s. w.?

Dieß lehret uns erstens: daß schon diese Handlungen an sich selbst uns verboten sind, ohne Rücksicht auf die Person, an der sie verübt werden; diese mag nun unser Glaubensgenosse oder eines andern Glaubens seyn; es betreffe unsern Mitbürger oder einen Fremden; ja, und könnte auch dadurch Niemanden anders, als uns selbst, Schaden zugefügt werden: so ist uns schon in jedem Falle die That für sich ohne Unterschied verboten. (Vgl. §. 214.)

Zweitens: daß uns dadurch diese Handlungen nicht bloß nach dem eingeschränkten buchstäblichen Sinn der hier

---

*) Der nämliche Ausdruck כאשר צוך ה' אלהיך findet sich dort (5. Mos. 5, 12) auch als Zusatz beim vierten Gebot; und wird von unsern Weisen auf eben dieselbe Art erklärt: Den Sabbath sollst du feiern — nicht weil dir die Ruhe angenehm, sondern — weil es der heilige Wille Gottes ist; aber auch nur dann sollst du feyern, wann und in so weit es mit seinem Willen und Gebot übereinstimmt, d. h. so lange für dich oder Andere nicht Lebensgefahr zu befürchten ist. — S. §. 132.

gebrauchten Worte, sondern auch nach der ausgedehntesten, weitläufigsten Bedeutung derselben verboten sind, so wie auch alles, was zu diesen abscheulichen Handlungen führt, oder ihnen einigermaßen ähnlich ist. (Lied 117 u. 118.)

112. Was enthält demnach das sechste Gebot?

Daß wir Niemanden, weder uns selbst noch irgend einem andern Menschen, eine Verletzung seiner Gesundheit oder seiner Ehre (überhaupt keinerlei Kränkung) zufügen dürfen, die auf irgend eine Weise eine Verkürzung des Lebens zur Folge haben könnte.

ואך את דמכם לנפשתיכם אדרש, מיד כל חיה אדרשנו ומיד האדם מיד איש אחיו אדרש את נפש האדם.
(1. Mos. 9, 5.)

Auch euer eigenes Blut werde ich fordern; es mag nun durch eure eigene Person, oder durch die Hand eines andern Menschen, oder durch sonst ein lebendiges Wesen vergossen werden, so will ich das Menschenleben von dem Menschen fordern.

(Vgl. 2. Mos. 21, 12—14. und 3. Mos. 24, 17—22.)

Wer begeht also eine Mord=ähnliche Sünde?

Wer seinen Nächsten schlägt oder verwundet, ihm die nöthige Nahrung und Kleider entzieht, oder ihm die Mittel benimmt, sich rechtlich ernähren zu können (5. Mos. 24, 6). Wer sich an der Freiheit seines Nächsten vergreift (2. Mos. 21, 16 und 5. Mos. 24, 7); wer ihn beschimpft, oder ihm eine Schamröthe abjagt (Talmud Sanhedrin 107). Wer es unterläßt, Andere aus der Gefahr zu retten, oder ihnen ärztliche Hülfe versagt (3. Mos. 19, 16); und wer in seinem Gebiete etwas duldet, das Gefahr bringen kann. (Vgl. §. 132 und 207.)

ולא תשים דמים בביתך.
(5. Mos. 22, 8.)

Gieb acht, daß du nicht Blutschuld auf dein Haus bringest!

113. Und wann begehet man schon gleichsam eine Mordthat an sich selbst?

Wenn man sich vorsätzlich beschädigt, oder sich unnöthiger Weise in Lebensgefahr begiebt; oder auch durch eine ausschweifende Lebensart seine Gesundheit untergräbt. (Vgl. §. 181.) (Lied 254 und 257.)

114. Was verbietet das siebente Gebot?

Es wird uns darin verboten jede Art Unkeuschheit, auch unzüchtiges Betragen und Reden, wodurch wir oder Andere zur Unzucht gereizt werden könnten. Die Folgen der Uebertretung dieses heiligen Gebots sind besonders schrecklich, und rächen sich unausbleiblich an Leib und Seele des Wollüstlings.

ואחריתה מרה כלענה,
חדה כחרב פיות, רגליה
ירדות מות, שאול צעדיה
יתמכו. ונהמת באחריתך
ככלות בשרך ושארך,
ואמרת איך שנאתי
מוסר, ותוכחת נאץ לבי,
ולא שמעתי בקול מורי,
ולמלמדי לא הטיתי אזני,
כמעט הייתי בכל רע
בתוך קהל ועדה.
(Prov. 5, 1—23; 6, 24—35; 7, 5—27. u. a. m.)
(Lied 262 und 528.)

Der Wollust Folge ist bitter wie Wermuth, scharf wie zweischneidig Schwert. Zum Verderben führen ihre Füße, ihre Schritte geleiten zur Hölle. Umsonst ist dann das späte Seufzen, wenn Fleisch und Blut verzehrt ist. Ach! wirst du dann vergebens ausrufen, warum hab' ich doch gute Sitten gehasset! warum hat mein Herz die Zucht nicht geachtet! Ach, warum gehorchte ich der unterweisenden Stimme nicht; gab meinen Lehrern kein Gehör? — Wie schnell gerieth ich in's tiefste Elend, im Angesicht der ganzen Welt.

115. Welche Regeln hat man, nach den Vorschriften unserer Weisen, zu beobachten, um sich vor Unkeuschheit zu bewahren?

Man muß 1) Alles, was die Schamhaftigkeit verletzen und zur Wollust reizen kann, sorgfältig fliehen, auch 2) seine

Einbildungskraft frühzeitig bezähmen, und sie nicht mit unreinen Bildern beflecken; man muß 3) stets sich in nützlicher Thätigkeit, in einer nüchternen und mäßigen Lebensart zu erhalten suchen, und 4) zuweilen sich auch ein erlaubtes Vergnügen freiwillig versagen, um sich in der Enthaltsamkeit zu üben und die Herrschaft über seine Neigungen zu behaupten. — Bei jeder Versuchung zur Sünde aber, suche man 5) den ernsten Gedanken recht lebhaft in sich zu erwecken: daß uns der Tod und die Ewigkeit (vielleicht sehr nahe) bevorstehen, und daß der Allheilige überall gegenwärtig ist, vor dem wir uns doch unmöglich verbergen können. Auf Seinen Beistand vertrauend, werden wir dann mit Joseph ausrufen:

ואיך אעשה הרעה הגדלה הזאת וחטאתי לאלהים. (1. Mos. 39, 9.)	Wie sollte ich doch solch ein großes Uebel thun, und wider Gott sündigen!
כי נכח עיני ה' דרכי איש וכל מעגלותיו מפלם. (Prov. 5, 21.)	Des Menschen Handlungen sind ja dem Ewigen immer gegenwärtig; Er mißt jeden seiner Schritte.
כי עיניו על דרכי איש וכל צעדיו יראה. אין חשך ואין צלמות להסתר שם פעלי און. (Hiob 34, 21. 22.)	Denn seine Augen sehen auf eines Jeglichen Wege; und Er schauet all' ihre Gänge. Weder Finsterniß noch Schatten können den Sünder Ihm verbergen.

(Lied 243 und 244.)

116. Zu was verpflichtet uns das achte Gebot?

Daß wir einem Jeden das lassen was er besitzet, auch geben sollen was ihm gehöret und wir ihm schuldig sind; daß wir Niemanden weder belügen noch betrügen dürfen. — Dieses wird uns in der heiligen Schrift sehr oft und ernstlich eingeschärft.

לא תגנבו ולא תכחשו	Ihr sollt nicht stehlen, auch einer

ולא תשקרו איש בעמיתו
לא תעשק את רעך ולא
תגזל לא תלין פעלת
שכיר אתך עד בקר.
(3. Mos. 19, 11.)
Vgl. 5. M. 25, 13—16.

dem Andern nichts abläugnen, und nicht lügen. — Du sollst deinem Nächsten nichts vorenthalten, und nichts rauben. Du sollst den Lohn des Tagelöhners nicht bei dir übernachten lassen bis zum Morgen.

117. Wer begehet also einen Diebstahl?

Derjenige, welcher fremdes Gut auf eine unrechtmäßige Weise an sich bringt, oder Andern durch List und Betrug das Ihrige entwendet; oder ihnen durch Zurückhaltung und Schmälerung dessen, was sie verdient oder sonst an uns zu fordern haben, Verlust und Schaden zufüget.

הוי בונה ביתו בלא צדק
ועליותיו בלא משפט
ברעהו יעבד חנם ופעלו
לא יתן לו.
(Jerem. 22, 13.)
(Lied 319 und 320.)

Wehe dem, der sein Haus mit Ungerechtigkeit bauet, und seine Kammern mit unrecht erworbenem Gute füllet; der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und ihm seinen Lohn nicht giebt.

118. Wer macht sich ferner eines Diebstahls schuldig?

Wer das Verlorene, so er gefunden, nicht wiedergiebt, wenn er den Eigenthümer wissen und erfahren kann. 2) Wer Dieben behülflich ist, ihren Aufenthalt verschweigt, gestohlene Sachen verheimlicht oder kauft. 3) Wer die ihm rechtmäßig anvertrauten Güter zu verwahren vernachlässiget, oder sie gar abläugnet oder veruntreuet. Und 4) wer der Obrigkeit die schuldigen Abgaben durch Unterschleif und betrügerische Auswege schmälert und vorenthält.

נפש כי תחטא ומעלה
מעל בה' וכחש בעמיתו,

Der versündiget seine Seele und begehet zugleich eine Untreue gegen den

כפקדון או בתשומת יד או בגזל, או עשק את עמיתו, או מצא אבדה וכחש בה. (3. Mos. 5, 21 und 5. Mos. 22, 1—4.) Vgl. Prov. 29, 24: חולק עם גנב שונא נפשו, אלה ישמע ולא יגיד.

Ewigen*), wer seinem Nebenmenschen etwas abläugnet, was ihm zur Verwahrung gegeben oder sonst anvertraut worden ist; oder er behält ein geraubtes Gut; oder er hat seinem Nächsten etwas ungerechter Weise vorenthalten; oder er hat etwas Verlorenes gefunden und läugnet es.

119. Wodurch macht man sich ferner einer Uebertretung dieses heiligen Gebotes schuldig?

Wenn man seinen Nebenmenschen im Handel und Wandel übervortheilt, durch schlechtes Maaß und Gewicht, durch verfälschte oder fehlerhafte Waare betrügt; oder ihn sonst aus Gewinnsucht durch Wucher u. dgl. benachtheiliget; so wie auch, wenn man leichtsinniger Weise Schulden macht, ohne auf die pünktliche Rückzahlung derselben gehörig bedacht zu seyn.

לוה רשע ולא ישלם. (Psalm 37, 21.)

Der Gottlose borgt und will nicht bezahlen.

וכי תמכרו ממכר לעמיתך, או קנה מיד עמיתך, אל תונו איש את אחיו. (3. Mos. 25, 14.)

Wenn du deinem Nächsten etwas verkaufst, oder ihm etwas abkaufst, soll einer den Andern nicht übervortheilen oder betrügen.

מאזני מרמה תועבת ה׳ ואבן שלמה רצונו. (Prov. 11, 1.)

Falsche Waage ist dem Ewigen ein Gräuel; an Vollgewicht hat Er Wohlgefallen.

(Vgl. 3. Mos. 19, 35. 36; Prov. 20, 10. 23 und 11, 26; 28, 8. Auch 5. Mos. 19, 14; 27, 17. ארור מסיג גבול und Prov. 22, 28; 23, 10—11.)

---

*) Denn (heißt es im Talmud bei Erklärung dieser Stelle) durch solche verabscheuungswürdige Handlungen läugnet er zugleich die Allwissenheit, Vorsehung und Gerechtigkeit Gottes. — S. auch den Commentar רש״י zu dieser Stelle.

120. Welche Art von unredlichem Betragen wird uns ebenfalls in diesem Verbote untersagt?

Ueberhaupt jede Art von Betrug und Falschheit, in Worten und Werken, wodurch man seinen Nächsten zu hintergehen, ihm eine unrichtige Ansicht der Dinge oder eine falsche Meinung beizubringen sucht. Einen solchen nennt die heilige Schrift גונב לב (oder גונב דעת) einen Herzdieb. So wie jeder Betrug im Handel verboten ist, eben so ist auch verboten, Jemand mit Worten zu hintergehen; darum heißt es in der heiligen Schrift (3. Mos. 25, 17): Niemand von euch soll seinen Nächsten hintergehen; sondern fürchte dich vor deinem Gotte! denn ich, der Ewige, bin euer Gott.*)

(Lied 330 und 331.)

כשם שיש הונייה במקח וממכר כך יש הונייה בדברים, שנאמר ולא תונו איש את עמיתו ויראת מאלהיך כי אני ה' אלהיכם זה הונית דברים.

(Maimonides vom Verkauf, Absch. 14, §. 12. Auch Talmud, Meziah 58. und Chulin 94.)

121. Wie drücken sich ferner unsere Weisen hierüber aus?

Es ist, dem göttlichen Gesetze nach, verboten, irgend einen Menschen im Handel und Wandel zu betrügen oder zu übervortheilen. Wir mögen es mit einem Israeliten oder mit einem Heiden

אסור לרמות את בני אדם במקח וממכר או לגנוב את דעתם. ואחד עכו"ם ואחד ישראל שוים בדבר זה. היה

---

*) ואם תאמר מי יודע אם נתכונתי לרעה? לכך נאמר ויראת מאלהיך היודע מחשבות. הא כל דבר המסור ללב (שאינו מכיר אלא מי שהמחשבה בלבו) נאמר בו ויראת מאלהיך.

(Commentar רש"י).

Du könntest etwa sprechen: Wer weiß denn, wie ich es meine? — Aber fürchte dich vor Gott, dem deine Gedanken wohl bekannt sind! So oft die heil. Schrift von unserm geheimen Thun und Lassen spricht, erinnert sie uns immer zugleich an Gott, den Herzenskundigen.

יודע שיש בממכרו מום
יודיעו ללוקח. ואפילו
לגנוב דעת הבריות
בדברים אסור. ‒ ‒
(Maimonides vom Verkauf, Abschn. 18, §. 1.)

כל הגונב ממון משוה
פרוטה ולמעלה עובר על
לא תעשה שנא' לא תגנבו.
וחייבתו התורה לשלם.
ואחד הגונב ממון ישרא',
ואחד הגונב ממון עכו"ם
עע"ז, ואחד הגונב את
הגדול או את הקטן.
(Ebendas. vom Diebstahl, Abschn. 1, §. 1.)

אסור לקנות מן הגנב
החפץ שגנב. ועון גדול
הוא, שהרי מחזיק ידי
עוברי עבירה וגורם לו
לגנוב גניבות אחרות שאם
לא ימצא לוקח אינו
גונב. ועל זה נאמר חולק
עם גנב שונא נפשו.
אסור לקנות דבר הגזול
מן הגזלן. ואסור לסעדו
אל שינויו, שכל העושה
דברים אלו וכיוצא בהן
עובר על ולפני עור
לא תתן מכשול. ואסור
ליהנות בדבר הגזול

und Götzendiener zu thun haben, so macht das hierin keinen Unterschied. Dem Käufer muß man es vorher anzeigen, wenn die Waare, die er von uns bekommen soll, irgend einen Fehler hat. Auch darf man keinen Menschen mit Worten hintergehen, oder ihm eine falsche Meinung beizubringen suchen. Wer auch nur den Werth einer Prutah (eines Pfennigs) entwendet, der hat das ausdrückliche Verbot: „Ihr sollt nicht stehlen!“ übertreten, und ist schuldig, das Gestohlene wieder zu ersetzen. Gleichviel, ob er es einem Israeliten, oder einem Heiden und Götzendiener, ob er es einem Erwachsenen oder einem Kinde gestohlen hat.

Gestohlene Sachen kaufen, oder einem Diebe auf irgend eine Weise (z. B. das Geraubte unkenntlich zu machen) behülflich seyn, ist eine große Sünde; denn dadurch werden ja Verbrecher unterstützt und zu mehreren Diebstählen veranlaßt. Wer aber dergleichen thut, von dem heißt es (Prov. 29, 24): Wer mit Dieben Antheil nimmt, hasset seine Seele. Ja, er macht sich auch der Uebertretung jenes Verbotes schuldig (3. Mos. 19, 14): „Einem Blinden sollst du keinen Anstoß in den Weg legen!“ (sollst Niemanden zu

Falle — zu Sünden — bringen.) Und so ist auch verboten, von einem geraubten Gute irgend einen Genuß zu haben (ein solches Pferd z. B. zum Reiten, Fahren oder Pflügen zu gebrauchen); auch dann nicht, wenn der rechtmäßige Eigenthümer die Sache bereits für unwiederbringlich verloren hält und alle Hoffnung schon aufgegeben hat.

אפילו לאחר יאוש וגו'.
(Maimonides vom Diebstahl, Abschnitt 5, §. 1. und Ebendas. vom Geraubten und Verlornen, Abschnitt 5, §. 1 u. 2.)

(Vgl. §. 214.)

122. Wer giebt falsches Zeugniß, wovor uns das neunte Gebot warnet?

Derjenige, der auf sein Gewissen befragt und aufgefordert wird, die Wahrheit zu entdecken, und dennoch anders redet, als er weiß, daß es wahr ist.

Lügenhafter Zeuge bleibt nicht unbestraft; wer Trug verbreitet, gehet zu Grunde.

עד שקרים לא ינקה ויפיח כזבים יאבד.
(Prov. 19, 9.)

Falsche Lippen sind dem Ewigen ein Gräuel, an Aufrichtighandelnden hat er Wohlgefallen.*)

תועבת ה' שפתי שקר ועשי אמונה רצונו.
(Prov. 12, 22.)

123. An welche Pflicht erinnert uns ferner dieses Gebot?

An die heilige Pflicht der Aufrichtigkeit und der Wahrheitsliebe, welche uns in der heiligen Schrift so oft und nachdrücklich eingeschärft und ernstlich empfohlen wird.

Worin besteht diese Pflicht?

Die Sprache, diesen wichtigen Vorzug des Menschen, sollen wir auf keinerlei Weise mißbrauchen; sondern sie,

*) Vgl. auch Prov. 11, 20; 12, 17; 14, 5. 25; 19, 5. 28; 21, 28; 25, 18.

als die köstlichste Gabe Gottes, nur zum Guten und zur Verbreitung der Wahrheit und Sittlichkeit gewissenhaft benutzen.

נצור לשונך מרע ושפתיך מדבר מרמה. (Psalm 34, 14.)	Bewahre deine Zunge vor Bösem, deine Lippen vor betrüglich Reden.
מקור חיים פי צדיק, ופי רשעים יכסה חמס. (Prov. 10, 11.)	Des Frommen Mund ist Lebensquelle; Frevel aber füllt den Mund des Gottlosen.
מות וחיים ביד לשון ואהביה יאכל פריה. (Ebendas. 18, 21.)	Tod und Leben ist in der Gewalt der Zunge! Wer sie liebet, wird ihre Frucht genießen.*)

(Lied 79—81 und 245.)

124. Was fordert die Pflicht der Wahrhaftigkeit von uns?

1) Daß wir unsere Zusagen pünktlich erfüllen; 2) jede Art von Unwahrheit und Lüge verabscheuen und meiden sollen. 3) An der Wahrheit hingegen sollen wir Wohlgefallen haben, auch von Andern sie gerne hören; und 4) wenn wir Andern unsere Urtheile und Meinungen mittheilen, sollen wir so reden, wie wir es im Herzen denken; ohne Heuchelei und Falschheit, die sich äußerlich anders anstellt, um die Wahrheit und eigene Ueberzeugung zu verleugnen.

כסף סיגים מצפה על חרש שפתים דולקים ולב רע. (Prov. 26, 23.)	Wie irden Geschirr mit Silberglätte überzogen, sind liebeheiße Lippen bei einem bösen Herzen.

(Siehe auch den Commentar רש"י zu dieser Stelle.)

---

*) Vgl. dazu Prov. 10, 19; 12, 13. 18; 13, 3; 15, 2. 4. 23. 28; 16, 23. 24; 17, 28; 18, 7. 13. 20. und 21, 23: שומר פיו ולשונו, שומר מצרות נפשו.

עקש לב לא ימצא טוב ונהפך בלשונו יפול ברעה. (Ebendas. 17, 20.)	Tückisches Gemüth findet keine Seligkeit; falsche Zunge verfällt in Unglück.
שפת אמת תכון לעד ועד ארגיעה לשון שקר. (Ebendas. 12, 19.)	Mit der Wahrheit kann man immer bestehen; mit Lügen nur einen kurzen Augenblick.*)

(Lied 327, 328 und 329.)

125. Wie drücken sich unsere Weisen hierüber aus?

מה ת"ל הין צדק, והלא הין בכלל איפה היה? אלא לומר לך, שיהא הן שלך צדק, ולאו שלך צדק. ושלא ידבר אחד בפה ואחד בלב. (Talmud B. Meziah 49. u. Maimonides von den Sitten, Absch. 2, §. 6.)	In dem Gesetze, volles und richtiges Maaß und Gewicht zu führen (3. Mos. 19, 36), wird zugleich an die Pflicht erinnert: nicht anders mit dem Munde zu reden, als man es im Herzen denket. Dein Ja so wie dein Nein sey streng gerecht und der Wahrheit gemäß!**)

*) S. ferner: Prov. 11, 3. 9; 21, 8; 26, 24—28; 27, 5. 6; 28, 18. — Auch 4. Mos. 31, 3; 32, 24: לא יחל דברו, ככל היוצא מפיו יעשה. und 5. Mos. 23, 24: מוצא שפתיך תשמר.

**) Hiermit wird uns zugleich die weise Lehre gegeben, daß wir im gemeinen Leben, und ohne die dringendsten Umstände, nie schwören sollen. (§. 98 und 99.) Dem wahrheitliebenden, ehrlichen Manne muß sein Wort allein schon heilig und unverbrüchlich seyn; will man ihm darauf nicht glauben, so wird er lieber Unrecht leiden, als die Hochachtung verletzen, die er seinem Gotte schuldig ist, und durch unnöthiges Schwören sich selbst herabwürdigen und seine Wahrheitsliebe verdächtig machen. — Auch ist man nur gegen solche Personen mißtrauisch, die sich bereits als leichtsinnige und lügenhafte Menschen gezeigt haben; nur diese können es nöthig finden, ihre Aussagen und Versicherungen bei jeder Gelegenheit mit Eidschwüren zu betheuern.

126. Was ist noch besonders in diesem Gebote enthalten?

Daß wir unsern Nebenmenschen nicht **verleumden**, noch sonst übel von ihm reden sollen.

לא תלך רכיל בעמך. (3. Mos. 19, 16.)	Gehe nicht als ein Anbringer unter deinem Volke herum.
גולה סוד הולך רכיל ולפתה שפתיו לא תתערב. (Prov. 20, 19.)	Wer Geheimnisse verräth, ist auch Verleumder; mit Schwätzern lasse dich nicht ein.

(Lied 117, V. 3. und 321, V. 3.)

127. Wer verdient den Namen eines Verleumders?

Wer aus böser Absicht von seinem Nebenmenschen, in dessen Abwesenheit, Böses redet, oder gar die Wahrheit verfälscht, und falsche böse Nachrichten von ihm ausbreitet.

דבר שקר ישנא צדיק, ורשע יבאיש ויחפיר. (Prov. 13, 5.)	Der Gerechte hasset lügenhaftes Wort; der Frevler verleumdet und schändet. (Vgl. Prov. 11, 12.)
הולך רכיל מגלה סוד, ונאמן רוח מכסה דבר. (Prov. 11, 13.)	Der Verleumder deckt gerne Geheimnisse auf; ein ehrliches Gemüth verbirgt auch die (Gemein-) Sage.

(מדבר שקר תרחק, הרי זו אזהרה למדבר לשון הרע. לא תשא שמע שוא, ה"ז אזהרה למקבל לשון הרע.)

128. Ist es denn in keinem Falle erlaubt, das Böse, welches man von seinem Nächsten weiß, Andern bekannt zu machen?

Ja, im Falle die allgemeine Wohlfahrt oder Gerechtigkeit es verlanget; alsdann ist es **Pflicht**, das Böse anzuzeigen. Verschweigen wäre dann ein Verbrechen.

אם לא יגיד ונשא עונו. (3. Mos. 5, 1.)	Zeiget er es nicht an, so hat er seine Schuld zu büßen.

Oder auch, wenn dadurch unser Nebenmensch vor Schaden **gewarnt** und vielleicht auch der Sünder selbst gebessert werden kann. — In jedem Falle aber muß es ohne

Bitterkeit, ohne hämische Spötterei und Schadenfreude geschehen.*)

אולת שמחה לחסר לב, ואיש תבונה יישר לכת. (Prov. 15, 21.)	Die Thorheit (oder das Unrecht eines Andern) macht nur dem Herzlosen Freude; der vernünftige Mann zeiget lieber auf den rechten Weg.

129. Was befiehlt uns das zehnte Gebot?

Wir sollen die Rechte und Güter unseres Nebenmenschen achten, ihn nicht darum beneiden, und nach dem Besitz derselben keine Begierde hegen. — Unrechtmäßigen Wünschen sollen wir nicht Raum in unserm Herzen geben.

Und wie haben wir uns zu verhalten, um diesem h. Gebote gemäß, niemals nach fremdem Gute zu trachten?

Wir müssen frühzeitig und aus allen Kräften uns bestreben, stets die Herrschaft über unsere Neigungen und Wünsche zu behaupten; um uns nicht von den Begierden und Leidenschaften hinreißen zu lassen. Auch müssen wir des festen Glaubens leben, daß nach der Weisheit und Güte Gottes Jedem zugetheilt wird, was ihm gebührt und ihm wahrhaft nützlich und heilsam ist.

בטח אל ה' בכל לבך, ואל בינתך אל תשען. בכל דרכיך דעהו, והוא יישר ארחתיך. (Prov. 3, 5.)	Vertraue auf Gott mit ganzem Herzen, und stütze dich nie auf eigene Einsicht. In all' deinem Thun merke auf Ihn; Er wird die Wege dir ebenen.

*) Vgl. Prov. 12, 18: יש בוטה כמדקרות חרב ולשון חכמים מרפא und 27, 5: טובה תוכחת מגלה מאהבה מסתרת.

מכל משמר נצר לבך, כי ממנו תוצאת חיים. (Prov. 4, 23.) S. den Commentar רלב"ג zu dieser Stelle.	Vorzüglich wachsam sey auf dein Herz (daß deine Begierden und Neigungen nicht ausschweifen), es ist die Quelle des Lebens (der Grund aller Glückseligkeit). (Lied 242—244.)

130. Was lehren unsere Weisen von der Wichtigkeit dieses h. Gebotes?

„Dieses Schluß-Gebot enthält — in Verbindung mit dem ersten der Zehngebote — den Grund der ganzen Sittenlehre und das Hauptmittel zur Befolgung der meisten Gesetze. Denn wer sich gewöhnt, stets seine Neigungen zu beherrschen und Jedem das Seinige zu gönnen: dem wird es leicht seyn, stets ruhig und heiter alle seine Pflichten zu erfüllen.

עיר פרוצה אין חומה איש אשר אין מעצר לרוחו. (Prov. 25, 28.)	Derjenige aber, der seine Begierden nicht einschränket, gleichet einer offenen, mauerlosen Stadt."

Und wie steht's mit der Sittlichkeit dessen, der nicht Selbstbeherrschung übt?

Alle Leidenschaften und Sünden haben freien Zugang zu seinem Herzen. Er wird seine Nebenmenschen beneiden und hassen, mit seinem eigenen Stande und dessen Pflichten aber unzufrieden werden; selbst ein Spiel der Leidenschaften, wird er zur Tugend und zu jeder Aufopferung ganz unfähig seyn. *)

---

*) S. auch Maimonides von den Sitten, Abschn. 2, §. 7. und vom Geraubten und Verlornen, Abschn. 1, §. 9—11, woselbst er auf die verderblichen Folgen aufmerksam macht, zu welchen die Uebertretung dieses heiligen Gebotes führet; wie dieses schon das Beispiel vom König Achab gegen den unschuldigen Nabot genugsam zeiget. (1. Könige Cap. 21.) Dazu auch: Micha 2, 1—2:
הוי חושבי און ופעלי רע על משכבותם, באור הבקר יעשוה כי יש לאל ידם. וחמדו שדות וגזלו, ובתים ונשאו, ועשקו גבר וביתו ואיש ונחלתו.

הקנאה והתאוה והכבוד מוציאין את האדם מן העולם. (Aboth 4, 28.) (Vgl. §. 191 u. 192.)

Neid (Habsucht), Wollust und Ehrsucht schaffen den Menschen aus der Welt, und bringen ihn um seine Seligkeit.

131. Verlangt auch Gott, daß man eher das Leben hergeben soll, als eins seiner Gesetze zu übertreten?

Dieses nicht bei all' und jedem Gebote, wohl aber bei einigen; nämlich:

עבודה זרה, גלוי עריות ושפיכות דמים, יהרג ואל יעבור. (Talmud, Sanhederin 74. und Joma 82.)

Abgötterei, Mordthat und Ehebruch. — Von diesen drei Hauptsünden gilt es, daß man sich lieber umbringen lassen muß, ehe man eine derselben verübe.*)

Denn es ist besser den Leib, der doch dem Tode nicht entgehen kann, einige Jahre früher sterben zu lassen, als die unsterbliche Seele durch solch ein Laster zu beflecken und zu verderben.

132. Wie verhält es sich denn mit den andern Geboten, wenn die Beobachtung derselben mit Lebensgefahr verbunden ist?

In solchen Fällen gilt bei allen übrigen Geboten dieselbe Regel, welche über die Feier des Sabbaths festgestellt ist, daß diese nämlich weichen muß, sobald auf irgend eine Weise für uns oder für Andere Lebensgefahr zu befürchten ist.

דחויה היא שבת אצל סכנת נפשות כשאר כל המצות. (רמבם פ״ב מהל׳ שבת).

---

*) Es wäre zu weitläufig, hier alle die Bedingungen und Fälle aufzuführen, wann und in wie fern wir für die Erhaltung der Religion Gut und Blut aufopfern sollen. — Man sehe hierüber: Maimonides, von den Grundregeln des Gesetzes (יסודי התורה), Abschn. 5.

כל מצות התורה (חוץ מע"ז ג"ע וש"ד) יעבר ואל יהרג. ואם מת ולא עבר, ה"ז מתחייב בנפשו. (פ' ה' מהל' יסודי התורה.)

כל פקוח נפש דוחה שבת והזריז הרי זה משובח. והשואל הרי זה שופך דמים.

Lobenswerth ist der (heißt es dabei im Talmud), welcher alsdann, ohne den Sabbath zu beachten, dem in Gefahr stehenden persönlich zu Hülfe eilt.*) Wer erst darum anfragt, ist ein Blutvergießer.

(Siehe Maimonides, vom Sabbath, Abschn. 2.) Unter andern heißt es daselbst:

ואסור להתמהמה בחלול שבת לחולה שיש בו סכנה, שנאמר אשר יעשה אותם האדם וחי בהם, ולא שימות בהם. הא למדת שאין משפטי התורה נקמה בעולם, אלא רחמים וחסד ושלום בעולם. ואלו האפקורסים שאומרים שזה חלול שבת ואסור, עליהם הכתוב אומר

In dergleichen Fällen (z. B. um eines Kranken willen) darf man keinen Augenblick zögern oder Anstand nehmen, am Sabbath jede Arbeit zu verrichten. Denn auch hier gilt die allgemeine Regel, welche uns die h. Schrift mit den Worten andeutet (3. Mos. 18, 5): „Diese Gebote sind auszuüben, daß der Mensch dabei lebe; nicht aber, um darüber umzukommen." — Denn siehe, das Gesetz ist ja nicht zur Plage und

---

*) Unter den vielen Schriftstellen, welche im Talmud (Joma 85) zur Begründung dieser Regel angeführt werden — worunter aber endlich jene (3. Mos. 18, 5) mit Recht vorgezogen wird, weil sie ein allgemeines Argument darbietet — ist auch die aus dem 2. B. Mos. 31, 14. merkwürdig:

כי קדש היא לכם! היא מסורה בידכם, ולא אתם מסורים בידה.

„Er (der Sabbath) ist ein Heiligthum für euch." Der Sabbath ist euch gegeben, ihr seyd aber ihm nicht hingegeben. (Der Sabbath muß der Erhaltung eueres Lebens — dieses aber darf jenem nicht aufgeopfert werden.)

Qual der Menschen da, sondern es soll Wohlwollen, Liebe und Glückseligkeit unter den Menschen befördern. Wahrlich, nur irrgläubige oder gottlose Menschen sind es, welche bei solcher Gelegenheit noch sprechen können: „Das ist eine Entweihung des Sabbaths! das dürfen wir nicht thun!" — Von solchen heißt es (Ezechiel 20, 25): „Also hätte auch Ich ihnen Gesetze gegeben, die nicht gut sind, und Rechte, wobei sie nicht leben können.

וגם אני נתתי להם חוקים לא טובים ומשפטים לא יחיו בהם. (S. a. Maimonid. von der Feier des Versöhnungstags, Abschn. 2: חולה שיש בו סכנה ששאל לאכול ביום הכפורים. א'ע'פי שהרופאים הבקיאין אומרים אינו צריך, מאכילין אותו על פי עצמו עד שיאמר די".

Siebenter Abschnitt.

Von der Tradition.

133. Was glauben wir von der Tradition oder mündlichen Lehre?

Wir glauben, daß Mose auch einige Lehren zur nähern Erklärung der Ritualgesetze von Gott empfangen habe, um sie nur als mündliche Ueberlieferung den Weisen des Volkes mitzutheilen. Dahin deuten wir jene Schriftstelle, wo Gott sagt (2. Mos. 34, 27):

כתב לך את הדברים האלה כי על פי

Schreibe (nur) diese Worte auf,*) denn auf die Bedeutung und

*) So wird nämlich diese Stelle im Talmud (Gittin 60) erklärt: אלה אתה כותב, ואי אתה כותב הלכות. דברים שבעל פה, אי אתה רשאי לאומרן בכתב.
Vgl. auch Talmud Berachoth 5 die Erklärung des Verses (2. Mos. 24, 12): ואתנה לך את לחת האבן....מלמד שכולם נתנו למשה מסיני.

הדברים האלה כרתי אתך ברית ואת ישראל.

den Inhalt derselben mache ich mit dir und Israel einen Bund.

134. Finden sich sonst noch Spuren vom Daseyn einer Tradition?

Ja, noch manche andere; z. B. die Stelle im 5. B. Mos. 12, 21. wo es heißt:

וזבחת מבקרך ומצאנך כאשר צויתיך.

Du sollst von deinem großen und von deinem kleinen Viehe so schlachten, wie ich dir befohlen habe.

Da nun unter allen schriftlichen Gesetzen keines ist, welches die Art des Schlachtens vorschreibt: so ist hier wohl eine mündliche Lehre vorauszusetzen, auf welche sich dieser Vers beziehet, und welche dieses und noch viele andere Gebote näher erklärt. Auch würden wir ohne solche nähere Unterweisung die wenigsten Ritualgesetze recht auszuüben wissen. *)

135. Giebt es denn also zweierlei Lehren, eine schriftliche und eine mündliche Lehre?

Nein, das wohl nicht; denn im Grunde giebt es nur Ein Gesetz und Eine Lehre. Beide, nämlich die schriftliche und die mündliche, machen zusammen nur Ein Ganzes aus.

136. Was verstehen wir also unter der mündlichen Lehre?

Denjenigen Theil, der die niedergeschriebenen Gesetze näher erkläret, und ihre Bedeutung und Anwendung festsetzt; damit diese nicht der Willkühr der Menschen Preis gegeben würde, deren Verstand beschränkt und oft von Leidenschaften verblendet ist.

---

*) Siehe Aben-Esra in der Vorrede zu seinem Commentar über den Pentateuch, und denselben bei 2. B. Mos. 12, 2; 3. B. Mos. Cap. 23 und 5. B. Mos. 17, 16. und bei mehr dergleichen Stellen.

137. Warum sollte denn diese Erklärung nicht auch niedergeschrieben werden?

Weil sonst diese Erklärung mit der Zeit ebenfalls den willkührlichen Auslegungen verschieden denkender Menschen ausgesetzt wäre. Deswegen wurde diese deutlichere Erklärung einigen Auserwählten (besonders frommen und gelehrten Männern) nur mündlich mitgetheilt, damit durch sie die Lehre rein und unverfälscht erhalten werde. (Vgl. die Anmerk. zu §. 140, und Ickarim von R. J. Albo, Abschn. 3, §. 23.)

138. In welcher Ordnung rechnen unsre Weisen die Folge und den Gang dieser Tradition?

Mose empfing die Lehre am Berge Sinai und überlieferte sie dem Josua, Josua überlieferte sie den Aeltesten, diese hinterließen sie den Propheten, und die Propheten theilten sie den Mitgliedern der großen Synode mit.	משה קבל תורה מסיני ומסרה ליהושע, ויהושע לזקנים, וזקנים לנביאים, ונביאים מסרוה לאנשי כנסת הגדולה. (אבות פ"א.)

(Den weitern Fortgang der Tradition beschreibt Maimonides in der Vorrede zu seinem Jad Hachsakah.)

139. War diese Einrichtung nützlich?

Sehr nützlich; ihr haben wir es zu verdanken, daß auch die schriftliche Lehre rein und unverfälscht sich bis auf uns erhielt. Denn da jene frommen Männer gleichsam als Hüter und Ausleger der Gesetze dadurch eingesetzt wurden: so gaben sie darauf genau Acht, zählten sogar die Wörter und Buchstaben der heiligen Schrift,*) zeigten die Schreibart derselben, und lehrten zugleich, wie sie gelesen und inter-

*) S. Talmud Kiduschin 30: לפיכך נקראו הראשונים סופרים לפי שהיו סופרים כל אותיות שבתורה.

punktirt werden muß. Welches auch nachher durch Zeichen ausgedrückt, allgemein verständlich gemacht, und unter dem Namen Masora (מסרה Ueberlieferung) bekannt wurde.

140. Was hatte jene weise Einrichtung noch für einen besonderen Nutzen?

Die Richter und Aeltesten des Volkes bekamen dadurch Gelegenheit, manche weise Lehren und zweckmäßige Einrichtungen einzuführen, die den jedesmaligen Zeitumständen angemessen waren; und das Volk fühlte die Nothwendigkeit, seine Schriftgelehrten und Gesetzausleger in Ehren zu halten, und ihre Worte und Ermahnungen stets genau zu befolgen; welches auch der ausdrückliche Wille des Gesetzgebers ist:

על פי התורה אשר יורוך ועל המשפט אשר יאמרו לך תעשה. לא תסור מן הדבר אשר יגידו לך ימין ושמאל. (5. Mos. 17, 10.)

Nach der Lehre die sie (die Aeltesten) dich lehren, und nach dem Rechte, das sie dir anzeigen werden, sollst du handeln, und von dem, so sie dir sagen werden, weder rechts noch links abweichen.*)

---

*) Die letzten Worte dieses Verses erklärt der Talmud:
אפילו מראין על ימין שהוא שמאל,
ועל שמאל שהוא ימין, שמע להם!
„Selbst wenn es dir scheint, daß sie auf rechts, links — und auf links, rechts sagen: weiche nicht ab, und folge!" Niemand konnte, das Gesetzbuch in der Hand, den Lehrer eines Widerspruchs zeihen. Nach dem weisen Plane des großen Gesetzgebers, sollten die Religionsvorschriften nicht im todten Buchstaben erstarren; sondern stets im lebendigen Geiste sich erhalten und fortschreiten. — Der geistlichen Behörde sollte darüber freie Hand bleiben, und ihrer Einsicht überlassen seyn, nach den jedesmaligen Zeitbedürfnissen damit zu verfahren; sie sollten binden und lösen können. (Wie denn auch eigentlich schon manche Gesetze aufgehoben oder abgeändert wurden, weil deren Beobachtung in fremden Ländern keine

141. Welche Pflichten entstehen daraus für die jedesmaligen Volkslehrer?

Sie sollen das Volk in Glaubenssachen aufklären, daß es echte Religion von Aberglauben und albernen Zusatzungen unterscheiden lerne. — Sie sollen das Volk auf seine wahren Pflichten aufmerksam machen, die Gott und der Staat von ihm fordern. — Sie sollen ein wachsames Auge auf die religiöse Erziehung haben, und überhaupt solche Anordnungen und Einrichtungen treffen, die den jedesmaligen Zeitumständen und Bedürfnissen angemessen sind. — Und sollten ihnen dann Gebräuche entgegenstehen, die man für Gesetze hält: so müssen sie mit jenem frommen Volkslehrer sagen:

עת לעשת לה׳, הפרו תורתך.
(Psalm 119, 126.)

Es ist eine Zeit, wo man dem Ewigen zu Ehren ein solches Gesetz aufheben muß.*)

Anwendung fand, oder mit großen Schwierigkeiten verbunden war.) Als daher die späteren Gesetzlehrer im Drange höchst unglücklicher Zeiten die Mischnah verfaßten, nannten sie dieses selbst einen verzweifelten und widergesetzlichen Entschluß, eine Zerstörung des Gesetzes; mit Anwendung des (im nachfolgenden §. angeführten) Verses aus Psalm 129.

*) Bemerkenswerth sind hier die Worte des Maimonides (vom Gehorsam gegen die Obrigkeit, Abschnitt 2, §. 4):

וכן אם ראו לפי שעה לבטל מצות·עשה או לעבר על מצות לא תעשה, כדי להחזיר רבים לדת או להציל רבים מישראל מלהכשל בדברים אחרים, עושים לפי מה שצריכה השעה. כשם שהרופא חותך ידו או רגלו שלזה כדי שיחיה כולו, כך

„Findet es die geistliche Behörde für gut, selbst ein Mosaisches Gebot dermalen aufzuheben, um dadurch Viele zur Religion zurückzuführen, oder sie von andern Irrthümern abzuhalten — so mag sie immerhin thun, wozu das Zeitbedürfniß sie auffordert. So wie der Arzt jemanden eine Hand oder einen Fuß abnimmt, um den übrigen Körper dadurch zu erhalten: so kann

142. Wie drücken sich unsere Weisen in der Mischnah hierüber aus?

וכל העוסקים עם הצבור, יהיו עוסקים עמהם לשם שמים; שזכות אבותם מסיעתם וצדקתם עומדת לעד. ואתם מעלה אני עליכם שכר הרבה כאלו עשיתם. (Aboth 2, 2.)

(Lied 348.)

Wer Gemeingeschäfte zu besorgen hat, der betreibe sie nur aus reiner Absicht; alsdann hilft auch das Verdienst der Vorfahren dazu, daß es eine ewige Wohlthat bleibt. Und wer nur das Gute beabsichtigt, dem lohnet Gott ebenso wie dem, der es zu Stande bringt.

143. Und welche Pflichten entstehen daraus für uns?

Die Religion macht es jedem Israeliten zur heiligen Pflicht: seine Gesetzlehrer zu ehren; ihren Anordnungen willig Folge zu leisten, die gute Absicht ihrer Verfügungen dankbar zu erkennen, und denselben getreulich nachzuleben; indem sie ja nur auf das Wohl der Gemeinde abzielen.

ובאת אל השופט אשר יהיה בימים ההם ושמרת לעשות ככל אשר יורוך. (5. Mos. 17, 9. 10.)

Zu dem jedesmaligen Richter, der alsdann seyn wird, sollst du hingehen.*) Du mußt sorgfältig beobachten alles, was sie dich lehren werden.

בית דין מורים בזמן מן הזמנים לעבור על קצת מצות לפי שעה, כדי שיתקיימו כולם וגו'.

die geistliche Behörde zuweilen verordnen, einige der Ceremonialgesetze dermalen zu übertreten, damit die übrigen desto besser beobachtet werden."

*) הא אין לך לילך אלא אצל השופט שבימיך . . . ירובעל בדורו כמשה בדורו, יפתח בדורו כשמואל בדורו. (Talmud Rosch Haschanah 25.)

Du hast dich nach keiner andern Obrigkeit zu richten, als nach der, welche zu deiner Zeit seyn wird. — Jerubaal konnte von seinen Zeitgenossen dieselbe Ergebenheit fordern, die dem Mose gebührte; dem Jephtah war man denselben Gehorsam schuldig, als dem Samuel.

144. Wenn aber die Aeltesten und Volkslehrer befugt sind, Anordnungen und Einrichtungen einzuführen — wie wir doch auch wirklich manche dergleichen Gebote und Verordnungen haben — wie müssen wir also das Verbot verstehen:

לא תוסיפו על הדבר אשר אנכי מצוה · אתכם וגו׳ ·	„Ihr sollt zu dem, was ich euch gebiete, nichts hinzusetzen.“ (5. Mos. 4, 2.)

In diesem Gebote wird uns nur befohlen, die Ritualgesetze gerade so auszuüben, wie sie uns gelehrt worden; daß wir dieselben, durch eine Verminderung oder Vermehrung ihrer Bestandtheile, nicht verunstalten.

(Als wenn wir z. B. an mehr als vier Ecken eines Kleides Schaufaden machen, in die Thephillin mehr als vier Abschnitte einlegen, oder zu dem Strauße am Laubhüttenfeste mehr als die vorgeschriebenen vier Gewächsarten nehmen wollten.)

Denn, da jedes Gebot nach der göttlichen Weisheit so angeordnet ist, und wir den Grund und die wahre Ursache davon nicht immer wissen: so sollen wir uns auch nicht vermessen, von der vorgeschriebenen Weise abzugehen, und eigenmächtig damit zu verfahren. — Dieses wird uns sowohl im obigen, als auch im folgenden Vers eingeschärft:

את כל הדבר אשר אנכי מצוה אתכם, אתו תשמרו לעשות, לא תסף עליו ולא תגרע ממנו.	Jedes Gebot müßt ihr sorgfältig, genau so beobachten, wie ich es euch befehle, nichts hinzuthun und nichts davon nehmen.*) (5. Mos. 13, 1.)

*) So wird dieses Gebot von den meisten unserer Gesetzlehrer erklärt, und der Ausdruck אותו תשמרו לעשות scheint auch diese Erklärung vollkommen zu rechtfertigen. — Maimonides aber will diese Vorschrift anders verstanden wissen; oder vielmehr er dehnt sie noch weiter aus. Es wird uns dadurch eingeschärft, sagt er, daß wir eine rabbinische Verordnung nicht als ein Mosaisches Gesetz ausgeben, sondern sie bloß als einen Zaun um das Gesetz, (als ein Vorbauungsgesetz) betrachten sollen. — Siehe Maimonides von dem Gehorsam gegen die Obrigkeit (הל׳ ממרים), Abschnitt 2, §. 9. —

145. Welche sind die ältesten Schriften, die von der Tradition handeln?

Die Mischnah und Gemara, die auch zusammen Talmud genannt werden.*) Erstere (משנה) ein Werk in sechs Theilen, wurde unter dem Vorsitze des R. Jehuda-

---

Auch in der Vorrede zu seinem Werke Jad-Hachsakah heißt es davon:
ועל מה הזהירה התורה לא תוסיף עליו? שלא יהא נביא רשאי לחדש דבר ולומר שה'ק'ב'ה' צוהו במצוה זו להוסיפה למצות התורה, וכו'.. אבל אם הוסיפו מצוה דרך תקנה או דרך הוראה או דרך גזירה, אין זו תוספת, שהרי לא אמרו שה'ק'ב'ה' צוה לעשות עירוב או לקרות מגלה בעונתה, ואלו אמרו כן, היו מוסיפין על התורה, וכו'. . וע'ד'ז' כל מצוה שהיא מדברי סופרים בין עשה ובין לא תעשה.

*) Der Talmud ist kein Gesetzbuch; sondern eine Sammlung verschiedener Erklärungen und oft sehr abweichender Meinungen, theils über Gegenstände, die den Kultus und die Ritualgesetze betreffen, und theils über Entscheidungen in Rechtssachen, die zwar jetzt mehrentheils unanwendbar sind; da bekanntlich das דינא דמלכותא דינא! „Gesetze des uns schützenden Staates haben vorzüglich bindende Kraft!“ (Vgl. §. 237.) überall vorherrschender Grundsatz ist. — Ferner enthält diese Sammlung viele Legenden, Parabeln und allegorische Dichtungen, die meistens einen tiefen Sinn, aber oft schwer zu enträthselnde Bedeutung haben; mitunter auch sehr schöne und gehaltvolle Sittensprüche und Lebensregeln. — Der Talmud wurde übrigens nie zu den heiligen Büchern gezählt, noch weniger ist er eine Volksschrift. Dem Gelehrten von Profession aber ist er ein schätzbares Handbuch, worin er in manchen Fällen sich Raths erholen und erfahren kann, wie die Alten (jüdischen Kirchenväter) in gewissen — freilich jetzt oft sehr veränderten — Umständen gedacht und gehandelt haben. — Soll aber das Studium dieses gehaltreichen Werks gedeihlich und von Nutzen seyn: so wird nothwendig eine sorgfältige Vorbereitung dazu erfordert; mit Recht machten es daher unsere Weisen selbst zur Vorschrift, daß man erst nach zurückgelegtem fünfzehnten Lebensjahre zum Studium des Talmuds schreiten soll. אבות סוף פ'ה'.

Hanaßy, (ר׳ יהודה הנשיא) der Heilige (רבינו הקדוש) genannt, ums Jahr der Welt 3980 verfaßt (d. i. im dritten Jahrhundert der neuern Zeitrechnung). Die letztere aber (גמרא) in sechs und dreißig Büchern (מסכתות) wurde, als eine Erklärung der Mischnah, ungefähr 300 Jahre später, von den Gelehrten Rabina und Rab-Aschy (רבינא ורב אשי) gesammelt; also im sechsten Jahrhundert der neuern Zeitrechnung.

146. Und welche Bücher haben späterhin, als Auszüge aus dem Talmud, das meiste Ansehen erlangt?

Das Werk Jad-Hachsakah (יד החזקה) in vierzehn Büchern, welches der Rabbi Moses Maimonides ums Jahr 4940 (1180) verfaßt, und das Werk Schulchan-Aruch (שלחן ערוך) in vier Bänden, welches der Rabbi Joseph Karo ums Jahr 5330 (1570) herausgegeben hat.

Achter Abschnitt.

Von den Pflichten nach ihrer Eintheilung.

147. Was versteht man unter Pflicht?

Jede Handlung und Gesinnung, alles Thun und Lassen, wozu das Sittengesetz und der in der heiligen Schrift geoffenbarte Wille Gottes uns verbindet.*) (Vgl. §. 24 und die Anmerk. daselbst.)

*) Pflicht läßt sich daher auch von flechten ableiten. — Synonym: Verbindlichkeit, Obliegenheit, Schuldigkeit.

Und wie nennt man eine gesetzwidrige That oder Gesinnung?

Sünde,*) oder Uebertretung und Pflichtverletzung; und durch Gewohnheit erzeugt sie Untugenden und Laster. (S. die Anmerk. zu §. 7.) — (Lied 35, V. 3—4.)

148. Wie pflegt man die Pflichten im Allgemeinen einzutheilen?

Man unterscheidet gewöhnlich drei Arten derselben; wir haben nämlich Pflichten gegen Gott, Pflichten gegen uns selbst, und Pflichten gegen Andere; (sowohl gegen den ganzen Staat, als auch gegen jeden unserer Nebenmenschen.)

149. Worin bestehet denn der wesentliche Unterschied zwischen jenen beiden Arten und der letzten Art von Pflichten: da sie doch alle heilige Befehle und Gesetze Gottes sind?

Wer gegen Gott allein, oder bloß gegen sich selbst gesündigt, der kann sich der Gnade Gottes wieder theilhaftig machen, und von Seiner Barmherzigkeit Verzeihung erwarten, sobald er sich nur bekehret und aufrichtig Buße thut. Hat sich aber Jemand an seinem Nebenmenschen vergangen, so hilft alle Buße und Reue nichts, bis er auch diesen erst um Verzeihung gebeten, den ihm zugefügten Schaden ersetzt, oder ihn sonst befriedigt hat. (Talmud, Tractat Joma, Bl. 85—87, und Maimonides von der Buße, Abschn. 2, §. 9. Vgl. Anhang §. XXX.

והי׳ה כי יאשם לאחת Wenn er sich nun verschuldet hat

---

*) Man unterscheidet aber: Unterlassungs- und Begehrungssünden; dann Sünden, die aus Vorsatz (wissentlich), und solche, die ohne Vorsatz — aus Unwissenheit, Uebereilung und Mangel an Ueberlegung — geschehen. Der Mensch sündiget durch Gedanken, Worte und Handlungen. (Lied 437, V. 2.)

מאל״ה, והתודה אשר חטא עליה וגו׳.

(3. Mos. 5, 5.)

והיה כי יחטא ואשם והשיב את הגזלה אשר גזל או את העשק אשר עשק או את הפקדון אשר הפקד אתו או את האבדה אשר מצא.

(3. Mos. 5, 23. und 4. Mos. 5, 5—8.)

wegen eines dieser Dinge (gegen Gott): so soll er bekennen, was er gesündiget hat. . . . .

Hat er aber gegen Menschen gesündiget: so muß er das Geraubte wiedergeben, und was er ungerechter Weise vorenthalten hat, oder was ihm zu verwahren gegeben worden, oder das Verlorne, welches er gefunden hat.

(Lied 317 — 320.)

150. Was heißt denn eigentlich Buße thun?

Man thut Buße oder bekehret sich, wenn man die Sünde, die man begangen, mit reuevollem Herzen vor Gott bekennet, und ihn aufrichtig um Verzeihung bittet; vor allem aber den festen Entschluß fasset: sich zu bessern, seine bösen Begierden ernstlich zu bekämpfen, Acht auf seinen Wandel zu haben, und den begangenen Fehler so viel als möglich durch gute Werke zu ersetzen. (Vgl. §. 250.)

מכסה פשעיו לא יצליח, ומודה ועזב ירוחם.

(Prov. 28, 13.)

Wer seine Vergehungen nur zu bemänteln sucht, wird nicht glücklich seyn; wer sie aber eingestehet und sich bessert, wird in Gnaden aufgenommen werden.

שובה ישרא׳ עד ה׳ אהיך כי כשלת בעונך, קחו עמכם דברים ושובו אל ה׳, אמרו אליו כל תשא עון וקח טוב ונשלמה פרים שפתינו.

(Hosea 14, 2.)

(Lied 296—301.)

Der du durch deine Sünde gesunken bist, kehre zurück, o Israel! zum Ewigen, deinem Gotte! Wendet euch nur mit Gebet zum Herrn und sprechet: Allervollkommenster! Sündenvergeber! nimm doch unsere Besserung an! Wir wollen, statt der Farren, Dank dir opfern.

151. Hilft auch Buße gegen schwere Sünden und Missethaten, die man vorsätzlicher Weise und aus Ungehorsam gegen Gott begangen hat?

Allerdings hilft auch dazu Buße; die unendliche Gnade Gottes wird Jedem zu Theil, der sie nur herzlich und aufrichtig suchet. Nichts darf uns von der Buße zurückhalten; denn nur das wäre unverzeihlich, wenn wir an Gottes Barmherzigkeit verzweifeln wollten, die Er uns doch durch alle seine Propheten verheißen hat.

חי אני נאם ה' אלהים,
אם אחפץ במות הרשע,
כי אם בשוב רשע מדרכו
וחיה.
(Ezechiel 33, 11.)

So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr, ich habe keinen Gefallen an dem Tode des Frevlers; sondern ich will, daß er von seinem Wege ablasse und lebe.

כי לא אחפץ במות
המת, נאם ה' אלהים,
והשיבו וחיו.
(Ebendas. 18, 32.)
(Lied 444 und 446.)

Wahrlich, ich habe keinen Gefallen daran, einen Todten (einen Sünder) zu tödten, spricht Gott der Herr, laßt euch nur zum Guten zurückführen, damit ihr leben möget.

152. Welche sind die Pflichten im Allgemeinen, die wir gegen Gott allein zu beobachten haben?

Dieß sagt uns die heilige Schrift kurz in diesem Verse:

ועתה ישרﭏ מה ה' ﭏהיך
שאל מעמך, כי אם
ליראה את ה' אלהיך,
ללכת בכל דרכיו, ולאהבה
אתו, ולעבד את ה' ﭏהיך
בכל לבבך ובכל נפשך.
(5. Mos. 10, 12.)

Und nun, Israel! was fordert der Ewige von dir, als daß du von ganzem Herzen und von ganzer Seele vor dem Ewigen deinem Gotte Ehrfurcht haben, in allen seinen Wegen wandeln, Ihn lieben und Ihm dienen sollst.

153. Was ist unter Ehrfurcht vor Gott (die hier zuerst aufgerechnet wird) zu verstehen?

Diejenige Gesinnung, nach der man über die unendlichen Vollkommenheiten Gottes die tiefste Bewunderung fühlt und

entschlossen ist, sich stets diesem frommen Gefühle gemäß zu betragen; so daß all' unser Thun und Denken von heiliger Scheu vor Gott geleitet werde.

Warum heißt es hier Ehrfurcht, und nicht bloß Furcht?

Gott, unsern heiligen Gesetzgeber, unsern gerechten und gnädigen Vater sollen wir (nicht knechtisch, sondern) liebevoll und kindlich fürchten, und sein Mißfallen mehr als alle Strafe scheuen. (Vgl. §. 42 und 46.)

Wollt ihr Mich nicht fürchten, spricht der Herr, und vor Mir euch nicht scheuen? Der ich dem Meere den Sand zur Grenze setzte, ein ewiges Gesetz, das es nicht überschreitet.... Aber sie sprechen nicht einmal in ihrem Herzen: lasset uns doch den Herrn unsern Gott fürchten, der uns Regen giebt, Frühregen und Spatregen zur rechten Zeit, und uns die Ernte treulich und jährlich behütet. So habet doch ja Ehrfurcht vor dem Ewigen! dienet Ihm mit Treue und von ganzem Herzen. Denn ihr sehet ja, wie viel große Dinge Er für euch gethan.

האותי לא תיראו נאם ה׳, אם מפני לא תחילו, אשר שמתי חול גבול לים, חק עולם ולא יעברנהו, וגו׳.... ולוא אמרו בלבבם, נירא נא את ה׳ אלהינו, הנותן גשם יורה ומלקש בעתו, שבעת חקות קציר ישמר לנו.

(Jerem. 5, 22—24.)

אך יראו את ה׳ ועבדתם אותו באמת בכל לבבכם. כי ראו את אשר הגדיל עמכם.

(1. Sam. 12, 24.)

(Lied 177—179.)

154. Welche Sünden stehen vorzüglich der Ehrfurcht vor Gott entgegen?

1) Alle solche Sünden, die man nur in's Geheim begehet; weil man dadurch zu erkennen giebt, daß man sich vor Menschen mehr fürchtet, als vor Gott dem Allwissenden. (§. 114, 118 u. 120 Anmerk.)

2) Wenn man Gott geweihete Sachen, Anstalten und Einrichtungen mit Geringschätzung behandelt, oder von Gottes Geboten und Verheißungen leichtsinnig oder gar verächtlich denkt und spricht.

3) Wenn man den Namen Gottes zur Befriedigung niedriger Leidenschaften mißbraucht (z. B. bei Flüchen und Verwünschungen, oder bei allerlei abergläubischen Handlungen zur Abwendung gewisser Uebel und dergl.).

4) Wenn man vergeblich oder gar falsch schwöret, einen Meineid begehet; d. h. wissentlich eine Unwahrheit betheuert und Gott zum Zeugen darüber anruft, oder etwas (Erlaubtes) eidlich verspricht, ohne es doch halten zu wollen. (§. 96—99.)

Diese und dergleichen schwere Versündigungen verrathen großen Mangel an wahrer Hochachtuug und Ehrfurcht vor Gott dem Allerheiligsten.

בן יכבד אב, ועבד אדניו, ואם אב אני איה כבודי, ואם אדונים אני איה מוראי, אמר ה' צבאות· (Maleachi 1, 6.)	Der Sohn ehret seinen Vater, der Knecht seinen Herrn; bin ich Vater, wo ist die mir gebührende Ehre? bin ich Herr, wo ist die Furcht vor mir? spricht der Ewige, der Gott des Weltalls.
אשרי האיש ירא את ה', במצותיו חפץ מאד. (Psalm 112.)	Heil dem, der den Ewigen fürchtet, und große Lust hat an seinen Geboten!

155. Und was heißt: in den Wegen Gottes wandeln?

Darunter versteht man: 1) den willigen Gehorsam, oder den herrschenden Vorsatz, den Willen Gottes überall zur Richtschnur unseres Verhaltens zu nehmen, und ihn möglichst vollkommen zu erfüllen. — 2) Das ernstliche Bestreben, immer vollkommener und besser zu werden;

indem wir uns mit ganzer Seele zu Gott, dem Urbild aller Vollkommenheit, erheben, und das Muster in Ihm erkennen, dem wir **nachahmen** sollen. (Vgl. **Maimonides** von den Sitten, Abschnitt 1, §. 6.)

יקימך ה' לו לעם קדוש
כאשר נשבע לך, כי
תשמר את מצות ה' אהיך
והלכת בדרכיו.
(5. Mos. 28, 9.)

Der Ewige wird dich zu einem heiligen Volk aufrichten, wie Er dir zugeschworen, wenn du die Gebote des Ewigen deines Gottes beobachtest und in **seinen Wegen wandelst**.

(Lied 180, 181 und 118.)

156. Was giebt aber unserer Ehrfurcht und unserm Gehorsam gegen Gott erst einen wahren Werth?

Unsere aufrichtige **Liebe zu Gott**. Diese ist die vornehmste Pflicht des Menschen; denn sie macht ihn fähig, alle andere Pflichten gerne und willig zu erfüllen.

Was muß uns zu dieser Liebe bewegen?

Da Gott das allervollkommenste und beste Wesen, der Urheber alles Guten, unser höchster Wohlthäter und gütigster Vater ist, der auf unzählige Weise uns seine väterliche Liebe und Huld zu erkennen giebt: so ist es billig, daß wir Gott von ganzem Herzen — **über Alles lieben**, d. h. daß wir Ihn unendlich höher schätzen, als Alles in der Welt, und daß wir unser **höchstes Gut** in Gottes Wohlgefallen, in Aehnlichkeit und Gemeinschaft mit Gott suchen. (S. §. 19, §. 47 und 110.)

ואהבת את ה' אהיך בכל
לבבך ובכל נפשך ובכל
מאדך. (5. Mos. 6, 3.)

Du sollst den Ewigen deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und ganzem Vermögen.

(Lied 167—169, auch 40—45.)

Wie erklären unsere Weisen dieses Hauptgebot?

ואהבת, עשה דבריו
מאהבה. אינו דומה

Aus reiner **Liebe** zu Gott übe seine Gebote, und nicht aus Furcht vor

עושה מאהבה לעושה
מיראה.... בכל לבבך
בשני יצריך, ד"א בכל
לבבך, שלא יהא לבך
חלוק על המקום, ובכל
נפשך, אפילו הוא נוטל
את נפשך. ובכל מאדך,
בכל ממונך. יש לך
אדם שממונו חביב עליו
מגופו, לכך נאמר בכל
מאדך. ד"א, בכל
מאדך, בכל מדה ומדה
שהוא מודד לך (בין
במדה טובה בין במדת
פרענות) הוי מודה לו.
וכן דויד הוא אומר: כוס
ישועות אשא ובשם ה'
אקרא, צרה ויגון אמצא
ובשם ה' אקרא.

Strafe. — **Ungetheiltes Herzens** liebe Ihn, so daß du Ihm alle deine Neigungen und sehnlichsten Wünsche opferst. — **Von ganzer Seele**: Gieb ihm gerne dein Leben, wenn Er's fordert! Weihe Ihm deine Kräfte, dein **Vermögen** und all' deine Habe; hänge dein Herz nicht an den Mammon, und danke Gott mit Freuden für **alle** seine Schickungen — für jegliches Maaß, das Er dir zugemessen, möge es Glück oder Unglück seyn. Wie **David** spricht (Psalm 116): Erhebe ich den Kelch des Heils: so rufe ich Gott an; und trifft mich Noth und Kummer, rufe ich Gott an, d. h. **ich danke Ihm in Freud' und Leid**.

(S. רשי' u. Talm. Berachoth 54 u. 61; auch: Pesachim 25.)

157. Was lehren sie ferner von der Wichtigkeit dieser Pflicht?

האל הנכבד והנורא הזה,
מצוה לאהבו וליראה
אותו, שנאמר ואהבת
את ה' אלהיך. ונאמר את
ה' אלהיך תירא: והיאך
היא הדרך לאהבתו
ויראתו? בשעה שיתבונן
האדם במעשיו ובברואיו
הנפלאים הגדולים, ויראה
מהן חכמתו שאין לה
ערך ולא קץ, מיד הוא
אוהב ומשבח ומפאר

An die heilige Pflicht: diesem großen, wahrhaft ehrwürdigen Gott aufrichtige **Liebe** und **Ehrfurcht** zu bezeigen, erinnert uns die Schrift mit den Worten: „Du sollst den Ewigen deinen Gott lieben von ganzem Herzen &c.“ und: „Du sollst dem Ewigen deinem Gott Ehrfurcht bezeigen &c.“ — Zu diesen Empfindungen aber gelanget der Mensch am besten dadurch, daß er die großen und bewunderungswürdigen **Werke**

und Geschöpfe Gottes aufmerksam **betrachten** lerne. Hier wird er überall die unvergleichliche und unendliche Weisheit Gottes gewahr werden, die sein Herz mit **Liebe** und **Bewunderung**, mit **Freude** und **Dank** erfüllen und den sehnlichsten Wunsch in ihm erregen wird, diesen weisen und guten Gott näher kennen zu lernen; er wird dann mit David ausrufen: „Es dürstet meine Seele nach Gott, des Lebens Quelle.“ — (Psalm 42.) Nun denkt er weiter nach, wirft einen Blick auf sich zurück, beschämt, gebeugt und gerührt steht er da; sieht und erkennt in sich das niedrige, kleine, unbedeutende Geschöpf, das sich erkühnt, hinzutreten mit seinem geringen, winzigen Verstand, und hinaufzuschauen zu **Gott**, dem Allervollkommensten. — Mit den Empfindungen der tiefsten **Demuth** wird er dann gewiß in die Worte Davids einstimmen: „Betrachte ich den Himmel, deiner Finger Werke: was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest? der Erdensohn, daß Du dich seiner annimmst?“ — (Psalm 8.)

ומתאוה תאוה גדולה לידע השם הגדול. — כמו שאמר דוד צמאה נפשי לאלהים לאל חי. וכשמחשב בדברים האלו עצמן, מיד הוא נרתע לאחוריו ויפחד ויודע שהוא בריה קטנה שפלה אפילה, עומדת בדעת קלה מעוטה לפני תמים דעות. כמו שאמר דוד, כי אראה שמיך מעשה אצבעותיך, מה אנוש כי תזכרנו.
(רמ"ב"ם פ'ב' מהל' יסודי התורה.)

158. Diese Empfindungen der demuthsvollen Liebe zu Gott, und die **Erinnerung** an seine **Wohlthaten**, woran mahnen sie uns zuerst?

An die heilige Pflicht der **Dankbarkeit** gegen Gott.

Und diese besteht?

In dem freudigen Anerkennen alles dessen, was uns oder Andern Gutes widerfährt; daß wir es als ein Werk Gottes, und als ein **unverdientes Geschenk** seiner

Huld und Gnade betrachten, und dabei den festen, thätigen Entschluß fassen, von allen Wohlthaten Gottes den besten Gebrauch zu machen, um Ihm dadurch immer wohlgefälliger zu werden. (Vgl. §. 49.)

קטנתי מכל החסדים ומכל האמת אשר עשית את עבדך. (1. Mos. 32, 11.)	Ich bin zu geringe für alle Wohlthaten und alle Treue, welche Du deinem Knechte erzeigt hast.
מה אשיב לה' כל תגמולוהי עלי. (Psalm 116, 12.)	Wie soll ich nun dem Herrn erwiedern alle Wohlthaten, die er mir erzeigt!
ברכי נפשי את ה' וכל קרבי את שם קדשו ברכי נפשי את ה' ואל תשכחי כל גמוליו. (Diesen sehr wichtigen Psalm 103 lese man hier ganz.)	Preise, meine Seele, den Herrn! All' mein Inneres lobe seinen heiligen Namen! Preise, meine Seele, den Herrn! Und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten. (Lied 170—176 und 232.)

159. Und welche Wirkungen wird dieses fromme Gefühl der Dankbarkeit auf unser ganzes sittliches Verhalten äußern?

Die Dankbarkeit gegen Gott hat den segensreichsten Einfluß auf unsere Sittlichkeit. Denn 1) sie erhöhet und veredelt jeden Genuß; 2) sie ermuntert uns zu einer treuen und gewissenhaften Verwaltung alles dessen, was Gott uns anvertrauet hat; 3) sie läßt uns an allem Guten Theil nehmen, das unsern Mitmenschen zufließt; 4) sie erfüllt das Herz mit frohen Hoffnungen, und stimmt es zu der lebhaftesten Freude an Gott.

הודו לה' כי טוב, כי לעולם חסדו. (Ps. 106.)	Danket dem Herrn! denn er ist gütig; denn ewig währet seine Huld.
שמחו צדיקים בה', והודו לזכר קדשו. (97, 12.)	Freuet euch, Redliche, des Herrn! Danket seinem heiligen Namen!

שמחו בה׳ וגילו צדיקים והרנינו כל ישרי לב. (Psalm 32, 11.) Freuet euch des Herrn! Frohlocket, ihr Gerechte! Jauchzet, Alle, die ihr gerades Herzens seyd!

(Lied 4—8 und 219—226.)

160. Welche Gesinnung wird aber noch besonders durch die Liebe und Dankbarkeit gegen Gott in uns hervorgebracht und unterhalten?

Eine der vorzüglichsten Gesinnungen, welche aus der wahren Liebe zu Gott entspringen, und auf unser ganzes Betragen den stärksten Einfluß haben muß, ist das Vertrauen zu Gott.

Worin bestehet diese Pflicht?

Im Glauben an den Allwissenden, der alle unsere Bedürfnisse kennt und nach seiner Allmacht und unendlichen Liebe uns alles wahrhaft Gute geben will und kann, dürfen und sollen wir — bei redlicher Erfüllung unserer Pflichten*) — getrost erwarten, daß Gott

---

*) Nur dann können wir getrost alles Gute von Gott erwarten, wenn unser Gewissen uns das Zeugniß giebt, Alles gethan zu haben, was unsere Lage und Kräfte uns erlaubten, und wir also die Bedingungen erfüllten, die Er selbst festgesetzt hat, nämlich: die treueste Beobachtung aller Pflichten, die einem Jeden nach seinen besondern Verhältnissen obliegen, und die gewissenhafte Anwendung aller erlaubten zweckmäßigen Mittel. Bei Vorsicht und Pflichttreue sollen wir uns aller ängstlichen Sorgen entschlagen; wir dürfen uns aber weder einer leichtsinnigen Sorglosigkeit und Trägheit ergeben (die, um sich nicht anzustrengen, gleichsam Wunder von Gott verlangt), noch die Vermessenheit haben, in Hoffnung des göttlichen Beistandes uns unnöthiger Weise in Lebensgefahr zu begeben (1. Sam. 16, 2), oder auch solche Dinge zu unternehmen, wozu wir weder Beruf noch hinlängliche Fähigkeit haben.

für unser zeitliches und ewiges Wohl sorgen, vor allem Uebel uns entweder schützen, oder es doch zu unserem Besten wenden wird. (Vgl. §. 42, 95 und 129.)

גול על ה' דרכך ובטח עליו והוא יעשה. (Psalm 37, 5.)	Befiehl dem Ewigen deine Wege! Vertrau' auf ihn, daß Er's vollbringe.
אלהים לנו מחסה ועוז, עזרה בצרות, נמצא מאד על כן לא נירא בהמיר ארץ.	Gott ist unsre Zuversicht und Stärke; ein Helfer in der Noth, leicht zu finden. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich der Erdball wanket.

(Psalm 46. — Vgl. Psalm 62 und 23.)

(Lied 182 und 192.)

161. Und welche Gesinnung ist mit dem Vertrauen zu Gott am engsten verbunden?

Die Ergebung in den Willen Gottes.

Was fordert diese Pflicht von uns?

Im Glauben an die Weisheit und Güte unseres himmlischen Vaters sollen wir mit dem uns von ihm beschiedenen Loose zufrieden, und in Leiden geduldig seyn. Widerwärtigkeiten, unangenehme Umstände und Begegnisse, welche durch weise Thätigkeit nicht abgewendet und gelindert werden können, sollen wir als Fügungen Gottes betrachten; sie ohne Murren, mit stiller Gelassenheit ertragen, und unsere schmerzlichen Empfindungen nie so stark werden lassen, daß sie pflichtwidrige (mit der wahren Liebe gegen Gott und Menschen unvereinbare) Wirkungen zur Folge haben können. (Vgl. §. 48 und 49.)

גם את הטוב נקבל מאת האלהים ואת הרע לא נקבל. (Hiob 2, 10.)	Sollten wir nur das Gute von der Hand Gottes — das Uebel aber nicht annehmen wollen?
טוב ויחיל ודומם לתשועת ה'. (Klagl. 3, 26.)	Gut und köstlich ist es, geduldig seyn und der göttlichen Hülfe zu harren.

מי בכם ירא ה׳ שומע בקול עבדו, אשר הלך חשכים ואין נגה לו, יבטח בשם ה׳ וישען באלהיו.
(Jesaj. 50, 10.)
(Lied 193—196.)

Wer unter euch den Herrn fürchtet, und Seines Knechtes Stimme gehorchet, wandele er auch im Dunkel, das kein Licht erhellet: er vertraue nur auf des Ewigen Namen, verlasse sich auf seinen Gott!

162. Was hat man zu thun, um dieses wahre Vertrauen zu Gott — die vornehmste Quelle unserer Beruhigung und Zufriedenheit — stets lebhaft in sich zu erhalten und zu befestigen?

1) Man muß sich von Gott und seinen Gesinnungen gegen uns immer deutlichere Einsichten und *richtige Begriffe* zu verschaffen suchen. 2) Man muß sich oft an die großen Wahrheiten der Religion, besonders an die Versicherung eines *ewigen Lebens* erinnern. 3) Man muß Belehrung und Ermunterung aus den Beispielen *derer* schöpfen, die durch ihr Vertrauen zu Gott gesiegt haben. 4) Man muß bei jeder Gelegenheit auf die Fügungen Gottes in unserm oder in Anderer Leben aufmerksam, und 5) besonders beflissen seyn, ein *gutes Gewissen* und die Unschuld des Herzens zu *bewahren*.

ברעתו ידחה רשע וחוסה במותו צדיק.
(Prov. 14, 32.)
(Siehe den Commentar zu dieser Stelle von R. Levy-ben-Gerson.)

Der Ungerechte wird in seinem Unglücke herumgetrieben (von Furcht und Unentschlossenheit, er weiß nicht, wo er sich hinwenden soll); der Gerechte bleibt auch bei seinem Tod getrost. (Er weiß auch dann noch, an wen er sich zu halten und was er zu erwarten hat.)

הנה עפלה לא ישרה נפשו בו, וצדיק באמונתו יחיה.
(Habak. 2, 4.)

Unredliches Gemüth ist stets umwölkt; der Fromme lebt in seinem Glauben glücklich.

163. Welche Sünden müssen wir schon deswegen vermeiden, weil sie dem wahren Vertrauen zu Gott entgegen sind?

Zu diesen Sünden, die dem pflichtmäßigen Vertrauen auf Gott widerstreiten, gehören 1) Unzufriedenheit und Mißtrauen gegen Gott; 2) Ungeduld und Verzagtheit in Leiden und Widerwärtigkeiten, oder gar 3) das Streben, sich durch unerlaubte Mittel davon zu befreien; 4) die Versuchung Gottes, und 5) der Aberglaube.

164. Was heißt das: Versuchung Gottes?

Die thörichte Vermessenheit, welche (die gewöhnlichen naturgemäßen Mittel verschmähend) eine ungewöhnliche Dazwischenkunft Gottes fordert — Wunder verlanget; oder auch, Gott unbedingt vorschreiben will: was Er uns thun, und wie er unsere Wünsche erfüllen soll.

Warum dürfen wir das nicht thun?

Da Gott allein am besten weiß, was uns wahrhaft gut und nützlich ist: so müssen wir Ihm auch die Lenkung unserer Schicksale vertrauungsvoll überlassen. (Vgl. §. 253.)

לא תנסו את ה' אלהיכם, כאשר נסיתם במסה. (5. Mos. 6, 16. Vgl. 2. Mos. 17, 2—7.)	Ihr sollt den Ewigen, euern Gott, nicht versuchen, wie ihr zu Massah gethan habt.

וינסו אל בלבבם	Gott versuchten sie im Herzen;
לשאל אכל לנפשם	Und verlangten Kost zur Wollust.
הגם לחם יוכל תת	„Könnte Er auch Speise geben?
אם יכין שאר לעמו	Fleisch verschaffen seinem Volke?“
כי לא האמינו באלהים	Denn sie trau'ten seiner Macht nicht;
ולא בטחו בישועתו	Harr'ten nicht auf seine Hülfe.
וישובו וינסו אל	Setzten Gott auf neue Proben,
וקדוש ישראל התוו.	Ihn, den Heil'gen, meisterten sie.

(Psalm 78, 18. auch Psalm 95 und 106.)

(Lied 133, V. 3. 4. 5. und Lied 520 — 522.)

165. Was ist denn Aberglaube?

1) Der unvernünftige Glaube an einen Zusammenhang der Dinge und Ereignisse, wobei man solche Ursachen annimmt, die mit den Wirkungen (welche man von ihnen herleiten will) in keiner gehörigen Verbindung stehen. — 2) Irgend einem Geschöpfe eine übernatürliche Kraft zuschreiben; und demnach von Menschen, von Sachen oder gewissen Handlungen Gutes so erwarten und Böses so befürchten, wie es vernünftiger Weise weder zu erwarten noch zu befürchten ist.*) Vgl. §. 92 und 93.

---

*) Eines strafbaren Aberglaubens macht man sich nicht nur dann schuldig, wenn man sich vor Gespenstern und Bezauberungen fürchtet, wenn man allerhand Arten von Wahrsagereien glaubt, gewisse Tage und Zeiten für glücklicher oder unglücklicher hält, als andere; (3. Mos. 19, 26. 31. u. 5. Mos. 18, 10—13) sondern auch noch auf andere vielfältige Weise kann diese Sünde begangen werden. Wenn man z. B. in Krankheiten und andern Nöthen nicht zu den von geprüften, kunstverständigen Männern verordneten Mitteln, sondern zu Menschen seine Zuflucht nimmt, die sich rühmen, auf außerordentlichem Wege helfen und übernatürliche Dinge thun zu können. — Abergläubische Leute sündigen schon dadurch gegen Gott, indem sie sich von dem höchsten Wesen und dessen Weltregierung unwürdige Begriffe und falsche Vorstellungen machen (und so den Grund aller wahren Religion und der ganzen Sittenlehre gleichsam untergraben); gegen sich selbst, indem sie sich mit unnöthiger Furcht, oft sogar mit Kasteiungen und willkührlichen Selbstpeinigungen quälen, also ihrer Gesundheit schaden, und die Ausbildung und Entwickelung ihrer Verstandeskräfte vernachlässigen; endlich aber auch gegen ihre Nebenmenschen, denen sie oft Beschuldigungen aufbürden, oder ihnen gar Verbrechen andichten, die nicht einmal möglich sind — wodurch aber der Nächste auf das Empfindlichste gekränkt und beleidigt wird, und woraus nicht selten unversöhnliche Feindschaften entstehen. Mit Recht kann man also behaupten, daß der Aberglaube ein Inbegriff der schädlichsten Irrthümer und der Weg zu den größten Lastern sey.

Was kann man wohl von Leuten denken, die solcher Leichtgläubigkeit, vergeblicher Furcht und eitler Hoffnung (wovor uns die heilige Schrift an vielen Stellen auf das Nachdrücklichste warnet) nachhängen?

Sie geben dadurch nicht allein ihre Unwissenheit, sondern auch einen strafbaren Mangel an Vertrauen auf Gott zu erkennen; denn sonst würden sie mit den gewöhnlichen Mitteln, wodurch uns Gott helfen will, zufrieden seyn, und bei dem Gebrauche derselben, mit der frommen Zuversicht auf die Hülfe des Allmächtigen, ihr Gemüth beruhigen können.

שנאתי השמרים הבלי שוא, ואני אל ה׳ בטחתי.
(Ps. 31, 7. Jona 2, 9.)

Ich hasse die auf Aberglauben halten; aber mein Vertrauen ist Gott!

משכיל על דבר ימצא טוב, ובוטח בה׳ אשריו.
(Prov. 16, 20.)
(Lied 133.)

Wer seine Sache reiflich überlegt, und dabei auf Gott vertrauet: Heil ihm! denn er findet Glück und Seligkeit.

166. In jenem Verse (§. 152) wird endlich auch an die Pflicht erinnert, daß wir Gott dienen sollen, was heißt aber das: Gott dienen? bedarf Er denn unseres Dienstes?

אם צדקת מה תתן לו או מה מידך יקח?

„Wenn du noch so fromm bist, was kannst du Ihm damit zuwenden?" (Hiob 35, 7.)

Dieses erklärt uns jener Vers selbst, indem er hinzusetzet:

לשמר את מצות ה׳ ואת חקותיו אשר אנכי מצוך היום לטוב לך. הן לה׳ אלהיך השמים ושמי השמים הארץ וכל אשר בה.
(5. Mos. 10, 13.)

Du sollst nämlich die Gebote des Ewigen und seine Gesetze, die ich dir jetzt vorschreibe, beobachten; und das zu deinem eigenen Besten. Siehe, die Himmel und aller Himmel Himmel, die Erde und alles was darauf und darin ist, sind ja des Ewigen! (Er bedarf also weder deiner Opfer, noch deiner Dienste.)

167. Wie sind demnach die Ausdrücke: Ehre Gottes, Dienst Gottes und dgl. zu verstehen?

Die Wörter Dienst, Ehre u. a. haben, in Beziehung auf Gott, nicht dieselbe Bedeutung, als wenn sie in Beziehung auf Menschen gebraucht werden. Gottesdienst ist nicht ein Dienst, den ich Gott erzeige; Ehre Gottes, nicht Ehre, die ich Gott anthue; der Allgütige will nur das Wohl seiner Geschöpfe, das wir durch Wohlthun und Tugend befördern sollen — und ein dankbares Gemüth.

זובח תודה יכבדנני ושם דרך אראנו בישע אלהים. (Psalm 50, 23.)	Wer Dank mir opfert, der verehret mich; wer Acht auf seinen Wandel hat, dem zeig' ich göttlich Heil.

(Lied 4 und 432.)

168. Verehrung Gottes durch Befolgung seiner Gebote, wie wird sie eingetheilt?

Sie bestehet in zwei Hauptstücken, nämlich in dem innerlichen und in dem äußerlichen Gottesdienst.

169. Was versteht man unter innerlicher Gottesverehrung?

Ehrfurcht, Vertrauen und willigen Gehorsam — aus einer aufrichtigen Liebe zu Gott und aus Dankbarkeit für Seine unzählbaren Wohlthaten. (Vgl. §. 18.)

Was ist ferner darunter zu verstehen?

Erkenntniß Gottes durch Betrachtung Seiner Werke, wie Er alle sie mit Macht, Weisheit und Güte geordnet, und mit unendlicher Huld und Vatertreue erhält.

Und was wird dieß in uns bewirken?

Wer sein Herz mit Liebe und Ehrfurcht gegen diesen großen, heiligen Gott erfüllet, welcher uns allenthalben nahe ist, unser Thun und Denken bemerkt, und alle unsere Schick-

sale lenket — der wird auch stets sich eines frommen, gottgefälligen Wandels befleißigen, und Seinen Wohlthaten nachzuahmen suchen. Dieses empfiehlt auch David seinem Sohne mit den Worten:

ואתה שלמה בני דע את אלהי אביך ועבדהו בלב שלם ובנפש חפצה כי כל לבבות דורש ה' וכל יצר מחשבות מבין. (1. Chron. 28, 9.)	Du, mein Sohn Salomo, erkenne du den Gott deines Vaters, auf daß du Ihm dienest mit ganzem Herzen und williger Seele; denn alle Herzen erforschet der Ewige, er bemerket alle Triebe und Gedanken.

170. Was versteht man unter äußerlicher Gottesverehrung?

Diejenigen frommen Handlungen, wodurch wir unsere Liebe zu Gott durch Wort und That zu erkennen geben; dahin gehören: 1) die Ausübung der Wohlthätigkeitspflichten; 2) häusliche und öffentliche Gebete; 3) das fleißige und aufmerksame Lesen der heiligen Schrift, und 4) die Beobachtung der Ceremonialgesetze.

לא המדרש הוא עקר אלא המעשה. (אבות פ' א'.)	Betrachten und Nachdenken allein ist nicht genug; man muß auch handeln und wirken.
היום הזה ה' אלהיך מצוך לעשות את החקים האלה ואת המשפטים, ושמרת ועשית אותם בכל לבבך ובכל נפשך. (5. Mos. 26, 16.)	An diesem heutigen Tage befiehlt dir der Ewige dein Gott, alle diese Gesetze und Rechte zu beobachten; daß du sie von ganzem Herzen und von ganzer Seele auszuüben bedacht seyn sollst.

(Lied 180, V. 4. und Lied 181.)

171. Warum müssen wir Gott nicht bloß innerlich, sondern auch äußerlich verehren?

Weil der Mensch, seiner Schwächen und vielen Bedürfnisse wegen, nicht immer über hohe Wahrheiten nachdenken,

noch sie stets vor Augen haben kann, wenn er nicht oft durch Wort und That daran erinnert wird; auch macht ihn die wiederholte Aeußerung frommer Gefühle erst tugendhaft: er erwirbt sich dadurch die Fertigkeit, das Gute immer willig zu thun, und das Böse standhaft zu vermeiden.

ויצונו ה׳ לעשות את כל החקים האלה ליראה את ה׳ אלהינו וגו׳. וצדקה תהיה לנו כי נשמר לעשות את כל המצוה הזאת לפני ה׳ אלהינו כאשר צונו.
(5. Mos. 6, 24.)

Darum befahl uns der Ewige alle diese Gebote zu üben, damit wir stets Ehrfurcht haben mögen vor dem Ewigen, unserm Gotte. Und wir werden zur Tugend gelangen, wenn wir vor dem Herrn alle die Gebote halten, wie Er sie uns vorgeschrieben hat.

(Lied 209—211 und 234—239.)

172. Giebt es nicht noch andere Gründe, die uns zum öffentlichen Gottesdienste bewegen müssen?

Ja, wir fühlen das Bedürfniß dazu schon in uns selbst. Wen wir recht herzlich lieben, von dem sprechen wir auch gerne oft, den loben wir auch gerne oft und bei jeder Gelegenheit; wovon das Herz voll ist, das gehet in Mund und Handlung über. — Und indem wir Gott öffentlich loben, seine Wohlthaten und heilsamen Gesetze verkünden, und seine Gebote öffentlich ausüben: erbauen und belehren wir auch zugleich unsere Nebenmenschen, und befolgen dabei Gottes Wort:

ונקדשתי בתוך בני ישראל. (3. Mos. 22, 32.)

Ich will geheiligt werden unter den Kindern Israels — d. h. öffentlich.

במקהלות ברכו אלהים ה׳ ממקור ישראל.
(Psalm 68, 27.)

In Volksversammlungen preiset Gott den Herrn, ihr Sprößlinge Israels!

(Lied 203—206 und 356.)

173. Kann auch wohl der äußere Gottesdienst ohne den innern bestehen, und Gott gefällig seyn?

Keinesweges; ein Gebet ohne wahre Andacht, eine ceremonielle Handlung ohne Beherzigung des Sinnes und der Bedeutung derselben, kann dem Menschen nichts nützen, nichts frommen. „Und Gott verlanget das Herz." — רחמנא לבא בעי. — (Er sieht auf die Gesinnung, und will, daß unser Inneres stets wahrhaft gebessert und geheiligt werde.) — Vgl. Jesaj. 58, 5—10 und §. 176.)

Was ist also der Zweck der Ceremonialgesetze?

Jede Beobachtung eines Ceremonialgesetzes soll uns an die damit angedeuteten Wohlthaten Gottes erinnern, und uns mit Dank dafür erfüllen; beherzigen wir aber den Sinn desselben nicht, so heißt es:

מסיר אזנו משמע תורה גם תפלתו תועבה. (Prov. 28, 9.)	Wer nicht auf die Lehre merket, dessen Gebet ist dem Ewigen auch ein Gräuel.
יען כי נגש העם הזה בפיו ובשפתיו כבדוני ולבו רחק ממני. (Jesaj. 29, 13.)	Denn dieses Volk nahet sich Mir mit dem Munde, nur mit den Lippen ehren sie Mich; ihr Herz aber ist ferne von mir.

174. In welchem Bilde zeigt uns die heilige Schrift dieses Verhältniß der äußerlichen zur innerlichen Gottesverehrung?

In dem passenden Bilde einer Leuchte, worin ein brennendes Licht stecket, das ohne dieselbe in Wind und Wetter erlöschen würde; da die Leuchte aber, ohne das innere Licht, ganz unnütz und nur zur Last wäre. Beide zusammen hingegen beleuchten den Weg, und führen den Menschen sicher zum Ziele.

כי נר מצוה ותורה אור ודרך חיים תוכחות מוסר. (Prov. 6, 23.)	Das Gebot ist eine Leuchte, die Lehre ist das Licht darin; die Sittenlehre zeigt den Weg zur Glückseligkeit.

175. Ist aber der Opferdienst nicht auch ein nothwendiges Bedingniß zur öffentlichen Gottesverehrung?

Keineswegs sind Opfer ein unentbehrliches Erforderniß dazu. Ehemals war fast bei allen Völkern der Gebrauch, ihren Göttern zu Ehren, Thiere zu schlachten; um nun die Israeliten der damaligen Zeit — die solche Opfer vor sich gesehen und sie zu ihrer Beruhigung für nothwendig hielten (Jerem. 44, 18) — von der Abgötterei abzuhalten:

ביום צותו את בני ישראל להקריב את קרבניהם לה׳. (3. Mos. 7, 38.)	Wurde den Kindern Israels befohlen, ihre Opfer (die sie doch nun einmal bringen wollten) dem einigen, ewigen Gott allein zu Ehren darzubringen.

(S. auch darüber: Abarbanel in seiner Vorrede zum 3ten B. Mose, und Joel Löwe zu Psalm 40, 7.)

176. Stimmt dieses auch mit der Lehre der Propheten und Gesetzlehrer überein?

Vollkommen; alle Propheten und Lehrer der Nation sind darüber einstimmig; sie sagten dieses oft und bei jeder Gelegenheit:

כי לא דברתי את אבותיכם ולא צויתים ביום הוציאי אותם מארץ מצרים על דברי עולה וזבח. (Jerem. 7, 22.)	Ich habe euern Aeltern nichts gesagt, habe ihnen nichts befohlen, als Ich sie aus dem Egyptenlande geführt — weder von Brand- noch von Schlachtopfer.
כי חסד חפצתי ולא זבח, ודעת אלהים מעולות. (Hosea 6, 6.)	Denn Tugend liebe ich, und nicht Opfer; Gotteserkenntniß mehr als Brandopfer.
הנה שמוע מזבח טוב, להקשיב מחלב אילים. (1. Sam. 15, 22.)	Siehe, Gehorchen ist besser als Opfer; gehorsam seyn, besser denn Widderfett.

זבח ומנחה לא חפצת, אזנים כרית לי, עולה וחטאה לא שאלת. (Psalm 40, 7.)	Dir gefällt nicht Opfer, nicht Geschenk; Ohren hast Du mir gebohrt — Brand- und Sühnopfer heischest Du nicht.
עשה צדקה ומשפט נבחר לה׳ מזבח. (Prov. 21, 3.)	Tugend und Recht üben gefällt dem Ewigen besser als Opfer.

(Vgl. auch Jesaj. 1, 11—17 und Amos 5, 22—25.)

Neunter Abschnitt.

Von den Pflichten gegen uns selbst.

177. Welches ist die Hauptpflicht, die der Mensch gegen sich selbst zu beobachten hat?

Daß er seiner Würde und seiner hohen Bestimmung eingedenk sey und darnach handle; so daß er in seinem Thun und Lassen sich nicht als ein bloß sinnliches, sondern als ein vernünftiges sittliches Wesen betrage.*)

*) Bloß sinnlich handelt der, welcher sein Vergnügen höher schätzt und eifriger sucht, als das, was recht und gut ist; so wie auch derjenige, welcher Schmerz und Mißvergnügen mehr verabscheuet, als das Unrechte und Böse. (Wie handelt nun z. B. ein Schüler, der lieber spielt oder herumläuft, als seine Lection lernt und in die Schule geht? — Oder auch der, welcher, um Verweisen und Züchtigungen zu entgehen, seine Aeltern und Lehrer belügt? —) Die Thiere — als vernunftlose Geschöpfe — handeln bloß sinnlich; d. h. sie suchen nichts eifriger als Lust und Vergnügen, und verabscheuen nichts mehr, als Unlust und Schmerz. Will also der

Der Mensch ist dem Ewigen lieb, denn er hat ihn zu seinem Ebenbilde erschaffen; eine vorzügliche Liebe ist ihm aber dadurch erwiesen, daß Gott ihm kund gethan: er sey in Seinem Ebenbilde erschaffen worden.

חביב אדם שנברא בצלם. חבה יתרה, נודעת לו שנברא בצלם. שנאמר כי בצלם אלהים עשה את האדם. (אבות פ' ג'.)

(Lied 98—100.)

178. Was ist unter Ebenbild Gottes zu verstehen?

Gott hat dem menschlichen Geiste solche edle Kräfte und vorzügliche Gaben verliehen, die ihn fähig machen, nach Vollkommenheit und Heiligkeit zu streben, und sich zur Nachahmung Gottes zu erheben; denn sein Schöpfer hat ihn mit Anlagen zur Macht, Weisheit und Güte ausgerüstet. (§. 37 und 155.)

(Lied 227 und 229.)

179. Welche Kräfte der Seele sind es besonders, die als Anlagen zu jenen Vollkommenheiten zu betrachten sind?

Die Freiheit des Willens, die Vernunft und das Gewissen. Denn vermöge seiner Willensfreiheit hat der Mensch die Macht, daß seine Handlungen von ihm

---

Mensch sich nicht zu den unvernünftigen Thieren herabwürdigen: so muß er sittlich-gut handeln, d. h. er soll sich freiwillig entschließen, stets dem Sittengesetze (§. 24 Anmerkung) gemäß zu leben. Dann wird er, als ein mit Vernunft begabtes Wesen, die Dinge nicht nach ihren augenblicklichen sinnlichen Eindrücken beurtheilen; sondern er wird selbst das Angenehme für böse halten, wenn es in seinen Wirkungen schädlich seyn, das Unangenehme aber, das nützliche Folgen haben kann, als etwas gutes betrachten. Das Gemeinnützliche wird ihm ein höheres Gut seyn, als das, was nur ihm allein Vortheil bringt; und das Gemeinschädliche wird er als ein größeres Uebel fliehen, als das, was nur ihm allein nachtheilig werden kann. (Vgl. §. 4.)

selbst ausgehen und in seinem freiwilligen Entschlusse ihren Anfang haben können.*) Die Vernunft soll ihn zur Erkenntniß und Weisheit, und sein sittliches Gefühl, das Gewissen — zur Güte und Heiligkeit leiten.

(Lied 84, 88 und 93.)

180. Was sollen wir also aus dem ersten Theil jenes Verses lernen, wo es heißt (1. Mos. 1, 26): נעשה אדם בצלמנו כדמותנו Wir wollen einen Menschen machen in unserm Ebenbilde, in Aehnlichkeit mit uns?

Es wird uns dadurch der Wille Gottes angedeutet: daß wir uns eifrigst bestreben sollen, die Kräfte, die uns Gott verliehen, nach Möglichkeit zu vervollkommnen, sie zum Guten anzuwenden, und wie Er — Kraft mit Weisheit und Güte stets zu vereinigen; so daß alles, was der Mensch thue, aus reiner Absicht geschehe, und einen vernünftigen, guten Endzweck habe. (Vgl. die Anmerk. zu §. 16.)

(Lied 228 und 230.)

181. Welche Pflichten entspringen ferner daraus?

Daß wir uns an Leib und Seele gesund und heiter zu erhalten suchen, und alles meiden müssen, was unserer Gesundheit schaden könnte; daß wir unsern Leib als einen Tempel Gottes betrachten, und uns hüten sollen, ihn vorsätzlich zu beschädigen, oder gar durch Ausschweifungen und Sünden zu schwächen und zu entweihen. (§. 113 u. 114.)

---

*) Ohne daß sie die nothwendige Folge und Wirkung einer äußern Ursache seyn müssen; also hat er schon hierin einige Aehnlichkeit mit Gott, von dem es heißt: Im Anfang (aus freier Gnade) erschuf Gott den Himmel und die Erde. — Der Thiere Thun und Lassen läßt sich durch geschickte Benutzung ihrer Triebe mit Sicherheit bestimmen und nach unsern Absichten lenken; nicht also die Handlungen des Menschen,

Hier wird jeder Zwang zu Spott;
Menschenfreiheit ist von Gott. — (Lied 86.)

ונשמרתם מאד לנפשותיכם.
(5. Mos. 4, 15.)

Traget wohl Sorge für euern Leib und für eure Seele.

והתקדשתם והייתם קדושים כי אני ה׳ אלהיכם. *) ושמרתם את חקותי ועשיתם אתם אני ה׳ מקדשכם.
(3. Mos. 20, 7. und 11, 44.)

Haltet euch heilig! so werdet ihr heilig seyn; denn ich der Ewige bin euer Gott! Beobachtet meine Gesetze und haltet sie! Ich bin der Ewige, der euch heiliget.

(Lied 255 und 256.)

182. Was können wir aus dem zweiten Theile jenes Verses schließen:

וירדו בדגת הים ובעוף השמים ובבהמה ובכל הארץ וגו׳.

„Daß sie herrschen über die Fische des Meeres, über das Geflügel, über das Vieh und über die ganze Erde ꝛc.“?

Das muß uns noch ein Beweis mehr seyn, daß der Mensch der Absicht Gottes gemäß — zum gesellschaftlichen Leben bestimmt sey; denn auf keine andere Weise kann er, allein und ohne Beihülfe Anderer, weder die Thiere, noch die Erde, noch das Meer sich unterwerfen; vielmehr erscheint er dann als ein sehr schwaches Geschöpf, indem er die Bedürfnisse, die ihm Gott auch eben deswegen gegeben, nicht einmal befriedigen könnte. Daher heißt es auch וירדו (in der Mehrzahl) sie sollen beherrschen — das heißt: die Menschen in Gesellschaften vereiniget. (Vgl. §. 10 u. 11, und die Anmerk. zu §. 206.)

183. Und welche Pflicht läßt sich daraus herleiten?

Daß der Mensch, um nach dem Willen Gottes seine Bestimmung ganz erfüllen zu können: in seinem Thun und Lassen, in seinem ganzen Betragen, sich so verhalte, daß er

---

*) כשם שאני קדוש שאני ה׳ אלהיכם, כך והתקדשתם. קדשו עצמכם למטה, והייתם קדושים. לפי שאני אקדש אתכם למעלה ולעולם הבא. (רש׳י בס׳פ׳ שמיני.)

auch das Wohlwollen und die Gewogenheit seiner Nebenmenschen sich zueigne und verdiene.

חסד ואמת אל יעזבך, ומצא חן ושכל טוב בעיני אלהים ואדם.
(Prov. 3, 3. 4.)

Edelmuth und Treue müssen dich nie verlassen; damit du Gunst und Wohlwollen findest in Gottes und der Menschen Augen.

נבחר שם מעשר רב, מכסף ומזהב שם טוב.
(Prov. 22, 1.)

Besser ist guter Ruf, als großer Reichthum; besser beliebt seyn, als Gold und Silber besitzen.

(Lied 337—339.)

184. Was sagen unsere Weisen von der Pflicht: auch in seinem Aeußern ein gesittetes und gefälliges Betragen zu beobachten?

לעולם יהא אדם ערום ביראה, מענה רך ישיב חמה, ומרבה שלום עם אחיו ועם קרוביו, ועם כל אדם ואפילו עם נכרי בשוק. כדי שיהא אהוב למעלה ונחמד למטה ויהא מקובל על הבריות.
(Talmud Berachoth Bl. 17.)

Der Mensch verbinde mit der Gottesfurcht ein weises, bescheidenes Betragen; seine Unterhaltungen seyen sanft und sein ganzes Benehmen liebreich: nicht nur gegen Freunde und Verwandte, sondern auch gegen jeden Andern, selbst gegen den Götzendiener, der ihm irgendwo aufstößt. — Auf daß er im Himmel geliebt, auf Erden geachtet, und bei allen Menschen wohlgelitten sey.

רבי אומר, איזהו דרך ישרה שיבור לו האדם? כל שהיא תפארת לעושה ותפארת לו מן האדם.
(אבות פ' ב'.)

Welches ist der rechte Weg, den sich der Mensch erwählen soll? — Derjenige, der ihn in seinen eigenen Augen erhebt, und ihm auch die Achtung der Menschen erwirbt.

(Lied 330 und 339—343.)

185. Wodurch kann man am besten die Gesundheit erhalten, und sich bei Gott und Menschen beliebt machen?

Durch Mäßigkeit und Mäßigung der Begierden; durch Fleiß, Thätigkeit und einen nützlichen Gebrauch unserer Zeit

und Kräfte; und das mit einer Seelenruhe und Heiterkeit verbunden, die sich auf ein freudiges Vertrauen zu Gott gründen muß.

לב שמח ייטיב גהה ורוח נכאה תיבש גרם. (Prov. 17, 22.)	Frohes Herz giebt feste Gesundheit; niedergeschlagenes Gemüth verzehret das Gebein.
רדף צדקה וחסד ימצא חיים צדקה וכבוד. (Prov. 21, 21.)	Wer nach Tugend und Wohlwollen trachtet, erlanget Leben, Glück und Ehre.

186. Und welche sind die Untugenden, die wir schon deßwegen fliehen müssen, weil sie zu vielen Sünden und Lastern führen?

Es sind vornehmlich sieben, die dem Leibe und der Seele gleich verderblich sind, und wovor uns die heilige Schrift nachdrücklich warnet; nämlich: Hoffart, Geiz, Neid, Zorn, Fraß und Völlerei, Müssiggang und Trägheit, und böse Gesellschaften.*)

---

*) Nicht ohne Absicht werden diese sieben Fehler gerade in dieser Ordnung aufgerechnet. Unsere Weisen scheinen damit auf die Art hindeuten zu wollen, wie eine Sünde immer zur andern führt (עבירה גוררת עבירה). Der Hochmüthige sucht sich über seine Nebenmenschen zu erheben, und strebt deßwegen nach Reichthümern, die er zur Befriedigung seines Stolzes für unentbehrlich hält; dieses muß ihn also natürlich habsüchtig und geizig machen. Während er nun auf Vermehrung seines Geldes trachtet, sieht er mit gierigen und neidischen Blicken auf das Gut Anderer, die ihm, gleichsam als Nebenbuhler, hinderlich im Wege zu stehen scheinen; der Hinblick auf sie und ihr Glück — das er als eine Beeinträchtigung des Seinigen ansieht — reizt ihn zum Zorn und Unwillen. In dieser Niedergeschlagenheit wird er seine Zuflucht zu berauschenden Getränken nehmen, und sich der Völlerei ergeben; wodurch er zu jeder ernsthaften Beschäftigung unfähig, also ein Müssiggänger wird, der endlich in bösen Gesellschaften die quälende Langeweile zu verbannen sucht.

187. Mache mir dieses begreiflich, und zeige mir zugleich die entgegengesetzten Tugenden, deren wir uns befleißigen sollen?

1) Der Hoffärtige

hält sich hoch und verachtet stolz seine Nebenmenschen, und wird von ihnen wieder gehaßt; er wird leicht beleidigt und zur Rachsucht gereizt, macht also sich und Andere unglücklich; auch verhindert ihn der Stolz, Belehrungen anzunehmen und sich unterrichten zu lassen.

רום עינים ורחב לב ניר רשעים חטאת. (Prov. 21, 4.)	Stolzer Blick und hochmüthiges Herz sind Sündenacker der Bösewichte.
תועבת ה׳ כל גבה לב. (Prov. 16, 5.)	Hochmüthiges Herz ist dem Ewigen ein Gräuel.
לפני שבר גאון, ולפני כשלון גבה רוח. (Prov. 16, 18.)	Stolz kommt vor dem Fall, Hochmuth vor dem Sturz.

188. Demuth und Bescheidenheit

hingegen sind bei Gott und den Leuten wohlgelitten, erhalten den Menschen stets in Ruhe und Gelassenheit, und sind also für den Körper und für den Geist gleich ersprießlich.

Unter allen Tugenden unseres Lehrers (Moses) ward daher seine Demuth besonders von Gott gerühmt.

והאיש משה עניו מאד מכל האדם אשר על פני האדמה. (4.Mos.12,3.)	Mose war ein sehr bescheidener, demüthiger Mann; mehr als irgend ein Mensch auf dem Erdboden.
גאות אדם תשפילנו. ושפל רוח יתמך כבוד. (Prov. 29, 23.)	Stolz erniedriget den Menschen; der Bescheidene erhält Ehre.
יראת ה׳ מוסר חכמה, ולפני כבוד ענוה. (Prov. 15, 33.)	Religion ist Erziehung zur Weisheit; Demuth — der Weg zur Ehre. (Lied 231—233.)

189. 2) **Der Geizige** will nur Geld sammeln, betrachtet also das Mittel als einen Endzweck,*) und mißgönnet sich jeden Genuß, der doch oft zur Stärkung des Körpers und der Seele dienen könnte; er versäumt auch manche schöne Pflicht, weil sie Geld kostet, und läßt sich von der Habsucht zu vielen Sünden verleiten.

וכלי כליו רעים, הוא זמות יעץ לחבל ענוים באמרי שקר. (Jesaj. 32, 7.)	Der Geizige bedient sich der schändlichsten Mittel; er sinnt auf Ränke, mit trügerischen Reden die Unschuld zu hintergehen, die Gebeugten zu bedrücken.
נבהל להון, איש רע עין. (Prov. 28, 22.)	Der Geldgierige ist auch ein Mann von bösem Auge (mißgünstig).
אל תיגע להעשיר, מבינתך חדל. התעיף עיניך בו ואיננו, כי עשה יעשה לו כנפים, כנשר יעוף השמים. (Prov. 23, 4. 5.)	Strebe nicht nach Reichthümern, und erwarte nicht zu viel von deiner Klugheit! Kaum hast du den Blick darauf gerichtet, so sind sie fort. — Reichthum schafft sich Flügel, und flieget hin wie der Adler in die Luft.

(Lied 274, 275 und 277.)

---

*) Die irdischen Güter sollen wir, dem Willen Gottes gemäß, zu unserm und unserer Nebenmenschen Besten treulich **anwenden**. Der Geizige aber, der aus übertriebener Liebe zu den zeitlichen Gütern sie auch da nicht gebrauchen will, wo es doch nützlich und nöthig wäre: zeigt dadurch 1) daß es ihm nur um's **Haben**, nicht um's Gutbenutzen zu thun ist, daß er den Reichthum für das höchste Gut (als Zweck, nicht als Mittel) ansieht; den er also selbst durch Uebelthaten zu erhalten und zu vermehren suchen wird; 2) daß er sein ganzes Vertrauen nicht auf Gott, sondern auf Dinge setzt, die ihm leicht entrissen werden können, und deren Besitz ihn sogar oft höchst unruhig und elend macht. — Und indem der Geizige bloß für die zeitlichen Güter sorgt, vernachläßigt er darüber die Bildung und Veredlung seiner Seele, und macht sich dadurch selbst der **ewigen** Glückseligkeit unfähig. (Psalm 62, 11.)

190. Wohlthätigkeit

aber, und eine vernünftige Anwendung seines rechtmäßig erworbenen Vermögens, ist dem Menschen anständig und nützlich, thut seinem Leibe und seiner Seele wohl, macht ihn bei Gott und Menschen angenehm.

טוב מעט ביראת ה', מאוצר רב ומהומה בו. (Prov. 15, 16.)	Besser wenig besitzen bei fester Gottesfurcht, als großen Schatz mit unruhigem Gewissen.
טוב עין הוא יברך, כי נתן מלחמו לדל. (Prov. 22, 9.)	Der Freigebige wird gesegnet; denn er theilet von seinem Brode dem Armen mit.
מלוה ה' חונן דל, וגמולו ישלם לו. (Prov. 19, 17.) (Vgl. auch das. 28, 27.)	Wer gegen den Armen wohlthätig ist, der leihet dem Ewigen; Er wird die Wohlthat ihm vergelten. (Lied 276, 335 und 336.)

191. Der Neid

erreget Haß und Hader, und führet demnach zur Uebertretung aller Gesetze. Der Neidische genießet weder Ruhe noch Zufriedenheit, und macht also sich selbst und Andere unglücklich. — (Beispiele: Kain. 1. Mos. 4, 6—12. — Die Brüder Josephs. 1. Mos. Cap. 37.

אכזריות חמה ושטף אף ומי יעמד לפני קנאה. (Prov. 27, 4.)	Wüthig ist der Zorn, ungestüm der Grimm; doch wer kann vor dem Neid bestehen?

(Lied 332 und 334.)

192. Genügsamkeit und Wohlwollen

hingegen, erhalten den Menschen heiter, ruhig und zufrieden. Denn der Genügsame gönnet Jedem das Seine, verläßt sich auf Gott, und erfüllet desto getreuer seine Pflichten. (§. 129 und 130.)

חיי בשרים לב מרפא, ורקב עצמות קנאה. (Prov. 14, 30.)	Ein genügsames Herz erhält den Körper gesund, gieriger Neid ist nagender Beinfraß.
איזהו עשיר? השמח בחלקו. (אבות פ' ד'.)	Wer ist ein wahrhaft reicher Mann? Der mit seinem Theile zufrieden ist.
רחב לב יגרה מדון, ובוטח על ה' ידושן. (Prov. 28, 25.)	Den Unersättlichen wird Zwist aufreiben; wer Gott vertrauet wird gedeihen.

(S. auch Aben-Esra zu 2. Mos. 20, 14.)
(Lied 278—282.)

193. 4) Zorn und Unmuth

schaden dem Menschen an seiner Gesundheit, verwirren seinen Verstand, ereifern ihn gegen Gott und Menschen, führen ihn von seiner Pflicht ab, und bringen ihn zu vielen Sünden.

איש אף יגרה מדון, ובעל חמה רב פשע. (Prov. 29, 22.)	Ein auffahrender Mensch erregt Hader; ein Zorniger begehet viel Verbrechen.
אל תבהל ברוחך לכעוס כי כעס בחיק כסילים ינוח. (Kohel. 7, 9.)	Sey nicht voreilig mit zürnendem Unmuth; denn Zorn ruht in der Thoren Schooß.

194. Geduld, Sanftmuth und Gelassenheit

hingegen machen dem Menschen Ehre und Freude, geben ihm Trost in Widerwärtigkeiten, und machen ihn des wahren Gottesdienstes fähig.

ארך אפים רב תבונה, וקצר רוח מרים אולת. (Prov. 14, 29.)	Der Langmüthige zeigt viel Verstand, der Jähzornige offenbart seine Thorheit.
טוב ארך אפים מגבור, ומשל ברוחו מלכד עיר. (Prov. 16, 32.)	Ein Langmüthiger ist besser als ein Kriegsheld; wer sein Gemüth beherrschet, besser als Städtebezwinger.

ארך אפים יפתה קצין ולשון רכה תשבר גרם. (Prov. 25, 15.)	Durch Gelassenheit läßt auch ein Herrscher sich lenken; die weiche Zunge zermalmet Knochen. (Lied 283—288.)

195. 5) Fraß und Völlerei

führet zur Wollust, zur Verschwendung, zur Armuth, und endlich zum Stehlen und zu andern Lastern; weswegen auch ehemals ein junger Mensch, der sich der Völlerei ergab, hingerichtet wurde, um größern Verbrechen vorzubeugen.

זולל וסבא. ורגמוהו כל אנשי עירו באבנים ומת ובערת הרע מקרבך. (5. Mos. 21, 21.)	Den liederlichen Schlemmer und Trunkenbold sollt ihr steinigen, und so das Böse aus deiner Mitte wegschaffen.
כי סבא וזולל יורש, וקרעים תלביש נומה. (Prov. 23, 21.)	Schlemmer und Trunkenbold verarmt; Schläfrigkeit kleidet in Lumpen.
לץ היין, הומה שכר, וכל שגה בו לא יחכם. (Prov. 20, 1.	Der Wein ist ein Spötter, starkes Getränk ein Aufrührer; wer ihnen fröhnet, wird nie weise werden.

auch 23, 29—35; Jesaj. 5, 11. 12. und 22, 13; Hosea 4, 11.)

196. Mäßigkeit

hingegen, erhält den Menschen gesund und heiter, und schützt ihn vor mancherlei Sünden. Der Mäßige sagt: ich esse nur um zu leben, lebe aber nicht um zu essen. Da er nun seine Bedürfnisse auf das Unentbehrliche einzuschränken weiß, so unterliegt er auch nie der Versuchung, sich seinen Unterhalt auf eine unerlaubte Weise zu verschaffen.

צדיק אוכל לשבע נפשו, ובטן רשעים תחסר. (Prov. 13, 25.)	Der Fromme will nur satt sich essen; Frevler Schlund ist nie zu füllen. (Lied 255, 256 und 258—261.)

197. 6) Müßiggang und Trägheit

machen den Menschen niedergeschlagen, führen ihn nicht nur zur Armuth, sondern auch zum sittlichen Verderben; denn sie bringen ihn auf böse Gedanken — zur Unkeuschheit und zu allen Sünden. Auch ist es ja an sich schon unverantwortlich, die kostbare, edle Zeit — das Leben — unnütz zu verbringen.

תאות עצל תמיתנו, כי מאנו ידיו לעשות. (Prov. 21, 25.)	Der Faule stirbt an seiner Lüsternheit, weil seine Hände nicht schaffen wollen.
גם מתרפה במלאכתו, אח הוא לבעל משחית.	Wer nachlässig in seinem Geschäfte ist, der ist des Verschwenders Bruder.

(Prov. 18, 9; vgl. auch das. 6, 6—11. und 24, 30—34.)
(Lied 267—270.)

198. Thätigkeit und Fleiß

gehören zum eigentlichen Beruf und zur Bestimmung des Menschen.

בזעת אפיך תאכל לחם. (1. Mos. 3, 19.)	Im Schweiße deines Angesichts sollst du Brod essen.*)

---

*) Nicht als Strafe, sondern als Mittel zu seiner Vervollkommnung wurde dem Menschen Arbeit auferlegt. Denn schon vor dem Sündenfalle heißt es:

לעבדה ולשמרה. (1. Mos. 2, 15.)	Adam sollte den Garten bearbeiten und hüten. — (Vgl. auch 1. Mos. 2, 5.)

Hier wird uns zugleich gezeigt, wie Gott der Herr die Erziehung des Menschen durch Uebung seiner Körper-, Verstandes- und Willenskraft beabsichtigte. Er sollte mit Anstrengung seiner Leibeskräfte den Garten bearbeiten und — ihn hüten (vor Verheerungen wilder Thiere u. dgl.), was Nachdenken und Ueberlegung erfordert; dabei auch sich des Genusses der verbotenen Frucht enthalten, also Selbstbeherrschung üben.

Arbeit macht gesund und heiter, und schützet vor Mangel und Sünden. Und wenn der Mensch fleißig das Seinige thut, so kann er auch auf den Segen Gottes sich verlassen. (Vgl. 5. Mos. 14, 29.) — (§. 246.)

יד חרוצים תמשל, ורמיה תהיה למס.	Fleißige Hand herrschet, lässige Hand aber muß dienstbar werden.
(Prov. 12, 24.)	(Lied 273 und 263—266.)

199. 7) Böse Gesellschaften

haben einen sehr verderblichen Einfluß auf das Herz und die Sitten eines Menschen; sie machen ihn seiner Pflicht vergessen und verleiten ihn zu vielen Thorheiten und Lastern. Die bösen Beispiele wirken unvermerkt so auf sein Gemüth, daß er nach und nach allen Sinn für's Gute verliert, und endlich jeden Keim der Tugend ersticket. So finden wir auch, daß sowohl David, als auch Salomo, jeder sein Buch damit anfängt: vor bösen Gesellschaften zu warnen.

בני אם יפתוך חטאים אל תבא. בני אל תלך בדרך אתם, מנע רגלך מנתיבתם.	Mein Sohn! wenn Sünder dich bethören wollen, gieb ihnen kein Gehör! gehe ja nicht mit ihnen, mein Sohn, vermeide ihre Steigen.

(Prov. 1, 10—19; auch Cap. 2, V. 12—15 u. 4, 14—19.)

אשרי האיש אשר לא הלך בעצת רשעים ובדרך חטאים לא עמד ובמושב לצים לא ישב.	Heil dem Manne, der nicht kommt in den Rath der Frevler; der nie betrat den Weg der Sünder, nie saß wo Spötter sitzen.
(Psalm 1.)	(Lied 342 und 492.)

200. Der Umgang mit Weisen

hingegen, ja, schon das Streben nach guter Gesellschaft veredelt den Menschen, spornt ihn stets zur Tugend an, und

hilft ihm seiner Bestimmung entsprechen: täglich besser und weiser zu werden.

הולך את חכמים יחכם, ורעה כסילים ירוע. (Sprw. 13, 20.)	Wer mit Weisen umgehet, wird selbst weise; wer sich zu Thoren gesellet, bereitet sich Unglück.
חבר אני לכל אשר יראוך ולשמרי פקודיך. (Psalm 119, 63.)	Ich halte mich zu denen, die Dich ehrfürchten und Deine Befehle beobachten. (Lied 340 und 341.)

Zehnter Abschnitt.

Von den Pflichten gegen unsere Nebenmenschen.

201. Wie drückt sich die heilige Schrift über die Pflichten aus, die wir gegen unsere Nebenmenschen zu beobachten haben?

הגיד לך אדם מה טוב ומה ה' דורש ממך כי אם עשות משפט ואהבת חסד והצנע לכת עם אלהיך.*) (Micha 6, 8.)	Es ist dir gesagt, o Mensch! was gut ist, und was der Herr von dir fordert; nämlich: Gerechtigkeit ausüben, Treue und Wohlthun pflegen, und in stiller Demuth wandeln vor deinem Gotte.

*) Aben-Esra giebt die Erklärung dieses inhaltreichen Verses mit folgenden Worten:
כבר הגיד לך (אתה האדם האומר במה אקדם ה') מה טוב בעיניו שתעשה, והוא איננו מבקש אילים ולא בנך, רק עשות משפט, שלא תעשה עול בעמיתך ולא תוננו בדבור או בהון, רק תעשה חסד עמו בכל יכלתך, והצנע לכתך עם השם לבדו, שתלך בדרכיו בתם לבב, הפך קשה ערף.

ואהבת לרעך כמוך אני ה׳. (3. Mos. 19, 18.)	Du sollst deinen Nächsten lieben so wie du dich selbst liebst. Ich der Ewige! (befehle es dir.)

(Lied 312—314.)

202. Machen diese Pflichten auch einen wesentlichen Theil unserer heiligen Religion aus?

Allerdings; denn die Nächstenliebe ist ja der Hauptinhalt und die Grundlage der meisten Gesetze, und fließt unmittelbar aus der Liebe zu Gott.

203. Wie läßt sich die Liebe des Nächsten aus der Liebe zu Gott herleiten?

Wer Gott aufrichtig liebt und ehret, der liebt auch alle diejenigen, die Er nach seinem Bilde geschaffen und zur Vollkommenheit und Glückseligkeit bestimmt hat.

Und in welchen Worten ist das Verhältniß ausgesprochen, in dem wir uns einander betrachten sollen?

בנים אתם לה׳ אלהיכם. (5. Mos. 14, 1.)	Ihr seyd Kinder des Ewigen eures Gottes.

Welches rechtschaffene Kind aber wird nicht gerne mit allen Kräften dazu beitragen, daß seine Brüder sich wohlbefinden können — und daß der sie alle liebende Vater an dem Wohlergehen seiner Kinder Freude haben möge.

(Lied 315 und 326.)

204. Und wie müssen wir, nach der Erklärung unserer Weisen, den Ausdruck der Bibel verstehen, wo es heißt: (5. Mos. 30, 20; 10, 20; 13, 5) לאהבה את ה׳ אלהיך ולדבקה בו „Den Ewigen deinen Gott sollst du lieben und ihm anhangen"?

הדבק בדרכיו ובמעשיו, גמול חסדים, הלבש	Das heißt: du sollst deinem Gotte nachahmen und Werke der Gnade

עדומים, בקר חולים,
קבור מתים כמו שעשה
הק'ב'ה וגו', מה הוא
רחום אף אתה רחום.
מה הוא חנון אף אתה
חנון וגו'.

(Talmud Sota 14.)

und Barmherzigkeit üben; wie Er ist erbarmungsvoll, so sey auch du barmherzig; wie Er ist wohlwollend, sey auch du wohlwollend; Er ist allgütig, so erstrecke sich auch dein Erbarmen über alle Seine Geschöpfe.

(§. 155.) (Lied 118.)

205. Wie drückt sich ferner der Talmud darüber aus, daß die Liebe des Nächsten die Grundlage aller Gesetze sey?

Rabbi Akiba (einer der vorzüglichsten unserer Gesetzlehrer) pflegte zu sagen:

ר' עקיבא אומר, ואהבת
לרעך כמוך, זהו כלל
גדול בתורה.

Der Hauptgrundsatz unserer Religion ist in dem Gebote enthalten: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

Und als einst ein Heide unsern großen Lehrer Hillel über die Jüdische Religion befragte, und in wenig Worten wissen wollte, worin sie eigentlich bestände: Was antwortete ihm Hillel?

מה דעלך סני, לחברך
לא תעביד. הא לך כל
התורה כלה, ואידך
פירושה, זיל גמור.

(Talmud, Sabbath 31.)

Thue deinem Nächsten nicht: was du nicht willst, daß man dir thue! Hierauf beruhet das ganze Gesetz; alles Uebrige ist nur der Commentar oder eine Folge davon.

(Lied 317 und 322.)

206. Was wird also in dem Gebote der Nächstenliebe uns befohlen?

Aus ehrfurchtsvoller Liebe zu Gott sollen wir mit willigem Herzen alle Pflichten der Geselligkeit erfüllen; das Eigenthum und die Ehre unserer Nebenmenschen achten und ihr zeitliches und ewiges Glück nach unserm Vermögen befördern. Mit theilnehmendem Wohlwollen sollen wir gern alles leisten, wodurch wir zum Besten An-

derer und zu ihrer Vervollkommnung etwas beitragen, oder Uebel und Gefahren von ihnen abwenden können.*)

אל תמנע טוב מבעליו, בהיות לאל ידך לעשות. (Prov. 3, 27.)	Entziehe nicht das Gute, dem du es leisten kannst, da Gott dir das Vermögen dazu gegeben.
תאות צדיקים אך טוב, תקות רשעים עברה. (Prov. 11, 23.)	Allgemeines Wohl ist stets der Frommen Wunsch; auf Unglück hoffen nur Frevler.
בז לרעהו חוטא, ומחונן ענוים אשריו. (Prov. 14, 21.)	Wer seinen Nächsten geringschätzet, ist ein Sünder; wer den Gebeugten freundlich aufnimmt, Heil ihm!
עשק דל חרף עשהו, ומכבדו חונן אביון. (Prov. 14, 31.)	Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert seinen Schöpfer; aber wer sich des Dürftigen erbarmet, der ehret Gott.

(Vgl. auch 5. Mos. 15, 7—14 und Psalm 41, 1.)

---

*) Zu einer solchen Menschenliebe verpflichtet uns sowohl das ausdrückliche Gebot Gottes in der heiligen Schrift, als auch schon das Nachdenken über die Würde des Menschen und über die ganze Einrichtung der Welt, durch die uns Gott auf mancherlei Weise mit einander in Verbindung setzte (§. 11); Er zwingt gleichsam die Menschen durch Bedürfnisse, deren sie sich nicht entschlagen können, sich gegenseitig die Hände zu bieten, und sich wohlwollend und hülfreich an einander anzuschließen. (§. 182 und 183.) — Selbst dadurch, daß Gott keinem Lande alles gegeben hat, was die Menschen brauchen und wünschen, werden sie zu einem wechselseitigen Verkehr und zu geselligen Mittheilungen angetrieben. — Auf die natürliche Verwandtschaft (Gleichheit der physischen Abstammung) der Menschen macht der Talmud schon dadurch aufmerksam, daß er uns auf die Schöpfungsgeschichte hinweiset; zu der im vorigen §. erwähnten Lehre des R. Akiba wird dort nämlich noch hinzugefügt:

בן עזאי אומר, זה ספר תולדת אדם, כלל גדול מזה.

„Dieß ist das Geschlechtsregister der Menschen“

207. Und wer sündiget gegen das Gebot der Menschenliebe, und verletzet die wichtigsten Religionspflichten?

1) Wer den Pflichten der Gerechtigkeit zuwider handelt (§. 112, 116—128). 2) Wer die Achtung gegen seinen Nebenmenschen verletzt; oder gar 3) Neid und Mißgunst gegen ihn heget. (§. 129, 130 und 191.) 4) Wer dem Nothleidenden und den wohlthätigen Anstalten die nöthige Unterstützung versagt (§. 189 und 190), oder es unterläßt, das geistige und leibliche Wohl seiner Mitmenschen nach Kräften zu befördern; und um so mehr 5) derjenige, welcher einen Andern zu Sünden verleitet.

איש חמס יפתה רעהו והוליכו בדרך לא טוב. (Prov. 16, 29.)	Der Frevler verführt seinen Nächsten, und leitet ihn auf unrechten Weg.
לא תקלל חרש ולפני עור לא תתן מכשל ויראת מאלהיך אני ה׳. (3. Mos. 19, 14.) (S. den Commentar רש״י zu d. Stelle.)	Auch einem Tauben sollst du nicht fluchen (obgleich es diesen nicht kränken kann) und keinem Blinden einen Anstoß in den Weg legen (§. 121), sondern dich vor deinem Gotte fürchten; Ich, der Ewige!
לא תעמד על דם רעך אני ה׳. (Ebendas. V. 16.) (Vgl. damit Prov. 24, 11. 12.)	Du darfst nicht zurückstehen bei der Gefahr deines Nächsten. Ich, der Ewige (kenne deine Verhältnisse und Absichten). (S. Anmerk. zu §. 120.)
מפני שיבה תקום והדרת פני זקן ויראת מאלהיך אני ה׳. (Ebendas. V. 32.)	Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen, das Ansehen eines Alten (eines Weisen) verehren,*) und dadurch Ehrfurcht bezeigen vor deinem Gotte; Ich, der Ewige!

(1. Mos. 5, 1) ist eine noch wichtigere, eine noch mehr umfassende Grundregel.

*) Nach der Erklärung des Talmuds (Kiduschin 32) wird uns im ersten Theile dieses Verses geboten, einem

208. Welche Regeln giebt uns der Talmud hierüber?

Versprich wenig und leiste viel, und begegne jedem Menschen mit Freundlichkeit. — Sey ein Schüler (Nachahmer) Aarons! liebe den Frieden; bestrebe dich, Eintracht zu erhalten; liebe die Menschen, leite sie zur Tugend, und suche eines Jeglichen Handlungen zum Guten auszulegen. — Verurtheile deinen Nächsten nicht, wenn du dich nicht in seine Lage versetzen kannst. — Die Ehre deines Nächsten sey dir so lieb als die deinige, und halte keinen Menschen für zu geringe! — Laß dir das Vermögen deines Nächsten so theuer

אמור מעט ועשה הרבה, והוי מקבל את כל אדם בסבר פנים יפות: הוי מתלמידיו של אהרן אוהב שלום ורודף שלום אוהב את הבריות ומקרבן לתורה: והוי דן את כל האדם לכף זכות. (אבות פ׳א׳.) ואל תדין את חברך עד שתגיע למקומו: יהי כבוד חברך חביב עליך כשלך: (פ׳ב׳) אל תהי בז לכל אדם: (פ׳ד׳) יהי ממון חברך חביב עליך כשלך:

---

jeden Alten, auch dem unwissenden Heiden und Götzendiener, Achtung zu bezeigen; im zweiten wird die Ehrerbietung gegen jeden Weisen, wenn er auch jung ist, zur Pflicht gemacht.

מפני שיבה תקום אפילו זקן אשמאי (ואפי׳ זקן גוי מהדרין אותו בדברים ונותנין לו יד לסומכו) והדרת פני זקן, זה שקנה חכמה אפילו יניק וחכים.

(Vgl. Maimonides vom Unterricht: Abschn. 6, §. 9.)

Welche Wichtigkeit unsere Gesetzlehrer auf die Beobachtung dieser Pflicht legten, zeigen die deßhalb verordneten Segenssprüche:

Siehst du einen Weisen aus Israel, so sprich den Segen: Gelobt seyst Du, Ewiger! unser Gott, Herr der Welt! der Du deinen Verehrern von deiner Weisheit mitgetheilt hast. — Siehst du einen Weisen aus einem andern Volke, so sprich ebenfalls den Segen: Gelobt seyst Du, Ewiger! ꝛc. ꝛc. der Du einem Menschen von deiner Weisheit verliehen hast.

הרואה חכמי ישראל אומר: ברוך אתה ה׳ אלהינו מלך העולם שחלק מחכמתו ליראיו. הרואה חכמי האומות אומר: ב׳א׳ א׳מ׳ה׳ שנתן מחכמתו לבשר ודם.

(Talmud Berachoth Bl. 58.)

seyn, als dein eigenes. — Mißgunst, ungezähmte Begierden und Menschenhaß treiben den Menschen aus der Welt. — Wer Andere zu Sünden verleitet, fügt ihnen mehr Leid zu, als der blutdürstigste Feind; dieser raubt dir höchstens nur das zeitliche, jener aber sucht dich auch um das ewige Leben zu bringen.

עין הרעה ויצר הרע ושנאת הבריות מוציאין את האדם מן העולם: (פ'ב') המחטיא לאדם קשה לו מן ההורגו, שההורגו אינו מוציאו אלא מן העולם הזה והמחטיאו מוציאו מן העולם הזה ומן העולם חבא. (ספרי).

(Vgl. den Commentar רש'י zu der Stelle 5. Mos. 23, 8.)

209. Wen nennet aber die h. Schrift אח, עמית, ריע Nächsten, Nebenmensch, Bruder? — Sind auch Diejenigen darunter verstanden, die einer andern Religion zugethan sind?

Hierunter werden nicht bloß Israeliten, sondern alle Menschen begriffen, die mit uns in einem Staate leben; zu welcher Religion sie sich übrigens bekennen, oder wessen Volkes sie auch seyn mögen.

210. Ist dieses aus der heiligen Schrift selbst zu beweisen?

Ja, und zwar aus sehr vielen Stellen; denn, erstens: so oft nur von Israeliten ausschließlich die Rede ist, da setzet die heilige Schrift immer ausdrücklich Ebräer (עברי) oder Kinder Israels (בני ישראל) hinzu (wie z. B. 3. Mos. 25, 46. — 5. Mos. 15, 12. und 24, 7. u. a.m.); zweitens: werden ja sogar die Egypter, selbst zur Zeit, da die Israeliten hart und grausam behandelt wurden, ausdrücklich unsere Nächsten, unsere Nebenmenschen genannt. וישאלו איש מאת רעהו ואשה מאת רעותה. (2. Mos. 11, 2.) — Mose spricht zu dem Könige von Edom: כה אמר אחיך ישראל So spricht dein Bruder Israel (4. Mos. 20, 14). Salomo nennt den heidnischen König Hiram

seinen Bruder, und eben so Ahab den Syrischen König Benhadad. (1. Kön. 20, 32.)

211. Und selbst nachdem die Israeliten von der Sklaverei der Egypter befreiet, und aus deren Lande gezogen waren, was empfiehlt uns dann noch die h. Schrift gegen dieselben und gegen das Volk Edom, welches zuerst mit einem starken Kriegsheer zur Vertilgung der Israeliten auszog, ohne von diesen gereizt worden zu seyn? (4. Mos. 20, 18. 20.)

לא תתעב אדומי, כי אחיך הוא:	Den Edomiter sollst du nicht scheuen, denn er ist dein Bruder.
לא תתעב מצרי, כי גר היית בארצו. (5. Mos. 23, 8.)	Auch den Egypter sollst du nicht scheuen, denn als Fremdling bist du in seinem Lande gewesen.

212. Was müssen wir nun daraus folgern?

Daß wir mit noch weit größerm Rechte, den Gesetzen der Religion gemäß, verbunden sind, Diejenigen als Brüder zu lieben, die wirklich unsere Nächsten, unsere Mitbürger und Bewohner eines Staates sind, wo wir mit ihnen gleichen Schutz genießen; und an die uns also schon das Band der Dankbarkeit und des gemeinschaftlichen Vaterlandes knüpfet.

213. Was befiehlt uns die Religion gegen den Ausländer, gegen den Fremden?

וגר לא תונו ולא תלחצנו, כי גרים הייתם בארץ מצרים. (2. Mos. 22, 20.)	Einen Fremden sollst du nicht mit Worten kränken, und nicht unterdrücken, denn ihr seyd auch Fremdlinge gewesen im Lande Egypten.
וכי יגור אתכם גר בארצכם, לא תונו אתו. כאזרח מכם יהיה לכם הגר הגר אתכם, ואהבת לו כמוך, אני ה׳ אלהיכם. (3. Mos. 19, 33.)	Den Fremden sollt ihr nicht übervortheilen; wie ein Einheimischer soll er euch seyn. Du sollst ihn lieben, wie du dich selbst liebst; Ich, der Ewige euer Gott! (befehle es euch.)

הקהל חקה אחת לכם ולגר הגר. חקת עולם לדרתיכם ככם כגר יהיה לפני ה'. תורה אחת ומשפט אחד יהיה לכם ולגר הגר אתכם.
(4. Moſ. 15, 15.)

Euch, Verſammlung des Volkes! iſt einerlei Geſetz vorgeſchrieben für euch und für den Fremden, der bei euch wohnet. Eine ewige Satzung ſey dieſes euern Nachkommen: daß ihr und der Fremde vor dem Ewigen gleich ſeyd.

כי ה' אלהיכם הוא וגו'. אשר לא ישא פנים, ואהב גר לתת לו לחם ושמלה. ואהבתם את הגר וגו'.
(5. Moſ. 10, 17. 18.)

Denn der Ewige iſt euer Gott, der nicht nach Anſehen der Perſon richtet, der den Fremdling liebt, ihm Speiſe und Kleider zu geben, und ſo müßt ihr ebenfalls den Fremdling lieben.
(Lied 344, V. 6 u. 7.)

214. Macht auch wohl die heilige Schrift irgendwo einen Unterſchied zwiſchen einem Iſraeliten und einem Nichtiſraeliten: bei ſolchen Geſetzen und Verboten, die uns etwas gegen unſere Nebenmenſchen unterſagen?

Nirgends finden wir eine Spur von einem ſolchen Unterſchiede. Gott ſagt: du ſollſt nicht morden! du ſollſt nicht ſtehlen, nicht betrügen!

לא תעשו עול במשפט, במדה, במשקל ובמשורה.
(3. Moſ. 19, 35.)

Ihr ſollt kein Unrecht thun im Gericht! auch kein Unrecht in Ellen, Gewicht und Maaß.

Ueberall wird bloß die **Handlung ſelbſt**, als ein Gräuel des Ewigen, verboten: ohne Rückſicht auf die **Perſon**, gegen welche ſie verübt wird. (§. 111 u. 121.)

Und wie erklären dieß unſere Geſetzkundigen?

אחד הנושא והנותן עם ישראל או עם עכו"ם. אם מדד או שקל בחסר עובר על לא תעשה וחייב

Wer im Handel und Wandel irgend einen Menſchen — gleichviel ob einen Iſraeliten oder einen Nichtjuden und Götzendiener — durch falſches Maaß und Gewicht betrogen, hat ein aus-

drückliches Mosaisches Gesetz übertreten und ist Ersatz schuldig. Eben so strafbar ist es, einen Nichtjuden mit falscher Rechnung zu hintergehen; das Gesetz sagt: Er soll mit seinem Käufer abrechnen (3. Mos. 25, 50) und zwar ist dort von einem Heiden die Rede, der den Israeliten unterthänig ist, wie viel mehr ist man einem andern Nichtjuden die pünktlichste Ehrlichkeit schuldig. Von dem Uebertreter dieser heiligen Pflicht heißt es (5. Mos. 25, 16): „Denn wer solches thut, wer Ungerechtigkeit verübt, ist dem Ewigen, deinem Gotte, ein Gräuel.“ — Gleichviel also, an wem auch das Unrecht verübt wird.

להחזיר, וכן אסור להטעות את העכו"ם בחשבון, אלא ידקדק עמו. שנא' וחשב עם קונהו אע"פ שהוא כבוש תחת ידך, ק"ו לעכו"ם שאינו כבוש תחת ידך.

והרי הוא בכלל כי תועבת ה' אלהיך כל עשה אלה כל עשה עול, מכל מקום.

(Maimonides, vom Diebstahl, Abschn. 7, §. 8.)

215. Was sagen ferner unsere Weisen von demjenigen, der sich erlaubt, einen Nichtjuden zu beleidigen oder zu betrügen?

Unsere Gesetzlehrer erklären einstimmig, daß ein solcher Israelit nicht allein gegen die ausdrücklichen Gesetze Gottes sündiget; sondern auch noch dabei das unverzeihliche Verbrechen auf sich ladet, den heiligen Namen Gottes zu entweihen: indem er dadurch seine Religion und seine Glaubensgenossen — in den Augen anderer Völker herabsetzet.

Ihr sollt meinen heiligen Namen nicht entweihen! Ich will geheiliget werden durch die Kinder Israels.

ולא תחללו את שם קדשי ונקדשתי בתוך בני ישרא' אני ה' מקדשכם.

(3. Mos. 22, 32.)

216. Unsere Lehrer, die Talmudisten, die alle diese Vortheile, welche uns besonders verpflichten, noch nicht genossen: was lehren sie uns schon für Liebespflichten gegen unsere Nebenmenschen von einer andern Religion?

„Jeder Israelit — lehren unsere Weisen — ist dem „göttlichen Gesetze nach verbunden, diejenigen Menschen „aus jedem Volke, welche die sieben Noahitischen Gebote „befolgen, als seine Brüder zu lieben, ihre Kranken zu „besuchen, ihre Todten zu begraben, ihre Armen und Noth„leidenden zu pflegen und zu unterstützen, wie die von „Israel; und so giebt es auch überhaupt keine Handlung „der Menschenliebe, deren sich ein wahrer Israelit gegen „die Beobachter der Noahitischen Lehren entziehen könnte.*) (Talmud Tractat Gittin 61.) — Vgl. §. 89 u. 90.

217. Sollen wir also auch dem Nichtisraeliten Geld ohne Zinsen leihen?

Allerdings; auch hierin findet nicht der mindeste Unterschied statt, ob der Entlehner ein Israelit, oder eines andern Glaubens sey; sobald er nur das Geld zu seinem nöthigen Bedarf, und nicht zum Handel gebrauchet. Es ist ein Gebot der Wohlthätigkeit und der Menschenliebe:

---

*) Maimonides (von den Königen, Abschn. 10, §. 12) drückt sich darüber so aus:

אפילו העכו״ם צוו
חכמים לבקר חוליהם
ולקבור מתיהם עם מתי
ישראל, ולפרנס ענייהם
בכלל עניי ישראל, מפני
דרכי שלום, הרי נאמר
טוב ה׳ לכל ורחמיו על
כל מעשיו, ונאמר
דרכיה דרכי נועם וכל
נתיבותיה שלום.
(Prov. 3, 17.)

Ueberhaupt macht uns die Religion thätige Menschenliebe auch selbst gegen Götzendiener zur heiligen Pflicht. Auch ihre Kranken und Dürftigen sollen wir unterstützen und ihre Todten begraben, wie die von Israel. Denn Gottes Güte und Barmherzigkeit erstrecket sich auf alle seine Geschöpfe (Psalm 145) und sein Gesetz will auf alle Art und Weise Liebe, Eintracht und Glückseligkeit befördern.

וכי ימוך אחיך ומטה
ידו עמך, והחזקת בו.
גר ותושב וחי עמך.
אל תקח מאתו נשך
ותרבית, ויראת מאלהיך
וחי אחיך עמך. את
כספך לא תתן לו
בנשך, ובמרבית לא תתן
אכלך.

(3. Mos. 25, 35.)

Wenn dein Bruder neben dir verarmet, und seine Hand sinken läßt: so sollst du ihn unterstützen; daß auch der Fremde und Geduldete bei dir leben möge. Du sollst weder Zinse noch Ueberschuß von ihm nehmen; sondern dich vor deinem Gotte fürchten, und deinen Bruder neben dir leben lassen. Gieb ihm dein Geld nicht auf Zinsen, und deinen Mundvorrath nicht auf Ueberschuß.

218. Da uns aber das Zinse-Nehmen schon in dieser Stelle, und auch im 2. B. Mos. 22, 24 ausdrücklich untersagt ist: was wird denn noch im 5. B. Mos. 23, 20 darüber verboten?

In dieser letzten Stelle wird, nach der Erklärung des Talmuds und der meisten Gesetzlehrer, dem Israeliten, welcher Geld aufnehmen muß, verboten: einem andern Israeliten Zinsen davon zu geben.

לא תשיך לאחיך נשך
כסף נשך אכל נשך כל
דבר אשר ישך (אזהרה
ללוה שלא יתן רבית
למלוה.)

Du sollst deinem Bruder keine Zinsen geben, weder an Geld, noch an Frucht, noch sonst eine Zinse, die zum Schaden gereichet.

219. Warum mag aber noch besonders verboten worden seyn, Zinsen zu geben?

Dieses steht im Zusammenhange mit der ehemaligen Staatsverfassung der Israeliten, die darauf hinzielte, daß sie alle Landeigenthümer seyen, sich nicht mit dem Handel, sondern bloß mit dem Ackerbau und den nothwendigsten Künsten und Gewerben befassen sollten. (Daher die Gebote über das Erlaßjahr, und so viele andere Ackergesetze.) — Zu dem Ende wurde ihnen nicht allein die Pflicht auf-

erlegt, sich unentgeldlich durch Vorschüsse in der Noth einander auszuhelfen; sondern es wird auch hier als Haushaltungsregel befohlen, keine Zinsen zu geben. Der Ackerbau würde das nicht aufbringen, und das Land und die Gesellschaft darunter leiden können.

220. Was sagt demnach der darauf folgende 21ste Vers des nämlichen Capitels?

Dieser ist bloß die Fortsetzung des letzt vorhergehenden Verses. „Wenn du von dem Einheimischen nichts ohne Zinsen kannst geliehen bekommen: so magst du dem Ausländer Zinsen geben, aber nur nicht deinem Bruder.“ לנכרי תשיך, ולאחיך לא תשיך.

Einige Gelehrte setzen noch die Erklärung hinzu: Hast du dem Ausländer Zinsen versprochen, so mußt du sie ihm geben; hast du dieß aber mit einem Israeliten bedungen, so darfst du diesen Contract nicht erfüllen, er ist ungültig.

(Siehe den Commentar des R. O. Sapurny und besonders R. J. Abarbanel zu 5. Mos. 23, 20. — Von der Richtigkeit der hier angegebenen Uebersetzung zeugt nicht nur die Stelle des Talmuds: (Sanhederin 25.) ואפילו בנכרי לא מוזפו „Soll ein Zeuge unverwerflich seyn, so darf er auch einem Heiden nicht auf Zinsen geliehen haben;“ sondern auch in B. Meziah 70 heißt es geradezu:

לנכרי תשיך : מאי תשיך, לאו תשוך ? (שמותר אתה ליקח הימנו נשך?) לא! תשיך (דווקא קאמר, אתה תן לו רבית.) לאפוקי אחיך דלא. ולעבר עליו בעשה ולא תעשה .

„Glaubst du etwa, daß die Schrift sagte: von Fremden kannst du Zinsen nehmen? (Dann müßte ja das Verbum in Forma Kal stehen.) Nein! das Gesetz (ist in Forma Hiphil ausgedrückt und) lautet so: dem Ausländer magst du Zinsen geben, nicht aber deinem Bruder, dem Einheimischen; sonst bist du doppelt strafbar.“)

221. Und wenn man diesen Vers auch anders deuten, und übersetzen wollte: „Von einem Ausländer kannst du Zinsen nehmen, aber nicht von deinem Bruder!“ Könnte man alsdann daraus folgern, daß wir mit Denjenigen wuchern dürfen, die nicht unseres Glaubens sind?

Auch dann könnten wir keineswegs eine solche Befugniß daraus folgern. Denn, erstens: kann ja hier von Wucher keine Rede seyn; weil wir in der heiligen Schrift gar kein Wort finden, welches diesen Begriff bezeichnet.*) Zweitens: sind ja alle unsere Mitbürger — wessen Glaubens sie auch seyen — auch unsere Brüder (§. 209—212), denen wir in der Noth unentgeldlich auszuhelfen verbunden sind.

הלא אב אחד לכלנו
הלא אל אחד בראנו
מדוע נבגד איש באחיו
לחלל ברית אבותינו.
(Maleachi 2, 10.)

Haben wir denn nicht alle Einen Vater? schuf uns nicht Ein Gott? Warum soll Bruder gegen Bruder treulos handeln, und den Bund (die Religion) unserer Väter entehren.

(Vgl. §. 214—216.)

222. Welches ist also, in Ansehung des Zinsennehmens, das Verhältniß zwischen einem Israeliten und einem Nichtisraeliten?

Hier, wie überall, sind es die nämlichen Verhältnisse, wie zwischen einem Israeliten und dem andern. Braucht unser Mitbürger das Anleihen, zur Aufhelfung seiner länd-

*) Hierin müssen die Sprachforscher unsern Schriftgelehrten vollkommen beistimmen; denn Wucher bedeutet ja übergesetzliche Zinsen: im Mosaischen Gesetze aber wird ja nirgends ein Verhältniß für erlaubte Zinsen angegeben, nach welchem man den relativen Begriff Wucher bestimmen könnte — sondern allenthalben wird uns ausdrücklich jede Art von Zinsen verboten. Giebt es also keine gesetzlich authorisirte Zinsen: so kann auch kein Wort da seyn, welches Wucher bedeutet.

lichen oder häuslichen Gewerbe, zur Unterstützung seiner Familie: so verbietet uns die Religion, irgend eine Zinse dafür zu nehmen. Das Bewußtseyn, eine Pflicht der Menschenliebe erfüllt, eine Gott gefällige Handlung geübt zu haben, muß uns schon Belohnung genug seyn. — Will aber unser Nachbar das aufgenommene Geld zu einer Handelsspekulation gebrauchen: dann ist es dem Darleiher erlaubt, sich einen Theil seines Gewinstes geben zu lassen, nämlich so viel Zinsen zu nehmen, als ihm der jedesmalige Gebrauch und die Gesetze des Landes gestatten. Ob übrigens der Entlehner zu **unserer** oder zu einer andern Religion sich bekenne, dieses kann hierin gar keinen Einfluß haben.

223. Kannst du mir einen Psalm aufsagen, worin die Hauptpflichten gegen unsere Nebenmenschen schön enthalten sind?

ה׳ מי יגור באהלך	Ewiger! wer darf in deinem Zelte wohnen?
מי ישכן בהר קדשך.	Wer auf deinem heil'gen Berge ruhen? —
הולך תמים ופעל צדק	Wer redlich wandelt, Recht ausübt;
ודובר אמת בלבבו.	Vom Herzen Wahrheit redet;
לא רגל על לשונו	Mit seiner Zunge nie verleumdet:
לא עשה לרעהו רעה	Nie seinem Nächsten Böses thut,
וחרפה לא נשא על קרבו	Nie seinen Nebenmenschen schmähet;
נבזה בעיניו נמאס	Wer das Verächtliche nicht achtet,
ואת יראי ה׳ יכבד	Die Gottesfürchtigen verehret;
נשבע להרע ולא ימיר	Zu seinem Schaden schwört und hält;
כספו לא נתן בנשך	Wer ohne Zinsen Geld verleiht,*)

*) **Wem?** אפילו רבית נכרי „Auch dem Ausländer, auch dem **Heiden**,“ erklärt der Talmud (Macoth 24). — Ebendaselbst heißt es ferner: „Moses lehrte uns die Religion

ושחד על נקי לא לקח עשה אלה לא ימוט לעולם.	Und Unschuld unbestechlich schützt: Wer dieses thut, wird ewig bleiben.
(Psalm 15.)	(Lied 117 und 321.)

(Noch eine schöne Darstellung der meisten Menschenpflichten s. Hiob, Cap. 31.)

224. Was befiehlt uns die Religion gegen Diejenigen, die uns beleidigt haben, oder sich überhaupt als Feinde gegen uns betragen?

בנפל אויבך אל תשמח, ובכשלו אל יגל לבך, פן יראה ה' ורע בעיניו. (Prov. 24, 17.)	Wenn dein Feind fällt, freue dich nicht darüber; strauchelt er, so frohlocke nicht! Der Ewige sieht und mißbilliget es.
אם רעב שנאך האכילהו לחם, ואם צמא השקהו מים. כי גחלים אתה חתה על ראשו, וה' ישלם לך. (Prov. 25, 21.)	Hungert deinen Feind: so gieb ihm Brod; und dürstet ihn, so reiche ihm Wasser. Scharrest du auch dadurch Gluth über sein Haupt, so vergilt der Ewige doch deine That.
כי תפגע שור איבך או חמרו תעה, השב תשיבנו לו. כי תראה חמור	Triffst du den Ochsen oder den Esel deines Feindes irrend an: so führe ihm solchen wieder zu. Siehst du den

---

in 613 Vorschriften; David (in unserm Psalm) faßt sie in obige eilf zusammen; Jesaias 33, 15) bringet sie in folgende sechs:

הולך צדקות, ודבר מישרים, מאס בבצע מעשקות, נער כפיו מתמך בשחד, אטם אזנו משמע דמים, ועצם עיניו מראות ברע.	(Der Fromme) wandelt in Unschuld, spricht redlich die Wahrheit, verschmähet unrechtmäßigen Gewinn, entziehet seine Hände der Bestechung; verschließet sein Ohr vor blutgieriger Verleumdung, sein Auge — daß es das Böse nicht üben sehe.

Micha (6, 8) lehret sie uns in drei Sätzen: „Gerechtigkeit pflegen, Treue und Wohlthun üben, und in stiller Demuth wandeln vor deinem Gotte. (§. 201.)

שנאך רובץ תחת משאו וחדלת מעזב לו עזב תעזב עמו.
(2. Mos. 23, 4.)

Esel deines Hassers, erliegend unter seiner Last: so hüte dich, ihm solchen allein zu überlassen! Du mußt ihm abpacken helfen.

לא תשנא את אחיך בלבבך. הוכח תוכיח את עמיתך, ולא תשא עליו חטא. לא תקם ולא תטר.
(3. Mos. 19, 17.)

Hasse deinen Bruder nicht im Herzen! Stelle deinen Nächsten zu Rede (wenn er dich beleidigt hat); trage ihm aber das Vergehen nicht nach. Du sollst dich nicht rächen, und nicht Zorn nachhalten.

225. Wie erklären unsere Weisen die letzten Worte dieses Verses?

„Hat dir Jemand heute eine Gefälligkeit versagt und verlangt morgen einen Dienst von dir, so darfst du dich dessen darum nicht entziehen: Du sollst dich nicht rächen! Du darfst aber auch nicht sagen: „Siehe! ich erzeige dir diesen Dienst, obgleich du mir gestern jene Gefälligkeit abschlugest.“ — Sobald du so sprichst, hast du schon das Gebot übertreten: „Du sollst keinen Zorn nachhalten. (Talm. Joma 23.)

אל תאמר כאשר עשה לי כן אעשה לו, אשיב לאיש כפעלו.
(Prov. 24, 29.)

Sage nicht: wie er mich behandelt, so will ich ihn wieder behandeln; ich will Jedem nach seinem Betragen vergelten.

226. Und welche Pflicht wird uns dagegen eingeschärft?

Die Pflicht der Versöhnlichkeit: wir sollen stets bereitwillig seyn, unsern Beleidigern zu verzeihen und ihnen Gutes zu erzeigen; auch jede schickliche Gelegenheit zur Wiederherstellung des Friedens benutzen, und alles vermei-

den, was Feindseligkeiten unterhalten*) oder das Andenken an erlittene Beleidigungen auffrischen und erneuern könnte. (Vgl. §. 194 und 262.)

מכסה פשע מבקש אהבה, ושונה בדבר מפריד אלוף.
(Prov. 17, 9.)

Wer Beleidigungen unterdrückt, sucht Eintracht; wer wiederholt davon redet, trennet Freundschaft.

שכל אדם האריך אפו, ותפארתו עבר על פשע.
(Prov. 19, 11.)

Langmuth zeugt von dem Verstande eines Menschen; Beleidigungen übersehen, gereicht ihm zum Ruhme.

(Lied 325 und 326.)

227. Wie lauten die Vorschriften unserer Weisen hierüber?

כשיחטא איש לאיש, לא ישטמנו וישתוק, כמו שנאמר ברשעים: ולא דבר אבשלום את אמנון מאומה, למרע ועד טוב, כי שנא אבשלום את אמנון. אלא מצוה עליו להודיעו ולומר לו, למה עשית לי כך וכך? ולמה חטאת לי בדבר פלוני? שנאמר הוכח תוכיח את עמיתך· ואם חזר ובקש למחול לו, צריך למחול לו. ולא יהא המוחל אכזרי, שנאמר ויתפלל אברהם אל האלהים:

Wer sich für beleidigt hält, soll darum seinem Nächsten keinen stillen Groll nachtragen; denn nur Bösewichter pflegen es so zu machen, wovon uns die h. Schrift an Absalom ein warnendes Beispiel aufstellt (2. Sam. 18, 22); sondern es ist Pflicht, den Gegner darüber zur Rede zu stellen. (3. Mos. 19, 17.) Bringt dieser Vertheidigungsgründe, oder bittet um Verzeihung: so schlage den Frieden nicht aus! zeige dich vielmehr bereitwillig dazu, sey versöhnlich, wie Abraham, welcher für Abimelech (der ihn doch so empfindlich beleidigt hatte) zu Gott flehete. (1. Mos. 20, 17.)

---

*) Ein schönes Beispiel von der Friedensliebe und Nachgiebigkeit Abrahams s. 1. Mos. 13, 8.

Wer aber den Beleidiger nicht zu Rede stellen will, weil dieser entweder allzuniedrigen Standes oder nicht gehörigen Sinnes ist; er schweigt also und verzeihet ihm gleich im Herzen: so thut er wohl daran. — Nur hüte er sich, innerlichen Groll zu hegen; denn das ist dem ausdrücklichen Gesetze Gottes zuwider.

מי שחטא עליו חברו, ולא רצה להוכיחו ולא לדבר לו כלום, מפני שהיה החוטא הדיוט ביותר, או שהיתה דעתו משובשת, ומחל לו בלבו ולא שטמו ולא הוכיחו, הרי זו מדת חסידות. לא הקפידה התורה אלא על המשטמה. (ר'מ'ב'ם פ'ו'מהל' דיעות.)

Ueberhaupt mache es sich der Mensch zur Eigenschaft, daß er schwer zu erzürnen und leicht zu besänftigen sey. — Wird er um Verzeihung gebeten, so verzeihe und vergebe er von ganzem Herzen und mit williger Seele; hat ihm sein Gegner auch viele Kränkungen und Beleidigungen zugefügt: so übe er keine Rache aus, und trage ihm keinen Haß nach! Denn das gehört nothwendig zu den Sitten und Gesinnungen eines echten Israeliten; ein entgegengesetztes Betragen tadelt die heil. Schrift an den Heiden. (Amos 1, 11.) — Als daher die Gibeoniter sich rachsüchtig bezeigten, wird ausdrücklich dabei bemerkt: „Die Gibeoniter aber waren nicht von den Nachkommen Israels ꝛc.“ (2. Sam. 21, 2.)

לעולם יהא אדם נוח לרצות וקשה לכעוס. ובשעה שמבקש ממנו החוטא למחול, מוחל בלב שלם ובנפש חפצה. ואפילו הצר לו וחטא לו הרבה, לא יקום ולא יטור. וזהו דרכם של זרע ישראל ולבם הנכון. אבל העכו'ם וערלי לב אינן כן, אלא ועברתם שמרה נצח. וכן הוא אומר על הגבעונים, לפי שלא מחלו ולא נתפייסו: והגבעונים לא מבני ישראל המה.

(רמ'ב'ם סוף פ'ב' מהלכות תשובה.)

228. Was müssen wir ferner aus diesen Lehren schließen und als heilige Pflicht anerkennen?

Befiehlt uns die Religion Liebe, Nachsicht und Schonung gegen Feinde, die uns persönlich beleidigten; so dürfen wir gewiß um so weniger diejenigen Israeliten weder hassen noch beleidigen, welche solche Sünden begehen, die sie nur vor Gott allein zu verantworten haben. Denn, erstens: kann man ja auf solche Vergehungen leicht Buße thun, auch ins Geheim und zu jeder Stunde. (§. 149—151.)*) Zweitens: ist es ja nicht an uns, für Gott Partei zu ergreifen; strafbare Frechheit wäre es vielmehr, wenn wir uns als Dessen Stellvertreter oder Sachwalter aufwerfen wollten. הנסתרות לה' אלהינו „Verborgene Dinge sind dem Ewigen unserem Gott allein vorbehalten.“ (5. Mos. 29, 28.)

אל תאמר אשלמה רע, קוה לה' וישע לך. (Prov. 20, 22.)

Du aber darfst nicht sagen: Ich will das Böse vergelten; vertraue dem Herrn! Er wird dir helfen (deinen Bruder auf den Weg der Tugend zu leiten.)

229. Wie haben wir uns demnach gegen den Uebertreter der Gebote zu benehmen?

Einen solchen Irrenden oder Verblendeten sollen wir mit Sanftmuth und schonender Liebe — durch gelinde Worte sowohl, als durch unser eigenes tugendhaftes Betragen — zu bessern suchen; ihn aber auf keine Weise beleidigen noch beschämen.

הוכח תוכיח את עמיתך, יכול אתה מוכיחו ופניו משתנות? ת"ל ולא תשא

Suche deinen Nächsten auf eine so gelinde Art zurecht zu weisen, daß du ihn nicht beschämest und

---

*) Vgl. Talmud (Berachoth 19):
אם ראית ת"ח שעבר עבירה בלילה, אל תהרהר אחריו ביום, שמא עשה תשובה, וכו'.

עליו חטא. שכל המלבין פני חבירו, אין לו חלק לעה"ב. (פ'ו'מהל' דעות.)

dadurch eine schwere Sünde auf dich ladest. (§. 112.) (S. auch Talm. Eruchin 16.)

Ueberhaupt gilt auch in dieser Beziehung die Regel: (§. 155 und 204) והלכת בדרכיו Wandle in den Wegen Gottes!"*) der sich doch auch langmüthig bezeiget, und den Sündern Gnade wiederfahren läßt. — Auch würde unser liebloses Betragen unsern irrenden Bruder nur noch mehr von uns entfernen, und ihm jede Besserung nur mehr erschweren; und so versperreten wir ihm gleichsam selbst den Weg zum Guten, wohin wir ihn doch durch eine liebreiche Begegnung zurückführen sollten.

טוב וישר ה', על כן יורה חטאים בדרך.
(Psalm 25, 8.)

Gut und redlich ist der Ewige;
Darum zeigt Er Irrenden die rechte Bahn. (Lied 527.)

Eilfter Abschnitt.

Von den Bürgerpflichten.

230. Wie nennt man diejenigen Pflichten, welche wir, den Gesetzen der Religion gemäß, gegen den ganzen Verein aller unserer Mitbürger zu beobachten haben?

Man nennt sie **Bürgerpflichten**, oder Pflichten gegen den Staat und das Vaterland.

231. Und worin bestehen sie hauptsächlich?

In Treue und Gehorsam gegen die Gesetze und Obrig-

---

*) Abraham bittet Gott für die Sodomiten, für jene böse und sündhafte Leute. (1. Mos. 13, 13. und 18, 20.)

keiten des Landes: Hochachtung, Ergebenheit und Anhänglichkeit für den Regenten, und — Liebe zum Vaterlande.

232. Welches ist denn unser Vaterland?

Als unser Vaterland erkennen wir ein jedes Land, worin wir geboren wurden, oder wo wir uns niedergelassen haben und wohnhaft sind, und unter dessen Gesetzen wir Schutz und Sicherheit finden.

233. Und was gebietet uns die Religion in dieser Hinsicht?

Daß wir das Land, worin wir wohnen, als unser Vaterland lieben, und zur Beförderung des Wohlstandes, wie auch zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung in demselben, mit allen unseren Kräften beitragen sollen. — Daß wir unsern Privatvortheil und das Wohl unserer eigenen Familie von dem Wohle der großen Staatsfamilie nicht trennen dürfen; sondern daß wir, den Gesetzen des Staates gemäß, dieses unser Vaterland mit unserem Vermögen unterstützen und mit unserem Blut und Leben vertheidigen müssen.

(Lied 344 und 345.)

234. Muß diese Pflicht uns heilig seyn?

Dieses Gesetz und schon das Gefühl der Liebe für's Vaterland, von Gott jedem Menschen ins Herz gelegt, müssen jedem Rechtschaffenen — heiliger Beruf und Stimme Gottes seyn; daher uns auch diese Pflicht so wichtig ist, daß sogar die Religion jeden Israeliten, so lange er als Krieger dem Vaterlande dienet, von der Beobachtung derjenigen Ceremonialgesetze lossaget, die mit dem Militärdienste unvereinbar sind.

235. Was ließ Gott durch seinen Propheten Jeremias denjenigen Israeliten sagen, die in die Gefangenschaft nach Babylon abgeführt wurden — obschon sie nur siebzig Jahre daselbst bleiben sollten?

כה אמר ה׳ צבאות אלהי ישראל. בנו בתים ושבו, ונטעו גנות ואכלו את פרין, ודרשו את שלום העיר, אשר הגליתי אתכם שמה, והתפללו בעדה אל ה׳, כי בשלומה יהיה לכם שלום.

(Jerem. 29, 5. 7.)

So spricht der Herr des Weltalls, der Ewige, Gott Israels: Bauet Häuser dort und wohnet daselbst! pflanzet Grundstücke an und genießet ihre Früchte. Suchet das Wohl des Staates zu befördern, wohin ich euch führen ließ; betet für denselben zu Gott dem Herrn! denn das Wohl des Staates muß auch euer Wohl seyn.

וישבע להם גדליהו בן אחיקם לאמר, אל תיראו מעבר הכשדים, שבו בארץ ועבדו את מלך בבל, וייטב לכם.

(Ebendas. 40, 9.)

(Lied 507.)

Und Gadaljahu ließ die Israeliten dem Könige von Babylon Treue zuschwören, und sprach: „Seyd getrost den Chaldäern unterthan, bleibet im Lande, dienet dem Könige von Babel getreu! und es wird euch wohl gehen.

236. Und was müssen wir nun daraus folgern?

Daß wir noch weit mehr verbunden sind, einem Staate mit allen unseren Kräften zu dienen, der wirklich unser Vaterland ist, der uns liebreichen Schutz, Gerechtigkeit und Sicherheit genießen läßt; der uns so mannigfaltige nützliche Anstalten und Gelegenheiten zu unserer Vervollkommnung darbietet, und zur Entwickelung aller unserer Kräfte behülflich ist; und dessen Gesetze uns demnach gleich den religiösen Geboten heilig seyn müssen.

(Lied 486.)

237. Welches sind die Vorschriften, die uns der Talmud hierüber als Hauptgrundsätze aufstellet?

דינא דמלכותא דינא.

Gesetze des Landes — Staats-Gesetze — sind zugleich Religionsgesetze.

מלכותא דארעא כעין מלכותא דרקיע.
(TalmudBerachoth 58.)

Die Herrschaft und Gewalt der Könige auf Erden, ist ein Abglanz der Herrschaft Gottes im Himmel.

הרואה מלכי אומות העולם יברך, ברוך אתה ה' אלהינו מלך העולם, אשר נתן מכבודו לבשר ודם.
(TalmudBerachoth 58.)

Siehest du einen König von einer andern Nation, so sprich den Segen: Gelobt seyst du Ewiger, unser Gott, König der Welt! der du einem Menschen etwas von deiner Majestät mitgetheilt hast!

238. Wie drückt sich die Religion über die Pflichten aus, die uns gegen das Oberhaupt des Staates obliegen?

ירא את ה' בני ומלך, עם שונים אל תתערב.
(Prov. 24, 21.)

Fürchte den Ewigen, mein Sohn, und auch den König! mit Aufrührern lasse dich nicht ein.

אני פי מלך שמר ועל דברת שבועת אלהים. אל תבהל מפניו תלך. אל תעמד בדבר רע, כי כל אשר יחפץ יעשה.
(Kohel. 8, 2.)

Ich warne dich, vollstrecke des Königs Befehle! Dein Fürst erfüllet die Gott geschworne Pflicht. Verlaß ihn nicht aus Uebereilung, und verwickele dich nicht in böse Anschläge.

גם במדעך מלך אל תקלל, ובחדרי משכבך אל תקלל עשיר וגו'.
(Kohel. 10, 20.)

Auch in Gedanken fluche einem Könige nicht! auch in deinem geheimsten Schlafgemache schilt nicht auf den Vorgesetzten.

הוי מתפלל בשלומה של מלכות. שאלמלא מוראה, איש את רעהו חיים בלעו. (אבות פ"ג.)

Bete fleißig für das Wohl der Landes-Obrigkeit; denn durch sie wird der Zwietracht gesteuert, und Recht und Ordnung im Staate erhalten.

(Lied 346 und 347.)

239. Liefert uns die heilige Schrift auch Beispiele von Treue und Ergebenheit gegen Könige von einer andern Religion?

Allerdings; Joseph in Egypten suchte aus allen Kräf-

ten das Beste des Königs Pharao zu befördern. — Daniel sprach zum König von Babylon:

אלהי שלח מלאכה וסגר
פום אריותא ולא חבלוני
כל קבל די קדמוהי זכו
השתכחת לי ואף קדמיך
מלכא חבולה לא עבדת.
(Daniel, 6, 23.)

Gott der Herr hat mir seinen Engel gesandt, mich vom Rachen der Löwen zu retten: weil er mich unschuldig befunden, und weil ich dir, mein Herr und König! stets treu und ergeben gewesen.

Mardochai lebte unter der tyrannischen Regierung des Ahasverus, Königs von Persien, der das ganze Volk Israel ausrotten wollte; gleichwohl zeigte er auf der Stelle eine Verschwörung an, die gegen das Leben dieses Königs von den Hofbedienten angezettelt wurde. (Esther 2, 21.) Denn, dachte Mardochai, ich muß stets meiner Pflicht getreu bleiben; der König aber hat von seinen Handlungen nur vor Gott allein Rechenschaft abzulegen.

פלגי מים לב מלך ביד
ה', על כל אשר יחפץ
יטנו.
(Prov. 21, 1.)

Königs Herz ist ja in der Hand des Ewigen, wie Wasserströme; Er leitet es, wohin es ihm gefällt.

240. Was müssen diese Beispiele auf uns wirken?

Daß wir um desto mehr uns bestreben müssen, denjenigen gekrönten Häuptern, unter deren wohlthätigem Zepter wir das Glück haben, als Bürger und Mitglieder des Staates zu leben, unsere Treue und Anhänglichkeit für ihre geheiligte Person bei jeder Gelegenheit zu beweisen; und uns stets — durch Folgsamkeit und einen tadellosen Wandel, so wie durch Ausübung jeder Bürgertugend — als getreue Unterthanen zu betragen.

241. Haben wir, als Israeliten, nicht noch besondere Pflichten der Dankbarkeit gegen die Regenten unseres Zeitalters?

Allerdings haben wir die mächtigsten Beweggründe, den Fürsten unserer Zeit dankbar zu seyn, und für Sie und

ihre wohlthätige Regierung den Segen Gottes zu erflehen: dafür, daß Sie uns in die Rechte der Menschheit wieder eingesetzt, und uns freie, ungestörte Ausübung der Religion und aller Pflichten gestatten. Ueberzeugt, daß unsere heilige Religion nichts enthalte, was mit den Gesetzen des Staates im Widerspruch stünde, erlösen Sie Israel aus den schmachvollen Fesseln, und nehmen sich unserer Verbesserung väterlich an. Jedem Israeliten ist's also heilige Pflicht, die wohlthätigen Absichten dieser erhabenen Landesväter nach Kräften zu unterstützen, und Ihre Anordnungen willig und dankbar zu befolgen.

242. Und was fordern jene weisen Regierungen von uns, als nothwendige Mittel zur Verbesserung unseres sittlichen und bürgerlichen Zustandes?

Nichts anderes, als was mit dem Geiste und dem Willen unserer heiligen Religion vollkommen übereinstimmt. Wir sollen Grundeigenthum erwerben, das Land selbst bauen, und nützliche Künste und Handwerke treiben.

בטח בה' ועשה טוב, שכן ארץ ורעה אמונה. (Psalm 37, 3.)	Vertraue dem Herrn, thue Gutes! bleibe im Lande, und nähre dich redlich.
עובד אדמתו ישבע לחם, ומרדף ריקים חסר לב. (Prov. 12, 11 und 28, 19.)	Wer sein Feld bauet, genießet des Brodes satt; wer aber leeren Entwürfen nachhänget, ist verstandlos, und wird endlich Mangel leiden.
יגיע כפיך כי תאכל, אשריך וטוב לך. (Psalm 128, 2.)	Nährest du dich von deiner Hände Arbeit, dann wohl dir! du hast es gut.

243. Giebt es wohl ein Handwerk, das uns durch ein Religionsgesetz verboten sey?

Nein, es giebt deren keines. Die Religion macht es

vielmehr jedem Vater zur Pflicht, seinen Sohn irgend ein Handwerk oder eine nützliche Kunst lehren zu lassen.

כל שאין מלמדו אומנות, כאלו מלמדו לסטות. (Talmud Kiduschin 29 und 30.)	Und — setzt der Talmud hinzu — wer dieß unterläßt, ist's gleich, als ob er sein Kind zum Räuberleben anleite.

244. Haben auch unsere Lehrer selbst uns Beispiele hierin gegeben?

Allerdings; Feldarbeiten waren stets die liebsten Beschäftigungen unserer Voraltern, und die meisten Talmudisten waren selbst Handwerker. Ja, sie machten sich sogar eine Ehre daraus, nach dem Handwerke, das sie trieben, genannt zu werden. Z. B.: Rabbi Jochanan der Schuhmacher (ר' יוחנן הסנדלר), Rabbi Joseph der Zimmermann (ר' יוסף הנגר), Rabbi Isaak der Schmidt (ר' יצחק נפחא), Rabbi Simeon der Weber (ר' שמעון שזורי) u. m. dgl. Sie pflegten ihre Werkzeuge öffentlich herumzutragen und auszurufen:

גדולה המלאכה! שמכבדת את בעליה.	Ehre sey dem Handwerk! denn es ehret den Meister.

245. Und was sagen unsere Weisen von Demjenigen, welcher aus Arbeitsscheu sich dieser Pflicht entziehen will?

כל המשים על לבו שיעסוק בתורה ולא יעשה מלאכה ויתפרנס מן הצדקה, ה"ז חלל את השם ובזה את התורה וכבה מאור הדת, וגרם רעה לעצמו, ונטל חייו מן העולם הבא. לפי שאסור ליהנות מדברי	Wer nur das Gesetz studiren und nicht dabei arbeiten will, indem er auf die Wohlthätigkeit der Leute rechnet und sich von Almosen zu ernähren gedenkt: der entweihet den Namen Gottes, macht das Gesetz verächtlich und verdunkelt den Glanz der Religion; auch ziehet er sich viel Uebel zu, und beraubt sich der

Seligkeit des ewigen Lebens. Denn es ist uns nicht erlaubt, schon auf dieser Welt vom Studium des Gesetzes (sinnlichen) Genuß zu ziehen; wer dieses aber dennoch thut, der nimmt seinen Theil des zukünftigen Lebens dahin. — Auch lehren unsre Weisen: mache die Gelehrsamkeit weder zur Krone, womit du dich über Andere erhebest, noch zum Spaten, um damit zu graben! Liebe die Arbeit! denn ohne sie geht alles Lernen verloren und führt nur zu Sünden; der Arbeitsscheue wird endlich nur darauf sinnen, wie er die Leute prellen und überlisten könne. Aber wohl dem, der sich von seiner Hände Arbeit zu ernähren sucht! Das war auch von je her die Sitte aller wahren Frommen; denn nur auf diesem Wege kann der Mensch (nach Psalm 128, 2) zur zeitlichen und ewigen Ehre und Glückseligkeit gelangen.*)

(Lied 263, 266 und 509.)

תורה בעולם הזה. אמרו הכמים כל הנהנה מדברי תורה נטל חייו מן העולם. ועוד צוו ואמרו, אל תעשם עטרה להתגדל בהן, ולא קרדום לחפור בהם. ועוד צוו ואמרו, אהוב את המלאכה ושנא את הרבנות, וכל תורה שאין עמה מלאכה, סופה בטילה וגוררת עון, וסוף אדם זה שיהא מלסטם את הבריות: מעלה גדולה היא למי שהוא מתפרנס ממעשה ידיו, ומדת חסידים הראשונים היא. ובזה זוכה לכל כבוד וטובה שבעולם הזה ולעולם הבא שנאמר יגיע כפיך כי תאכל אשריך וטוב לך, אשריך בעולם הזה, וטוב לך לעולם הבא שכולו טוב. (רמ׳ב׳ם פ׳ג׳ מהל׳ תלמוד תורה.)

---

*) Dergleichen Lebensregeln, Ermahnungen zu einer gemeinnützigen Arbeitsamkeit, und zur Entfernung von einem mehr speculativen, als werkthätigen Zustande — finden sich im Talmud eine große Menge. „Liebe die Arbeit! — sagen jene Weisen — und hasse das Vornehmthun.“ (אבות פ׳ א׳.) „Decke ein Aas auf der Straße ab, nimm deinen verdienten Lohn dafür, und sage nicht: ich bin von zu vornehmer Fa-

246. Mit welchen Gesinnungen soll man arbeiten?

Mit Vertrauen auf Gott; ohne Unruhe und ängstliche Sorgen, und in der frommen Hoffnung, daß Gott von oben her Segen und Gedeihen zu unserer Arbeit geben möge. (§. 160.)

גל אל ה' מעשיך, ויכונו מחשבותיך. (Prov. 16,3. und Ps. 37,3—5.)	Befiehl dem Ewigen deine Geschäfte: so werden deine Entwürfe dir gelingen.
למען יברכך ה' אלהיך בכל מעשה ידך אשר תעשה. (5. Mos. 14, 29.)	Auf daß der Ewige dein Gott dich segne bei jedem Werke deiner Hände, das du thuest. — (Lied 264 u. 265; auch 271 u. 272.)

Zwölfter Abschnitt.

Mittel zur Gottseligkeit.*)

247. Was muß man thun, um in der Tugend täglich zu wachsen?

1) Man muß die Nothwendigkeit der Tugend und ihre Folgen oft beherzigen; 2) den Umgang mit tugendhaften

milie u. s. w., nur mache dich nicht abhängig von der Wohlthat deines Nächsten." (פסחים קי״ג) "Lebe am Sabbath so gering und einfach, wie alle andere Tage: um nicht der Leute Gaben zu bedürfen." u. a. m. — Ja, sie dispensirten sogar den Arbeitsmann, den Taglöhner 2c. von beschwerlichen Religionsübungen, von langen Gebeten u. dgl., damit er seine Arbeit nicht vernachlässigen, und seinem Dienstherrn nichts verkürzen möchte.

*) Unter Gottseligkeit versteht man die Fertigkeit, sich in seinem ganzen Verhalten nach dem Willen Gottes zu

und guten Menschen suchen; 3) das Wort Gottes in der heiligen Schrift fleißig und mit Aufmerksamkeit lesen, und endlich 4) von Gott Gnade und Beistand andächtig erflehen. So betet auch **David**:

למדני לעשות רצונך כי אתה אלוהי. רוחך טובה תנחני בארץ מישור. הודיעני דרך זו אלך, כי אליך נשאתי נפשי. (Psalm 143, 8. 10.)	Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen! denn du bist ja mein Gott. Dein Geist, das höchste Gut, leite mich auf ebener Bahn und zeige mir den Weg, den ich gehen soll; denn zu Dir erheb' ich meine Seele.

(Lied 445 und 237—238.)

248. Müssen wir aber, bei dem Vertrauen auf den Beistand Gottes, nicht auch selbst fleißig an unserer Besserung arbeiten?

Allerdings müssen wir uns dessen stets befleißigen; besonders durch Vorsicht und **Wachsamkeit** gegen äußere und innere Versuchungen zur Sünde, und durch öftere **Selbstprüfung**. (Lied 234—236.)

249. Worin besteht die Pflicht der Selbstprüfung?

Wir sollen zuweilen (am besten: täglich) mit gewissenhafter Aufmerksamkeit und Sammlung des Geistes unser sittliches Verhalten untersuchen, um unser Herz kennen zu

---

richten (§. 13, 18 und 155); sie beruhet demnach auf dem lebendigen, wirksamen **Glauben** an den gnadenreichen Beistand Gottes; und bewährt sich durch gründliche Besserung des Herzens, oder durch das unablässige Bestreben, das Böse zu verbannen und das Gute immer vollkommener und pünktlicher zu vollbringen, also immer unsträflicher und wohlgefälliger vor Gott zu werden. — Mittel zur Gottseligkeit oder **Tugendmittel** sind solche, durch deren Gebrauch wir erleuchtet, gebessert und beruhiget und im Glauben gestärkt, folglich auch der Gnade Gottes und der ewigen Seligkeit theilhaftig werden können.

lernen und zu erfahren, wie unsere Gesinnungen beschaffen sind; welche Fehltritte wir gethan; ob das Gute, das wir geübt, auch aus reiner Absicht (aus Liebe und Gehorsam gegen Gott) geschehen sey; und auf welche Art wir uns am besten im Guten stärken und erhalten, die Fehler aber ablegen und vermeiden, auch solche, die wir begangen, möglichst verbessern können. (Vgl. §. 66.)

נחפשה דרכינו ונחקרה ונשובה עד ה׳. (Klagl. 3, 40.)	Unsern Wandel lasset uns untersuchen, uns selbst prüfen, und zum Ewigen zurückkehren.
חכמת ערום הבין דרכו ואולת כסילים מרמה. (Prov. 14, 8.)	Selbsterkenntniß ist die Weisheit des Klugen; Selbsttäuschung aber ist Unverstand der Thoren.
בוטח בלבו הוא כסיל, והולך בחכמה הוא ימלט. (Ebendas. 28, 26.)	Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Thor; nur wer mit Weisheit wandelt, entgehet der Gefahr.

(Lied 294 und 295; auch 239—241 und 437.)

250. Was wird nun derjenige zu thun haben, den die Selbstprüfung zur Erkenntniß seiner Sünden gebracht hat?

Er muß sich **bußfertig** bezeigen, d. h. seine Verschuldung erkennen, das Sündliche und Strafbare derselben einsehen, sie herzlich und aufrichtig bereuen, indem er Wehmuth, Schaam und Abscheu gegen die Sünde selbst empfindet, sich vor Gott darüber anklaget und in tiefer Demuth Ihn um unverdiente Gnade und Vergebung bittet. Ist nun damit der **feste Vorsatz** zur **Besserung** verbunden: so wird seine Bekehrung von gutem Erfolge seyn und sein Gebet nicht unerhört bleiben. (Vgl. §. 149—151 und Anhang §. XXX.)

יעזוב רשע דרכו, ואיש און מחשבותיו, וישוב	Der Frevler verlasse seinen Weg, der Sündenvolle — seine Entwürfe,

אל ה' וירחמהו, ואל
אלהינו כי ירבה לסלוח.
(Jesaj. 55, 7.)

אלהי בשתי וגם נכלמתי
להרים אלהי פני אליך.
כי עונותי עברו ראשי,
כמשא כבד יכבדו ממני.
(Esra 9, 6. und Ps. 38, 5.)

חנני אלהים כחסדך,
כרב רחמיך מחה פשעי.
כי פשעי אני אדע,
וחטאתי נגדי תמיד.
לך לבדך חטאתי,
והרע בעיניך עשיתי.
השיבני ואשובה, כי
אתה ה' אלהי. כי אחרי
שובי נחמתי, ואחרי
הודעי ספקתי על ירך.
בשתי וגם נכלמתי, כי
נשאתי חרפת נעורי.
(Ps. 51. und Jerem. 31, 19.)

und kehre zum Ewigen zurück, daß Er sich seiner erbarme; zu unserm Gotte, der oft verzeihet.

Mein Gott! ich schäme mich, und scheue mich meine Augen aufzuheben zu Dir, mein Gott; denn meine Missethaten steigen mir über's Haupt, sind mir zu schwer, wie ungeheure Last.

Erbarme Dich meiner, Gott! nach Deiner Gnade! — Nach Deiner großen Güte tilge meine Schuld! Denn ich erkenne mein Verbrechen, und meine Sünde schwebt stets vor mir: daß ich Dir, Einziger! gesündiget, was bös' in Deinen Augen ist, gethan. Ach nimm mich wieder auf! ich kehre jetzt gerne zurück, zu Dir, Ewiger! meinem Gotte. Nun, da ich in mich gehe, fühle ich Reue, büßend schlage ich mir die Hüfte, stehe beschämt und erröthend da, und trage die Schuld meiner Jugendsünden.

(Lied 296—301 und 443—446.)

251. Was heißt denn eigentlich Beten?

Wenn wir unsere Gedanken zu Gott erheben; wenn wir unsere Wünsche und Bitten, für uns oder für Andere, Ihm vortragen; oder wenn wir unsere Freude und unseren Dank auf Ihn, den Urheber alles Guten, richten — dann **beten** wir.

(Lied 201 und 202.)

252. Was muß das Gebet für Eigenschaften haben?

Ein wahres Gebet muß andächtig, demüthig und von ganzem Herzen ernstlich seyn. (§. 96.)

זבחי אלהים רוח נשברה,
לב נשבר ונדכה אלהים
לא תבזה.
(Psalm 51, 19.)

Das Opfer, das Dir wohlgefällt, ist ein gebrochener Sinn; ein demüthiges, gebeugtes Herz verschmähest Du nicht, o Gott!

253. Was dürfen wir wohl von einem solchen aufrichtigen Gebete erwarten?

Daß uns der Allgütige das gnädig verleihen werde, um was wir ihn bitten: wenn es, nach Seiner Weisheit, uns wirklich gut, heilsam und nützlich ist. — Darum sollen wir auch um zeitliche Güter nie unbedingt bitten; sondern nur mit dem Zusatze מלא משאלתינו לטובה „Erfülle unsere Wünsche, wenn es uns zum Guten gereicht. (§. 164.)

קרוב ה׳ לכל קראיו, לכל
אשר יקראוהו באמת.
רצון יראיו יעשה, ואת
שועתם ישמע ויושיעם.
(Psalm 145, 18.)

Der Herr ist nahe allen, die aufrichtig ihn anrufen; Er thut was Gottesfürchtigen behagt; erhört ihr Flehen und hilft ihnen aus.
(Lied 215—218.)

254. Was lehren uns unsere Weisen hierüber?

אל יחשוב, ראוי הוא
שיעשה הקב״ה בקשתי,
כיון שכונתי בתפלתי.
כי אדרבא זה מזכיר
עונתיו של אדם (שעל
ידי כך מפשפשין במעשיו
לומר בטוח הוא
בזכיותיו) אלא יחשוב
שיעשה הקב״ה בחסדו.
ויאמר בלבו, מי אני הדל

Der Mensch denke nicht: „Gott sollte wohl meine Wünsche erhören, denn ich habe ja mit so vieler Andacht gebetet.“ Denn solch eine Denkungsart würde nur seine Sünden in Erwähnung bringen; von ihm, der mit Gott rechten will, würde es nämlich heißen: Siehe! der ist sich ja seiner Verdienste so gewiß! Nun, so lasset uns doch

11 *

והנבזה בא לבקש מאת
מלך מלכי המלכים
הק'ב'ה, אם לא מרוב
חסדיו שהיא מתנהג
בהם עם בריותיו.
(ש"ע א"ח ס'סי' צח'.)

seinen Wandel untersuchen! — Darum enthalte man sich solcher Anmaßungen, überlasse sein Anliegen gänzlich der Weisheit und Güte Gottes, und denke bei sich selbst: Wer bin ich denn armer und verdienstloser, daß ich mich unterstehen dürfte, hinzutreten und meinen Wunsch auszusprechen — vor dem König aller Könige, vor dem Heiligsten, gelobt sey Er! seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit habe ich die Gnade zu verdanken, daß Er mich dieser hohen Ehre und Wohlthat würdiget.

255. Hat das Beten selbst nicht schon einen großen Nutzen für uns?

Ja wohl; eine andächtige Richtung unserer Gedanken auf Gott — erhebt unsere Seele, macht uns zufrieden mit dem Willen der Vorsehung, großmüthig und gerecht gegen Andere, und stärket uns zur Erfüllung unserer Pflichten. (Lied 199—209.)

256. Mache mir begreiflich, wie das Beten an sich uns schon nützlich werden kann?

Bringen wir Wünsche vor Gott: so lernen wir eben dadurch unsere Wünsche prüfen, ob sie gerecht und reiner Art sind. — Befinden wir uns in einer Verlegenheit, und erbitten uns die Hülfe und den mächtigen Beistand Gottes: so lernen wir zugleich erforschen, ob wir uns nicht selbst in diese Verlegenheit gesetzt haben, und nicht selbst unsere Kräfte anwenden können, uns daraus zu ziehen. (Vgl. 1. Mos. 32, 10—24.) — Bitten wir für Andere: so wird unsere Seele theilnehmend, und neiget sich zur Wohlthätigkeit. — Im Dankgebete endlich empfinden wir das Gute noch einmal auf's reinste, indem wir es auf den Quell alles Guten zurückführen.*)

---

*) Für Beten sagt der Ebräer התפלל, das eigentliche

257. Ist das an einigen Orten noch übliche Wackeln und lautes Schreien bei dem Beten ein löblicher Gebrauch und nachahmungswürdig?

Nein; es ist dieß vielmehr ein des vernünftigen Menschen unwürdiges Betragen, das die zur Andacht erforderliche Ruhe störet; und also ganz den Vorschriften zuwider, die unsere Weisen vom Verhalten während der Gebete — uns zur Regel festsetzten.

258. Und wie lauten diese Vorschriften?

תפלה צריכה כונת הלב.

Das Gebet muß mit Sammlung aller unserer Gedanken — andächtig verrichtet werden.

תפלה בלא כונה, כגוף בלא נשמה.

Ein Gebet ohne Andacht gleicht einem Körper ohne Seele.*)

Reciprocum von פלל, richten, prüfen: also — sich selbst prüfen. Gebet heißt: תפלה Selbstprüfung.

*) Wie sehr unsere Weisen Sammlung der Gedanken, Andacht, als das erste und nöthigste Erforderniß zum Gebet betrachteten, zeigten sie unter andern auch durch die kurzen Gebetsformeln, die sie für denjenigen angeben, der sich zu Wasser, an einem gefährlichen Orte, oder sonst in einer Lage befindet, die ihm das lange Beten und Nachdenken unmöglich machet. (Talmud Berachoth Fol. 29.) Von diesen führet Maimonides nur Folgendes an:

צרכי עמך ישרא׳ מרובים ודעתם קצרה. יהי רצון מלפניך ה׳ אלהינו שתתן לכל אחד ואחד כדי פרנסתו, ולכל גויה וגויה די מחסורה, והטוב בעיניך עשה. ברוך אתה ה׳ שומע תפלה.

„Die Bedürfnisse Deines Volkes sind viel und groß, ihre Einsicht aber kurz und beschränkt. — Möge es Dir wohlgefällig seyn, o Ewiger, unser Gott! einem Jeden seine Nahrung zu geben und das, was er an Leib und Seele bedarf. Verfahre übrigens mit uns, wie es Deiner Weisheit wohlgefällt; Dein Wille geschehe! Gelobt seyst Du, Ewiger, Erhörer des Gebets!“

ויפנה את לבו מכל המחשבות, ויראה עצמו כאלו הוא עומד לפני השכינה. כעבד העומד לפני רבו וגו'. הכון לקראת אלהיך ישראל.
(רמב"ם פ' ד' מהלכות תפלה.)

Darum enthalte man sich sorgfältig aller Zerstreuungen, denke sich die Majestät Gottes gegenwärtig, und beobachte überhaupt eine ehrerbietige Stellung, wie es einem Diener geziemt, wenn er vor seinem Herrn steht. . . So spricht auch der Prophet (Amos 4, 12): Schicke dich an, o Israel, vor deinem Gotte

טוב מעט התחנונים בכונה, מהרבות שלא בכונה.
(ש"ע א"ח סי' א' סעיף ד'.)

Besser ist's, wenig beten mit Andacht, als vieles Hersagen ohne Andacht.
(Vgl. auch den Abschn. 98 daselbst.)

Um also weder uns noch Andere zu stören: müssen wir dem Beispiele der frommen Hannah folgen. (1. Sam. 1, 13.)

וחנה היא מדברת על לבה, רק שפתיה נעות, וקולה לא ישמע.

Sie redete mit ihrem Herzen; nur ihre Lippen bewegten sich, ihre Stimme aber ward nicht gehört.

(S. Talmud Berachoth 31.)

259. Sollen wir auch für Andere beten?

Ja, dieß ist eines Jeden Pflicht; und unsere Weisen empfehlen solches mit der Verheißung:

כל המבקש רחמים על חברו, והוא צריך לאותו דבר, הוא נענה תחלה.
(Talmud B. Kama 92.)

Wer für seinen Nächsten bittet, dessen Gebet ist dem Ewigen vorzüglich angenehm, und es wird ihm selbst desto eher geholfen werden, wenn er sich in der Noth befindet.

260. Stellt uns die heilige Schrift Beispiele hiervon auf?

Ja, sehr viele. — Als Gott zu Mose sprach:

ועתה הניחה לי ואכלם, ואעשה אותך לגוי

Laß nun ab, für sie zu bitten; ich will sie aufreiben, und dich zu einer

גדול, ויחל משה את פני ה' אלהיו וגו'.
(2. Mos. 32, 10.)

großen Nation machen. Da flehete Mose zu dem Ewigen u. s. w. Und so machten es auch **Jeremias** und alle Propheten.

גם אנכי חלילה לי מחטא לה' מחדל להתפלל בעדכם והוריתי אתכם בדרך הטובה והישרה.
(1. Sam. 12, 23.)

Und **Samuel** sprach: Was mich betrifft, sey es ferne von mir, mich so an Gott zu versündigen, daß ich sollte ablassen für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen Weg.

261. Und auch für andere Völker?

Als König **Salomo** den Tempel einweihete, flehete er inbrünstig: Gott möchte doch, nach seiner Allgüte, auch die Gebete **anderer** Nationen gnädig aufnehmen, ihr Flehen erhören, und ihnen in der Noth aushelfen. (1. Kön. 8, 41. und 2. Chron. 6, 32.) — Als **Abraham** von dem nahen Untergange des schwer mit Sünden belasteten **Sodom** und Gomora benachrichtet wurde, suchte er durch seine Fürbitte die Strafe ganz oder wenigstens zum Theil abzuwenden. (1. Mos. 18, 24—32.)

הנה נא הואלתי לדבר אל ה', ואנכי עפר ואפר.

Siehe, ich habe mich nun unterfangen, zu reden vor Gott, da ich doch nur Staub und Asche bin.

262. Sollen wir auch für unsere **Feinde** beten?

Allerdings; es ist uns sogar Pflicht, täglich beim Aufstehen, vor dem Schlafengehen, und vor der Verrichtung der Gebete also zu sprechen:

הריני מוכן ומזומן לקים מצות ואהבת לרעך כמוך. שרא ליה מרא למאן דמצער לי.

Ich bin bereit, das Gebot der Nächstenliebe von ganzem Herzen auszuüben; ich verzeihe allen meinen Feinden. Mögest Du, o Gott, ihnen auch vergeben!

Und David sprach (Psalm 35):

ואני בחלותם לבושי שק, עניתי בצום נפשי ותפלתי על חיקי תשוב, כרע כאח לי.

(Vgl. §. 227.)

Bei meiner Feinde Leiden hülle ich mich in Trauersäcke; ich härme mich mit Fasten ab, und senke mein Gebet in meinen Schoos; gleichwie um meinen Freund und Bruder.

263. Was erbat sich Salomo von Gott dem Herrn?

ונתת לעבדך לב שמע... להבין בין טוב לרע... חכמה ומדע תן לי.

(1. Kön. 3, 9. und 2. Chron. 1, 10.)

שתים שאלתי מאתך אל תמנע ממני בטרם אמות שוא ודבר כזב הרחק ממני, ראש ועשר אל תתן לי, הטריפני לחם חקי.

(Sprw. 30, 7.)

(Lied 213 und 215.)

Gieb, o Herr! gieb doch nur deinem Knechte ein aufmerksames, williges Herz! Weisheit und Kenntnisse gieb mir! Verstand und Einsicht, Gutes vom Bösen zu unterscheiden. Zweierlei erbitte ich von dir, versage mir's nicht so lange ich lebe: Eiteln Wahn und Irrsinn entferne weit von mir! Weder Reichthum noch Armuth laß mein Loos seyn; bescheide mir nur mein mäßiges Auskommen.

264. Was muß dieses Muster eines weisen Gebets uns lehren?

Daß die Güter der Seele unser Hauptanliegen, der vorzüglichste Gegenstand unserer Wünsche seyn müssen. Von den zeitlichen Gütern sollen wir uns mit den Nothwendigsten begnügen, und unser Herz nicht mit unnützen Sorgen beschweren. In diesem Geiste betete auch Jacob (1. Mos. 28, 20):

ושמרני בדרך הזה אשר אנכי הולך ונתן לי לחם לאכל ובגד ללבש.

Gott wolle mich auf diesem Wege behüten, und mir nur Brod zu essen und Gewand zum Ankleiden geben.

265. Und wie betete David zu Gott?

ה' חקרתני ותדע אתה ידעת שבתי וקומי

Herr! Du erforschest mich, und weißest: Ich sitz', ich stehe auf, dir ist's bekannt:

בנת לרעי מרחוק,
ארחי ורבעי זרית,
וכל דרכי הסכנת.
כי אין מלה בלשוני
הן ה׳ ידעת כלה...
אנה אלך מרוחך,
ואנה מפניך אברח?
אם אסק שמים,
שם אתה
ואציעה שאול הנך.
אשא כנפי שחר
אשכנה באחרית ים
גם שם ידך תנחני
ותאחזני ימינך
ואמר אך חשך ישופני
ולילה אור בעדני.
גם חשך לא יחשיך
ממך.
ולילה כיום יאיר
כחשיכה כאורה...
(Psalm 139.)

כי גדול אתה ועש׳ נפלאות
אתה אלהים לבדך.
ואתה ה׳ אל רחום
וחנון
ארך אפים ורב חסד
ואמת
פנה אלי וחנני תנה עזך
לעבדך
כי אתה ה׳ עזרתני ונחמתני
(Psalm 86.)

Du prüfst von ferne was ich denke;
Du hast mir Gang u. Lager vorgemessen,
Und meine Wege alle angeordnet.
Bevor ein Wort auf meiner Zunge
schwebt,
Hast Du es, Herr! schon ganz gewußt.
Wo soll ich hin, vor deinem Geiste?
Wohin vor deinem Angesichte fliehen?
Stieg' ich die Himmel hinauf, so bist
Du da,
Und bettete ich mir die Unterwelt:
so fänd' ich Dich.
Schwüng ich der Morgenröthe Flügel,
Am Aeußersten des Meers zu ruhen;
So würd' auch dort mich leiten
deine Hand,
Auch dort ergriff' mich deine Rechte.
Und spräch' ich: Finsterniß bedecke mich!
So würde selbst die Nacht um mich
zu Lichte.
Finsterniß verdunkelt nichts vor Dir;
Nacht leuchtet gleich dem Tage,
Und Hell und Dunkel ist dir gleich.
Denn Du bist groß, thuest Wunder;
Du allein und einzig, Gott!
Aber auch barmherzig bist Du, Ewi-
ger! und allgnädig;
Langmüthig, und von großer Huld
und Treue;
Wende Dich zu mir mit Deiner Gnade
und stärke mich!
Denn bei Dir allein, o Ewiger!
ist Hülf' und Trost für mich.

Anhang.

Von den Ceremonialgesetzen und Gebräuchen.

I.

Die sechs hundert und dreizehn Vorschriften (365 Verbote und 248 Gebote), welche, nach der Meinung unserer Gelehrten, in den fünf Büchern Mosis enthalten sind,*) lassen sich füglich in drei Klassen bringen. Es sind nämlich:

1) Moralgesetze, d. h. Vorschriften zur Sittlichkeit, zu einem rechtmäßigen Verhalten gegen Gott und Menschen.
2) Local- und Polizeigesetze, die sich auf die damaligen Verhältnisse jenes Landes beziehen, worin die

---

*) דרש ר׳ שמלאי תרי״ג מצות נאמרו לו למשה בסיני. שס״ה לאוין כמנין ימות החמה, רמ״ח עשה כמנין איבריו של אדם. (Talm. Macoth 23, 2.)

Rabbi Simlai eröffnete einst seine Rede auf folgende Art: 365 sind der Tage in einem Sonnenjahre, und eben so viele Verbote wurden dem Moses auf Sinai; 248 Glieder zählt der Mensch an seinem Leibe: und so viel sind der Gebote, die dem Moses gegeben wurden. Auf daß dich jeder Tag und jedes Glied an ein Gesetz Gottes erinnere.

Israeliten ehemals einen eigenen Staat bildeten. Dazu gehören auch alle und jede Art Strafgesetze. Und endlich:

3) Ceremonialgesetze, oder Regeln und Verordnungen, die den äußern Gottesdienst, den Kultus, betreffen, und zur Absicht haben, den Glauben an den Ewigen, einigen Gott und das Andenken an Seine Wohlthaten stets lebhaft in uns zu erhalten.

II.

Seit der Auflösung des Jüdischen Staates aber sind nicht nur alle Gesetze der zweiten, sondern auch die meisten von der dritten Art (von den Ceremonialgesetzen) unanwendbar. Dahin gehören z. B. die Opfer-, Tempel-, Priester- und Reinigungsgesetze, die (bis auf einige wenige) jetzt sämmtlich außer Kraft und Wirkung sind. Dadurch reducirt sich denn die Gesammtzahl der noch üblichen Gesetze auf 369.

III.

Unter diesen aber sind wiederum 99 — nämlich 78 Gebote und 21 Verbote — die nur accidental oder conditionell sind; d. h. deren Anwendung erst von gewissen Umständen und Fällen abhängt, die bei manchen Menschen sich nie ereignen. Wer z. B. keine Arbeitsleute hält, den betrifft weder das Gebot (5. Mos. 24, 14): „Dem armen Tagelöhner — er sey von deinen Brüdern oder ein Fremder — sollst du noch an demselben Tage seinen Lohn geben; und die Sonne nicht darüber untergehen lassen!" noch das Verbot (3. Mos. 19, 13): „Du sollst den Lohn des Tagelöhners nicht über Nacht bei dir bleiben lassen, bis zum Morgen!" u. m. dgl. — Absolute positive Gesetze giebt es demnach nur noch 270; oder 48 Gebote und 222 Verbote. (Aus der Vorrede zu dem bekannten ספר החינוך).

IV.

Das Frauenzimmer ist von vielen Ceremonialgesetzen dispensirt; nämlich von der Beobachtung der meisten solcher Gebote, die nicht zu all' und jeder Tages- und Jahreszeit auszuüben, sondern auf einen gewissen Zeitpunkt eingeschränkt sind. (ברכו׳כ׳.) מצות עשה שהזמן גרמא נשים פטורות מהן. So betrifft sie z. B. weder das Gebot von den Schaufaden, noch von den Denkriemen (weil diese nach Sonnenuntergang nicht Statt finden), noch weniger die Gebote ישיבת סוכה ונטילת לולב vom Laubhüttenfest und von dem Strauße, womit die Feier dieses Tages in der Synagoge begangen wird, u. v. m. dgl.

V.

Außer den noch üblichen Mosaischen Gesetzen giebt es aber auch noch manche Rabbinische Vorschriften (מצוה דרבנן), die wir alle, ohne Unterschied des Geschlechtes, zu beobachten haben. Wie z. B. das Gebot vom Händewaschen; das Lichtanzünden beim Eingange der Ruhe- und Festtage; das Ablesen des Buchs Esther am Purimfeste; das Anzünden der Lichter während der acht Weihetage (נר חנוכה); das für die Freudenfeste verordnete Absingen gewisser Lob- und Danklieder aus den Psalmen Davids (קריאת ההלל), so wie überhaupt die Verordnung von den Gebeten und Segensprüchen (jedoch mit Ausnahme des Dankgebets nach der Mahlzeit, welches aus der Stelle 5. Mos. 8, 10 hergeleitet und demnach als ein Mosaisches Gebot betrachtet wird).

VI.

Die Segensprüche oder Dankgebets-Formeln bringt Maimonides in drei Klassen. Es sind nämlich: נמצאו כל הברכות כולן 1) Danksagungen vor oder nach dem שלש מינים. ברכות הנייה, Genusse; 2) vor der Ausübung

וברכות מצות. וברכות הודאה. שהן דרך שבח והודיה ובקשה, כדי לזכור את הבורא תמיד וליראה ממנו. (רמ'ב'ם פ' א' מה'ל' ברכות.)

eines Gebotes;*) und 3) Dank- und Lobgebete bei besondern Veranlassungen, und haben den Zweck, uns oft an Gott und dessen Wohlthaten zu erinnern, und uns in der Liebe und Ehrfurcht gegen Ihn zu befestigen.

Zu der ersten Klasse gehören z. B. folgende:

Vor dem Genusse des Brodes von Roggen, Waizen, Gerste rc. rc.:

ברוך אתה ה' אלהינו מלך העולם המוציא לחם מן הארץ.

Gelobt seyst Du, Ewiger, unser Gott! Herr der Welt! der Du aus der Erde Brod hervorbringest.

Ueber alles Kuchen- und Backwerk:

ב'א'' א'מ'ה בורא מיני מזונות.

Gelobt seyst Du, Ewiger! rc. der Du Speisen verschiedener Art erschaffest.

Vor dem Genusse des Weines:

ב'א' א'מ'ה בורא פרי הגפן.

Gelobt „ „ „ „ der Du die Frucht des Weinstocks erschaffen.

Ueber alle Früchte, die auf den Bäumen wachsen:

ב'א' א'מ'ה בורא פרי העץ.

Gelobt seyst Du, Ewiger rc. Schöpfer der Baumfrucht.

Ueber alle Erd- und Strauchgewächse:

ב'א' א'מ'ה בורא פרי האדמה.

Gelobt „ „ „ „ der Du Erdfrüchte erschaffest.

---

*) Ist es schon, sagen unsere Weisen, dem natürlichen Gefühl der Dankbarkeit und dem göttlichen Gesetze gemäß, daß wir für jeden Genuß, der nur Stärkung unserer Leibeskräfte bezweckt, Gott danken sollen: so müssen wir dieses auch gewiß bei einem Seelengenusse thun; d. h. bei Vollziehung solcher Gebote, die das Heil und die Vervollkommnung unserer Seele bezwecken.

Ueber Fleisch, Fische, Eier u. dgl. zubereitete Speisen, so wie über alle Getränke (außer dem Wein):

ב'א'י' א'מ'ה' שהכל נהיה בדברו.

Gelobt seyst Du, Ewiger! ꝛc. durch dessen Wort Alles entstanden ist.

Nach dem Genusse derselben:

ב'א'י' א'מ'ה' בורא נפשות רבות וחסרונם. על כל מה שבראת להחיות בהם נפש כל חי ברוך חי העולמים.

Gelobt seyst Du, Ewiger! ꝛc. der Du so mannigfaltige Wesen erschaffen, und jedem sein Bedürfniß giebst! Für alles was Du erschufst, um dadurch das Leben aller Geschöpfe zu erhalten, sey gepriesen, der Du alle Welten belebest!

Beim Genusse des Wohlgeruches der Kräuter:

ב'א'י' א'מ'ה' בורא עשבות בשמים.

Gelobt seyst Du, Ewiger! ꝛc. der Du wohlriechende Kräuter erschaffest.

Ueber den Wohlgeruch von Sachen, die nicht aus der Erde wachsen:

ב'א'י' א'מ'ה' בורא מיני בשמים.

Gelobt " " " " der Du verschiedene Arten des Wohlgeruches erschaffest.

VII.

Die Benedeiungen der zweiten Klasse (ברכות המצות) werden nicht allein vor der Ausübung eines jeden Mosaischen Ceremonialgebotes gesprochen; sondern auch — da uns die Religion verpflichtet, auch den Vorschriften unserer Weisen Folge zu leisten (§. 140) — vor der Vollziehung eines jeden der sieben rabbinischen Gebote.

(שבע מצות דרבנן) z. B.:

ב'א'י' א'מ'ה' אשר קדשנו במצותיו וצונו להדליק נר חנוכה.

Gelobt seyst Du, Ewiger! unser Gott, Herr der Welt! daß Du uns durch deine Gebote geheiligt, und uns befohlen hast, das Licht der Einweihung anzuzünden.

ב'א'י' א'מ'ה' אשר קדשנו במצותיו וצונו על מקרא מגלה·	Gelobt seyst Du, Ewiger! 2c. der Du uns durch deine Gebote geheiligt und uns das Ablesen der Rolle (des Buchs Esther) anbefohlen hast.

Und so auch bei den übrigen.

Zu den Dankgebeten der dritten Klasse, welche nämlich bei besonderen Veranlassungen gesprochen werden, gehören z. B. folgende:

Beim Anblick eines Regenbogens:

ב'א'י' א'מ'ה' זוכר הברית נאמן בבריתו וקים במאמרו.	Gelobt seyst Du, Ewiger! unser Gott, Herr der Welt! der Du deines Bundes gedenkest, ihm treu bleibst, und deine Verheißung bestätigest.

Beim Anblick blühender Bäume:

ב'א'י' א'מ'ה' שלא חסר בעולמו דבר, וברא בו בריות טובות ואילנות טובים ליהנות בהם בני אדם.	Gelobt seyst Du, Ewiger! 2c. der Du in der Welt kein Ding ausgehen lässest, solche schöne Wesen und anmuthige Bäume darin erschaffen hast, zum Genusse für das Menschengeschlecht.

Ueber Blitze und Wetterleuchten 2c.:

ב'א'י' א'מ'ה' עושה מעשה בראשית.	Gelobt " " " " der Du in der Schöpfung beständig fortwirkst.

Bei Donnerwetter und ungewöhnlichen Stürmen:

ב'א'י' א'מ'ה' שכחו וגבורתו מלא עולם.	Gelobt " " " " dessen Macht und Allgewalt die ganze Welt erfüllet.

Bei einer unglücklichen Nachricht:

ב'א'י' א'מ'ה' דין האמת.	Gelobt seyst Du, Ewiger! " " " Du bist ein treuer, allgerechter Richter!

Beim Erfahren einer guten Nachricht:

בא״י אמ״ה הטוב והמטיב. Gelobt seyst Du, Ewiger! „ „ „ „ allgütiger Wohlthäter!

Bei jedem sinnlichen Genusse **neuer** Dinge, so wie auch bei Einweihung eines jeden **Festes**, und bei Vollziehung eines solchen Gebotes, das nur einmal des Jahres ausgeübt werden kann:

בא״י אמ״ה שהחינו וקימנו והגיענו לזמן הזה. Gelobt „ „ „ „ daß Du uns am Leben und bei Wohlseyn erhalten, und uns diese Zeit hast erreichen lassen.

(S. auch die Anmerkung zu §. 207 und 237.)

VIII.

Eigentlich sollte jeder Israelit bei der Ausübung eines Gebotes wissen, oder sich erkundigen: ob es **Mosaisch** oder **Rabbinisch** sey; weil Unwissenheit hierin oft Irrthümer und Mißbräuche zur Folge hat. — (Siehe die Anmerkung zu §. 144.) Die noch gebräuchlichen Ceremonialgesetze, so man in dem Buche שלחן ערוך (wovon §. 146 Erwähnung geschah), besonders im ersten und zweiten Theil desselben (ארח חיים und יורה דעה) aufgezeichnet findet, sind nämlich **dreierlei** Art. 1) מצוה דאורייתא **Mosaische** Gebote; 2) מצות דרבנן **Rabbinische** Vorschriften; 3) מנהגים **Gebräuche**. — Diese letztern aber sind wiederum sehr verschieden; viele darunter sind nur **Localgebräuche**, und bloß an einigen Orten und Gegenden üblich; und viele andere sind solche, die man מנהג חסידות oder מדות חסידות nennet; d. h. Gebräuche aus besonderer Frömmigkeit, oder Gewohnheit einiger Frommen. — Wie z. B. der Gebrauch, in den letzten dreizehn Tagen vom Monat תמוז sich des Genusses aller Weine und Fleischspeisen zu enthalten; oder in diesen Tagen und bis nach dem neunten Tag des Monats אב (welchen Zeitraum man בין המצרים nennet) weder von

irgend einer neuen Frucht zu essen, noch ein neues Kleid anzulegen, um nicht die im vorigen §. zuletzt gemeldete Segensformel (שהחיינו) sprechen zu dürfen. — Der Gebrauch, am 29. eines jeden Monats (ערב ר"ח) zu fasten und besondere Bußgebete zu verrichten, oder, wie man zu sagen pflegt: den Versöhnungstag im Kleinen (יום כפור קטן) zu machen. — Am Sabbathtage sich durchaus keiner andern, als bloß allein der Ebräischen Sprache zu bedienen. — Und zu dieser Klasse (מדות חסידים) zählen die Gelehrten ,(סי' צ"א) מגן אברהם und דרכי משה, רש"ל, ר"י"ו, auch den Gebrauch von dem Bedeckthalten des Hauptes.*)

Andere rechnen dieß zu denjenigen Gebräuchen, welche eingeführt oder beibehalten wurden, um Niemand zu beschämen — כדי שלא לבייש. So wird z. B. in dem bei der Trauung vorzulesenden Ehecontract כתובה immer nur einerlei Mitgift erwähnt. Jedem Bräutigam wird die Trauungsformel vorgesagt, und das dabei übliche Dankgebet spricht ein Anderer für ihn und in seinem Namen. — Wer in der Synagoge zum Thorah-Lesen aufgerufen wird, liest darum den Abschnitt nicht selbst, sondern dieser wird jedem ohne Unterschied — um Niemand zu beschämen — nur vorgelesen. Und so giebt es noch manche Gebräuche der Art, die sich bloß auf jene Regel gründen כדי שלא לבייש.

---

*) Bei Erwähnung dieses orientalischen Gebrauches, auch in den Bethäusern das Haupt bedeckt zu lassen, heißt es im Midrasch:

אמר ליה הקב"ה לישרא'
הרי לא הטרחתי עליכם
לקרות פרועי ראש וכו.
(ט"ז סי' ס"א סעיף א'.)

„Sehet nur, sagt Gott zu den Israeliten (wie wenig ich Sklavendienst von euch verlange), Ich habe euch nicht einmal die Mühe machen wollen, daß ihr das Haupt entblößen sollt, während ihr das Schma leset, und mich zum Herrn und König über euch anerkennet.

IX.

Was unsere Weisen uns vorzüglich empfehlen, ist Reinlichkeit.

נקיות מביאה לידי טהרה, טהרה מביאה לידי פרישות, ופרישות מביאה לידי קדושה.	Diese, sagen sie, führt zur Reinheit der Sitten, zur Enthaltsamkeit, und endlich zur wahren Frömmigkeit.

Deswegen machten sie es uns zum Gesetz, jedesmal beim Aufstehen, vor dem Verrichten des Gebets, und vor dem Essen die Hände zu waschen; als ein Symbol oder Denkzeichen, daß wir uns stets der innern Reinheit (des Herzens und der Gesinnungen) befleißigen sollen, nach dem Ausdruck des Psalmisten (26, 6. und 73, 13.):

ארחץ בנקיון כפי	In Unschuld wasch' ich meine Hände. —

Vgl. 5. Mos. 21, 6. — Diese Handlung soll uns also an den Zuruf Gottes erinnern:

רחצו הזכו, הסירו רוע מעלליכם מנגד עיני, חדלו הרע. (Jesaj. 1, 16.)	Waschet, reiniget euch! schaffet weg das Böse eurer Handlungen vor meinen Augen; lasset ab vom Bösen!

Für diese heilsame Anordnung selbst aber danken wir Gott in einer besondern Gebetsformel:

ב'א'י' א'מ'ה' אשר קדשנו במצותיו וצונו על נטילת ידים. (S. Maimonides v. d. Segenspr. Abschn. 6.)	Gelobt seyst Du, Ewiger! unser Gott, Herr der Welt! der Du uns durch deine Gebote geheiligt und uns befohlen hast, die Hände zu waschen.

X.

Da wir aber schon gleich beim Erwachen unsere ersten Gedanken auf Gott und dessen Wohlthaten richten sollen, und doch den Namen Gottes erst nach dem Waschen aussprechen dürfen, so haben wir dafür eine andere kurze Gebetsformel, worin wir, ohne des heiligen Namens zu

erwähnen, gleich beim Erwachen die erste Wohlthat Gottes mit den Worten anerkennen:

מודה אני לפניך מלך חי וקים, שהחזרת בי נשמתי בחמלה רבה אמונתך.

Ich danke Dir, ewiglebender, immerwährender König! daß Du mir abermals durch Deine große Gnade und Treue den Gebrauch meiner Seelenkräfte verleihest.

XI.

Beim Anziehen desjenigen Kleidungsstückes (ארבע כנפות) woran die gesetzlich vorgeschriebenen Schaufaden (ציצת) befestiget sind (4. Mos. 15, 37 und 5. Mos. 22, 12), wird ebenfalls ein Dankgebet gesprochen:

ב'א'י' א'מ'ה' אשר קדשנו במצותיו וצונו על מצות ציצת.

Gelobt seyst Du, Ewiger! rc. der Du uns durch deine Gesetze geheiligt, und uns das Gebot wegen der Schaufaden vorgeschrieben hast.

Beim Anlegen der sogenannten Gebetdecke (טלית) aber, heißen die letzten Worte dieser Segensformel:

וצונו להתעטף בציצת.

„geheiliget und befohlen hast, uns einzuhüllen in die Schaufadendecke."

Diese Schaufaden sind als Denk- und Merkzeichen anzusehen, wodurch wir stets an die Gebote Gottes erinnert werden; so wie es geschrieben steht:

והיו לכם לציצת, וראיתם אתו וזכרתם את כל מצות ה' ועשיתם אתם. ולא תתורו אחרי לבבכם ואחרי עיניכם אשר אתם זנים אחריהם. למען תזכרו ועשיתם את כל מצותי והייתם קדשים לאלהיכם.
(4. Mos. 15, 39.)

Diese Schaufaden sollen euch dazu dienen, daß ihr sie sehet, und euch aller Gebote des Ewigen erinnert, und sie ausübet; nicht aber euerm Herzen und euern Augen nachwandelt, die euch auf Abwege verführen. Dadurch werdet ihr nun meiner Gebote gedenken, und sie ausüben, auf daß ihr heilig seyd euerm Gotte.

XII.

Sobald der Knabe das dreizehnte Jahr zurückgelegt, und nun Verstand genug hat, seine Gedanken sowohl als seinen Körper und Anzug rein zu halten, legt er täglich (außer den Sabbaths- und Feiertagen) die Denkriemen (תפלין) an. — Diese bestehen aus zwei, von Pergament verfertigten, würfelförmigen Kapseln, von denen Eine auf den obern Theil des linken Arms, die zweite aber vor die Stirn gelegt wird. Von den daran befestigten Riemen schließt der Eine um den Kopf, und hängt von beiden Seiten um den Hals herunter; der Andere aber wird siebenmal um den linken Arm und dreimal um den mittelsten Finger geschlungen.

In jeder dieser beiden Kapseln befinden sich, auf Pergament geschrieben, die hier folgenden vier Abschnitte aus dem Pentateuch:

„שמע Höre Israel! Der Ewige ist unser Gott; der Ewige ist Einer. — So liebe denn den Ewigen, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Vermögen. Diese Worte, welche ich dir heute gebiete, sollen dir im Herzen bleiben; einschärfen sollst du sie deinen Kindern, und davon reden, wenn du sitzest in deinem Hause, und wenn du gehest auf dem Wege, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest. Binde sie zum Zeichen auf deine Hand, und sie seyen zur Stirnbinde zwischen deinen Augen; und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.“ — (5. Mos. 6, 4—9.)

„והיה אם שמוע Wenn ihr nun hören werdet auf meine Gebote, welche ich euch heute gebiete, zu lieben den Ewigen, euern Gott, und ihm zu dienen mit euerm ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele: so gebe ich den Regen euers Landes zu seiner Zeit, Frühregen und Spatregen, daß du einsammeln wirst dein Getraide, deinen Most und dein Oel; und ich gebe Gras auf deinem Felde für dein Vieh, und du wirst essen und satt werden. Hütet euch

aber, daß euer Herz nicht thöricht werde, und ihr abweichet, und andern Göttern dienet und sie anbetet. Entbrennen würde der Zorn des Ewigen über euch, und verschließen würde Er den Himmel, daß kein Regen sey, und die Erde nicht hergebe ihren Ertrag; so würdet ihr bald zu Grunde gehen, von dem guten Lande weg, welches der Ewige euch giebt. Leget also diese meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele! bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, und sie seyen zur Stirnbinde zwischen euern Augen; lehret sie auch eure Söhne, davon zu reden, wenn du sitzest in deinem Hause, und wenn du gehest auf dem Wege, wenn du dich niederlegest und wenn du aufstehest; und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore. Auf daß viel seyn mögen eure Tage und die Tage eurer Söhne auf dem Erdreiche, welches der Ewige euern Vätern geschworen, ihnen zu geben; wie die Dauer des Himmels über der Erde.“ (5. Mos. 11, 13—21.)

„קדש Der Ewige redete zu Mose und sprach: Heilige mir alles Erstgeborne, die Erstgeburt jedes Mutterleibes unter den Söhnen Israels, an Menschen und an Vieh; es soll mein seyn. — Und Mose sprach zum Volke: Gedenket dieses Tages, an welchem ihr ausgezogen aus Egypten, aus dem Sklavenhause; denn mit Stärke der Hand hat der Ewige euch herausgeführt von hier. Gesäuertes soll nicht gegessen werden, da ihr heute ausziehet, im Aehrenmonat. Und wenn nun der Ewige dich bringen wird in das Land des Canaaniten und des Hethiten, des Amoriten, des Heviten und des Jebusiten, welches Er deinen Vätern geschworen, dir zu geben, ein Land — fließend von Milch und Honig: so verrichte diesen Dienst in diesem Monat. Sieben Tage sollst du Ungesäuertes essen, und am siebenten Tage sey ein Fest des Ewigen! Ungesäuertes soll gegessen werden die sieben Tage; Gesäuertes soll nicht bei dir gesehen werden, und Sauerteig soll nicht bei dir gesehen werden in deinem ganzen Gebiete. Sagen sollst du deinem Sohne an demselben Tage, und sprechen: Wegen dessen ist's, was der Ewige an mir gethan, als ich auszog aus Egypten. Und es soll dir zum Zeichen seyn auf deiner Hand, und zum

Andenken zwischen deinen Augen (damit die Lehre des Ewigen in deinem Munde bleibe): daß mit starker Hand der Ewige dich herausgeführt aus Egypten. Beobachte also diese Satzung zu ihrer Zeit, von Jahr zu Jahr." (2. Mos. 13, 1—10.)

"והיה כי יביאך Wenn dann der Ewige dich bringen wird in das Land des Canaaniten, wie Er dir und deinen Vätern zugeschworen, und Er giebt es dir: so führe jede Erstgeburt des Mutterleibes dem Ewigen hin! Alle Erstgeburt unter dem jungen Vieh, welches du haben wirst, das Männliche, sey dem Ewigen geweihet. Alle Erstgeburt vom Esel löse mit einem Lamme; und wenn du es nicht lösest, sollst du ihm das Genick brechen. Alles Erstgeborne von Menschen aber, unter deinen Söhnen, mußt du loskaufen. Wenn nun dein Sohn dich fraget in Zukunft, und spricht: Was ist das? So sprich zu ihm: Mit Stärke der Hand hat uns der Ewige ausgeführt aus Egypten, aus dem Sklavenhause; und es geschah, als Pharao Schwierigkeiten machte, uns zu entlassen, da erschlug der Ewige alles Erstgeborne im Lande Egypten, vom Erstgebornen des Menschen bis zum Erstgebornen des Viehes. Darum opfere ich dem Ewigen jede Erstgeburt des Mutterleibes, das Männliche, und alle Erstgeborne meiner Söhne kaufe ich los. So sey es denn zum Zeichen auf deiner Hand, und zur Stirnbinde zwischen deinen Augen, daß mit Stärke der Hand der Ewige uns ausgeführt hat aus Egypten." (2. Mos. 13, 11—16.)

XIII.

Vor dem Anlegen dieser Denkriemen pflegt man das Vorbereitungsgebet zu sprechen:

לשם יחוד קב"ה ושכינתיה בדחילו ורחימו, בשם כל ישראל, וגו׳.

Aus Ehrfurcht und Liebe zu Gott, dem Alleinigen, Ewigen und Allerheiligsten, und im Namen des ganzen Hauses Israel, bin ich mit Leib und Seele bereit, die Denkriemen anzulegen, um das Gebot meines Schöpfers zu befolgen, wie es in dem Gesetzbuche stehet: "Du sollst sie binden an deine

Hand, und sie sollen dir seyn zur Stirnbinde zwischen deinen Augen.“ Diese Denkzettel enthalten die vier Abschnitte, welche anfangen mit den Worten: „Höre Israel — Wirst du gehorchen — Heilige — Wenn er dich bringen wird“ — weil darin sowohl der Einheit Gottes, als auch der großen Wunder erwähnt wird, welche der Ewige gethan, als Er uns aus Egypten geführt. Denn Sein ist die Herrschaft wie im Himmel so auf Erden, allenthalben nach Wohlgefallen zu verfahren. — Dem göttlichen Befehle gemäß, lege ich diese Denkzettel auf den Arm und denke dabei an das Wort: Mit ausgestrecktem Arme hat der Ewige dich aus Egypten geführt!“ Und gerade auf diese Stelle, dem Herzen gegenüber, weil ich hiermit alle Begierden und Wünsche meines Herzens dem heiligen Willen Gottes unterwerfe. Die Denkriemen des Hauptes befestige ich da, wo das Gehirn liegt, allwo die Organe der höheren Seelenkräfte zusammentreffen, um ebenfalls anzudeuten: daß ich meine Sinne und Gedanken alle dem Dienste des Ewigen weihe. — Durch Ausübung dieses Gebotes möge mir Gott die Kraft verleihen, meine Gedanken stets rein, und mein Herz in Unschuld zu erhalten; daß keine böse Begierde sich je desselben bemeistern, noch mich auf Abwege führen könne. Auf daß ich immer, so wie ich es herzlich wünsche, den Vorschriften Gottes gemäß leben möge! Amen.“

Die ferner hierher gehörigen Sprüche und Benedeiungen sind, so wie alle täglichen Gebete, in jedem Gebetbuche zu finden.

XIV.

Unter diesen ist aber vorzüglich zu merken: קריאת שמע und תפלה שמנה עשרה — Das Schma-Lesen wird unter die Mosaischen Gebote gerechnet. Jeden Morgen und jeden Abend sollen nämlich die oben (§. XII.) angeführten Abschnitte שמע ישראל und והיה אם שמוע, nebst den fünf letzten Versen vom 15. Kapitel des 4. Buch Mosis (das Gebot von den Schaufaden enthaltend) mit möglichster Andacht, entweder in der Ebräischen, oder auch in jeder

andern Sprache gelesen werden; nur daß man sich dabei der genauesten Sprachrichtigkeit befleiße.

קורא אדם את שמע בכל לשון שיהיה מבינה. ויזהר מדברי שבוש שבאותה הלשון. וידקדק בה כמו שמדקדק בלשון הקדש. (רמב"ם פ"ב מהלכ' ק"ש. ש"ע א"ח סי' ס"ב.)

Dieses Schma-Lesen wird von den Rabbinen als unser Glaubensbekenntniß betrachtet; sie nennen es קבלת עול מלכות שמים Anerkennung des Reiches Gottes, d. h. Ihm huldigen, und sich seiner Führung und seinen Gesetzen unterwerfen; und sie machen dabei zur Hauptbedingung, daß man den Sinn der auszusprechenden Worte richtig fasse und wohl verstehe.

XV.

Das שמנה עשרה (achtzehn Benedeiungen) Gebet ist eine Rabbinische Verordnung. Maimonides (פ"א מהלכו' תפל') sagt Folgendes davon: Das jüdische Volk, das aus der Babylonischen Gefangenschaft zurück kam (ums Jahr der Welt 3410) hatte seine Sprache unter den Persern, Griechen und andern Völkern so sehr verderbt, daß sie sich in keiner, weder deutlich noch richtig und bestimmt auszudrücken vermochten — wie auch Nehemias (13, 24.) darüber klagte: „Ihre Kinder redeten halb Astodisch, verstehen weder die Jüdische Sprache, noch eine von den Sprachen der übrigen Nationen; ich schalt sie deshalb.“ — Daher wurden ihnen von Esra und seinem Collegio diese Gebetsformeln entworfen (vor diesem Zeitpunkte hatten sie gar keine bestimmten Gebete), welche Danksagungen und Gebete für die wichtigsten Bedürfnisse in gedrängter Kürze enthalten; damit sie doch wenigstens ihre Hauptanliegenheiten in einer reinen und geläuterten Sprache vortragen könnten. Die drei ersten Abtheilungen enthalten Lob Gottes, die übrigen sind Gebete um Gesundheit, Nahrung, Frieden u. s. w.

XVI.

Nach dem bekannten Spruche (Psalm 55, 18): ערב ובקר וצהרים אשיחה ואהמה וישמע קולי. Abends, Morgens, Mittags bete ich, und Er erhöret meine Stimme. wird dieses Gebet täglich dreimal verrichtet, nämlich als (שחרית) Morgen=, (מנחה) Vesper= und (ערבית) Abend=Gebet; weil auch um diese Tageszeiten im ehemaligen Tempel Opfer dargebracht wurden, deren Stelle jetzt die Gebete vertreten sollen; dem Spruche des Propheten (Hoseas 14, 3) zufolge: ונשלמה פרים שפתינו „Mit unsern Lippen (d. i. mit unsern Gebeten) wollen wir die Farren (die Opfer) ersetzen.

Daher auch das מוסף (außergewöhnliche oder Zugabe=) Gebet für die Sabbath=, Fest= und Neumondstage; weil an diesen Tagen, außer dem täglichen gewöhnlichen, (מלבד עולת התמיד ומנחתה) auch noch ein besonderes Opfer dargebracht wurde, wie solches im 28. und 29. Kapitel des 4. B. Mos. ausführlich beschrieben ist.

XVII.

Was oben vom Schma=Lesen gesagt wurde, daß es in jeder beliebigen Sprache geschehen könne, das gilt auch sowohl von diesem, als von allen übrigen Gebeten und Benedeiungen; und der Talmud lehrt es an vielen Stellen ausdrücklich:

יוכל להתפלל בכל לשון שירצה. (ש"ע א"ח סי' ק"א:
מוטב להתפלל בלשון שמבין אם אינו מבין לה"ק.
(מגן אברהם שם, וסי' ס"ב.)

daß derjenige, welcher kein Ebräisch versteht, besser daran thue, in einer andern, ihm verständlichen Sprache zu beten.

XVIII.

Drei Mal in der Woche, nämlich: Montag, Donnerstag und Samstag wird aus der Gesetzrolle (ספר תורה) ge=

lesen. Zu diesem Ende wurde der Pentateuch in 54 Vorlesungen (סדרות), und jede derselben wiederum in sieben Abschnitte (פרשות), eingetheilt. Am Sabbath wird des *Morgens* eine ganze סדרה (die im jüdischen Kalender angezeigt ist), zum *Vespergebet* aber, so wie Montags und Donnerstags Morgens, nur die erste פרשה von der darauf folgenden סדרה des nächsten Sabbaths abgelesen. Die Vorlesungen für die Fest- und Neumondstage bestehen aus solchen Stellen des Pentateuchs, die auf die jedesmalige Feier des Tages und auf die an demselben dargebrachten Opfer Bezug haben, und die also ihrem Inhalte nach zur Tagesordnung gehören.

Die Anzahl der zu diesen Vorlesungen aufzurufenden Männer (קרואים) ist folgendermaßen bestimmt: Am Montag, Donnerstag (auch Samstag Nachmittags), eben so am Purim und den acht Weihetagen, sind es — *drei*; an den Neumonds- und halben Feiertagen — *vier*; an den hohen Festtagen — *fünf*; am Versöhnungstage — *sechs*; und an einem gewöhnlichen Sabbathtage — *sieben*; außer demjenigen (מפטיר), welcher ein Kapitel aus den Propheten zum *Beschluß* (הפטרה) vorlies't, dessen Inhalt einige Beziehung auf die Vorlesung hat, welche gerade an der Tagesordnung ist. — Alle übrigen Zuhörer, welche die vorgelesenen Stellen nicht auswendig wissen, sollen sie in einer gedruckten Bibel ganz leise nachlesen; und ehemals wurde auch von einem Andern, nach einem jeden Verse, die *Uebersetzung* laut und deutlich vorgetragen. Ein Gebrauch, der gewiß mehr als jeder andere wieder eingeführt zu werden verdiente.

XIX.

Von der jüdischen *Zeitrechnung* ist Folgendes zu merken: Wir zählen von der Erschaffung der Welt, und beginnen das Jahr mit dem *Neulicht* im *September*. So haben wir gegenwärtig vom 20. September 1838 bis zum

8. September 1839 — das Jahr der Welt 5599. (Addirt man also 3760 zu der Jahrszahl der christlichen Zeitrechnung: so hat man die Benennung des jüdischen Jahres.)

Ein gewöhnliches Jahr (שנה פשוטה) hat zwölf Monate, deren jeder mit dem Neulicht anfängt und entweder 29 oder 30 Tage zählet. Der 30. Tag eines Monats wird aber (aus der §. XL. angedeuteten Ursache) in der Synagoge ebenfalls als ein Neumondstag begangen, so daß dem unmittelbar darauf folgenden Monate zwei Neumondstage zugerechnet werden. Denn eigentlich ist von einem Neulicht zum andern nur ein Zeitraum von 29 Tagen, 12 Stunden und 793 Theile (wovon 1080 auf eine Stunde gehen). Nun machen aber solche zwölf Monate nur ein Mondjahr von ungefähr 354 Tagen, das also 11½ Tage weniger als ein Sonnenjahr enthält. Um also doch dem Sonnenjahre nahe zu bleiben, damit das Osternfest, der Vorschrift der Bibel gemäß, allemal im ersten Frühlingsmonate gefeiert werde*): so wird in zwei oder drei Jahren noch ein Monat von 29 Tagen (vor dem Osternmonat) eingeschaltet, welcher ואדר oder אדר שני genannt wird. Ein solches Jahr von 13 Monaten heißt dann ein Schaltjahr (שנה מעוברת); und in einem (Cyklus) Zeitraum von neunzehn Jahren (מחזור קטן) giebt es immer sieben solcher Schaltjahre, nämlich das Jahr 3, 6, 8, 11, 14, 17 und 19. — Um

*) שמור את חדש האביב ועשית פסח לה' אלהיך. כי בחדש האביב הוציאך ה' אלהיך ממצרים לילה. (5. Mos. 16, 1.) Nimm den Aehrenmonat in Acht, daß du das Ueberschreitungsopfer dem Ewigen darbringest; denn in dem Aehrenmonat hat dich der Ewige, dein Gott, aus Egypten geführt.

Dieses wird in der Tradition so erklärt: Gieb Acht auf den Aehren= (Frühlings=) Monat: richte schon im Voraus deine Zeitrechnung darnach ein, daß der Monat, in welchem du das Osterlamm darbringst, auch wirklich der Aehrenmonat sey.

aber die sogenannte goldene Zahl (d. h. diejenige, welche anzeigt, das wievielste Jahr im Cyklus wir haben) zu finden: braucht man nur die gegebene Jahreszahl mit 19 zu dividiren, und auf den Ueberrest zu merken. Dividirt man z. B. die Jahreszahl 5599 mit 19, so erhält man den Quotient 294 (als so viele Cykli bereits verflossen sind) und den Ueberrest 13, welcher die goldene Zahl dieses Jahres ausmacht und andeutet, daß es das 13 Jahr im 295. Cyklus, und daher im Kalender mit י"ג לפ"ק bezeichnet ist. Läßt diese Division keinen Rest: so ist die goldene Zahl 19, und das Jahr ist das letzte im Cyklus, also auch ein Schaltjahr.

XX.

Die Wochentage haben bei uns keine eigene Namen; für Sonntag, Montag u. s. f., sagen wir bloß: der erste, der zweite, der dritte Tag in der Woche. Und vor der Babylonischen Gefangenschaft verhielt es sich mit den Monaten eben so; denn nur sehr wenige davon finden wir vor jenem Zeitpunkte mit besondern Namen belegt. Sonst sagte man immer der erste, der zweite, der dritte Monat rc. — Um nun denjenigen Monat, in dem die Israeliten aus Egypten gezogen, besonders auszuzeichnen, und dadurch das Andenken an jene merkwürdige Begebenheit auf alle Art und Weise zu verewigen, wird dieser unter den Monaten als der Erste gezählt;*) obschon das Jahr — wie aus 2. Mos. 23, 16 und 34, 22 erhellet — im Herbste (mit dem siebenten Monat) anfängt. Diese besondere, vom Jahresbeginn abweichende Mondenzahl, soll uns beständig an die Erlösung aus Egypten erinnern. Andere meinen,

---

*) החדש הזה לכם ראש חדשים ראשון הוא לכם לחדשי השנה׃ (2. Mos. 12, 2.) Dieser Monat sey euch der Anfang der Monate; er soll euch der erste seyn für die Monate des Jahres.

wir hätten eine zweifache Zeitrechnung: mit dem Herbste fange sich nämlich das bürgerliche Jahr an (d. h. für alle im bürgerlichen Leben vorkommenden Fälle), das Kirchenjahr aber, oder in so fern es sich von dem Kultus und den Ceremonialgesetzen handelt, zählten wir vom Frühling an.

XXI.

Hier folgen nun die Monate nach ihrer jetzigen Benennung, und wie sie in der heil. Schrift geordnet, nebst den Festzeiten und andern Tagen, die in jedem derselben zu bemerken sind.

ניסן (in den früheren Schriften חדש האביב Aehrenmonat), hat immer 30 Tage (vom Neulicht im März bis zum Neulicht im April), ist zwar der siebente Monat im Jahr, und der achte in einem Schaltjahre; wird aber (aus oben angegebener Ursache) seinem Range nach, der Erste genannt. — Am 14. Tage dieses Monats (ערב פסח) muß alles gesäuerte Brod und was dazu gehört oder daraus gemacht ist, aus dem Hause geschafft werden; und desselben Abends fangen unsere Ostern an, oder חג המצות das Fest der ungesäuerten Kuchen, welches außerhalb Palästina acht Tage dauert; während welchen nichts Gesäuertes von Waizen, Roggen, Gersten, Spelz oder Hafer genossen werden darf.

In den Zeiten des Tempels wurde an diesem (14.) Tage, des Nachmittags, unter Dank- und Freudengesängen das Osterlamm — קרבן פסח Ueberschreitungs- oder Verschonungsopfer — geschlachtet, welches desselben Abends in jeder Familie ganz verzehrt werden mußte. Und noch jetzt ist es Sitte in ganz Israel, daß in dieser Nacht jeder Hausvater seinen, bei Wein und ungesäuerten Kuchen fröhlich versammelten Hausgenossen die Geschichte von der Erlösung aus der Egyptischen Sklaverei erzählet.

Ueber Alles, was die Feier, Entstehung, Pflichten und

Gebräuche dieses Festes betrifft, giebt unter andern das 12. und 13. Kapitel des 2. Buch Mos. Aufschluß; welche daher auch am ersten Osterntage in der Synagoge verlesen werden.

XXII.

Von diesen acht Tagen, während welchen wir das Fest der ungesäuerten Kuchen feiern, werden nur die beiden ersten (der 15. und 16. d. M.) und die beiden letzten Tage (der 21. u. 22. d. M.) als heilige Festverkündigung (מקרא קדש) streng gefeiert. Die vier Zwischentage aber werden Halb-feier- oder Mitteltage (חול המועד) genannt; und weichen von jenen ganzen Feiertagen besonders darin ab, daß es an denselben erlaubt ist, Nahrungsgeschäften nachzugehen und solche Handlungen zu verrichten, die sich nicht wohl aufschieben lassen.

XXIII.

Der zweite Monat heißt bei uns איר, in den älteren Schriften: זיו (Glanz- oder Prachtmonat), hat immer nur 29 Tage; vom Neulicht im April bis zum Neulicht im May. — Der 18. Tag d. M. ist unter dem Namen ל"ג בעומר bekannt, d. h. der 33. Tag seitdem man (ehemals im Tempel, am zweiten Osterntag) das erste Mehlopfer, nämlich ein Omer (ein gewisses Maaß) von der allererst geschnittenen Frucht darbrachte. — Eine epidemische Krankheit, welche einst viele von den Schülern des Rabbi Akiba wegraffte, soll an diesem Tage gänzlich aufgehört haben, wovon die Benennung Schülerfest herkommt.

XXIV.

Der dritte Monat סיון hat immer 30 Tage; vom Neulicht im May bis zum Neulicht im Juny.

Am 6. und 7. Tage dieses Monats feiern wir die Pfingsten; in der heiligen Schrift heißt es: חג השבעות

Wochenfest, wegen der Zahl von sieben Wochen, die man von dem zweiten Osterntage bis dahin zu zählen hat; auch חג הקציר Erntefest; denn wie aus vielen Stellen erhellet, hat die Ernte in jenem Lande gleich nach Ostern angefangen, und wurde in den verschiedenen Distrikten während dieser sieben Wochen vollendet.*) Ferner heißt dieses Fest: יום הבכורים der Tag der Erstlinge, weil man an demselben die Erstlinge aller Früchte zu opfern pflegte. In der Synagoge wird dieses Fest besonders zum Andenken an die Offenbarung der Gesetze gefeiert (זמן מתן תורתנו), welche an diesem Tage auf eine außerordentliche Weise am Berge Sinai verkündiget wurden. Daher auch am ersten Festtage die Vorlesung aus dem 2. B. Mos. Cap. 19 und 20.

XXV.

Der vierte Monat תמוז hat immer nur 29 Tage; vom Neulicht im Juny bis zum Neulicht im July. Der 17. Tag dies. Mon. (שבעה עשר בתמוז) ist ein allgemeiner Fast-

---

*) כי תבאו אל הארץ אשר אני נותן לכם וקצרתם את קצירה והבאתם את עמר ראשית קצירכם אל הכהן וגו'. וספרתם לכם ממחרת השבת מיום הביאכם את עמר התנופה שבע שבתות תמימת תהיינה.. והקרבתם מנחה חדשה לה' ממושבותכם תביאו לחם תנופה שתים שני עשרנים וגו'.
(3. Mos. 23, 20—23.)

Wenn ihr in das Land kommet, das ich euch eingebe, und Ernte halten werdet: so sollt ihr ein Omer, die Erstlinge eurer Ernte, dem Priester bringen... Ihr zählt alsdann vom andern Tage des (Ostern-) Feiertages, vom Tage, da ihr das Omer der Wendung gebracht, sieben ganze Wochen . . . dann bringet ihr neue Speiseopfer dem Ewigen zu Ehren, nämlich zwei Brode vom feinsten Mehl als Erstlinge u. s. w.

שבעה שבעות תספר לך מהחל חרמש בקמה תחל לספר שבעה שבעות ועשית חג שבעות לה' אלהיך.
(5. Mos. 16, 9.)

Sieben Wochen sollst du zählen, von dem Tage an, da zuerst die Sichel an die Saat gebracht wird, alsdann sollst du dem Ewigen deinem Gotte zu Ehren das Wochenfest feiern.

und Bußtag. Zacharias (8, 19) nennet ihn: צום הרביעי den Fasttag des vierten Monats. An diesem Tage eroberte nämlich Nebucadnezar, König von Babylon (nach einer 18monatlichen Belagerung), die Hauptstadt des jüdischen Reichs, Jerusalem (ums Jahr der Welt 3340).

Nach Jeremias (39, 2) wäre dieß zwar schon am 9. Tage dieses Monats geschehen; der Fasttag wurde aber dennoch auf den 17. Tag bestimmt, weil an demselben Jerusalem in den Zeiten des zweiten Tempels von den Römern eingenommen wurde (ums Jahr der Welt 3830), und weil an demselben noch mehrere für die Nation unglückliche Begebenheiten sich ereigneten, welche in der Mischnah (Tractat Thaanith, Abschn. 4) aufgerechnet werden.*)

XXVI.

Der fünfte Monat אב hat immer 30 Tage; vom Neulicht im July bis zum Neulicht im August. — Der 9. Tag dieses Monats (תשעה באב) zeichnet sich durch viele Unglücksfälle aus, welche die Nation an demselben betroffen (s. Talmud Rosch Haschanah 18. und Thaanith 29.), vorzüglich aber wegen der Zerstörung des ersten und des zweiten Tempels, und der gänzlichen Auflösung des jüdischen Staates. (2. Kön. 25, 8. und Jerem. 52, 12.) Daher ist derselbe ein Fast- und Trauertag vom ersten Range; und zwar wird mit dem Fasten schon den Abend vorher angefangen, an welchem in der Synagoge die Klaglieder Jeremias (איכה) abgesungen werden. — Zacharias 8, 19 heißt dieser Tag (צום החמישי) der Fasttag des fünften (Monats).

---

*) חמשה דברים אירעו את אבותינו בשבעה עשר בתמוז, וחמשה בתשעה באב. בשבעה עשר בתמוז נשתברו הלוחות, ובטל התמיד, והובקעה העיר, ושרף אפוסטמוס את התורה והעמיד דמות בהיכל: בט"ב נגזר על אבותינו שלא יכנסו לארץ, וחרב הבית בראשונה ובשניה, ונלכדה ביתר, ונחרשה העיר.

Der 15. Tag dieses Monats (חמשה עשר באב) war ehemals der ländlichen Fröhlichkeit geweihet. Die Jungfrauen Israels feierten an demselben Tage unter Tanz und festlichem Schmucke das Andenken an jene, durch sie bewerkstelligte Aussöhnung aller Stämme Israels mit dem, durch den blutigsten Bürgerkrieg geschwächten und fast ganz aufgeriebenen Stamm Benjamin. (S. das letzte Capitel des Buchs der Richter.) Die Arbeitsleute überließen sich der Lustbarkeit, weil mit diesem Tage das Holzfällen zum Dienst des Altars alljährlich beschlossen wurde (Nehemias 10, 35); weswegen sie ihn auch יום תבר מגל (den Tag da die Axt gebrochen wird) nannten. (Talmud Thaanith 30. u. ff.)

XXVII.

Der sechste Monat אלול, hat immer nur 29 Tage; vom Neulicht im August bis zum Neulicht im September. — In der gewöhnlichen Zeitrechnung (von der Schöpfung der Welt an) ist dieses der letzte Monat im Jahre; und die letzten Tage desselben heißen ימי הסליחה, weil dann in der Synagoge schon vor Tagesanbruch besondere Bußgebete gehalten, und das Volk zur Bekehrung aufgefordert wird. — Viele Leute fasten auch freiwillig an denselben, um das Jahr mit Bußfertigkeit, Andacht und Ausübung guter Werke zu beschließen. Eben so wird es auch mit den zehn ersten Tagen des Jahres gehalten, welche daher (עשרת ימי התשובה) die zehn Bußtage heißen. Die Rabbinen beschreiben sie als eine Revisions- und Gerichtszeit der Welt, in der die Begebenheiten des künftigen Jahres, für das Ganze wie für den Einzelnen, bestimmt werden. (S. Talmud, Tractat Rosch Haschanah und Tr. Joma.)

XXVIII.

Der siebente — und nach dem Jahresbeginn eigentlich der erste — Monat ist תשרי, und hat immer 30 Tage;

vom Neulicht im September bis zum Neulicht im October. In den ältern Schriften heißt er: ירח האתנים der Monat des Einsammelns aller noch übrigen Feldfrüchte. (Nach Einigen: der erste Monat der Alten, d. h. derjenigen, die vor Moses gelebt haben.)

Die ersten zwei Tage dieses Monats werden streng gefeiert, und in der Synagoge mit vielen besonderen Gebeten und Gesängen, vorzüglich aber mit dem Posaunenblasen (תקיעת שופר) feierlichst begangen. Dieses Fest nennen wir ראש השנה, des Jahres Anfang; auch יום הזכרון den Tag des Andenkens, oder Erinnerungstag; in der heiligen Schrift heißt er יום תרועה der Tag des Blasens, oder Posaunenfest (3. Mos. 23, 24. und 4. Mos. 29, 1.), und die Rabbinen beziehen auch hierauf den 81. Psalm, wo es heißt:

תקעו בחדש שופר	Blaset am Neumond die Posaune!
בכסה ליום חגנו	Am Feiertage unseres Festes!
כי חק לישראל הוא	Es ist Gesetz in Israel;
משפט לאלהי יעקב.	Verordnung Jacobs Gottes.

Das Blasen mit der Posaune am Neujahrstage, soll 1) ein Zeichen der Huldigung seyn, daß wir nämlich die Regierung Gottes anerkennen und uns derselben freudig unterwerfen; 2) soll es uns an jenen Posaunenschall erinnern, den das ganze Volk einst am Berge Sinai bei der Gesetzgebung vernommen; 3) soll es eine ernstliche Ermahnung an das Volk, ein Ruf zur Buße und Bekehrung seyn;*) nach dem Ausdruck des Propheten:

---

*) אף על פי שתקיעת שופר בר"ה גזירת הכתוב, רמז יש בו, כלומר עורו ישנים משנתכם, ונרדמים הקיצו מתרדמתכם, וחפשו

Zwar ist es Gesetz — Befehl Gottes, an diesem Tage die Posaune zu blasen; allein es hat deswegen doch auch noch die Bedeutung, daß es uns gleichsam zuruft: Erwachet, ihr Schlafenden! ermuntert euch endlich aus

אם יתקע שופר בעיר ועם לא יחרדו.
(Amos 3, 6.)

Ertönte wohl die Posaune in der Stadt, und das Volk sollte nicht erschrecken?

Uebrigens ist dieses Blasen eines jener Mosaischen Gebote, wovon nach §. IV. das Frauenzimmer dispensirt ist.

XXIX.

Der dritte Tag dieses Monats ist allgemeiner Fasttag צום גדליהו, wegen der Ermordung eines sehr edeln Mannes, Gedaljahu Sohn Ahikam's, den der Babylonische König Nebucadnezar zum Oberhaupt über das im Lande Israel zurückgelassene Volk eingesetzt hatte; und welcher, nebst sehr vielen Andern, an diesem Tage meuchelmörderisch umgebracht wurde, wodurch denn das Volk Israel ins tiefste Elend versank. (Jerem. Cap. 41. und 2. Könige 25, 25.) — Zacharias 8, 19 wird dieser Tag צום השביעי das Fasten im siebenten (Monate) genannt.

XXX.

Der zehnte Tag dieses Monats heißt יום הכפורים Versöhnungstag, wird als der heiligste Tag im Jahr gefeiert, und ist ganz dem Fasten, der Andacht und der Bekehrung gewidmet.

מעשיכם וחזרו בתשובה, וזכרו בוראכם · אלו השוכחים את האמת בהבלי הזמן ושוגים כל שנתם בהבל וריק אשר לא יועיל ולא יציל, הביטו לנפשותיכם, והטיבו דרכיכם ומעלליכם ויעזוב כל אחד מכם דרכו הרעה ומחשבתו אשר לא טובה וגו'. (רמב"ם פ"ג מהלכות תשובה.)

euerm Schlummer! erinnert euch euers Schöpfers, untersuchet euere Werke und — bekehret euch. O ihr, die ihr der Wahrheit hohes Ziel aus den Augen setzet, die ihr die edle Zeit, das ganze Jahr mit unnützem Tand hinbringet, und nur nach Eitelkeit haschet, habt doch endlich Rücksicht auf euer Seelenheil, bessert euer Thun und Wirken! Ein jeder lasse ab von seinem bösen Wandel, und unterdrücke jede unreine Neigung ꝛc.

אך בעשור לחדש השביעי הזה יום הכפרים הוא מקרא קדש יהיה לכם ועניתם את נפשתיכם... וכל מלאכה לא תעשו בעצם היום הזה כי יום כפרים הוא לכפר עליכם לפני ה' אלהיכם... שבת שבתון הוא לכם ועניתם את נפשתיכם, בתשעה לחדש בערב, מערב עד ערב תשבתו שבתכם.
(3. Mos. 23, 26—32.)

Der zehnte Tag dieses siebenten Monats ist der Versöhnungstag, da sollt ihr heilige Festverkündigung und Fasttag halten.... Keinerlei Arbeit sollt ihr an demselben verrichten; es ist ein Versöhnungstag, an welchem ihr versöhnt werdet, vor dem Ewigen euerm Gotte. — Es sey euch ein großer Ruhetag, und ihr sollt fasten: am Neunten des Monats sollt ihr des Abends anfangen, und von Abend bis Abend euern Ruhetag halten.

In den Zeiten des Tempels war dieser Tag durch einen ganz besonderen Opferdienst ausgezeichnet; und zwar mußte derselbe durch den hohen Priester — dem auch dieses einzige Mal im Jahre der Eingang ins Allerheiligste (קדש הקדשים) gestattet war — verrichtet werden. Man lese hierüber das ganze 16. Capitel des 3. Buch Mosis, welches dann auch, als zur Tagesordnung gehörig, in der Synagoge verlesen wird. Wer an diesem Tage seine Sünden mit reuevollem Herzen vor Gott bekennet und Besserung verspricht, auch jedem Groll gegen seine Nebenmenschen entsaget, und Diejenigen, welche von ihm hintergangen oder beleidigt worden, zu befriedigen trachtet: dem wird vollkommener Erlaß und Verzeihung von Gott verheißen. Der Zweck des Versöhnungsfestes ist zugleich die Aussöhnung der Menschen unter einander, wie solches unsere Gesetzlehrer an vielen Stellen erinnern. So erklären sie auch (in der letzten Mischnah von Joma) den Vers (3. Mos. 16, 30):

כי ביום הזה יכפר עליכם לטהר אתכם, מכל

Denn an diesem Tage versöhnt man auf euch, um euch zu reinigen;

חטאתיכם לפני ה' תטהרו. — עבירות שבין אדם למקום יה"כ מכפר, עבירות שבין אדם לחבירו אין יה"כ מכפר עד שירצה את חברו.	von allen euern Sünden vor dem Ewigen sollt ihr rein werden. Nur wegen Sünden gegen den Ewigen allein hilft der Versöhnungstag; nicht aber wegen solcher, wodurch man sich gegen den Nebenmenschen vergangen, so lange man diesen nicht befriedigt hat.

(Vgl. §. 149; auch Maimonides von der Buße, Abschnitt 2, §. 9.)

XXXI.

Der 15. dieses Monats ist der erste Tag des Laubhüttenfestes, חג הסכות und חג האסיף, das Fest des Einsammelns, oder Herbstfest.

Die zwei ersten und zwei letzten Tage werden bei uns als heilige Feste (מקרא קדש) gefeiert, die fünf mittlern Tage aber sind Halbfeiertage ימי חול המועד (§. XXII.). Ueber die Gebote dieses Festes siehe 3. Mos. 23, 33—44. Unter andern heißt es daselbst:

ולקחתם לכם ביום הראשון פרי עץ הדר, כפת תמרים וענף עץ עבות, וערבי נחל ושמחתם לפני ה' אלהיכם שבעת ימים.	Am ersten Tage nehmet euch Frucht vom Baume Hadar (אתרוג), Palmzweige, einen Ast vom Baume Aboth und Bachweiden; und seyd fröhlich vor dem Ewigen, euerm Gotte, sieben Tage.
בסכת תשבו שבעת ימים. . . . למען ידעו דורתיכם כי בסכות הושבתי את בני ישראל בהוציאי אותם מארץ מצרים אני ה' אלהיכם.	Sieben Tage sollt ihr in Hütten wohnen . . . . damit eure Nachkommen es wissen, daß ich die Kinder Israels habe in Hütten wohnen lassen, als ich sie aus Egypten geführt; Ich, der Ewige, euer Gott!

XXXII.

Die Gebräuche dieses Festes deuten besonders dahin, daß der Israelit sein ganzes Vertrauen auf Gott, unsern himmlischen Vater und höchsten Wohlthäter setzen, nicht aber sein Herz an zeitliche, leicht vergängliche Güter hängen soll. Jetzt, da Scheunen, Keller und Speicher mit dem eben eingeernteten Segen angefüllt sind, verläßt er, dem Befehle Gottes gehorchend, Haus und Güter, ziehet gleichsam mit leerer Hand hinaus, unter Gottes freien Himmel, wird Hütten- und Zeltenbewohner, empfiehlt sich und die Seinigen dem allwaltenden und stets gnädigen Schutze des liebevollen Gottes, dessen Wohlgefallen allein das höchste Gut ihm ist, und von dessen Hand er bis jetzt schon so viel Gutes empfangen, das er als ein unverdientes Geschenk der freien Gnade Gottes dankbar anerkennt, und den besten Gebrauch davon zu machen sich bestrebt. — Haben die Einkünfte des nun zu Ende gegangenen Jahres seinen Erwartungen nicht entsprochen: so läßt er darum den Muth nicht sinken; sondern stärkt sein Vertrauen zu der weisen Vorsehung Gottes durch die Erinnerung an jene Zeiten, da seine Väter in Hütten wohnten und der Ewige sie doch mit allem Nöthigen versorgte. — „Vierzig Jahre „lang ernährte Er sie in der unfruchtbaren Wüste mit einer „Speise, die dir und deinen Eltern unbekannt war; damit „du erfahrest, daß der Mensch nicht lebe vom Brode „allein, sondern von Allem, was der Ewige verordnet.“ (5. Mos. 8, 2—4.)

In Hinsicht der muthmaßlichen Bedeutung des Straußes, womit in der Synagoge die Feier dieses Festes begangen wird, glauben einige Gelehrte, er sey ein Symbol der Eintracht und der Verträglichkeit; auch zugleich eine Erinnerung, daß wir kein Geschöpf zu geringe achten sollen: die gemeine Bachweide und die schönste wohlriechende Frucht

des prächtigsten Baumes, also der Geringe wie der Vornehme, sind vor dem Ewigen gleich. — Nach Andern zielen diese vier Gewächsarten auf die Glieder des Menschen: das Herz, der Rückgrath nebst den Rippen, die Augen und die Lippen: alle sollen dem Dienst des Ewigen geweihet seyn.

XXXIII.

Die beiden letzten Tage dieses Festes (der 22. und 23. d. M.), an denen keines der vorgedachten zwei Gebote Statt findet — feiern wir unter dem Namen שמיני עצרת Beschlußfest; nach dem Ausdruck der heiligen Schrift:

ביום השמיני עצרת תהיה לכם כל מלאכת עבדה לא תעשו.	Am achten Tage sollt ihr das Beschlußfest feiern, und keinerlei Dienstarbeit verrichten.

(4. Mos. 29, 35.)

Und da an dem letzten Tage die 54te Vorlesung (וזאת הברכה) und mit derselben, die des ganzen Pentateuchs jährlich beschlossen wird: so giebt dieses Veranlassung zu einer besondern Fröhlichkeit, die man שמחת תורה Gesetzfreude nennet, und die an manchen Orten mit vieler Herzlichkeit und gesellschaftlichem Frohsinne begangen wird.

XXXIV.

Der achte Monat מרחשון — in den ältern Schriften ירח בול Regenmonat — hat bald 29 bald 30 Tage; vom Neulicht im Oktober bis zum Neulicht im November.

Der neunte Monat כסלו, hat ebenfalls bald 29 bald 30 Tage, vom Neulicht im November bis zum Neulicht im December.

Mit dem 25. dieses Monats fangen die acht Weihetage an (שמונת ימי חנוכה); während welchen in der Synagoge täglich aus dem Pentateuch gelesen, das הלל (Psalm 113—118) gesungen, und zu den 18 Benedeiungen,

(so wie im Tischgebet) das besondere Dankgebet על הנסים hinzugefügt wird, welches die Veranlassung zu diesem Kirchenfeste enthält. Es ist nämlich zum Andenken eines großen Sieges, den die Israeliten (ums Jahr der Welt 3620) unter der Anführung des Hohenpriesters Mathathias und seiner Söhne, der Maccabäer, über das Heer des Antiochus Epiphanes erfochten, und in Folge dessen der Tempel zu Jerusalem, den die Griechen entweihet hatten, wieder gereinigt, der Altar neu aufgebauet und eingeweihet wurde.

Diese Freudentage werden besonders dadurch gefeiert, daß jeden Abend in der Synagoge, und in jedem Hause, unter Dank- und Lobgesängen Lichter angezündet werden.

Die Anzahl dieser Weihelichter wird täglich um eins vermehrt; so daß am 24. dieses Monats, als dem ersten Abend, Ein Licht, am folgenden zwei, dann drei und so fort, bis endlich am letzten Abend acht Lichter angezündet werden.

XXXV.

Der zehnte Monat, טבת, hat nie mehr als 29 Tage; vom Neulicht im December bis zum Neulicht im Januar.

Der 10. dieses Monats (עשרה בטבת) ist ein Fasttag, weil die Belagerung von Jerusalem, durch Nebucadnezar König von Babylon, mit diesem Tage angefangen. (2. Kön. 25, 1. und Jerem. 39, 1.) — Zacharias 8, 19 heißt dieser Tag: צום העשירי das Fasten im zehnten (Monat):

כה אמר ה' צבאות .	So spricht der Herr Zebaoth: Der
צום הרביעי וצום	Fasttag des vierten, des fünften,
החמישי וצום השביעי	des siebenten und des zehnten (Mo-
וצום העשירי יהיה לבית	nats) soll dem Hause Juda zur
יהודה לששון ולשמחה	Wonne und Freude und zu fröh-

ולמועדים טובים, והאמת lichen Festzeiten werden, wenn ihr
והשלום אהבו. die Wahrheit und den Frieden liebet.

(Man vergleiche damit das siebente Capitel dieses Propheten; woselbst er sich auch auf die frühern Propheten (Jesaias 58. — u. a. m.) berufet, die da lehren: was eigentlich ein wahrhaft gottgefälliges Fasten sey.

XXXVI.

Der eilfte Monat, שבט, hat immer 30 Tage; vom Neulicht im Januar bis zum Neulicht im Februar. — Der 15. Tag dieses Monats ist unter dem Namen חמשה עשר bekannt, und wurde ehemals für den Neujahrstag der Bäume gehalten (ראש השנה לאילן); d. h. die Pflanzung derselben wurde in Hinsicht des Gesetzes (3. Mos. 19, 23—25) immer von diesem Tage an berechnet. Siehe Talmud Rosch Haschanah 10, 14 und 15.)

Der zwölfte Monat, אדר, eines gewöhnlichen Jahres (פשוטה) hat nur 29 Tage; in einem Schaltjahre (מעוברת) aber hat er 30 Tage; vom Neulicht im Februar bis zum Neulicht im März. Derjenige Monat, welcher in einem Schaltjahre hier noch hinzukommt, heißt ואדר oder אדר שני und hat nur 29 Tage.

XXXVII.

Der 13. Tag des letzten Monats אדר heißt תענית אסתר und soll uns an jenes Fasten erinnern, das einst die Königin Esther sich und den israelitischen Einwohnern zu Susan auferlegte. (Esther 4, 16.) Der darauf folgende (14. dieses Monats) ist ein Freudentag, Purim (פורים) genannt; zum Andenken jener, durch Mardochai und Esther vollführten, wunderbaren Errettung der Israeliten von den boshaften Anschlägen Hamans, eines grausamen Ministers am Hofe des Persischen Königs Ahasverus (ums Jahr der Welt 3400).

Das Buch Esther (מגלת אסתר), welches diese Geschichte enthält, wird dann in der Synagoge, Abends und Morgens, feierlichst vorgelesen und das besondere Dankgebet על הנסים wird sowohl in die 18 Benedeiungen, als auch in das Tischgebet eingeschaltet.

Familiengastereien und andere Lustbarkeiten, besonders aber Almosenspenden und sonst Handlungen des Wohlwollens, sollen die Feier dieses Tages verherrlichen.

לעשות אותם ימי משתה ושמחה, ומשלוח מנות איש לרעהו ומתנות לאביונים. (Esther 9,22.)	Man halte sie als Tage des Wohllebens und der Freude, auch soll Jeder seinem Freunde Geschenke, und den Armen milde Gaben reichen.

XXXVIII.

Bei den Ruhe- und Festtagen sowohl, als auch überhaupt in all' und jeder Hinsicht, zählen wir immer die Nacht zu dem darauf folgenden Tage; wie dieß aus vielen Stellen der heiligen Schrift erhellet, und wie es auch schon in der Schöpfungsgeschichte heißt:

ויהי ערב ויהי בקר יום אחד. (1. Mos. 1, 5.)	Da ward Abend und ward Morgen — Ein Tag.

XXXIX.

Die ganzen Feiertage von den §. 102 angeführten Festzeiten unterscheiden sich von dem Sabbathtage darin, daß man an denselben (außer dem Versöhnungstage, der dem Sabbath völlig gleich ist) Licht und Feuer anzünden, kochen, backen, und alles das verrichten darf, was zur unmittelbaren Zubereitung der Speisen erfordert wird.

כל מלאכה לא יעשה בהם אך אשר יאכל לכל נפש הוא לבדו יעשה לכם. (2. Mos. 12, 16.)	Keine Arbeit soll an denselben verrichtet werden; jedoch was einer Person zur Speise dienet, dieses allein mag für euch zubereitet werden.

Es giebt aber im Jahre nur dreizehn solcher Feiertage, an denen keine Dienstarbeit verrichtet werden darf; nämlich: die zwei ersten und zwei letzten Tage von Ostern, zwei Pfingsttage, zwei Tage des Neujahrfestes, einen Versöhnungstag, und die zwei ersten und die zwei letzten Tage des Laubhüttenfestes. Von diesen Feiertagen aber fallen gewöhnlich einige (oft drei bis vier) auf den Sabbath; und in Palästina, allwo die Feiertage bloß der Vorschrift der Bibel gemäß gehalten werden, ist die Anzahl derselben noch um fünf Tage weniger.

XL.

Daß aber die Israeliten außerhalb Palästina die vorgeschriebene Dauer eines jeden Festes allemal um einen Tag verlängern, hat seinen Grund darin: In den alten Zeiten, da man noch keine bestimmte Zeitrechnung und keinen eingeführten Kalender hatte, konnte man nicht eher wissen, ob ein Monat 29 oder 30 Tage haben sollte, bis ein förmlicher Senatsbeschluß (des Sanhederin zu Jerusalem) jedesmal darüber verfügte; und dieser Beschluß wurde erst von der Erscheinung des Neulichts bestimmt, sodann aber durch Eilboten in den Provinzen bekannt gemacht, damit auch sie die Festtage darnach einzurichten wüßten. Diejenigen Israeliten nun, welche so weit von Jerusalem entfernt lebten, daß sie in den ersten zehn Tagen keine Nachricht darüber erlangen konnten, mußten in der Ungewißheit über den eigentlichen Zeitpunkt des Festes-Anfang, zwei Tage für Einen feiern, um den wahren Festtag nicht zu verfehlen. — Und der daraus entstandene, von den Talmudisten sanctionirte (י"ט שני של גלי׳ת) zweite Feiertag der Entfernten, wurde unter den außerhalb Palästina wohnenden Israeliten auch dann noch beibehalten, als unsere Zeitrechnung schon nach festgesetzten Regeln bestimmt und allenthalben Kalender eingeführt waren. (רמב"ם פ"ה מהל' קדוש החדש)

XLI.

Die drei Festzeiten, Ostern, Pfingsten und Laubhüttenfest, hatten außer dem damit verbundenen Andenken besonderer Nationalbegebenheiten, auch zugleich Bezug auf den Feldbau, diese Hauptbeschäftigung und eigentliche Berufsarbeit der Israeliten (§. 219 und 244). Dieß zeigen sowohl die für dieselben besonders verordneten Opfer (z. B. das Omer von der zuerst geschnittenen Frucht, an Ostern; die zwei Brode an Pfingsten (als das Fest der völligen Ernte), als auch schon die Namen, mit welchen diese Feste in der heil. Schrift bezeichnet sind.

וחג הקציר בכורי מעשיך אשר תזרע בשדה. וחג האסיף בצאת השנה באספך את מעשיך מן השדה.
(2. Mos. 23, 16. und 34, 22; — auch 5. Mos. 16, 9—13.)

(Pfingsten): die Erntefeier bei den Erstlingen deiner Feldarbeit, nämlich von dem, was du auf dem Felde aussäest. (Laubhüttenfest): die Feier beim Einsammeln der Früchte, um den Ausgang des Jahres, wenn du die Früchte deiner Arbeit vom Felde völlig eingesammelt hast.

XLII.

Eben diese Feste (פסח, שבעות, סכות) werden gewöhnlich שלש רגלים, d. i. die drei Wallfahrtzeiten genannt; weil man an denselben, in den Zeiten des Tempels, nach Jerusalem zu wallfahren pflegte. (S. 2. Mos. 23, 14. und 34, 23; auch 5. Mos. 16, 16.) Durch diese Wallfahrten sollten die Herzen des Volkes für Tugend und Religion erwärmt und mit heiliger Ehrfurcht vor Gott, Tempel, Priester und Lehrer erfüllt werden. Auch gab dieses Gelegenheit, Familienzwistigkeiten zu schlichten, Eintracht zu stiften und Freundschaften anzuknüpfen.

In Hinsicht des Religionsunterrichtes war die Herbst-Wallfahrt des siebenten (Erlaß-) Jahres besonders merk-

würdig. Da in diesem Jahre keine Feldarbeiten verrichtet wurden, fand jeder Israelit Zeit und Muße genug, der großen Versammlung beizuwohnen, in welcher (am zweiten Tage des Laubhüttenfestes) der König oder das Oberhaupt des Volkes den Israeliten **beiderlei Geschlechtes** einen großen Theil des Gesetzbuches mit möglichster Feierlichkeit vorlas. (5. Mos. 31, 10—13.)

מקץ שבע שנים במועד שנת השמטה בחג הסכות . . . תקרא את התורה הזאת נגד כל ישראל באזניהם. הקהל את העם, האנשים והנשים והטף . . . למען ישמעו ולמען ילמדו ויראו את ה' אלהיכם ושמרו לעשות את כל דברי התורה הזאת.

Am Ende von sieben Jahren, zur Zeit des Freijahrs, am Hüttenfeste . . . sollst du diese Lehre im Beiseyn von ganz Israel laut vorlesen. Das ganze Volk mußt du daselbst zusammen kommen lassen: Männer, Weiber und Kinder . . . damit sie hören und lernen, vor dem Ewigen euerm Gotte Ehrfurcht haben, und alle Worte dieser Lehre sorgfältig zu beobachten.

Ausdrücklich wird also hier auch dem Frauenzimmer die Theilnahme an dem Religionsunterrichte befohlen; und füglich könnte man hieraus die Gesetzmäßigkeit der Confirmation für **beide Geschlechter** herleiten.

Schulgebete.

I.

ברכי נפשי את ה'!	Preise, meine Seele, den Herrn!
וכל קרבי את שם קדשו.	All' mein Inneres lobe seinen heiligen Namen.
ברכי נפשי את ה'!	Preise, meine Seele, den Herrn!
ואל תשכחי כל גמוליו.	Und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten.

Allgütiger Vater! der Du uns so viele Wohlthaten erzeigst, der Du allen deinen Geschöpfen so viele Beweise deiner Vaterhuld und Gnade giebst, Dich beten wir ehrfurchtsvoll an. Wir danken Dir, großer Gott! für deine grenzenlose Güte, womit Du dem Menschen vor allen andern Geschöpfen so herrliche Vorzüge ertheiltest, und ihn zur ewigen Glückseligkeit bestimmtest, die er auch durch einen tugendhaften Wandel erlangen kann. Hilf, o Vater! uns dieses große Ziel erreichen! Stärke uns in unsern guten Vorsätzen, und gieb uns Kraft und Muth, alle Hindernisse und Schwierigkeiten zu bekämpfen, und deinen heiligen Willen stets mit Freuden zu erfüllen. Du willst, Allgütiger! daß der Mensch, seiner hohen Bestimmung eingedenk, als dein Ebenbild sich zeige, indem er Menschenliebe übe und Freude um sich her verbreite. Dieß sey denn unser aufrichtiges Bestreben; dieses und unsere eigene Vervollkommnung ist ja der Dank, den deine Vatertreue von uns fordert, und wodurch wir auch unsern Aeltern und Lehrern danken und Freude machen können. — Barmherziger Vater! erhalte unsere Herzen in Unschuld, und bewahre uns vor bösen Begierden, auch vor Ehrsucht und Eitelkeit; auf

daß wir das Gute nur aus reiner Absicht thuen, weil es gut und deinem göttlichen heiligen Willen gemäß ist.

יהיו לרצון אמרי פינו	Wohlgefallen mögen Dir die Reden
והגיון לבנו לפניך	unseres Mundes, und die Gedanken
ה׳ צורנו וגאלנו.	unseres Herzens, Dir Ewiger, unserm
	Schutz und Erlöser! Amen.

II.

אחת דבר אלהים,	Ein Wort hat Gott gesprochen,
שתים זו שמעתי,	Dieß ward ich oft gewahr:
כי עז לאלהים.	Macht stehet nur bei Gott.
ולך ה׳ חסד, כי אתה	Doch Gnade, Herr! steht auch bei Dir,
תשלם לאיש כמעשהו.	Denn Jedem lohnest Du nach seinem Thun.

Allmächtiger! gnädiger und heiliger Gott! dem Menschen gabst Du Vernunft und hohe Geisteskräfte, und willst, daß er Dich von ganzer Seele erkenne und liebe; daß er einsehe nnd immer mehr überzeugt werde, wie Du, Heiligster! das Gute liebest und es belohnen, das Böse aber hassest und es bestrafen willst. — Dich beten wir demuthsvoll an, und danken Dir für die vielen Wohlthaten, die Du uns täglich erzeigest; denn deine Gnade ist es ja, daß wir auch diesen Tag erlebt haben. Laß deine Güte ferner über uns walten! und gieb, o Vater! daß wir nie vergessen, daß Du, Allwissender! uns stets nahe bist und unser Thun und Denken bemerkest. Lehre uns, unser Ziel bemerken, damit wir weises Herzens seyen und unsere Zeit und Kräfte gut anwenden und gebrauchen lernen. Entferne daher von uns, o Gott! alle sündliche Zerstreuungen, und richte unsere Gedanken und Neigungen ganz auf Dich und auf den heilsamen Unterricht, den deine Vatergüte uns hier ertheilen läßt.

כי עמך מקור חיים	Denn Lebensurquell ist bei Dir,
באורך נראה אור.	In deinem Lichte schau'n wir Licht.
משוך חסדך לידעיך	Laß deine Gnade strömen über deine Verehrer!
וצדקתך לישרי לב.	Dein Wohlthun über die, so reines
(Psalm 36, 10.)	Herzens sind. Amen.

III.

ה' בקר תשמע קולי	Herr! frühe wollest Du mich hören;
בקר אערך לך ואצפה.	Früh' schick' ich mich zu Dir, und harre.
כי לא אל חפץ רשע אתה	Denn Du bist nicht ein Gott, dem Frevelmuth gefällt;
לא יגורך רע.	Nie findet Bosheit Schutz bei Dir.
לא יתוצבו הוללים	Und Uebermüthige bestehen nicht
לנגד עיניך.	Vor deinen Augen;
שנאת כל פעלי און.	Du hassest alle Uebelthäter.

Großer Gott! liebreicher, himmlischer Vater! siehe mit Gnade und Erbarmung auf uns, deine Kinder, herab; und laß das Opfer unseres Gebets Dir wohlgefallen, das jetzt vom Altar unsers Herzens zu Dir aufsteigt.

Von Dankbarkeit für deine unzählbaren Wohlthaten, und von dem Gefühle unserer Schwachheit und Abhängigkeit durchdrungen, flehen wir andächtig um deinen Segen und Beistand zum Guten. Denn durch Dich allein sind und bestehen wir, o Gott! ohne Dich vermögen wir nichts. — Dir allein haben wir unser Leben, unsere Kräfte des Leibes und der Seele, Dir haben wir Alles zu verdanken, was wir Gutes besitzen, denken und thun; so wie Alles, was uns hier erquicket, und uns mit der Hoffnung eines bessern, ewigen Lebens erfreuet. — Aber, ach! wir empfinden es, heiliger Gott! es erwachen in uns Triebe, Begierden und Leidenschaften, die unserm Herzen große Gefahr drohen. Die Stimme der Verführung und des Leichtsinnes suchen uns oft von dem rechten Pfade abzubringen, auf Irrwege hinzulocken, und uns zu Handlungen zu verleiten, die vor dem Richterstuhle der ruhigen Vernunft und des Gewissens, vor Deinem Richterstuhle, o Gott! nicht bestehen, noch gebilligt werden können. Darum bitten wir Dich in demuthsvoller Zuversicht: Du, barmherziger Vater! wollest uns nach deiner Gnade Hülfe und Beistand verleihen, daß wir den verderblichen Schlingen des Lasters entgehen, und aus dem Kampfe, den wir für die Tugend zu kämpfen haben, als Sieger hervortreten. — So stärke uns denn, o Gott! in unsern guten Vorsätzen und Gesinnungen; dazu segne auch die Bemühungen unserer lieben Aeltern und getreuen Lehrer, und flöße uns aufrichtige Dankbarkeit und kindlichen Gehorsam gegen sie ein. — O, daß diese Tugenden

uns nie verlassen, und daß es dem Leichtsinne nie gelingen möge, uns gegen das Heilige gleichgültig zu machen; sondern in Ehrfurcht, Vertrauen und Liebe wollen wir stets vor Dir, dem Herzenskundigen, wandeln, in Unschuld und stiller Demuth.

וישמחו כל חוסי בך	Es freuen sich Alle, die Dir vertrauen;
לעולם ירננו	Ewiglich lobpreisen sie,
ותסך עלימו	Daß Du ein Schirm bist über sie.
ויעלצו בך אהבי שמך.	Fröhlich laß sie seyn in Dir, die deinen Namen lieben.
כי אתה תברך צדיק	Denn Du, Herr! segnest den Gerechten;
ה' כצנה רצון תעטרנו. (Psalm 5, 12.)	Dein Wohlgefallen umkränzt ihn, wie ein Schild. Amen.

IV.

השמיעני בבקר חסדך	Laß mich frühe von deiner Gnade hören;
כי בך בטחתי	Denn ich vertraue auf Dich.
הודיעני דרך זו אלך	Zeige mir den Weg, auf dem ich gehen soll;
כי אליך נשאתי נפשי.	Denn zu Dir erheb' ich meine Seele.

Mit Lob und Dank erscheinen wir vor Dir, Allgütiger! der Du mit so vieler Huld und Vatertreue auf uns, deine Kinder, herabblickest, und uns täglich mit Wohlthaten und Segen aller Art begnadigest. — Gesundheit und rege Kraft schenkest Du uns, und erwärmest das Herz treuer Aeltern, Lehrer und Versorger, unsern Geist zu bilden, unsre Gesinnung zu veredeln, und so unser wahres Wohl zu befördern. — O, nimm dafür unsern innigsten Dank, und sey auch ferner mit uns! Gieb, o Vater! daß wir nicht durch Leichtsinn uns deiner Gnade unwürdig machen; sondern laß die Keime des Guten, die Anlagen und Fähigkeiten des Geistes und des Herzens, die Du uns verliehen, laß sie uns sorgfältig entwickeln, üben und bilden. Die Zeit unserer Jugend — dieß wollen wir stets bedenken — ist eine Zeit der Aussaat für die Zukunft hier und dort; daher wollen wir sie gewissenhaft benutzen, und kein Tag soll uns dahinschwinden, ohne daß wir an Kenntnissen und guten Gesinnungen zugenommen

hätten. Stehe uns hierin bei, o Gott! durch die Kraft deines Geistes; und laß uns in Tugend und Gottesfurcht reifen und emporwachsen zu Wesen, die deiner Liebe und der Achtung aller Vernünftigen würdig seyen.

הורני ה׳ דרכך	Lehre, Ewiger! uns deine Wege!
אהלך באמתך.	Laß uns in deiner Wahrheit wandeln,
יחד לבבי ליראה שמך.	Und deines Namens Ehrfurcht
	Unser Herz sich einzig weih'n,
אודך ה׳ אלהי בכל לבבי	Daß, Gott! o Herr! jedes Herz Dir danke;
ואכבדה שמך לעולם.	Und ewig deinen Namen ehre. Amen.

V.

במה יזכה נער את ארחו	Wie kann ein Jüngling glücklich seyn? —
לשמור כדברך.	Wenn er sich hält nach deinem Worte.
בלבי צפנתי אמרתך	Deine Rede präg' ich meinem Herzen ein,
למען לא אחטא לך,	Auf daß ich wider Dich nie sündige.
ברוך אתה ה׳	Gelobt seyst Du, o Ewiger!
למדני חקיך.	Lehre mich dein Gesetz!

Allgütiger Vater! blicke gnädig auf deine Kinder herab, und segne diese Stunden, die zu unserm Unterrichte gewidmet sind. Erleuchte unsern Verstand, und gieb uns Einsicht und eifrigen Willen, die Lehren, die uns durch deine weise Veranstaltung hier ertheilt werden, richtig zu fassen und getreulich in Ausübung zu bringen. — Verleihe uns, o Vater! Stärke des Geistes und des Herzens, daß wir deinen heiligen Vorschriften gemäß, stets tugendhaft, in Eintracht und Frömmigkeit leben und unsern Aeltern, Lehrern und Freunden Ehre und Freude machen mögen. Auf daß wir uns stets der Gnade und des Wohlgefallens Gottes und der Menschen zu erfreuen haben; und so danken wir Dir in Ewigkeit. Amen.

אחלי יכנו דרכי לשמר חקיך. אז לא אבוש בהביטי אל כל מצותיך.	Ach, gelänge mein Streben, daß ich hielte dein Gesetz! Schau' ich allein auf deine Gebote: so werde ich nie zu Schanden werden.

VI.

לב טהור ברא לי ﭏהים	Erschaffe, Gott! in mir ein reines Herz!
ורוח נכון חדש בקרבי	Und gieb mir einen neuen Biedersinn;
אל תשליכני מלפניך	Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht;
ורוח קדשך אל תקח ממני.	Entziehe mir nicht deinen heil'gen Geist!

Ewiger, unveränderlicher Gott! gnädiger Erhalter und Regierer der Welt! Nach einer nächtlichen Ruhe, womit Du uns erquicktest, treten wir neugestärkt diesen neuen Tag an, und preisen Dich und danken deinem heiligen Namen, für die stets neuen Beweise deiner Huld und Gnade! — O nimm uns auch an diesem Tage in deinen allmächtigen Schutz! und regiere uns durch deinen Geist; daß wir in dem Andenken an Dich und an dein heiliges Gesetz, vor Dir, dem Allgegenwärtigen, in Frömmigkeit wandeln, und uns ernstlich vor Sünden hüten.

Erhalte uns ferner, gütiger Gott! unsere lieben Aeltern und Geschwister, unsere Wohlthäter und Freunde, und beglücke sie nach deinem gnädigen Willen. Segne auch unsere Obern und Vorgesetzten und unser geliebtes Vaterland, um deiner Erbarmung willen; und gieb, daß wir mit allen unsern Mitbürgern und Nebenmenschen in Frieden und Eintracht leben mögen, wie Du selbst uns gelehret hast:

אלה הדברים אשר תעשו, דברו אמת איש את רעהו, אמת ומשפט שלום שפטו בשעריכם. (Zachar. 8, 16.)	„Dieß ist's, was ihr thun sollt, Ein jeder rede aufrichtig mit dem Nächsten; Wahrheit, Recht und Frieden führet in euere Thore ein!" Amen.

VII.

Nach einem Ruhetage, an dem sich unser Geist mit heiligen Uebungen beschäftigen sollte, kommen wir wieder hierher an den Ort, der besonders unserm Unterrichte gewidmet ist, um das zu lernen, was uns froh und gut, fromm und zufrieden, und somit wahrhaft glücklich machen kann. — Laß, allgütiger Vater! o laß dieses Vorhaben uns Allen gelingen. Gieb, daß wir heute und die ganze Woche recht aufmerksam auf den

Unterricht seyen, und dadurch täglich verständiger und besser werden mögen. Regiere unsere Herzen, barmherziger Gott! daß wir mit jedem Tage wachsen in Allem, was Dir wohlgefällt, und hilf uns, daß wir das Böse ernstlich meiden und stets dem Guten nachstreben, besonders aber, daß wir Dich und unsere Aeltern und Lehrer so lieben, wie Du es uns geboten hast. Erfülle, lieber Vater! diese mit kindlichem Herzen Dir dargebrachte Bitte, und segne uns, um Deiner unendlichen Gnade willen. Amen.

VIII.

Deine Güte und Treue, himmlischer Vater! ist alle Morgen neu. Dieß bekennen, rühmen und preisen wir mit dankbarem Gemüthe, freudig versammelt vor deinem Angesichte, um deine Wahrheit zu lernen und deinen Willen zu thun. — Täglich und stündlich, wie deine Liebe sich erweiset, erweise sich auch unser kindlicher Dank, nicht in Worten allein, sondern mehr noch im thätigen Gehorsam, der Dir lieber ist, als Opfer. Diese Stunden, gewidmet der Bildung des Geistes und des Herzens, diese Kraft und Lust, die mit jedem Morgen uns neu durchströmet: sie sind, Vater! dein kostbares Geschenk. Lehre uns den Werth der Zeit immer mehr erkennen, damit wir keinen Tag, keine Stunde unserer unschätzbaren Jugendjahre muthwillig und nutzlos vergeuden, sondern vielmehr jeden Augenblick gewissenhaft dazu verwenden, daß unser Geist erleuchtet und unser Herz befestigt werde in deiner Furcht und Liebe! Amen.

XI.

In dieser Morgenstunde, Vater unseres Lebens! blicken wir betend auf zu Dir; denn ohne deinen Beistand ist unsere Arbeit vergeblich, und unser Tagewerk deines Beifalls nicht würdig. Darum flehen wir zu Dir: erfülle uns mit Ernst und Freude, mit Lust und Liebe, mit Kraft und Besonnenheit; bewahre uns vor Leichtsinn, vor Trägheit und störendem Muthwillen; damit das Werk der Schule, das wir hier in deinem Namen und nach deinem Willen treiben, auch Segen bringe und herrliche Frucht der Erkenntniß und Frömmigkeit. Gieb

uns, himmlischer Vater! diese Gesinnung; damit unsere Lehrer ihr Amt nicht mit Seufzen, sondern mit Freuden thun mögen, und wir mit dankbarem Herzen alle unsere Pflichten erfüllen, um Dir immer wohlgefälliger zu werden. Amen.

X.

Mit erneuten Kräften, Vater unseres Lebens! beginnen wir jetzt das Werk des heutigen Tages. Dein Aufsehen hat unsern Odem bewahret, und deine väterliche Treue die Gefahren und Schrecken der Nacht gnädig abgewendet. Dein Geschenk ist es, daß wir des Lebens uns noch erfreuen, und deine Wohlthat, daß wir unsere Berufsarbeit mit Lust, Kraft und Freudigkeit beginnen. Darum sey auch dieser Tag, den Du uns schenktest, ganz deinem Dienste geweiht von uns, deinen dankbaren Kindern. Stärke unsere guten Entschlüsse, und kröne sie durch fromme und fröhliche Ausführung, auf daß, wenn auch dieser Tag dahin ist, um nicht wiederzukehren, unser Herz uns Zeugniß geben möge, daß wir auch heute vor Dir, o gütiger Gott! mit Lauterkeit gewandelt und deinem heiligen Willen gemäß zu leben uns bestrebt haben! Amen.

XI.

Zu Dir, lieber himmlischer Vater! blicken wir auf mit kindlichem Danke, so oft wir uns hier in der Schule versammeln. — Daß wir geschickter, verständiger und frommer werden, darum lässest Du uns hier unterrichten. Möchten wir doch deinen Willen als gute Kinder erfüllen, unsern Lehrern gehorchen, und fleißig hier lernen; daß wir mit den Jahren auch zunehmen an Weisheit und Tugend! Dazu fassen wir jetzt den Vorsatz, und bitten Dich, gütigster Vater! um deinen Beistand zur treuen Erfüllung desselben. Amen.

XII.

Mit freudigem Danke erscheinen wir vor Dir, allgütiger Vater! der du uns wieder gesund und mit neuen Kräften ausgerüstet diesen Tag hast erleben lassen. Auch unsere lieben Aeltern und Lehrer hast Du, Gütigster! uns erhalten, die so

zärtlich und liebevoll für unser Glück besorgt sind, und giebst uns hier Gelegenheit, alles zu lernen, was uns zu verständigen und guten Menschen bilden und wahrhaft glückselig machen kann. Wie undankbar würden wir gegen Dich handeln, wenn wir diese Schule nicht gut benutzen, oder gar Diejenigen betrüben und kränken wollten, die durch ihren Unterricht unsere größten Wohlthäter sind! Darum soll Gehorsam gegen Aeltern und Lehrer unsere erste und heiligste Pflicht seyn. Wir wollen sie für ihre Liebe und Sorgfalt täglich zu erfreuen uns bestreben. Verträglichkeit mit unsern Mitschülern und unser Fleiß und sittsames Betragen sollen es beweisen, daß wir in der Schule zu allem Guten angeleitet werden. Dazu segne und stärke uns, gütigster Vater! um deiner Gnade willen, für die wir lebenslänglich dich preisen. Amen.

הלכות דעות

יש בכללן אחד עשר מצות: חמש מצות עשה, ושש מצות לא תעשה, וזהו פרטן: א׳, להדמות בדרכיו. ב׳, להדבק ביודעיו. ג׳, לאהוב את ריעים. ד׳, לאהוב את הגרים. ה׳, שלא לשנא אחים. ו׳, להוכיח. ז׳, שלא להלבין פנים. ח׳, שלא לענות אמללים. ט׳, שלא להלוך רכיל. י׳, שלא לנקום: י״א, שלא לנטור. — וביאור מצות אלו בפרקים אלו.

דעות הרבה יש לכל אחד ואחד מבני אדם, וזו משונה מזו ורחוקה ממנה ביותר. יש אדם שהוא בעל חמה, כועס תמיד, ויש אדם שדעתו מתישבת עליו ואינו כועס כלל, ואם יכעס, יכעס כעס מעט בכמה שנים; ויש אדם שהוא גבה לב ביותר, ויש שהוא שפל רוח ביותר; ויש שהוא בעל תאוה, לא תשבע נפשו מהלוך בתאוה, ויש שהוא לב טהור מאד, ולא יתאוה אפילו לדברים מעטים שהגוף צריך להן; ויש בעל נפש רחבה שלא תשבע נפשו מכל ממון העולם כענין שנאמר (Koheleth 5, 9.) אוהב כסף לא ישבע כסף. ויש מקצר נפשו שדיו אפילו דבר מעט שלא יספיק לו, ולא ירדוף להשיג כל צורכו; ויש שהוא מסגף עצמו ברעב וקובץ על ידו ואינו אוכל פרוטה משלו אלא בצער גדול; ויש שהוא מאבד כל ממונו בידו

לדעתו. ועל דרכים אלו שאר כל הדעות, כגון: מהולל ואונן, וכילי ושוע, ואכזרי ורחמן, ורך לבב ואמיץ לב וכיוצא בהן.

ויש בין כל דעה ודעה הרחוקה ממנה בקצה האחר דעות בינוניות זו רחוקה מזו; וכל הדעות, יש מהן דעות שהן לאדם מתחלת ברייתו לפי טבע גופו, ויש מהן דעות שטבעו של אדם זה מכוון ועתיד לקבל אותה במהרה יותר משאר הדעות, ויש מהן שאינן לאדם מתחלת ברייתו, אלא למד אותן מאחרים או שנפנה להן מעצמו לפי מחשבה שעלתה בלבו, או ששמע שזו הדעה טובה לו ובה ראוי לילך, והנהיג עצמו בה עד שנקבעה בלבו.

שתי קצוות הרחוקות זו מזו שבכל דעה ודעה, אינן דרך טובה, ואין ראוי לו לאדם ללכת בהן ולא ללמדן לעצמו, ואם מצא טבעו נוטה לאחת מהן או מוכן לאחת מהן או שכבר למד אחת מהן ונהג בה, יחזיר עצמו למוטב וילך בדרך הטובים והיא הדרך הישרה. הדרך הישרה היא מדה בינונית שבכל דיעה ודיעה מכל הדיעות שיש לו לאדם, והיא הדיעה שהיא רחוקה משתי קצוות ריחוק שוה ואינה קרובה לא לזו ולא לזו. לפיכך צוו חכמים הראשונים שיהא אדם שם דעותיו תמיד ומשער אותן ומכוין אותן בדרך האמצעית, כדי שיהא שלם בגופו. כיצד? לא יהא בעל חמה נוח לכעוס, ולא כמת שאינו מרגיש, אלא בינוני, לא יכעוס אלא על דבר גדול שראוי לכעוס עליו, כדי שלא יעשה כיוצא בו פעם אחרת; וכן לא יתאוה אלא לדברים שהגוף צריך להן ואי אפשר להיות בזולתן, כענין שנאמר (Prov. 13, 25.) צדיק אוכל לשובע נפשו; וכן לא יהיה עמל בעסקו אלא להשיג דבר שצריך לו לחיי שעה, כענין שנאמר (Psalm 37, 16.) טוב מעט לצדיק; ולא יקפוץ ידו, ביותר, ולא יפזר ממונו, אלא נותן צדקה כפי מסת ידו ומלוה כראוי למי שצריך; ולא יהא מהולל ושוחק ולא עצב ואונן, אלא שמח כל ימיו בנחת בסבר פנים יפות, וכן שאר דעותיו. ודרך זו היתה דרך החכמים.

כל אדם שדעותיו דעות בינוניות ממוצעות, נקרא חכם. ומי שהוא מדקדק על עצמו ביותר, ויתרחק מדעת בינונית מעט לצד זה או לצד זה, נקרא חסיד. כיצד? מי שיתרחק מגובה הלב עד הקצה האחרון ויהיה שפל רוח ביותר, נקרא חסיד, וזו היא מדת חסידות. ואם נתרחק עד האמצע בלבד ויהיה עניו, נקרא חכם, וזו היא מדת חכמה, ועל דרך זו שאר כל הדיעות. וחסידים הראשונים היו מטין דעות שלהן מדרך האמצעית כנגד שתי הקצוות; יש דעה שמטין אותה כנגד הקצה האחרון, ויש דעה שמטין אותה כנגד הקצה הראשון, וזהו לפנים משורת הדין. ומצווין אנו ללכת בדרכים האלו הבינונים, והם הדרכים הטובים והישרים שנאמר (Deuteron. 28, 9.) והלכת בדרכיו. כך למדו בפירוש מצוה זו: מה הוא נקרא חנון, אף אתה היה חנון! מה הוא נקרא רחום, אף אתה היה רחום! מה הוא נקרא קדוש אף אתה היה קדוש! ועל דרך זו קראו

הנביאים לאל בכל אותן הכנויין, ארך אפים ורב חסד צדיק וישר תמים גבור וחזק וכיוצא בהן, להודיע שהן דרכים טובים וישרים, וחייב אדם להנהיג עצמו בהן ולהדמות אליו כפי כחו. וכיצד ירגיל אדם עצמו בדעות אלו עד שיקבעו בו? יעשה וישנה וישלש במעשים שעושה על פי הדעות האמצעיות ויחזור בהם תמיד עד שיהיו מעשיהם קלים עליו ולא יהיה בהם טורח עליו ויקבעו הדעות בנפשו. ולפי שהשמות האלו נקרא בהן היוצר והם הדרך הבינונית שאנו חייבין ללכת בה נקראת דרך זו דרך ה׳, והיא שלמד אברהם אבינו לבניו שנאמר (Genes. 18, 19.) כי ידעתיו למען אשר יצוה וגו׳, וההולך בדרך זו מביא טובה וברכה לעצמו שנאמר למען הביא ה׳ על אברהם את אשר דבר עליו.

חולי הגוף טועמים המר מתוק ומתוק מר, ויש מן החולים מי שמתאוה ותאב למאכלות שאינן ראויין לאכילה, כגון העפר והפחם, ושונא המאכלות הטובים, כגון הפת והבשר, הכל לפי רוב החולי: כך בני אדם שנפשותיהם חולות, מתאוים ואוהבים הדיעות הרעות, ושונאים הדרך הטובה ומתעצלים ללכת בה, והיא כבדה עליהם למאוד לפי חלים. וכן ישעיהו אומר באנשים הללו (Jesaj. 5, 20.) הוי האומרים לרע טוב ולטוב רע שמים חשך לאור ואור לחשך, שמים מר למתוק ומתוק למר, ועליהם נאמר (Prov. 2, 13.) העוזבים ארחות ישר, ללכת בדרכי חשך. ומה היא תקנת חולי הנפשות? ילכו אצל החכמים שהן רופאי הנפשות וירפאו חלים בדעות שמלמדין אותם עד שיחזירום לדרך הטובה; והמכירים בדעות הרעות שלהם ואינם הולכים אצל החכמים לרפא אותם, עליהם אמר שלמה (Prov. 1, 7.) חכמה ומוסר אוילים בזו. וכיצד היא רפואתם? מי שהוא בעל חמה, אומרים לו להנהיג עצמו שאם הוכה וקולל לא ירגיש כלל, וילך בדרך זו זמן מרובה עד שתתעקר החמה מלבו; ואם היה גבה לב, ינהיג עצמו בבזיון הרבה, וישב למטה מן הכל, וילבש בלויי סחבות המבזים את לובשיהן, וכיוצא בדברים אלו, עד שיעקור גובה הלב ממנו ויחזור לדרך האמצעית שהיא הדרך הטובה, ולכשיחזור לדרך האמצעית ילך בה כל ימיו, ועל קו זה יעשה בשאר כל הדעות, אם היה רחוק לקצה האחד ירחיק עצמו לקצה השני וינהוג בו זמן רב עד שיחזור בו לדרך הטובה, והיא מדה בינונית שבכל דעה ודעה.

ויש דעות שאסור לו לאדם לנהוג בהן בבינוניות אלא יתרחק מן הקצה האחד עד הקצה האחר, והיא גובה הלב. שאין דרך הטובה שיהיה אדם עניו בלבד, אלא שיהיה שפל רוח ותהיה רוחו נמוכה למאד; ולפיכך נאמר במשה רבנו (Num. 12, 3.) עניו מאד ולא נאמר עניו בלבד; ולפיכך צוו חכמים, מאד מאד הוי שפל רוח! ועוד אמרו שכל המגביה לבו כפר בעיקר, שנאמר (Deuter. 8, 14.) ורם לבבך ושכחת את ה׳ אלהיך; ועוד אמרו: בשמתא מאן דאית

ביה גסות הרוח ואפילו מקצתה. וכן הכעס מדה רעה היא עד למאד, וראוי לאדם שיתרחק ממנה עד הקצה האחרון, וילמד עצמו שלא יכעוס, ואפילו על דבר שראוי לכעוס עליו; ואם רצה להטיל אימה על בניו ובני ביתו, או על הצבור אם היה פרנס, ורצה לכעוס עליהן כדי שיחזרו למוטב, יראה עצמו בפניהם שהוא כועס כדי לייסרם, ותהיה דעתו מיושבת בינו לבין עצמו, כאדם שהוא מדמה כועס בשעת כעסו והוא איננו כועס. אמרו חכמים הראשונים: כל הכועס כאילו עובד כוכבים ומזלות, ואמרו שכל הכועס, אם חכם הוא חכמתו מסתלקת ממנו, ואם נביא הוא נבואתו מסתלקת ממנו. ובעלי כעס אין חייהם חיים, לפיכך צוו להתרחק מן הכעס, עד שינהיג עצמו שלא ירגיש אפילו לדברים המכעיסים, וזו היא הדרך הטובה; ודרך הצדיקים הן עלובין ואינן עולבין, שומעין חרפתן ואינן משיבין, עושין מאהבה ושמחין בייסורין, ועליהם הכתוב אומר (Richter 5, 31.) ואוהביו כצאת השמש בגבורתו.

לעולם ירבה אדם בשתיקה, ולא ידבר אלא או בדבר חכמה או בדברים שצריך להם לחיי נפש; אמרו על רב תלמיד רבנו הקדוש שלא שח שיחה בטילה כל ימיו, וזו היא שיחת רוב כל אדם, ואפילו בצרכי הגוף לא ירבה אדם דברים, ועל זה צוו חכמים ואמרו: כל המרבה דברים מביא חטא, ואמרו: לא מצאתי לגוף טוב אלא שתיקה; וכן בדברי תורה ובדברי חכמה יהיו דברי האדם מעטים ועניניהם מרובים, והוא שצוו חכמים ואמרו: לעולם ישנה אדם לתלמידיו דרך קצרה! אבל אם היו הדברים מרובים והענין מועט הרי זו סכלות ועל זה נאמר (Koheleth 5, 2.) כי בא החלום ברוב ענין וקול כסיל ברוב דברים. סייג לחכמה שתיקה, לפיכך לא ימהר להשיב, ולא ירבה לדבר, וילמד לתלמידים בשובה ונחת, בלא צעקה ובלא אריכות לשון, הוא שאמר שלמה (Koheleth 9, 17.) דברי חכמים בנחת נשמעים.

אסור לאדם להנהיג עצמו בדברי חלקות ופיתוי. ולא יהיה אחד בפה ואחד בלב אלא תוכו כברו, והענין שבלב יהיה הדבר שבפה. ואסור לגנוב דעת הבריות ואפילו דעת העכ"ום. כיצד? לא ימכור לנכרי בשר נבילה במקום בשר שחוטה, ולא מנעל של מתה במקום מנעל של שחוטה, ולא יסרהב בחברו שיאכל אצלו, והוא יודע שאינו אוכל, ולא ירבה לו בתקרובת והוא יודע שאינו מקבל, ולא יפתח לו חביות שהוא צריך לפותחן למוכרן, כדי לפתותו שבשביל כבודו פתח, וכן כל כיוצא בו. ואפילו מלה אחת של פיתוי ושל גניבת דעת אסורה. אלא שפת אמת ורוח נכונה ולב טהור מכל עמל והוות. לא יהא אדם בעל שחוק והתלות ולא עצב ואונן אלא שמח; כך אמרו חכמים: שחוק וקלות ראש מרגילין את האדם לערוה, וצוו שלא יהא אדם פרוץ בצחוק, ולא עצב ומתאבל, אלא מקבל את כל האדם בסבר פנים יפות, וכן לא יהיה בעל נפש רחבה נבהל להון, ולא

עצל ובטל ממלאכה, אלא בעל עין טובה, מעט עסק ועוסק בתורה, ואותו המעט שהוא חלקו יעסוק בו; ולא יהיה בעל קטטה ולא בעל קנאה, ולא רודף אחרי הכבוד; כך אמרו חכמים: הקנאה והתאוה והכבוד מוציאין את האדם מן העולם. כללו של דבר: ילך במדה הבינונית שבכל דעה ודעה, עד שיהיו כל דעותיו מכוונות באמצעות, והוא ששלמה אמר (Prov. 4, 26.) פלס מעגל רגלך וכל דרכיך יכונו.

שמא יאמר אדם: הואיל והקנאה והתאוה והכבוד וכיוצא בהם דרך רעה הן, ומוציאין את האדם מן העולם, אפרוש מהן ביותר ואתרחק לצד האחרון, עד שלא יאכל בשר ולא ישתה יין ולא ישא אשה ולא ישב בדירה נאה ולא ילבש מלבוש נאה, אלא השק והצמר הקשה וכיוצא בהן, כמו שעושין כהני עבודת כוכבים ומזלות? גם זה דרך רעה היא ואסור לילך בה, והמהלך בדרך זו נקרא חוטא שהרי הוא אומר בנזיר (Num. 6, 11.) וכפר עליו מאשר חטא על הנפש, אמרו חכמים: ומה אם נזיר שלא פירש אלא מן היין צריך כפרה, המונע עצמו מכל דבר ודבר על אחת כמה וכמה! לפיכך צוו חכמים שלא ימנע אדם עצמו אלא מדברים שמנעתו התורה בלבד, ולא יהא אוסר עצמו בנדרים ובשבועות על הדברים המותרים; כך אמרו חכמים: לא דייך מה שאסרה תורה אלא שאתה אוסר עליך דברים אחרים? ובכלל הזה אלו שמתענין תמיד, אינן בדרך טובה, ואסרו חכמים שיהא אדם מסגף עצמו בתענית. ועל כל הדברים האלה וכיוצא בהן צוה שלמה ואמר (Kohel. 7, 16.) אל תהי צדיק הרבה ואל תתחכם יותר, למה תשומם.

צריך האדם שיכון לבו וכל מעשיו כולם לידע את השם ברוך הוא בלבד, ויהיה שבתו וקומו ודבורו הכל לעומת זה הדבר, כיצד? כשישא ויתן או יעשה מלאכה ליטול שכר, לא יהיה בלבו לקבוץ ממון בלבד, אלא יעשה דברים האלו כדי שימצא דברים שהגוף צריך להם, מאכילה ושתיה וישיבת בית ונשיאת אשה. וכן כשיאכל וישתה, לא ישים בלבו לעשות דברים האלה כדי ליהנות בלבד, עד שנמצא שאינו אוכל ושותה אלא המתוק לחיך, אלא ישים על לבו שיאכל וישתה כדי להברות גופו ואיבריו בלבד. לפיכך לא יאכל כל שהחיך מתאוה, ככלב וחמור, אלא יאכל דברים המועילים לגוף, אם מרים אם מתוקים, ולא יאכל דברים הרעים לגוף, אף על פי שהן מתוקין לחיך. המנהיג עצמו על פי הרפואה, אם שם על לבו שיהיה כל גופו ואיבריו שלמים לבד, אין זו דרך טובה, אלא ישים על לבו שיהא גופו שלם וחזק כדי שתהיה נפשו ישרה לדעת את ה', שאי אפשר שיבין ויסתכל בחכמות והוא רעב או חולה או אחד מאיבריו כואב. נמצא המהלך בדרך זו כל ימיו, עובד את ה' תמיד, אפילו בשעה שנושא ונותן; מפני שמחשבתו בכל, כדי שימצא צרכיו עד שיהיה גופו שלם לעבוד את ה'. ואפילו בשעה שהוא ישן, אם ישן לדעת כדי שתנוח דעתו עליו וינוח גופו כדי שלא יחלה, ולא יוכל

לעבוד את ה' והוא חולה, נמצאת שינה שלו עבודה למקום ברוך הוא. ועל ענין זה צוו חכמים ואמרו: וכל מעשיך יהיו לשם שמים, והוא שאמר שלמה בחכמתו (Prov. 3, 6.) בכל דרכיך דעהו והוא יישר אורחותיך.

כשם שהחכם ניכר בחכמתו ובדיעותיו והוא מובדל בהם משאר העם, כך צריך שיהיה ניכר במעשיו, במאכלו ובמשקהו ובדיבורו ובהילוכו ובמלבושו, ובכלכול דבריו ובמשאו ובמתנו, ויהיו כל המעשים האלו נאים ומתוקנים ביותר. כיצד? תלמיד חכם לא יהיה גרגרן, אלא אוכל מאכל הראוי להברות גופו, ולא יאכל ממנו אכילה גסה, ולא יהא רודף למלאות בטנו, כאלו שמתמלאין ממאכל ומשתה עד שתיפח כריסם, ועליהם מפורש בקבלה (Maleachi 2, 3.) וזריתי פרש על פניכם, אמרו חכמים: אלו בני אדם שאוכלין ושותין ועושין כל ימיהם כחגים, והם האומרים (Jesaj. 22, 13.) אכול ושתו כי מחר נמות; וזהו מאכל הרשעים, ושלחנות אלו הם שגינה הכתוב ואמר (Jesaj. 28, 8.) כי כל שלחנות מלאו קיא צאה בלי מקום; אבל החכם אינו אוכל אלא תבשיל אחד או שנים ואוכל ממנו כדי חייו ודיו, הוא שאמר שלמה (Prov. 13, 25.) צדיק אוכל לשובע נפשו. כשהחכם אוכל מעט זה הראוי לו, לא יאכלנו אלא בביתו על שלחנו, ולא יאכל בחנות ולא בשוק אלא מפני צורך גדול, כדי שלא יתגנה בפני הבריות, ולא יאכל אצל עמי הארץ, ולא על אותן השלחנות המלאות קיא וצואה, ולא ירבה סעודותיו בכל מקום ואפילו עם החכמים, ולא יאכל בסעודות שיש בהן קיבוץ הרבה, ואין ראוי לו לאכול אלא בסעודה של מצוה בלבד, כגון: סעודת אירוסין ונישואין. כשהחכם שותה יין, אינו שותה אלא כדי לשרות אכילה שבמעיו, וכל המשתכר הרי זה חוטא ומגונה ומפסיד חכמתו, ואם נשתכר בפני עמי הארץ, הרי זה חילל את השם.

תלמיד חכם לא יהא צועק וצווח בשעת דיבורו כבהמות וחיות, ולא יגביה קולו ביותר, אלא דבורו בנחת עם כל הבריות. וכשידבר בנחת יזהר שלא יתרחק עד שיראה כדברי גסי הרוח. ומקדים שלום לכל אדם, כדי שתהא רוחן נוחה הימנו, ודן את כל האדם לכף זכות, מספר בשבח חבירו ולא בגנותו כלל, אוהב שלום ורודף שלום, אם ראה שדבריו מועילים ונשמעים אומר, ואם לאו שותק. כיצד? לא ירצה את חבירו בשעת כעסו, ולא ישאל לו על נדרו בשעה שנדר, עד שתתקרר דעתו וינוח, ולא ינחמנו בשעה שמתו מוטל לפניו, מפני שהוא בהול עד שיקברהו, וכן כל כיוצא באלו. ולא יראה לחבירו בשעת קלקלתו, אלא יעלים עיניו ממנו. ולא ישנה בדיבורו, ולא יוסיף ולא יגרע, אלא בדברי שלום וכיוצא בהן. כללו של דבר: אינו מדבר אלא בדברי חכמה או בגמילות חסדים וכיוצא בהן.

לא ילך תלמיד חכם בקומה זקופה וגרון נטוי, שנאמר (Jesaj. 3, 16.)

ותלכנה נטויות גרון ומשקרות עינים, ולא יהלך עקב בצד גודל בנחת, כמו הנשים וגסי הרוח, כענין שנאמר הלוך וטפוף תלכנה וברגליהם תעכסנה, ולא ירוץ ברשות הרבים כמנהג משוגעים, ולא יכפוף קומתו כבעלי חטוטרת, אלא מסתכל למטה כמו שהוא עומד בתפלה, ומהלך בשוק כאדם שהוא טרוד בעסקיו; גם ממהלכו של אדם ניכר אם חכם ובעל דיעה הוא או שוטה וסכל, וכן אמר שלמה בחכמתו (Kohel. 10, 3.) וגם בדרך כשהסכל הולך לבו חסר, ואמר לכל סכל הוא: הוא מודיע לכל על עצמו שהוא סכל.

מלבוש תלמיד חכם, מלבוש נאה ונקי, ואסור לו שימצא בבגדו כתם או שמנונית וכיוצא בהן. ולא ילבש לא מלבוש מלכים כגון בגדי זהב וארגמן שהכל מסתכלין בהן, ולא מלבוש עניים שהוא מבזה את לובשיו, אלא בגדים בינוניים נאים, ולא יהא בשרו נראה מתחת מדיו, כמו בגדי הפשתן הקלים ביותר שעושים במצרים, ולא יהיו בגדיו סחובים על הארץ כמו בגדי גסי הרוח, אלא עד עקבו, ובית יד שלו עד ראשי אצבעותיו, ולא ישלשל טליתו, מפני שנראה כגסות הרוח. לא יצא מבושם לשוק, ולא בבגדים מבושמים ולא ישים בושם בשערו, אבל אם משח בשרו בבושם כדי להעביר את הזוהמא מותר. וכן לא יצא יחידי בלילה אלא אם כן היה לו זמן קבוע לצאת בו לתלמודו. כל אלו מפני החשד.

תלמיד חכם מכלכל דבריו במשפט, אוכל ושותה וזן את אנשי ביתו כפי ממונו והצלחתו, ולא יטריח על עצמו יותר מדאי. צוו חכמים בדרך ארץ, שלא יאכל אדם בשר אלא לתיאבון, שנאמר (Deuteron. 12, 20.) כי תאוה נפשך לאכול בשר. צוו חכמים ואמרו: לעולם יאכל אדם פחות מן הראוי לו לפי ממונו, וילבש כראוי לו, ויכבד אשתו ובניו יותר מן הראוי לו.

דרך בעלי דיעה, שיקבע לו אדם מלאכה המפרנסת אותו תחלה, ואחר כך יקנה בית דירה, ואחר כך ישא אשה, שנאמר (Deuter. 20, 5.) מי האיש אשר נטע כרם ולא חללו, מי האיש אשר ארש אשה ולא לקחה. אבל הטפשין מתחילין לישא אשה, ואחר כך אם תמצא ידו יקנה בית, ואחר כך בסוף ימיו יחזור לבקש אומנות או יתפרנס מן הצדקה. וכן הוא אומר בקללות (Deuteron. 28, 30.) אשה תארש, בית תבנה, כרם תטע. כלומר יהיו מעשיך הפוכין כדי שלא תצליח את דרכיך, ובברכה הוא אומר (1. Sam. 18, 14.) ויהי דויד לכל דרכיו משכיל וה' עמו.

ואסור לו לאדם להפקיר או להקדיש כל נכסיו ויטריח על הבריות, ולא ימכור שדה ויקנה בית, ולא בית ויקנה מטלטלין, או יעשה סחורה בדמי ביתו, אבל מוכר הוא מטלטלין וקונה שדה. כללו של דבר: ישים מגמתו להצליח נכסיו ולהחליף הכלה בקיים, ולא תהיה כוונתו ליהנות מעט לפי שעה או ליהנות מעט ויפסיד הרבה. משאו ומתנו של תלמיד חכם באמת ובאמונה, אומר על לאו

לאו ועל הן הן, מדקדק על עצמו בחשבון, ונותן ומוותר לאחרים כשיקח מהן ולא ידקדק עליהן, ונותן דמי המקח לאלתר, אינו מחייב עצמו בדברי מקח וממכר, במקום שלא חייבה אותו תורה, כדי שיעמוד בדיבורו ולא ישנהו, ואם נתחייבו לו אחרים בדין, מאריך ומוחל להן ומלוה וחונן, ולא ירד לתוך אומנות חבירו, ולא יצר לאדם לעולם בחייו, כללו של דבר: יהיה מן הנרדפים ולא מן הרודפים, מן הנעלבים ולא מן העולבים. ואדם שעושה כל המעשים האלו וכיוצא בהן, עליו הכתוב אומר (Jesaj. 49, 3.) ויאמר לי עבדי אתה, ישראל אשר בך אתפאר.

דרך ברייתו של אדם להיות נמשך בדעותיו ובמעשיו אחר ריעיו וחביריו, ונוהג כמנהג אנשי מדינתו; לפיכך צריך אדם להתחבר לצדיקים ולישב אצל החכמים תמיד, כדי שילמוד ממעשיהם, ויתרחק מן הרשעים ההולכים בחשך כדי שלא ילמוד ממעשיהם, הוא ששלמה אומר (Prov. 13, 20.) הולך את חכמים יחכם, ורועה כסילים ירוע, ונאמר (Psalm 1, 1.) אשרי האיש אשר לא הלך בעצת רשעים ובדרך חטאים לא עמד ובמושב לצים לא ישב. וכן אם היה במדינה שמנהגותיה רעים ואין אנשיה הולכים בדרך ישרה, ילך למקום שאנשיה צדיקים ונוהגים בדרך טובים, ואם היו כל המדינות, שהוא יודען ושומע שמועתן, נוהגים בדרך לא טובה, או שאינו יכול ללכת למדינה שמנהגותיה טובים, מפני הגייסות או מפני החולי, ישב לבדו יחידי כענין שנאמר (Klagl. 3, 28.) ישב בדד וידום. ואם היו רעים וחטאים שאין מניחים אותו לישב במדינה אלא אם כן נתערב עמהן ונוהג במנהגם הרע, יצא למערות ולחוחים ולמדברות, ואל ינהיג עצמו בדרך חטאים, כענין שנאמר (Jerem. 9, 1.) מי יתנני במדבר מלון אורחים.

מצות עשה להדבק בחכמים ותלמידיהם כדי ללמוד ממעשיהם כענין שנאמר (Deuteron. 10, 20.) ובו תדבק, וכי אפשר לאדם להדבק בשכינה? אלא כך אמרו חכמים בפירוש מצוה זו: הדבק בחכמים ותלמידיהם; לפיכך צריך אדם להשתדל, שישא בת תלמיד חכם, וישיא בתו לתלמיד חכם, ולאכול ולשתות עם תלמידי חכמים, ולעשות פרקמטיא לתלמיד חכם, ולהתחבר להן בכל מיני חבור שנאמר (Deuter. 30, 20.) ולדבקה בו, וכן צוו חכמים ואמרו: והוי מתאבק בעפר רגליהם, ושותה בצמא את דבריהם.

מצוה על כל אדם לאהוב את כל אחד ואחד מישראל כגופו שנאמר (Levit. 19, 18.) ואהבת לרעך כמוך, לפיכך צריך לספר בשבחו, ולחוס על ממונו ועל כבודו, כאשר הוא חס על ממון עצמו ורוצה בכבוד עצמו; והמתכבד בקלון חבירו אין לו חלק לעולם הבא.

אהבת הגר שבא ונכנס תחת כנפי השכינה, שתי מצות עשה, אחת מפני שהוא בכלל ריעים, ואחת מפני שהוא גר, והתורה אמרה (Deuteron. 10, 19.) ואהבתם את הגר, צוה על אהבת הגר כמו

שצוה על אהבת עצמו, שנאמר (Deuter. 6, 5.) ואהבת את ה' אלהיך! הקדוש ברוך הוא עצמו אוהב גרים שנאמר (ibid. 10, 18.) ואוהב גר. כל השונא אחד מישראל בלבו, עובר בלא תעשה, שנאמר (Levit. 19, 17.) לא תשנא את אחיך בלבבך, ואין לוקין על לאו זה, לפי שאין בו מעשה. ולא הזהירה התורה אלא על שנאה שבלב.

כשיחטא איש לאיש לא ישטמנו וישתוק, כמו שנאמר ברשעים (2. Sam. 13, 22.) ולא דבר אבשלום את אמנון מאומה למרע ועד טוב כי שנא אבשלום את אמנון; אלא מצוה עליו להודיעו ולומר לו: למה עשית לי כך וכך? ולמה חטאת לי בדבר פלוני? שנאמר (Levit. 19, 17.) הוכח תוכיח את עמיתך, ואם חזר ובקש ממנו למחול לו צריך למחול, ולא יהא המוחל אכזרי, שנאמר (Genes. 20, 17) ויתפלל אברהם אל האלהים. הרואה חבירו שחטא, או שהלך בדרך לא טובה, מצוה להחזירו למוטב, ולהודיעו שהוא חוטא על עצמו במעשיו הרעים, שנאמר (Levit. 19, 17.) הוכיח תוכיח את עמיתך. המוכיח את חבירו, בין בדברים שבינו לבינו, בין בדברים שבינו לבין המקום, צריך להוכיחו בינו לבין עצמו, וידבר לו בנחת או בלשון רכה, ויודיעו שאינו אומר לו אלא לטובתו, להביאו לחיי העולם הבא, אם קבל ממנו מוטב, ואם לאו יוכיחנו פעם שנייה ושלישית, וכן תמיד חייב אדם להוכיחו עד שיכהו החוטא ויאמר לו: איני שומע. וכל שאפשר בידו למחות ואינו מוחה, הוא נתפש בעון אלו, כיון שאפשר לו למחות בהם.

המוכיח את חבירו תחלה לא ידבר לו קשות עד שיכלימנו שנאמר (Ibid.) ולא תשא עליו חטא! כך אמרו חכמים: יכול אתה מוכיחו ופניו משתנות? תלמוד לומר: ולא תשא עליו חטא, מכאן שאסור לאדם להכלים את חבירו, וכל שכן ברבים. אף על פי שהמכלים את חבירו אינו לוקה עליו, עון גדול הוא; כך אמרו חכמים: כל המלבין פני חבירו ברבים אין לו חלק לעולם הבא. לפיכך צריך אדם להזהר שלא לבייש חבירו ברבים בין קטן בין גדול, ולא יקרא לו בשם שהוא בוש ממנו, ולא יספר לפניו דבר שהוא בוש ממנו. מי שחטא עליו חבירו, ולא רצה להוכיחו ולא לדבר לו כלום, מפני שהיה החוטא הדיוט ביותר או שהיתה דעתו משובשת, ומחל לו בלבו ולא שטמו ולא הוכיחו, הרי זו מדת חסידות, לא הקפידה תורה אלא על המשטמה.

חייב אדם להזהר ביתומים ואלמנות מפני שנפשן שפלה למאד ורוחם נמוכה, אף על פי שהן בעלי ממון; אפילו אלמנתו של מלך ויתומיו מוזהרים אנו עליהן. שנאמר (Exod. 22, 21.) כל אלמנה ויתום לא תענון. והאיך נוהגין עמהן? לא ידבר אליהם אלא רכות, ולא ינהוג בהן אלא מנהג כבוד, ולא יכאיב גופם בעבודה, ולבם בדברים קשים, ויחוס על ממונם יותר מממון עצמו. כל המקניטן או מכעיסן או הכאיב לבן, או רדה בהן או אבד ממונן, הרי זה עובר

בלא תעשה, וכל שכן המכה אותם או המקללן, ולאו זה אף על פי שאין לוקין עליו, הרי עונשו מפורש בתורה (Ibid. 22, 23.) וחרה אפי והרגתי אתכם בחרב. ברית כרת להן מי שאמר והיה העולם, שכל זמן שהם צועקים מחמס הם, נענים, שנאמר (Ibid.) כי אם צעוק יצעק אלי שמוע אשמע צעקתו. במה דברים אמורים? בזמן שענה אותן לצורך עצמו, אבל ענה אותם הרב כדי ללמדן תורה או אומנות, או להוליכן בדרך ישרה, הרי זה מותר, ואף על פי כן לא ינהוג בהן מנהג כל אדם, אלא יעשה להם הפרש, וינהלם בנחת וברחמים גדולים וככוד שנאמר (Prov. 22, 23.) כי ה׳ יריב ריבם. אחד יתום מאב ואחד יתום מאם. ועד אימתי נקראים יתומים לענין זה? עד שלא יהיו צריכין לאדם גדול להסמך עליו ולאמנן ולהטפל בהן, אלא יהיה עושה כל צרכי עצמו לעצמו כשאר הגדולים.

המרגל בחבירו עובר בלא תעשה שנאמר (Levit. 19, 16.) לא תלך רכיל בעמך! ואף על פי שאין לוקין על דבר זה, עון גדול הוא, וגורם להרוג נפשות רבות מישראל, לכך נסמך לו: ולא תעמד על דם רעך! צא ולמד מה אירע לדואג האדומי. אי זהו רכיל? זה שטוען דברים והולך מזה, לזה ואומר: כך אמר פלוני, כך וכך שמעתי על פלוני, אף על פי שהוא אמת, הרי זה מחריב את העולם. יש עון גדול מזה עד מאד והוא בכלל לאו זה, והוא לשון הרע, והוא המספר בגנות חבירו, אף על פי שאמר אמת, אבל האומר שקר, נקרא מוציא שם רע על חבירו; אבל בעל לשון הרע זה שיושב ואומר: כך וכך עשה פלוני, וכך וכך היו אבותיו, וכך וכך שמעתי עליו, ואמר דברים של גנאי, על זה אמר הכתוב (Psalm 12, 4.) יכרת ה׳ כל שפתי חלקות לשון מדברת גדולות.

אמרו חכמים: שלש עבירות נפרעין מן האדם בעולם הזה ואין לו חלק לעולם הבא: עבודת אלילים וגילוי עריות ושפיכות דמים, ולשון הרע כנגד כולם; ועוד אמרו חכמים: כל המספר לשון הרע, כאלו כופר בעיקר שנאמר (Ibid.) אשר אמרו ללשוננו נגביר, שפתינו אתנו מי אדון לנו; ועוד אמרו חכמים: שלשה לשון הרע הורגת, האומרו והמקבלו וזה שאומר עליו, והמקבלו יותר מן האומרו. ויש דברים שהן אבק לשון הרע; כיצד? מי יאמר לפלוני שיהיה כמות שהוא עתה? או שיאמר: שתקו מפלוני! איני רוצה להודיע מה אירע ומה היה, וכיוצא בדברים האלו. וכל המספר בטובת חבירו בפני שונאיו, הרי זה אבק לשון הרע, שזה גורם להם שיספרו בגנותו, ועל זה הענין אמר שלמה (Prov. 27, 14.) מברך רעהו בקול גדול בבקר השכם קללה תחשב לו; שמתוך טובתו בא לידי רעתו. וכן המספר בלשון הרע דרך שחוק ודרך קלות ראש, כלומר שאינו מדבר בשנאה, הוא ששלמה אמר בחכמתו (Ibid. 26, 18.) כמתלהלה היורה זיקים חצים ומות ואמר הלא משחק אני; וכן המספר לשון הרע דרך רמאות, והוא שיספר לתומו כאלו אינו יודע שדבר זה שדבר,

לשון הרע הוא, אלא כשממחין בו אומר: איני יודע שדבר זה לשון הרע או שאלו מעשיו של פלוני.

אחד המספר בלשון הרע בפני חבירו או שלא בפניו, והמספר דברים, שגורמים, אם נשמעו איש מפי איש, להזיק חבירו בגופו או בממונו, ואפילו להצר לו או להפחידו, הרי זה לשון הרע. כל אלו הם בעלי לשון הרע שאסור לדור בשכונתם, וכל שכן לישב עמהם ולשמוע דבריהם, ולא נחתם גזר דין על אבותינו במדבר, אלא על לשון הרע בלבד.

הנוקם מחבירו עובר בלא תעשה, שנאמר (Levit. 19, 18.) לא תקום! ואף על פי שאינו לוקה עליו, דעה רעה היא עד מאד; אלא ראוי לו לאדם להיות מעביר על מדותיו על כל דברי העולם, שהכל אצל המבינים דברי הבל והבאי. ואינן כדי לנקום עליהם, כיצד היא הנקימה? אמר לחבירו: השאילני קרדומך, אמר לו: איני משאילך. למחר צריך חבירו זה לשאול ממנו, ואמר לו השאילני קרדומך! אמר לחבירו: איני משאילך, כדרך שלא השאלתני כששאלתי ממך. הרי זה נוקם, אלא כשיבוא לו לשאול יתן בלב שלם, ולא יגמול לו כאשר גמלו, וכן כל כיוצא באלו, וכן אמר דוד בדעותיו הטובות (Psalm 7, 5.) אם גמלתי שולמי רע ואחלצה צוררי ריקם. וכן כל הנוטר לאחד מישראל, עובר בלא תעשה, שנאמר (Levit. 19, 18.) ולא תטור את בני עמך. כיצד היא הנטירה? ראובן שאמר לשמעון שכור לי בית זה, או: השאילני שור זה, ולא רצה שמעון; לימים בא שמעון לראובן לשאול ממנו או לשכור ממנו, ואמר לו ראובן, הא לך! הריני משאילך ואיני כמותך, לא אשלם לך כמעשיך. העושה כזה, עובר בלא תטור. אלא ימחה הדבר מלבו ולא יטרנו, שכל זמן שהוא נוטר את הדבר וזוכרו, שמא יבוא לנקום. לפיכך הקפידה תורה על הנטירה, עד שימחה העון מלבו ולא יזכרנו כלל. וזו היא הדעה הנכונה, שאפשר שיתקיים בה יישוב הארץ ומשאם ומתנם של בני אדם זה עם זה.

Register

Register.

Aaron soll man nachahmen 136.
Ab (Monat) 176. 192. 193.
Abarbanel 117. 143.
Abendgebet 167. 183. 185.
Aben-Esra 90. 127.
Aberglaube 16. 62. 102. 110. 111.
Abgaben, obrigkeitliche, 77. 152.
Abgötterei 26. 57. 62. 64. 87.
Abhängigkeit 6. 27. 159.
Abkürzung der Gebete 159. 165.
Abneigung überwinden 2. 119.
Abraham 148. 151. 167.
Absalom 148
Abscheu 7. 42. 118. 161.
Absichten 7. 28. 35. 72. 94.
Abstammung, gemeinschaftl. 134.
Achab (Ahab) 86. 138.
Achtung, gegenseit. 122. 135. 198.
Achtzehn Benedeiungen 184. 185.
Ackerbau 142. 156. 157. 204.
Adar (Monat) 187. 201.
Aeltern 6. 58. 59. 69—73.
Aelteste (Vorsteher) 19. 91—94.
Ahasverus 155. 201.
Ahndungskünste 63. 111.
Akiba R. 133. 190.
Albo R. J. 40. 47. 52. 91.
Allgegenwart 29. 30. 76. 166. 169.
Allgüte 30 u. f. 41. 133. 141. 167.
Allmacht 26 u. f. 41. 62.
Allvater 14. 31. 32. 40. 108. 132. 144.
Allweisheit 28. 29. 41. 164.
Allwissenheit 29. 30. 76. 78. 79. 101. 107. 169.
Almosen s. Wohlthätigkeit.
Alter zu ehren 135. 136.
Anbetung 25. u. f. 47. 61.
Andacht 65. 116. 163—166. 185. 195.
Anhänglichkeit 6. 70. 152.
Anlagen, sittliche, 1—7 40. 41. 119.
Anmaßung 36. 150. 164.
Annäherung Gottes 12. 103.
Anschauung G. 23. 46. 50.
Ansehen der Person 44. 61. 73. 139.
Anständiges Betragen 122. 165.
Arbeit 6. 57. 129 u. f. 156—159.
Arbeiter s. Tagelöhner.
Arbeitscheu 157—159.
Argwohn 66. 136. 137. 147 u. f.
Armuth 128. 129. 134. 141. 142. 168.
Auferstehung 44. 45.
Aufklärung 93. 109. 150.
Aufopferung 42. 88. 93. 104. 152.
Aufrichtigkeit 30. 81—83. 98. 99. 161.
Aufschub 88. 135.
Ausbildung 6. 7. 10. 153.
Ausländer 138. 143—145. 167.
Ausschweifung 75. 85. 120. 128. 179.
Aussöhnung 148. 193. 196.
Auszug aus Egypten 59. 61. 67. 188. 189.
Babylon 153. 184. 188. 195. 200.
Barmherzigkeit 31. 33. 69. 98. 133. 141.
Bedeutung s. figürliche Redensart.
Begierde 9. 44. 58. 85 u. f. 99. 122. 137.
Beispiel 16. 32. 35. 63. 65. 76. 86. 103 u. f. 109. 124. 130. 148 u. f. 155. 157. 166 u. f.
Beistand 6. 27. 74. 88. 121. 133—135. 141. 147. 164.
Belehrung 92—94. 109. 115. 124. 150.
Beleidigung 74. 111. 124. 135. 148—150. 167. 196.
Belohnung 7. 30. 33. 43. 46. 72.
Benedeiungen 136. 154. 173—176. 185.
Beruhigung 9. 108. 112. 117. 164.
Beschädigung 69. 74. 75. 120. 135.
Beschämung 74. 136. 150. 177.
Bescheidenheit 70. 122. 124.
Beschlußfest 68. 199.
Besserung 34. 44. 49. 64. 99. 116. 150. 161. 195. 196.
Bestechung 44. 61. 146.

Bestimmung 6. 10. 14. 28. 39. 40. 43. 118. 129. 131.
Bestrafung 31. 33. 43. 46. 62. 69.
Beten 114—116. 153. 154. 160. 162. 185.
Bet-Haus 67. 115. 177. 193. 194. 198. 199. 202.
Betrachtung 9. 19—21. 67. 113. 164.
Betragen, s. Anständiges 2c.
Betrug 76—80. 83. 125. 139 u. f.
Bibel 16. 17. 23. 37. 114. 160. 186.
Bilderdienst 56 u. f. 62.
Bildlich, s. Figürliche Redensart.
Blutschuld 74. 75. 88. 137.
Borgen 78. 142—145.
Bruder 71. 137. 138. 141. 144.
Bund Gottes 15 u. f. 18. 89.
Bundestafeln 51. 58. 89.
Bürgerpflichten 151 u. f.
Buße 44. 66. 98. 100. 150. 161.
Bußtage 193. 194. 195.
Ceremonialgesetze 93. 114. 116. 152. 171 u. f.
Cheswon s. Marcheswon.
Confirmation 180. 205.
Curen, sympathetische, 102. 111.
Daniel 155.
Dankbarkeit 6. 32. 69. 71. 105 u. f. 113. 155. 173.
Dankgebet 164. 172 u. f.
Daseyn Gottes 19. 20. 23.
David 24. 33. 104. 105. 114. 130. 146. 168.
Demuth 105. 124. 131. 161. 164.
Denkriemen 95. 172. 180 u. f.
Diebstahl 58. 60. 70. 77 u. f. 128.
Dienst 15. 113. 147. 199.
Doeg s. Verleumden.
Duldsamkeit 137—139. 150. 151.
Ebenbild G. 1. 24. 40. 119. 132.
Ebräische Sprache 177. 183. 185.
Egypter 28. 137. 138.
Ehebruch 58. 60. 75. 76. 87.
Ehre 12. 26. 113. 123. 124. 133. 136. 157.
Ehrfurcht 11. 27. 65. 66. 69. 72. 100—102. 104. 113. 173. 204.
Eigenthum 77—81. 133.
Einbildungskraft 76.
Einheit Gottes 15. 24 u. f. 46. 47. 183.
Eintracht 46. 71. 136. 148. 198.
Einweihungstage 172. 174. 199.
Eitelkeit 12. 27. 29. 168. 195.
Elias 51.
Ellul (Monat) 193.
Eltern s. Aeltern.
Ely 33.
Entdeckung d. Wahrheit 81. 82. 84.
Enthaltsamkeit 76. 86. 120. 178.
Entweihung 65. 102. 140. 144. 157.
Erdenleben 10. 38. 41. 42. 44. 158.
Ergebung 11. 26. 32 u. f. 104. 108.
Erhaltung der Welt 21 u. f. 27. 31. 67.
Erhebung des Gemüths 162. 164.
Erinnerung 105. 116. 171. 179. 188. 194. 198.
Erkenntniß 9. 10. 15. 23. 24. 25. 41. 46. 105. 113.
Erklärung d. Gesetze 19. 61. 91 u. f. 131. 132. 133.
Erlaßjahr 142. 205.
Ermunterung 9. 106. 109. 195.
Erscheinung Gottes 48. 50. 51.
Erstgeburt 181. 182.
Erziehung 6. 32. 35. 69—71. 93. 129. 157.
Esra 184.
Essen 69. 129. 168. 172. 173.
Esther 172. 175. 201.
Ewigkeit Gottes 25. 61.
Falschheit 65. 78—80. 82. 83.
Fasten 192. 193. 195. 196. 200. 201.
Feiertage 67. 68. 189 u. f. — 204.
Feinde 146. 147. 167.
Feindschaft 111. 146 u. f.
Figürliche Redensart 23. 24. 31. 48.
Fleiß 122. 129. 130.
Fluchen 102. 135. 154.
Fortdauer 38. 40. 41. 42. 72.
Frauen 172. 193. 195. 205.
Freiheit des Willens 2. 3. 6. 35. 119.
Fremdling 138. 139. 167.
Freude 5. 12. 38. 42. 70. 104. 106. 162. 199.
Freundschaft 6. 122. 148. 204.

Friedfertigkeit 70. 136. 147—149.
Frühzeitige Uebung 4. 39. 76. 85.
Fügung Gottes 36. 108. 109.
Fund 77. 78. 81. 99.
Fürbitte 151. 164. 166. 167.
Furcht 36. 101—103. 109. 111. 112.
Gebet s. Andacht. Beten.
Gebote 16. 56. 60. 170. 171.
Gebräuche 93. 176. 177. 189. 198.
Gedaljahu 153. 195.
Geduld 32 u. f. 108. 127.
Gefälligkeit 70. 122. 147.
Gefühl, sittliches, 4. 9. 10.
Geheimniß 37. 84. 101. 150.
Gehorsam 6. 8. 11. 53. 70. 71. 92. 94. 102. 117. 151. 174.
Geist 22—24. 39. 48.
Geiz 39. 123. 125.
Gelassenheit 32. 108. 124. 127. 147.
Geld 12. 125. 136. 141. 142. 145.
Gemeinnützigkeit 84. 94. 119. 152.
Genügsamkeit 126 u. f. 168. 198.
Geoffenbarte Gesetze 13. 17. 59.
Gerechtigkeit 16. 33—35. 41. 60. 61. 78. 84. 135. 139. 146.
Geringschätzung 102. 134—136. 138. 199.
Geschichtswahrheit 18. 19. 50. 54.
Geschwister 6. 70.
Geselligkeit 6. 121. 133.
Gesellschaft 123. 130. 131. 143.
Gesetzgebung 14. 50. 51. 194.
Gesinnungen 12. 116. 149. 161.
Gesundheit 74. 75. 111. 121. 127.
Gewinnsucht 78. 125. 145.
Gewissen 4. 5. 20. 107. 109. 119.
Gewohnheit 4. 23. 63. 176.
Gibeoniter 149.
Glaubensbekenntniß 184.
Glaubensgenosse 14. 60. 73. 80. 137. 140 u. f. 145.
Glaubenslehren 18. 19.
Glaubwürdigkeit 54. 55. 83.
Glückseligkeit 7. 11. 40. 43. 89. 158.
Gottesdienst 67. 112 u. f. 128.
Gottesfurcht 10. 27. 67. 79. 101.
Gottseligkeit 115. 159.
Groll 147—149. 196.
Gut, höchstes, 13. 103. 125. 198.
Güter, zeitliche, 12. 38 u. f. 104. 125. 163. 168.
Habsucht 86. 125.
Hagiographa 17.
Hallel 172. 199.
Haman 35. 201.
Händewaschen 172. 178.
Handel 78 u. f. 139. 141 u. f. 145.
Handwerke 156. 157 u. f.
Hannah 166.
Hartherzigkeit 69. 134. 135.
Haß 31. 60. 86. 124. 126. 137. 147—150.
Hehler 75—80.
Heide 79. 136. 137. 139. 143. 145. 149.
Heiligkeit 16. 17. 33 u. f. 42. 67. 76. 103. 121. 140.
Heilige Schrift s. Bibel.
Heiterkeit 12. 123. 126. 130.
Henoch 43.
Heuchelei 79. 83. 116.
Hillel 133.
Hiob 32. 108.
Hochachtung 69. 71. 102. 152.
Hochmuth 39. 123. 124. 158.
Hoffnung 40. 42. 46. 61. 63. 106 u. f. 159.
Höflichkeit 122. 136.
Hülfe s. Beistand.
Jahresanfang 186. 188. 194.
Jahreszeiten 21. 22.
Jakob 60. 168.
Jephtah u. Jerubaal 94.
Jeremias 153. 167. 192.
Jjar (Monat) 190.
Jckarim s. Albo.
Joseph 35. 76. 154.
Josua 51. 91.
Jerusalem 192. 200. 203. 204.
Jugend 6. 8. 70. 71.
Kalender 186 u. f. 203.
Kinder Gottes 14. 32. 102. 132.
Kirche 15.
Kirchenväter 96.
Kislav (Monat) 199. 200.
Klugheit 39. 125. 161.
Knecht 7. 101. 102.
Kräfte 2. 10. 22. 26. 31. 63 u. f. 104. 107. 120. 123. 129. 164. 183.

Krankheit 39. 75. 88 u. f. 111. 141.
Krieg 47. 152.
Künste 142. 156. 157.
Langmuth 34. 127. 148. 151.
Laster 4. 86. 98. 111. 123. 130.
Lästerung 60. 84. 134.
Laubhüttenfest 68. 172. 197. 204.
Lebensgefahr 74. 75. 87. 88. 107. 135.
Lehrer 71. 75. 92. 94. 204.
Leichtsinn 5. 66. 78. 83. 102. 107. 118. 130.
Leiden 12. 32. 36 u. f. 104. 108. 110.
Leidenschaft 4. 8. 9. 46. 85. 86.
Leitung G. 12. 35. 61. 108. 160.
Leugnen 77. 78. 85. 86.
Liebe zu Gott 11. 72. 100. 103 u. f. 113. 132. 133. 173.
Lieblosigkeit 134. 135. 147. 151.
Lob Gottes 35. 115. 173. 184.
Localgesetze 92. 170. 176.
Lohn 3. 5. 7. 18. 36. 77. 158. 171.
Lüge 77. 81—83. 84. 119.
Maccabäer 200.
Maimonides 97.
Majestät 34. 154.
Marcheswon (Monat) 199.
Mardochai 35. 155. 201.
Mäßigkeit 76. 123. 128.
Masorah 17. 92.
Menschenfurcht 49. 101. 111.
Menschenliebe 133—145.
Messias 46. 47.
Mißbrauch 64. 81. 82. 102. 176.
Missethat der Väter 64.
Mißgunst 85. 125. 135. 137.
Mißtrauen 83. 110. 112.
Mitleid 6. 133. 164. 168.
Moral s. Sittenlehre.
Mord 60. 74. 75. 87. 137.
Morgengebet 179. 183. 185.
Mosaisch 13. 93. 95. 172. 176.
Mose 14. 19. 23. 50—55. 60. 91. 124. 166.
Müssiggang 123. 129.
Mutter 15. 58. 59. 69. 70. 73.
Nachahmung 63. 69. 103. 114. 132. 151.
Nachdenken 24. 105. 129.
Nachgiebigkeit 6. 70. 148.
Nachlässigkeit 77. 107. 129.
Nachsicht 36. 63. 150.
Nächster 132. 133. 137. 138.
Nacht zum folgenden Tag 202.
Name Gottes 63—66. 102. 140. 178.
Natur 10. 26. 28. 40. 47.
Nehemias 184.
Neid 85 u. f. 123. 126. 135.
Neigungen 2. 4. 76. 85. 86. 104.
Neujahr 68. 194. 201.
Neumond 185. 186. 187.
Nissan (Monat) 189.
Noah 60. 141.
Obrigkeit 77. 151. 154. 155.
Offenbarung 9. 13. 19. 48. 50. 68.
Omer 190. 191.
Opfer 117. 171. 185.
Ordnung 10. 20. 21. 60. 123. 152.
Ostern 67. 187. 189. 190. 204.
Palästina 203.
Pentateuch 17. 186. 199.
Pfingsten 67. 190. 191. 204.
Pflanzen 68. 69.
Pflicht 14. 15. 58. 71. 84. 97 u. f.
Pflichten gegen Gott 100 u. f.
— gegen uns selbst 118 u. f.
— gegen Andere 68. 131 u. f.
Pharao 28. 35. 135. 182.
Posaunenblasen 68. 194.
Priester 16. 171. 196. 204.
Prophet 48—54. 91. 117. 167. 186.
Proselytenmacherei 60.
Purim 172. 186. 201.
Rabbinische Satzungen 96. 172. 176.
Rache 124. 147. 149.
Raub 77. 80. 157.
Rechenschaft 44. 140.
Redlichkeit 36. 78 u. f. 83. 140. 156.
Reichthum 12. 38. 122 u. f. 125—127. 168.
Reinheit des Herzens 30. 34. 116.
Reinlichkeit 178. 180.
Religion 8—15. 87. 93. 109.
Reue 98. 99. 161. 162. 196.
Ruf, guter, 44. 84. 122.

Sabbath 57. 59. 67 u. f. 73. 87. 88. 186.
Salomo 114. 130. 137. 167.
Samuel 94. 107. 167.
Sammlung d. Geistes 116. 160. 165.
Sanftmuth 122. 127. 149. 150.
Sanhedrin 203.
Schamhaftigkeit 76.
Schadenfreude 85. 146. 147.
Schaltjahr 187. 189. 201.
Schande 75. 122. 159.
Schaufaden 95. 172. 179.
Schebat (Monat) 201.
Scheingut 8. 36. 168.
Schickungen 22. 32. 38. 61. 104. 108.
Schlachten, das, 90.
Schma-Lesen 177. 183. 184.
Schmeicheln 82. 83. 145.
Schmerz 108. 118. 119.
Schönheit 12. 22. 39.
Schonung 34. 69. 70. 150.
Schöpfung 20. 21. 26. 28. 59. 67.
Schulchan-Aruch 97. 176.
Schulden 79. 143.
Schülerfest 190.
Schwäche 5. 6. 31. 37. 114.
Schwatzhaftigkeit 82. 84.
Schwelgerei 123. 128.
Schwören 65. 66. 83. 84. 102. 145.
Seele 1. 2. 4. 38 u. f. 77. 87. 120. 168.
Seelenheil 67. 137. 173. 195.
Segen Gottes 126. 130. 159. 198.
Selbstachtung 83. 118—121.
Selbstbeherrschung 2. 4. 42. 76. 85 u. f. 120. 129.
Selbstmord 41. 44. 74. 75.
Selbstpeinigung 111. 125.
Selbstprüfung 44. 66. 67. 160 u. f.
Seligkeit 12. 14. 40. 46. 158.
Sinnlichkeit 2. 4. 8. 118.
Sittengesetz 16. 42. 97. 119.
Sittenlehre 86. 111. 116.
Sittlichkeit 3. 20. 82. 106. 119. 170.
Siwan (Monat) 190. 191.
Sodom 151. 167.
Sorgen 107. 159. 168.
Sparsamkeit 128. 159.
Spötterei 85. 102. 131.
Sprache 47. 81 u. f. 177. 183—185.
Staatsgesetze 60. 96. 151—153.
Stolz 39. 61. 64. 123 u. f. 159.
Strafe 3. 31. 34 u. f. 101. 103. 129.
Streitigkeit 47. 70. 148. 154. 204.
Studiren 96. 114. 157. 160.
Sünde 64. 98—102. 110. 123. 135. 137. 150. 161. 196 u. f.
Synagoge s. Bet-Haus.
Taglöhner 77. 159. 171.
Talmud 93. 96.
Täuschung 8. 40. 79 u. f. 82 u. f. 161.
Tebeth (Monat) 200.
Thamus (Monat) 191. 192.
Thätigkeit 76. 107. 123. 129.
Theilnahme 106. 133. 134. 164.
Thiere 2. 60. 68 u. f. 118. 120 u. f. 146 u. f.
Thürpfosten 180. 181.
Tischgebet 172. 200. 202.
Tischri (Monat) 194—199.
Tod 18. 38—41. 44. 76. 87.
Tradition 15. 19. 89—92.
Trägheit 107. 123. 129.
Trauer 39 u. f. 192.
Trauung 177.
Treue 33. 40. 70. 122. 131. 146. 151. 153.
Triebe 2. 3. 6. 41. 120.
Trost 5. 37 u. f. 127.
Tugend 7. 9. 35. 47. 49. 86. 113. 118. 130. 136.
Tugendmittel 159 u. f.
Uebereilung 66. 127. 154.
Ueberlegung 3. 4. 112. 129. 159.
Ueberzeugung 41. 53. 83.
Uebung der Kräfte 6. 129.
Ungerechtigkeit 61. 77 u. f. 139 u. f.
Ungesäuertes Brod 181. 189.
Unglaube 50. 64. 110. 112.
Unglück 32. 35—37. 104. 108 u. f.
Unmäßigkeit 76. 120. 128.
Unmuth 110. 127.
Unruhe 5. 109. 159.
Unschuld 5. 30. 36. 109. 146. 178.
Unsterblichkeit s. Fortdauer.

Unterdrückung 133 u. f. 138 u. f.
Unterhalt 68 u. f. 74. 156—159.
Unterricht 6. 10. 13. 71. 124.
Unterstützen 134 u. f. 141 u. f. 145.
Unterthan 153—155.
Unthätigkeit 129. 157 u. f.
Unveränderlich 25. 33. 45. 61.
Unvergleichbar 23. 25. 35. 37. 62.
Unwahrheit 82—84. 102.
Unwissenheit 45. 95. 112. 176.
Unzufriedenheit 86. 110. 126.
Unzucht s. Ausschweifung.

Vater 13—15. 32. 40. 59. 64. 69 u. f. 73. 102. 132. 144.
Vaterland 138. 151 u. f.
Verachtung 59. 69. 134 u. f. 146.
Verblendung 9. 53. 90. 150.
Verbote 170. 171.
Verehrung G. s. Gottesdienst.
Verführung 7. 80. 130. 135. 137.
Vergänglichkeit 12. 38 u. f. 45.
Vergeltung 3. 18. 30. 43. 61. 147.
Vergüten s. Zurückgeben.
Verhältniß zu Gott 14. 103—109.
— zu den Nebenmenschen 132.
— des gegenwärtigen zum künftigen Leben 43.
Verhängniß s. Schickungen.
Verhehlen 77 u. f. 81. 84.
Verheißungen G. 19. 38. 45. 61.
Verlängerung der Feste 189. 203.
Verleumden 82—84. 145.
Vermehrung der Gebote 95.
Vermessenheit 36. 95. 107. 110.
Vernachlässigung 77. 111. 125. 129. 159.
Vernunft 1 u. f. 8. 10. 18. 40. 119 u. f.
Verschwendung 70. 128. 129.
Versöhnlichkeit 147 u. f. 167. 196.
Versöhnungstag 68. 89. 195—197. 202.
Verstellung 79. 83.
Versuchung 52. 76. 110. 128. 160.
Verträglichkeit 70. 127. 148. 150.
Vertrauen 11. 27. 36. 64. 85. 107. 112 u. f. 125. 159. 198.
Veruntreuung 77 u. f. 98 u. f.
Vervollkommnung 6. 120. 129. 153. 160.
Verwandte 6. 39. 70. 134.
Verwegenheit 75. 107.
Verwunden 40. 60. 75.
Verzeihung 98 u. f. 148 u. f. 161. 167. 196.
Verzweifeln 100. 108—110.
Vespergebet 185. 186.
Volkslehrer 49. 93. 94.
Vollkommenheit 6. 10. 23. 31. 34. 41. 61. 100. 102. 132.
Vorbauungsgesetz 15. 95.
Vorenthalten 77. 78. 99.
Vorlesung 177. 186. 199. 205.
Vorsehung 22. 35. 61. 78. 107. 164.
Vorsicht 36. 107. 160.
Vorzüge d. Menschen 1. 6. 24. 40. 120.
Wahrheitsliebe 82 u. f. 145 u. f.
Wahrsagerei s. Ahndungskünste.
Wallfahrten 204. 205.
Wandeln vor Gott 11 u. f. 30. 43. 103. 114.
Widerspruch 41 u. f. 51. 53. 69. 92.
Willkühr 2. 54. 90. 91.
Wohlthätigkeit 113 u. f. 126. 132—135. 141—146. 202.
Wollust 75 u. f. 128.
Wort Gottes 10. 17. 45. 160.
Wort halten 66. 82 u. f. 136.
Wucher 78. 144.
Wunder 28. 49—54. 59. 110.
Wunsch 40. 105. 163. 168. 183.
Würde d. Menschen 1. 24. 118.

Zacharias 192. 195. 200.
Zahl, goldene, 188.
Zauberei s. Ahndungskünste.
Zehngebote 50. 56 u. f.
Zeit benutzen 6. 44. 122. 129. 195. 205.
Zeitgemäß 92 u. f. 117. 165. 203.
Zeitlichkeit 25. 38. 72. 137.
Zeitrechnung 186—188. 203.
Zeuge 44. 53 u. f. 58. 81. 143.
Zinsen 141—145.

Zögern ſ. Aufſchub.
Zorn 31. 123. 127. 147.
Züchtigung 31 u. f. 69.
Zufriedenheit 5. 12. 108. 112. 126 u. f. 164. 168.
Zukunft 14. 36. 43. 49.
Zurechnung 3. 44. 64.
Zurechtweiſen 85. 147. 151.
Zurückgeben 77 u. f. 80. 98 u. f. 140. 196.
Zuverläſſig 41. 54. 83.
Zweck 6. 10. 28. 41. 92. 120.

Berichtigungen.

Seite	Zeile	
9	6	v. unten: Glückſeligteit ſ. h. Glückſeligkeit
12	5	v. oben: Heiterkett ſ. h. Heiterkeit
62	3	v. u. כל ſ. h. כל
67	12	v. o. הפצך ſ. h. חפצך
79	6	v. u. מהשבות ſ. h. מחשבות
117	11	v. o. קרבניחם — — קרבניהם
139	2	v. o. חגר ſ. h. הגר
—	3	v. o. לדרתיכם ſ. h. לדורתיכם
145	8	v. u. קדבו ſ. h. קרבו
149	5	v. o. שהיתח ſ. h. שהיתה
158	14	v. o. נדולה — — גדולה
196	3	v. o. קרש — — קדש
—	9	v. o. שכתון — — שבתון

In der Andreäischen Buchhandlung ist erschienen:

Johlson, J., שירי ישורון Israelitisches Gesangbuch zur Andacht und zum Religionsunterricht. Dritte durchaus verbesserte und mit 54 Liedern vermehrte Ausgabe. 8. 1829. 18 ggr. od. fl. 1. 24 kr.

— — תנ״ך die heiligen Schriften der Israeliten. 1r Theil: die fünf Bücher Mose, nach dem masoretischen Texte worttreu übersetzt, mit Anmerkungen. gr. 8. 1831. Rthlr. 1. 12 ggr. od. fl. 2. 42 kr.

— — 2r Theil: die Bücher Josua, Richter, Samuel's und der Könige enthaltend. gr. 8. 1836. Rthl. 1. 12 ggr. od. fl. 2. 42 kr.

— — Hebräisches Lesebuch. Erste Abtheilung: תולדות אבות Die biblische Geschichte in der Ursprache der heil. Schrift. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. 1837. 20 ggr. od. fl. 1. 30.

— — Zweite Abtheilung: יסודי הלשון Hebräische Sprachlehre für Schulen. 12 ggr. od. 54 kr.

Die dritte Abtheilung: ערך מלים Wörterbuch der hebräischen Sprache, nebst Erklärung und Uebersetzung der in rabbinischen Schriften üblichen Abbreviaturen (ראשי תיבות) enthaltend, ist unter der Presse.

Rehfuß, C., ארשת שפתים oder Leslehre der hebr. Sprache nach der Lautmethode. 8. 4 ggr. od. 18 kr.

— — drei Lesetafeln ארשת שפתים oder Leslehre der hebr. Sprache nach d. Lautmethode. Placardformat. 4 ggr. od. 18 kr.

— — לשון יהודית oder vollständige jüdisch-deutsche Fibel, nebst einer Auswahl von biblischen Stellen, als eine vorbereitende Lehre für den künftigen Religionsunterricht, und Sätze verschiedenen Inhalts, Einkleidungen verschiedener aus dem gewöhnlichen jüdischen Gebetbuche genommenen Gebete und ein kurzer Unterricht über die Einrichtung des jüdischen Kalenders. 8. 4 ggr. od. 18 kr.

— — Anleitung zum zweckmäßigen Gebrauche des ארשת שפתים oder der Leslehre der hebr. Sprache nach der Lautmethode 8. 7 ggr. od. 30 kr.

— — ספר החיים vollst. Andachtsbuch zum Gebrauche bei Krankheitsfällen, im Sterbehause und auf dem Friedhofe. Neu bearbeitet, den hebr. Text berichtigt u. erklärt, frei ins Deutsche übersetzt und mit vielen Gebeten vermehrt. 8. Rthlr. 1. 12 ggr. od. fl. 2. 42 kr.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Johlson, Josef,

Lehrbuch der Mosaischen Religion Nebst Anhang, Ceremonialgesetz und Gebrä
uche, Schulgesetze und des Maimonides Abhandlung von den Sitten enthaltend

Bd.: 1

Frankfurt a. M. 1839

Jud. 24 stm-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10570513-4